

Lagebericht

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung/Nachhaltigkeitsbericht

Inhalt

<u>Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit</u>	<u>49</u>	<u>Wasser und Meeresressourcen</u>	<u>91</u>
<u>Highlights des Jahres</u>	<u>50</u>	<u>Biodiversität und Ökosysteme</u>	<u>97</u>
<u>Über die Nachhaltigkeitserklärung</u>	<u>51</u>	<u>Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</u>	<u>107</u>
<u>Führungsstruktur für Nachhaltigkeit</u>	<u>53</u>	<u>Nachhaltige Rohstoffbeschaffung</u>	<u>118</u>
<u>Wertschöpfung bei der Lenzing Gruppe</u>	<u>56</u>	<u>Nachhaltige Innovationen</u>	<u>123</u>
<u>Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally positive“</u>	<u>58</u>	<u>Eigene Belegschaft</u>	<u>131</u>
<u>Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte bei der Zielerreichung</u>	<u>60</u>	<u>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</u>	<u>149</u>
<u>Partnerschaften für den systemischen Wandel</u>	<u>64</u>	<u>Betroffene Gemeinschaften</u>	<u>153</u>
<u>Doppelte Wesentlichkeitsanalyse</u>	<u>65</u>	<u>Verbraucher:innen und Endnutzer:innen</u>	<u>156</u>
<u>Informationen über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomieverordnung</u>	<u>67</u>	<u>Unternehmenspolitik</u>	<u>160</u>
<u>Klimawandel</u>	<u>74</u>	<u>Digitalisierung & Cyber Security</u>	<u>170</u>
<u>Umweltverschmutzung</u>	<u>85</u>	<u>Zusätzliche Informationen gemäß § 243b UGB</u>	<u>176</u>
		<u>Ergänzende Informationen zu den Kapiteln</u>	<u>178</u>

Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit

Lenzing Gruppe: Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit

Tabelle 01

	2021	2022	2023
Nachhaltige Rohstoffbeschaffung			
Anteil des Holzes aus zertifizierten oder kontrollierten Quellen	>99 %	>99 %	100 %
Nachhaltige Innovationen			
F&E – Ausgaben nach Frascati	EUR 31,6 Mio.	EUR 34,8 Mio.	EUR 31,6 Mio.
Anteil Spezialfasern am Faserumsatz ^a	72,3 %	70,9 %	79,0 %
Spezifische ^b Schwefelemissionen (in kg/t, 2014 = 100 %)	74 %	67 %	42 %
Spezifischer ^b Wasserverbrauch (in m ³ /t, 2014 = 100 %)	90 %	94 %	79 %
CSB nach Wasseraufbereitung (spezifisch ^b , in kg/t, 2014 = 100 %)	92 %	90 %	79 %
Dekarbonisierung			
Spezifischer ^b Primärenergieverbrauch (GJ/t, 2014 = 100 %)	97 %	98 %	110 %
Spezifische ^b Treibhausgasemissionen index Scope 1, 2 & 3 ^c (t CO ₂ , Äquivalent/t, 2017 = 100 %)	91 %	82 %	55 %
Mitarbeiter:innen			
Anzahl der Mitarbeiter:innen ^d	7.958	8.301	8.340
Gesundheit und Sicherheit			
Arbeitsunfallrate (Rate of recordable work-related injuries, TRIFR) ^d	0,76	0,6	0,7
Partnerschaften für den systemischen Wandel			
Lieferanten, die 80 % der Ausgaben mit Audit/ interner Bewertung vertreten (% der Ausgaben)			40 %

a) Spezialfasern von Lenzing sind Net Benefit-Produkte, die positive Auswirkungen und Vorteile für Gesellschaft, Umwelt und die Partner der Wertschöpfungskette bieten.

b) Spezifische Indikatoren werden pro Produktionseinheit der Lenzing AG (d. h. Zellstoff- und Faserproduktionsvolumen) angegeben. Dies gilt für alle spezifischen Indikatoren in diesem Bericht, außer für die spezifischen THG-Emissionen (angegeben pro Tonne Zellstoff und Faser verkauft).

c) Neuberechnung der Scope-3-Emissionen von 2017 bis 2021 auf der Grundlage aktualisierter Daten von Markt-Zellstofflieferanten. 2022 Ausschluss der GHG-Emissionen für die Scopes 1, 2 & 3 in Thailand und Brasilien, da sich diese Anlagen in der Anlaufphase befanden.

d) Mitarbeiter:innen (inklusive Lehrlinge und ohne Leasingpersonal) in Österreich, der Tschechischen Republik, Großbritannien, den USA, China, Indonesien, Indien, Taiwan, Thailand, der Türkei, Korea, Singapur, Brasilien, Deutschland und Italien.

e) 95 Prozent der wichtigsten Lieferanten, auf die 80 % der Ausgaben entfallen, bis 2025 über EcoVadis, das Together for Sustainability Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung.

Highlights des Jahres

Strategische Meilensteine

- Lenzing hat erfolgreich eine Produktionslinie in Nanjing (China) auf Modalfasern der Marke TENCEL™ umgestellt, mit einer Jahreskapazität von bis zu 35.000 Tonnen, dies stellt die erste Produktion von TENCEL™-Fasern für Textilien und Bekleidung in China dar
- Lenzing hat ihren Standort Purwakarta (Indonesien) durch erhebliche technische Verbesserungen erfolgreich umgestellt und produziert nun Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ und Viscosefasern der Marke VEOCEL™
- Die am indonesisches Standort Purwakarta produzierten Fasern erhielten auch das EU Ecolabel
- LENZING™ ECOVERO™ mit REFIBRA™ Technologie ist weltweit verfügbar
- Lenzings Joint Venture LD Celulose hat 500.000 Tonnen Zellstoff erfolgreich per Bahnwaggon und als Stückgut verschifft und damit die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum klassischen LKW und Containerschiff weiter reduziert
- Lenzing und seine Partner ARA, Salesianer Miettex, Caritas und Södra, starten Österreichs größtes Textil-Pilotprojekt zur Wiederverwertung von Textilabfällen
- Lenzing erweitert ihr Portfolio an verantwortungsvoll hergestellten Fasern mit dem globalen Angebot ihres neuesten Produkts, der CO₂-armen Viscosefaser der Marke VEOCEL™

Erfolge

- Sieben von Lenzings Produktionsstandorten wurden von dem unabhängigen Higg Facility Environmental Module (FEM) bewertet und erzielten hervorragende Ergebnisse
- Fünf von Lenzings Produktionsstandorten wurden erfolgreich durch das unabhängige Social Labor Convergence Program (SLCP) bewertet

Bewertungen und Auszeichnungen

- CDP: Lenzing ist eines von nur 10 Unternehmen weltweit, das mit dem herausragenden Triple „A“-Rating für umweltgerechte Führung und Offenlegung in den Bereichen Klimawandel, Wassersicherheit und Wälder ausgezeichnet ist
- MSCI ESG: Erneut „AA“-Rating erhalten
- Canopy: 2. Platz im Hot Button Ranking, erneute Auszeichnung mit dem „Dark Green Shirt“
- EcoVadis: Zum dritten Mal in Folge „Platin“-Status
- Lenzing und Södra erhielten den ITMF Award 2023 in der Kategorie „Internationale Zusammenarbeit“ für die gemeinsamen Leistungen in den Bereichen Textilrecycling und Kreislaufwirtschaft
- Lenzing erhält Schweizer BIO TOP Award (Anerkennung von Holz- und Materialinnovationen) für Feldversuche, die den Einsatz von Geotextilien aus LENZING™ Fasern zum Schutz von Gletschermassen erproben
- Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) in der Kategorie börsennotierte Unternehmen: Lenzing gewann für den letztjährigen Bericht zum zweiten Mal in Folge den ersten Platz.
- Lenzing erhielt den ersten Platz des VÖNIX Nachhaltigkeitspreises der Wiener Börse in der Kategorie „Industrial“



Über die Nachhaltigkeitserklärung

[ESRS 2 BP-1; GRI 2-1, 2-2, 2-3]¹

Dieser Bericht ist der zusammengefasste konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Lenzing Gruppe² (gemäß § 267a UGB) und der Lenzing Aktiengesellschaft (gemäß § 243b UGB).

Als Pionier berücksichtigt die Lenzing AG bereits in ihren Nachhaltigkeitsberichten der Jahre 2022 und 2023 Kernelemente der neuen European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Lenzing arbeitet kontinuierlich daran die Einbeziehung von ESRS in den Bericht zu optimieren. Verweise auf die ESRS im Text spiegeln die Struktur der ESRS sowie die damit verbundenen GRIs wider, dieser Bericht erhebt nicht den Anspruch ESRS-konform zu sein.

Da Lenzing auf global tätig ist und einen konzernweiten Ansatz in verschiedenen Bereichen verfolgt, betreffen alle Beschreibungen von Managementansätzen und Konzepten hinsichtlich der wesentlichen Themen sowohl die Lenzing Gruppe als auch die Lenzing Aktiengesellschaft. Wenn für bestimmte Indikatoren aussagekräftige Zahlen vorhanden sind, werden diese im Anhang separat für die Lenzing Aktiengesellschaft aufgeführt. Dieser Bericht umfasst alle voll konsolidierten Gesellschaften der Lenzing Gruppe. Detaillierte Informationen finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Note 3, Note 41). Gemäß den gesetzlichen Anforderungen besteht ein jährlicher Berichtszyklus.

Lenzing hat auf die Angabe von genauen Zahlen in Bezug auf den Materialzufluss im Sinne von GRI 303-1 und 301-2 verzichtet.

[ESRS 2 BP-2; GRI 2-3, 2-4]

Schätzungen der Wertschöpfungskette

Enthalten die Kennzahlen Angaben zu den vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungsketten, die anhand indirekter Quellen geschätzt wurden, dann werden Informationen zu den Annahmen am Ende der entsprechenden Tabelle in der Nachhaltigkeitserklärung angegeben.

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Die Erläuterungen zu den revidierten Vergleichszahlen finden sich am Ende der betreffenden Tabellen in der Nachhaltigkeitserklärung.

Im Jahr 2021 wurde die Wesentlichkeitsanalyse der Lenzing Gruppe erneuert. Dies ergab Änderungen bezüglich der wesentlichen Themen. Detaillierte Informationen finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ und im Fokuspapier „Wesentlichkeitsanalyse“. Aufgrund der weiteren Umsetzung der ESRS-Struktur in diesem Jahr wurden die wesentlichen Themen

von Lenzing, sofern erforderlich, gemäß den ESRS umbenannt. So wurde etwa „Klima & Energie“ in „Klimawandel“ umbenannt.

Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen

Eine Neuberechnung der Scope 3-Emissionen von 2017 bis 2021 war aufgrund aktualisierter Marktdaten von Zellstofflieferanten erforderlich (Tabellen 01 und 16).

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) für den Zeitraum 01.01.2023-31.12.2023 erstellt. Einen detaillierten GRI-Index finden Sie auf der Webseite des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts 2023 der Lenzing Gruppe.

Wenn für bestimmte Indikatoren aussagekräftige Zahlen vorhanden sind, sind im Anhang (entsprechend dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG³) und nach den AFRAC-Empfehlungen) separate Daten für die Lenzing Aktiengesellschaft aufgeführt.

Kontakt für Anfragen

Krishna Manda
VP Corporate Sustainability
Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing
Österreich

Tel.: +43 7672 701-0

E-Mail: sustainability@lenzing.com

Alle in diesem Bericht erwähnten Fokuspapiere finden Sie hier: <https://www.lenzing.com/investors/publications>

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

In der nachfolgenden Tabelle 02 ist angegeben, welche Offenlegungsanforderungen der Nachhaltigkeitserklärung durch Verweis einbezogen werden.

¹ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

² „Die Gruppe“ (aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelegentlich auch „Lenzing“ genannt) umfasst die Lenzing Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften.

³ Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§243b, §267a UGB)

Aufnahme von Informationen mittels Verweis**Tabelle 02**

ESRS 2 GOV-1 Absatz 20, 21, 22 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane (GRI 2-9, 2-12)	Jahresbericht: Group Corporate Governance Bericht
ESRS 2 GOV-1 Absatz 22c (GRI 2-18)	Jahresbericht: Group Corporate Governance Bericht
ESRS 2 GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GRI 2-12, 2-18)	Jahresbericht: Group Corporate Governance Bericht Jahresbericht: Risikobericht
ESRS 2 SBM 3 Absatz 46, 47, 48, 49 (GRI 2-22)	Jahresbericht: Vorwort des CEO
GRI 2-1	Jahresbericht: Die Standorte der Lenzing Gruppe; Grundkapital und Aktionärsstruktur
GRI 2-9, 2-10, 2-11, 2-15	Jahresbericht: Group Corporate Governance Bericht
GRI 2-19	<u>Vergütungsbericht</u> (verfügbar ab 21.03.2024)
GRI 2-20	<u>Vergütungs-Policy</u>

Führungsstruktur für Nachhaltigkeit

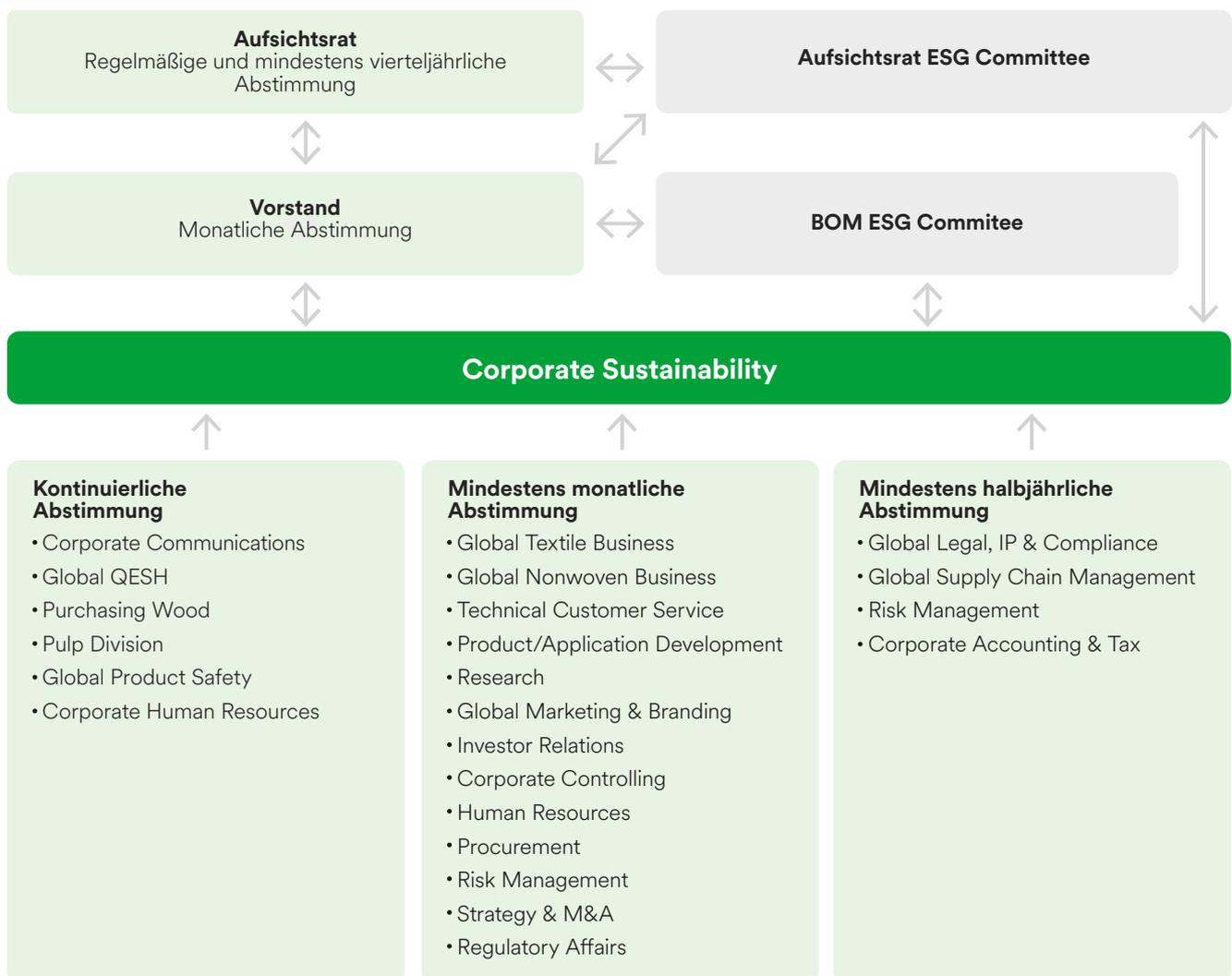
[ESRS 2 GOV-1; GRI 2-12, 2-13, 2-17]

Corporate Sustainability berichtet direkt an den Vorstand. Darüber hinaus wurde ein interner Ausschuss (ESG Committee) gebildet, um die Nachhaltigkeitsagenda im Unternehmen voranzutreiben. Das Committee trifft vierteljährlich zusammen. Es finden regelmäßig funktionsübergreifende Abstimmungen zu verschiedenen

Nachhaltigkeitsthemen statt, um die Integration sozialer und ökologischer Belange in die Geschäftsabläufe zu fördern. Allgemeine Informationen zur Corporate Governance finden Sie im Geschäftsbericht 2023 der Lenzing Gruppe (Corporate Governance Bericht).

Nachhaltigkeitsorganisation

Abb. 01



* Das ESG Committee ist ein internes Komitee zur Beschleunigung der Nachhaltigkeitsagenda. Mitglieder sind Managing Board, Global Strategy and M&A, Corporate Sustainability, Global Wood & Pulp, Corporate Audit & Risk, Investor Relations, Global QESH, Global HR, Corporate Controlling, Global Procurement, Global Textile Business, Global Nonwoven Business, Corporate Communications, Research & Development, Wood/Pulp commercial, Operations (representative), Works council (representative).

ESG Committees

[ESRS 2 GOV-2; GRI 2-12, 2-14, 2-16, 2-18]

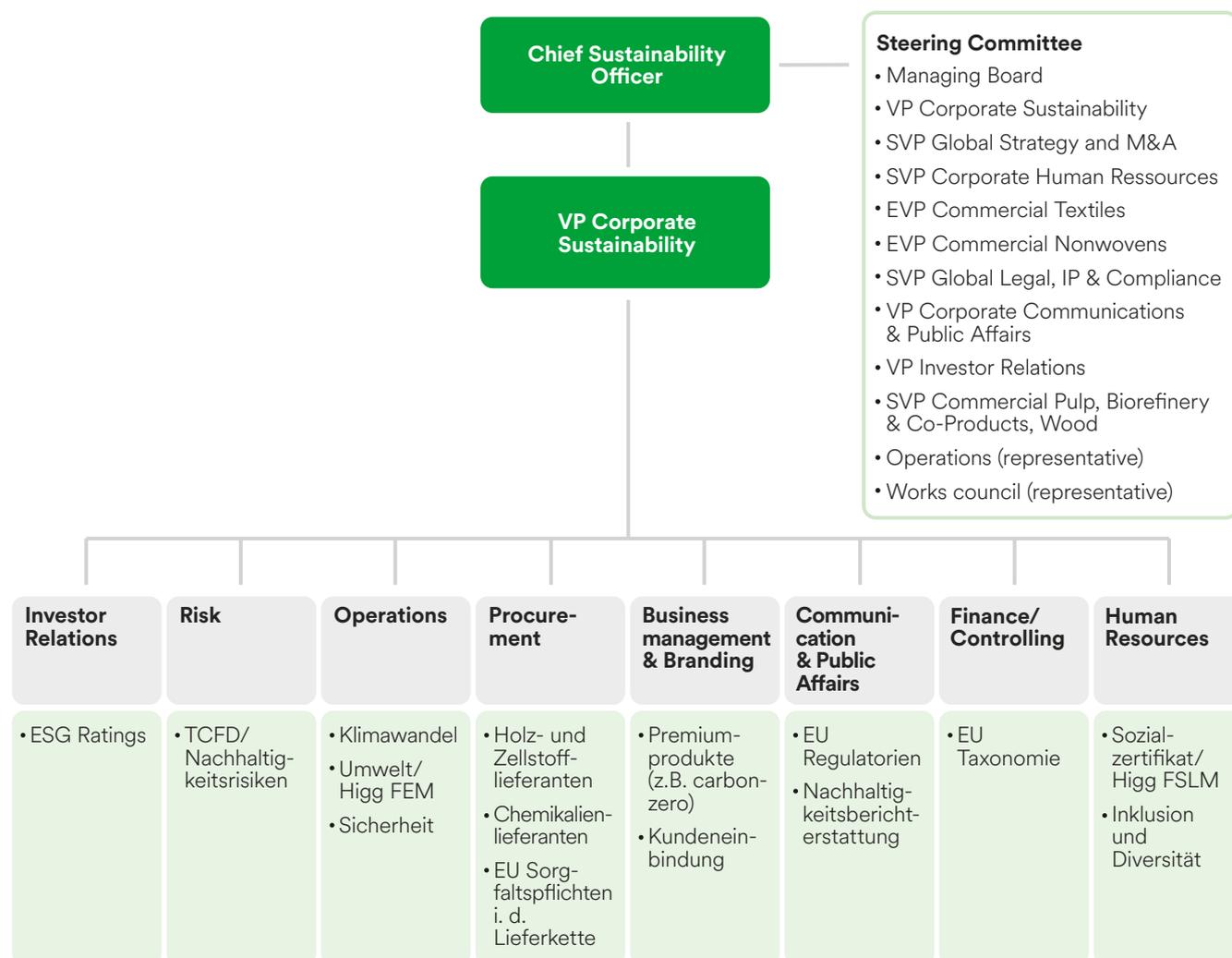
Nachhaltigkeit ist ein Wert, Geschäftstreiber und Ansporn für Innovationen in der Lenzing Gruppe. Das Unternehmen nutzt die Nachhaltigkeitsarbeit zunehmend, indem es sich mit Net Benefit-Produkten (z.B. LENZING™ ECOVERO™), wichtigen Ratings (für Investoren) sowie in Benchmarking-Tools auf breiterer Branchenebene positioniert. Zur Unterstützung dieser Bemühungen wurde ein ESG Committee eingerichtet, das die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda durch eine funktionsübergreifende Abstimmung beschleunigt. Dieses Committee tritt einmal pro Quartal zusammen. Die wichtigsten Ziele sind die Formulierung und Umsetzung einer ESG-Vision, einer ESG-Strategie sowie von ESG-Kriterien für das Unternehmen. Das ESG Committee (Abb. 02) besteht aus dem Vorstand und Verantwortlichen verschiedener Funktionen, die den Fortschritt der Nachhaltigkeitsziele überprüfen, die Effektivität des Ansatzes für das Management aller Nachhaltigkeitsaspekte, einschließlich Risiken und Chancen, bewerten und langfristige strategische Entscheidungen treffen. Die Corporate Sustainability Abteilung ist ein integraler Bestandteil des Committees und arbeitet eng

mit verschiedenen Funktionen zusammen, um die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unterschiedliche Geschäftsprozesse zu gewährleisten, auf die Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder einzugehen und das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Darüber hinaus werden ESG Committee Meetings als Möglichkeit erachtet, das kollektive Wissen, die Fähigkeiten und die Erfahrung des Vorstands in Bezug auf nachhaltige Entwicklung zu stärken.

2023 wurde vom Aufsichtsrat ein ESG-Ausschuss eingerichtet, um der zunehmenden Bedeutung von ESG-Themen im Hinblick auf die Strategie, den nachhaltigen Geschäftserfolg und die Transformation Rechnung zu tragen. Dieser soll den Vorstand, das AR-Plenum sowie den Prüfungsausschuss und den Strategie- Wachstums- und Innovationsausschuss bei Fragen zur Nichtfinanziellen Berichterstattung, sowie strategischen ESG-Themen unterstützen. Das Committee trat erstmals im November des Berichtjahres zusammen. Künftige Meetings werden zweimal pro Jahr stattfinden.

Zusammensetzung des ESG Committees

Abb. 02



Informationen zur Führungskultur der Lenzing Gruppe finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Corporate Governance-Bericht)

An die Nachhaltigkeitsleistung gekoppelte Vorstandsvergütung

[ESRS 2 GOV-3]

Die Vergütungs-Policy der Lenzing AG für die erfolgsabhängige Vergütung des Vorstandes ist nicht nur an finanzielle Leistungskriterien, sondern auch an nichtfinanzielle Nachhaltigkeitskriterien (ESG) geknüpft, welche die nachhaltige Unternehmensstrategie weiter fördern. Daher wurde der Long-Term-Incentive (LTI), ein variabler Leistungsbonus, zusätzlich zu den bestehenden Kriterien um Nachhaltigkeitsziele für Vorstandsmitglieder ergänzt. Weitere Informationen finden sich im Vergütungsbericht (verfügbar ab 21.03.2024).

Nachfolgend sind spezifische Ziele aufgeführt, die mit der Vergütung des Vorstands verbunden sind:

- Teilziel vom Ziel „Textilrecycling“: „Die Unternehmen Lenzing und Södra werden gemeinsam 25.000 Tonnen Textilabfälle pro Jahr am Södra-Standort in Mörrum recyceln.“
- Ziel „ZDHC Lyocell“: „Erreichen des 'anzustrebenden' MMCF-Wertes für ZDHC-Abwasser und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocell-Anlagen bis 2028.“
- Ziel „Abwasser“: „Reduzierung der Abwasseremissionen (CSB) der Lenzing Gruppe um 20 Prozent bis 2024 (Ausgangsbasis 2014)“
- Teilziel vom „kurzfristigen wissenschaftlich fundierten Ziel“: Lenzing reduziert 40 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff
- Teilziel vom „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ Ziel: „Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5a“

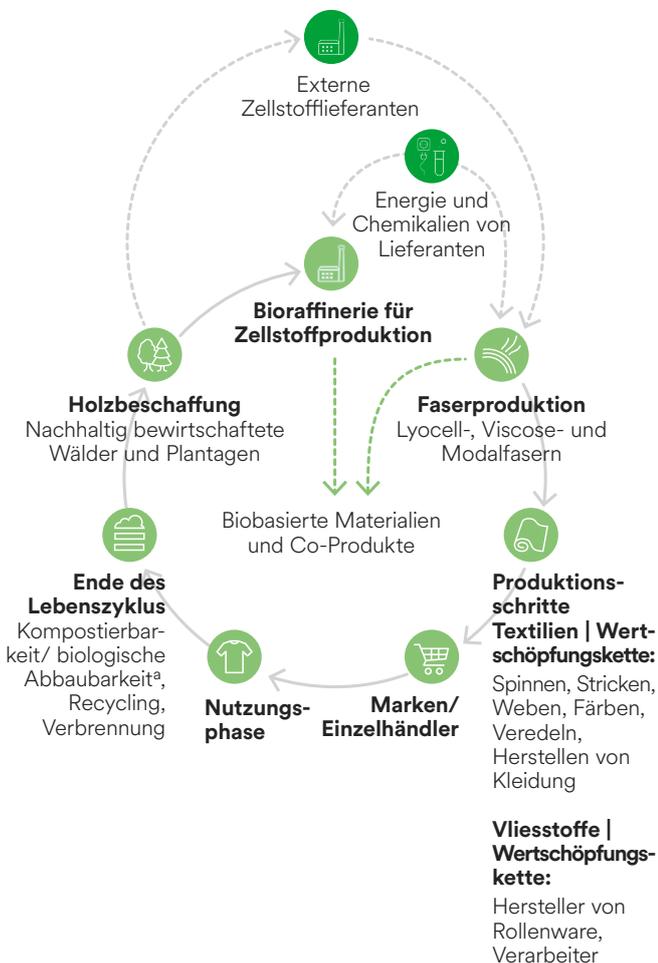
[ESRS 2 SBM-1; GRI 2-6, 2-22, 201-1]

Wertschöpfung bei der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe setzt sich für eine ökologisch verantwortungsvolle Produktion von Fasern aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz ein, das in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen wächst. Als Innovationspionier ist Lenzing ein Partner der globalen Textil- und Vliesstoffhersteller und treibt zahlreiche neue technologische Entwicklungen voran.

Wertschöpfungskette

Abb. 03



a) Betrifft TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™ Fasern. Die Kompostierbarkeit und die biologische Abbaubarkeit der Textil- und Vliesstoffprodukte für die Konsumenten hängen auch von der Materialzusammensetzung (Fasermischung) und der Verarbeitung auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette ab.

Die Lenzing Gruppe ist Teil der Chemieindustrie, und ihre Fasern kommen größtenteils in der Textil- und Bekleidungsbranche zum Einsatz. Das Produktportfolio von Lenzing reicht von Faserzellstoff als Basisrohmaterial bis hin zu Standardfasern und innovativen Spezialfasern sowie Energie und biobasierten Bioraffinerieprodukten. Die eigene Zellstoff-Produktion an den Standorten Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechische Republik) und Indianópolis (Brasilien)

basiert auf einem Bioraffinerie-Konzept, bei dem der Rohstoff Holz vollständig verwertet wird.

Die Lenzing Gruppe vereint umfassende Kompetenz bei Faserzellstoff- und Bioraffinerieverfahren mit jahrzehntelanger Erfahrung in drei wesentlichen Faserprozesstechnologien:

- Viscose
- Modal
- Lyocell

Aus den vorgenannten Prozessen haben sich weitere Entwicklungen und Technologien ergeben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Net Benefit-Ansatz“ oder auf der [Lenzing Website](#).

Die hochwertigen Fasern der Lenzing Gruppe sind Ausgangsmaterial für eine Vielzahl von Vliesstoff- und textilen Anwendungen – von eleganter Bekleidung über vielseitige Denim-Stoffe bis zu High-Performance-Sportbekleidung, luxuriöse Bettwäsche sowie nachhaltige Schuhe. Angesichts ihrer gleichbleibend hohen Qualität eignen sich die Fasern von Lenzing überdies hervorragend für Hygieneprodukte und technische Anwendungen.

Versorgung und Beschaffung

Die wichtigsten Rohmaterialien für die Produktion von Lenzing Fasern sind Holz und Prozesschemikalien. Lenzing verwendet Faserzellstoff aus eigener Produktion und von externen Lieferanten.

Produktion von Faserzellstoff und Cellulosefasern

Die Produktion erfolgt in zwei Schritten: In einem ersten Schritt wird Faserzellstoff hergestellt, und in einem zweiten Schritt werden Fasern auf der Basis von Faserzellstoff produziert. Der Faserzellstoff von Lenzing wird in drei Bioraffinerien an den Standorten Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechische Republik) und Indianópolis (Brasilien) hergestellt. Lenzing setzt auf modernste und nachhaltige Produktionstechnologien.

Das bedeutet hohe Ressourceneffizienz, hohe Rückgewinnungsraten für Chemikalien und, wo möglich, geschlossene Kreisläufe für Prozesschemikalien und Wasser.

Auch Bioenergie und Bioraffinerie-Produkte werden erzeugt. Lenzing kombiniert ihr umfassendes Know-how im Bereich Faserzellstoff- und Bioraffinerie-Technologien mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Cellulosefaserproduktion.

Nachgelagerte Produktion

Wie in Abb. 03 unter „Produktionsschritte“ dargestellt, nutzen die Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette die Fasern für die Herstellung von Textilien, Vliesstoffen oder für industrielle Anwendungen.

Lenzing arbeitet eng mit den Partnern der Wertschöpfungskette zusammen, vom Direktkunden bis zum Einzelhandel, in der Textil- wie auch in der Vliesstoffindustrie sowie im Bereich industrielle Anwendungen, um Know-how sowohl in der Verarbeitung als auch in der Entwicklung innovativer Anwendungen zu vermitteln.

Vertrieb und Nutzungsphase

Nach der Herstellung werden die fertigen Produkte vertrieben, womit die Nutzungsphase bei den Konsument:innen beginnt.

Ende des Lebenszyklus

TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™⁴ Fasern sind, wie der Name schon sagt, kompostierbar und biologisch abbaubar. Die Kompostierbarkeit und die biologische Abbaubarkeit von im Handel erhältlichen Textilien und Vliesstoffprodukten hängen jedoch auch von der Materialzusammensetzung (zum Beispiel Fasermischung) des Produkts und der Verarbeitung in der Wertschöpfungskette ab.

Lenzing Gruppe: Verteilung der Wertschöpfung

Tabelle 03

	2021	2022	2023
Wertschaffung	EUR 685,4 Mio.	EUR 527,6 Mio.	EUR 26,3 Mio.
Ökonomische Wertschöpfung^a			
Mitarbeiter:innen ^{b,c}	EUR 446,4 Mio.	EUR 449,5 Mio.	EUR 464,4 Mio.
Gewinnrücklagen	EUR 12,2 Mio.	EUR -37,2 Mio.	EUR -593,0 Mio.
Öffentlicher Sektor ^d	EUR 67,6 Mio.	EUR 42,6 Mio.	EUR 23,0 Mio.
Aktionäre (Dividende) ^e	EUR 115,5 Mio.	EUR 0,0 Mio.	EUR 0,0 Mio.
Fremdkapitalgeber ^{b,f}	EUR 43,6 Mio.	EUR 72,7 Mio.	EUR 131,9 Mio.
ROCE (Return On Capital Employed) ^{b,g}	5,4 %	2,0 %	-14,2 %
Bereinigte Eigenkapitalquote ^g	39,7 %	37,8 %	34,7 %
Umsatzerlöse	EUR 2.194,6 Mio.	EUR 2.565,7 Mio.	EUR 2.521,2 Mio.
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen) ^b	EUR 362,9 Mio.	EUR 241,9 Mio.	EUR 303,3 Mio.
Gesamtfaserverkaufsmenge	909.000 t	814.430 t	841.000 t

a) Die Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe errechnet sich aus der Unternehmensleistung abzüglich des Materialaufwands, der sonstigen Aufwendungen und der Abschreibungen. Die Verteilung der Wertschöpfung zeigt, inwieweit diese auf die Stakeholder wie Mitarbeiter:innen, öffentliche Hand und Kreditgeber verteilt wird.

b) Umgliederung von aktivierten Fremdkapitalkosten, Nettoszinsen aus leistungsorientierten Plänen und Kreditbereitstellungsprovisionen vom EBIT/EBITDA in das Finanzergebnis (siehe Note 2 des Konzernabschlusses 2023).

c) Personalkosten abzüglich Kommunalsteuern

d) Ertragssteueraufwand zuzüglich Vermögenssteuern und ähnliche Steuern zuzüglich Kommunalsteuern

e) Auf Basis Gewinnverwendungsvorschlag

f) Finanzierungskosten abzüglich Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste aus finanziellen Schulden

g) Die oben angeführten Finanzkennzahlen sind im Wesentlichen aus dem IFRS-Konzernabschluss der Lenzing Gruppe abgeleitet. Weitere Details sind im Abschnitt „Erläuterungen zu den finanziellen Leistungsindikatoren der Lenzing Gruppe“, im Glossar des Geschäftsberichts und im Konzernabschluss der Lenzing Gruppe enthalten.

⁴ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser und Meer) und kompostierbar (Haushalt und Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Lyocell Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Modal Standard Textil, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Web Technology.

Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Fasern LENZING™ Lyocell Filament und LENZING™ Lyocell Dry, bei denen die erforderlichen Tests für Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung noch nicht durchgeführt bzw. abgeschlossen wurden.

Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“

UNSERE VISION FÜR NACHHALTIGKEIT

Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, nachhaltige Lösungen für den wachsenden Bedarf der Welt zur Verfügung zu stellen. Wir schaffen eine positive Wirkung für die Menschen, mit denen wir arbeiten, die Konsument:innen, denen wir dienen, und die Gesellschaft und Umwelt, in der wir tätig sind. Das sichert unseren wirtschaftlichen Erfolg.

UNSERE MISSION FÜR NACHHALTIGKEIT

Wir verstehen uns als Impulsgeber und arbeiten gemeinsam mit unseren Lieferanten und Partnern in der Wertschöpfungskette daran, positive Veränderungen in Gang zu setzen. Wir setzen uns aktiv für die Verbesserung der ökologischen Performance entlang der Wertschöpfungskette und damit im Endprodukt ein und engagieren uns für das gesellschaftliche Wohl. Positive Auswirkungen und Zusatznutzen für Mensch und Umwelt zu schaffen – das ist das klare Ziel unserer Innovations- und Geschäftstätigkeit.

Lenzings definierte Nachhaltigkeitsmission und -vision ist ein Leitfaden, um bei allem, was Lenzing tut, bessere Entscheidungen zu treffen – von den kleinen Entscheidungen des Tagesgeschäfts bis hin zu strategischen und langfristigen Entscheidungen.

„Naturally Positive“, die Nachhaltigkeitsstrategie der Lenzing Gruppe, wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse entwickelt und ist fest in der 2022 entwickelten Strategie „Better Growth“ der Lenzing Gruppe verankert. Innerhalb der vier strategischen Felder (Nachhaltigkeit, Innovation, Premiumisierung und Exzellenz) definiert diese Strategie jene Nachhaltigkeitsbereiche, in denen Lenzing den größten Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten kann. Gleichzeitig ermöglicht dieser Ansatz Lenzing, jene Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), auf welche die Unternehmensaktivitäten die größten Auswirkungen haben, angemessen zu berücksichtigen und zu unterstützen.

Weitere Informationen finden sich im Fokuspapier „Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive““ und im Fokuspapier „Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen“.

Strategische Kernbereiche der Nachhaltigkeit und entsprechende SDGs

Abb. 04



Drei strategische Grundsätze

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Lenzing baut auf drei strategischen Grundsätzen auf. Innerhalb dieser Grundsätze wurden sieben Kernbereiche identifiziert, in denen die Lenzing Gruppe wesentlich zur Schaffung positiver Auswirkungen und Vorteile beiträgt.

1. Systemischen Wandel vorantreiben

Komplexe globale Herausforderungen verlangen einen gemeinschaftlichen Ansatz bei der Entwicklung systemischer Lösungen – unter Einbeziehung vieler Stakeholder-Gruppen. Als einem der führenden Unternehmen in der Herstellung regenerierter Cellulosefasern kommt Lenzing eine besondere Verantwortung zu. Daher trägt das Unternehmen mit Ehrgeiz dazu bei, die Standards im Hinblick auf Nachhaltigkeit in der Textil- und Vliesstoffindustrie weiter anzuheben. Grundvoraussetzungen für den Aufbau von Vertrauen und langfristigen Beziehungen sind Transparenz und Rückverfolgbarkeit. Mit ihren Beiträgen zur Entwicklung von branchenweiten Methoden, Instrumenten und Ansätzen hilft Lenzing der gesamten Branche, auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit voranzukommen und zentrale Herausforderungen zu bewältigen. Benchmarking-Instrumente wie ZDHC (Zero Discharge of Hazardous Chemicals) und FSLM (Facility Social Labor Module), konkrete Nachhaltigkeitsziele, die Einbindung von Lieferanten und Instrumente zur physischen und digitalen Rückverfolgbarkeit tragen zu diesem Wandel bei.

2. Förderung der Kreislaufwirtschaft

Im Einklang mit Lenzings Vision hinsichtlich Kreislaufwirtschaft „Wir geben Abfall ein neues Leben. Jeden Tag“ treibt das Unternehmen die Industrie in Richtung einer vollwertigen Kreislaufwirtschaft voran, indem die Lenzing Gruppe danach strebt, Abfällen in allen Aspekten ihres Kerngeschäftes ein neues Leben zu schenken und gemeinsam mit potenziellen Partnern innerhalb und außerhalb der aktuellen Wertschöpfungskette Kreislaufösungen zu entwickeln. Diese Vision basiert auf der Entschlossenheit von Lenzing, mit so wenig neuen Ressourcen wie möglich einen Mehrwert zu schaffen und den Einsatz von fossilem Kohlenstoff im Unternehmen und in der Wertschöpfungskette zu reduzieren und gleichzeitig die Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.

Das Unternehmen vereint den Cellulosefaserzyklus seiner holz-basierten Produkte (biologischer Zyklus) mit innovativen Technologien, in deren Mittelpunkt geschlossene Produktionskreisläufe und die Rückgewinnung von Rohstoffen und Chemikalien (technischer Zyklus) stehen.

Spezielle Zielvorgaben für die Entwicklung von Fasern auf der Basis von Recyclingmaterial und von Kreislaufgeschäftsmodellen mit Partnern in der Wertschöpfungskette tragen zu diesem Grundsatz bei. Weitere Informationen finden sich im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

3. Ökologisierung der Wertschöpfungskette

Lenzing ermöglicht ihren Kunden und Partnern in der Wertschöpfungskette durch verantwortungsbewusstes Handeln und innovative Produkte, ihre Umwelt- und Sozialleistung zu verbessern und ihre Nachhaltigkeitsziele und -verpflichtungen zu erreichen. Eine verantwortungsbewusste Beschaffungspolitik, der verantwortungsbewusste Umgang mit Wasser, die Dekarbonisierung und

nachhaltige Innovationen bilden die Grundlage für Lenzings Bemühungen, ihre Wertschöpfungskette „grüner“ zu gestalten. Die Nachhaltigkeitsziele für Luftemissionen, Wasseremissionen, Umweltverschmutzung und Klimaschutz sind Eckpfeiler für das verantwortungsvolle Unternehmertum von Lenzing und wirken als Innovationsmotor.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie von Lenzing sowie zu den strategischen Grundsätzen und Kernbereichen der Nachhaltigkeit des Unternehmens finden Sie im Fokuspapier „[Nachhaltigkeitsstrategie](#)“.

Policy für Nachhaltigkeit

[GRI 3-3f]

Lenzing ist bestrebt, bei allen Aktivitäten und geschäftlichen Entscheidungen beste Nachhaltigkeitspraktiken, lebenszyklusorientiertes und langfristiges Denken, transparente und respektvolle Zusammenarbeit sowie Partnerschaften mit ihren Stakeholdern anzuwenden, um die langfristigen Ziele der Gesellschaft zu erreichen. Der Ansatz von Lenzing ist es, mit ihren Geschäftspraktiken und Produkten mehr positive Auswirkungen und Nutzen zu stiften, um die Welt ein Stück besser zu machen. Dies umfasst die drei Bereiche PEOPLE, PLANET und PROFIT, wobei die Bedürfnisse von Gesellschaft, Umwelt und Anteilseignern gleichermaßen berücksichtigt werden.

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte bei der Zielerreichung

[GRI 3-3f]

Die Lenzing Gruppe hat sich Nachhaltigkeitsziele für die wichtigsten Herausforderungen in jedem ihrer strategischen Kernbereiche gesetzt. Um die Transparenz zu erhöhen, werden die entsprechenden Umsetzungsmaßnahmen und der im Berichtsjahr erzielte Fortschritt unterhalb erläutert. In einem Unternehmen können potenzielle Konflikte aus unterschiedlichen wesentlichen Themen und ihren jeweiligen Zielen entstehen. Zum Beispiel können nachhaltige Rohstoffbeschaffung und Biodiversität und Ökosysteme in Konkurrenz zueinander stehen, wenn die Beschaffung aus kritischen (geschützten und gefährdeten) Wäldern zu einem möglichen Verlust der Biodiversität führen könnte. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen setzt sich Lenzing dafür ein, Holz und Faserzellstoff

ausschließlich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen zu beziehen. Darüber hinaus ist Lenzing bestrebt, die biologische Vielfalt in verschiedenen Regionen der Welt durch Naturschutzprojekte positiv zu beeinflussen. Weiteres Konfliktpotenzial kann zwischen den Klimazielen und dem Ziel eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Wasser bestehen, da das Recycling von Wasser sehr energieintensiv ist. Um diesem Konflikt entgegenzuwirken, setzt Lenzing Wasserziele für Regionen mit Wasserknappheit. Hier verfolgt das Unternehmen bei der Zielsetzung einen kontextbasierten Ansatz, wobei jeweils die für eine spezielle Region wichtigsten Themen angegangen und priorisiert werden.

Farbcode Status

Auf Kurs
Erreicht
Verzögert
Neues Ziel
Maßnahmen durchgeführt

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Status

Tabelle 04

		Umsetzung bis	SDG
Nachhaltige Innovationen			
Luftemissionen	Reduzierung der Schwefelemissionen der Lenzing Gruppe um 50 Prozent bis 2023; Ausgangsbasis 2014^a	Maßnahmen durchgeführt	12
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) am Standort Purwakarta (Indonesien)	2023	
Status in 2023	Die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) im Werk Purwakarta (Indonesien) wurde erfolgreich implementiert und im Juli 2023 in Betrieb genommen. Die Viscosefasern aus diesem Werk sind nun mit dem EU-Umweltzeichen zertifiziert. Alle Maßnahmen für dieses Ziel wurden umgesetzt, aber um das Ziel zu erreichen, müssen die Maßnahmen ein ganzes Jahr lang laufen.		
Textilrecycling	Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell-Stapelfasern mit bis zu 50 Prozent Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab bis 2025	2025	9, 12, 17
Maßnahme(n)	Alle von Lenzing angebotenen Fasern mit Recyclinganteil enthalten einen Anteil an Alttextilien	2022	
	Lenzing erhöht den Recyclinganteil von 30 auf 40 Prozent bei Fasern, die mit der REFIBRA™ Technologie für Textilien hergestellt wurden	2023	
	Lenzing führt ihre Viscose- und Modalfasern mit REFIBRA™ Technologie mit mindestens 30 Prozent Recyclinganteil ein	2023	
	Die Unternehmen Lenzing und Södra werden gemeinsam 25.000 Tonnen Textilabfälle pro Jahr am Södra-Standort in Mörrum recyceln ^b	2025	
Status in 2023	Die gemeinsamen Anstrengungen mit Södra zur Entwicklung eines Recycling-Zellstoffs mit einem Anteil an Alttextil-Abfällen im industriellen Maßstab wurden erneut erfolgreich fortgesetzt und ebenfalls mit dem ITMF-Award ausgezeichnet. Die Projektpläne wurden aktualisiert, um das geplante Volumen der neuen Produktionslinie von 25 kt/a auf 50 kt/a Rohstoff zu erhöhen, und die Inbetriebnahme dieser Anlage ist für 2027 geplant. Ingesamt setzte Lenzing die Produkt- und Prozessentwicklung im Hinblick auf das Kernziel 2025 fort. Ein wichtiger Meilenstein war die Einführung einer Viscosefaser mit REFIBRA™ Technologie, die zu 20 Prozent aus recyceltem Zellstoff aus Baumwolltextilabfällen besteht, mit dem Ziel, diesen Anteil in naher Zukunft weiter zu erhöhen. Die größten Herausforderungen bleiben die Anpassung der Eigenschaften von Recycling-Zellstoff für die industrielle Faserproduktion und die Suche nach Lösungen, um Recycling-Zellstoff in industriellem Maßstab verarbeitbar zu machen.		
Kreislaufwirtschaft	Umsetzen eines neuen Kreislaufwirtschaft-Geschäftsmodells durch Schließen der Kreisläufe für Alttextilien; Zusammenarbeit mit 25 wichtigen Unternehmen der Lieferkette bis 2025	2025	9, 12, 17
Status in 2023	Einige Höhepunkte im Jahr 2023 waren: der Start eines Recyclingprojekts mit ARA und anderen Partnern; die Teilnahme an internationalen Projekten zur Verbesserung der Sortierung und Rückverfolgbarkeit von Fasern und die Zusammenarbeit mit Södra, die eine LIFE-Förderung erhielt und mit dem ITMF-Preis für internationale Kooperationen ausgezeichnet wurde. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.		

ZDHC Viscose	Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser- und Luftemissions-Richtlinien in den Lenzing Viscoseanlagen bis 2024	2026	6, 12
Status in 2023	Die Lenzing Viscosestandorte haben die ZDHC MMCF-Richtlinie in ihrer überarbeiteten Version 2,2 kontinuierlich umgesetzt. Die Umsetzung der Abwasserrichtlinie wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Umsetzung der Luftemissionsrichtlinie verlief planmäßig, allerdings wird die Berichterstattung über die ZDHC-Lieferantenplattform (für man-made cellulosic fibers MMCF) aufgrund der Verzögerung des offiziellen Starts erst in der ersten Hälfte des Jahres 2024 beginnen. Das Ziel, das „aufstrebend“ Niveau zu erreichen, wird nun aufgrund von Unterbrechungen der Lieferkette aufgrund globaler Probleme und technischer Herausforderungen auf 2026 verschoben.		
ZDHC Lyocell	Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocellanlagen bis 2028	2028	6, 12
Maßnahme(n)	Erste ZDHC-Gateway-Berichterstattung über MMCF-Abwasser-Richtlinie v2 in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023	
	Erste Lieferantenplattform zur Einführung und Berichterstattung der MMCF-Richtlinie v2 - verantwortungsvolle Produktion in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023	
	Lenzing Lyocellanlagen ^c erreichen den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2025	
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „foundational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2025	
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2028	
Status in 2023	Die Umsetzung verläuft planmäßig und alle Lyocell-Standorte waren für die Berichterstattung im Jahr 2023 registriert. Da es jedoch in den USA und im Vereinigten Königreich kein ZDHC-zertifiziertes Labor gibt, konnten die Abwassertests an diesen beiden Standorten nicht abgeschlossen werden. Die Standorte, die die Berichterstattung über das ZDHC-Gateway abgeschlossen haben, haben alle das angestrebte Niveau erreicht. Die Anforderungen gemäß der Richtlinie zur verantwortungsvollen Faserproduktion werden ab 2024 nach der Veröffentlichung der ZDHC-Lieferantenplattform für MMCF Anfang November 2023 gemeldet.		
Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser			
Abwasser	Reduzierung der Abwasseremissionen (Chemischer Sauerstoffbedarf CSB) der Lenzing Gruppe um 20 Prozent bis 2024; Ausgangsbasis 2014^{a,b}	2024	6, 12
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Purwakarta (Indonesien)	2023	
	Lenzing implementiert neue Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Grimsby (Großbritannien)	2024	
Status in 2023	Der Bau der Abwasseraufbereitungsanlage in Purwakarta (Indonesien) fand 2023 statt, die Inbetriebnahme ist für Anfang 2024 geplant. Der Bau der Abwasseraufbereitungsanlage in Grimsby (Vereinigtes Königreich) ist auf Kurs und wird 2024 in Betrieb gehen.		
Nachhaltige Rohstoffbeschaffung und Biodiversität			
Naturschutzprojekt Albanien	Umsetzung von Maßnahmen zur Walderhaltung für 20 ha in Albanien in Kombination mit einem Social-Impact-Projekt bis 2024	2024	1, 15
Maßnahme(n)	Lenzing forstet 20 ha degradierte Flächen in Albanien auf	2024	
	Lenzing errichtet ein Ausbildungszentrum für die lokale Bevölkerung	2024	
	Lenzing unterstützt fachübergreifende Berufsausbildungen und Schulkooperationen in Albanien	Jährlich	
Status in 2023	Der Umfang des Projekts wurde erheblich auf andere Länder im Westbalkan ausgeweitet und umfasst nun auch den Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. Diese Ausweitung wurde von der Austrian Development Agency (ADA) und Lenzing finanziert und wird von Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP) koordiniert. Im Jahr 2023 wurden 10.778 Bäume gepflanzt, was zu einer zusätzlichen Aufforstung von 5 ha führt. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie im Kapitel „Biodiversität und Ökosysteme“.		
Naturschutzfläche Brasilien	Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am neuen Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 15.000 ha bis 2030	2030	15
Maßnahme(n)	Lenzing erhöht die Naturschutzfläche am Standort in Indianópolis (Brasilien) von 13.000 ha auf 15.000 ha	2030	
Status in 2023	Lenzing hat dieses Ziel im Jahr 2022 erreicht und die Gesamtschutzfläche in Brasilien sogar über das Ziel hinaus auf mehr als 19.000 ha im Jahr 2023 erhöht.		
Naturschutzprojekte	Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern bis 2025	2025	15
Status in 2023	Lenzing unterstützte im Jahr 2023 mehrere Projekte außerhalb ihrer Wertschöpfungskette, z. B. ein Projekt zum Schutz von Wildbienen in Österreich. Eine detaillierte Beschreibung aller Projekte finden Sie im Kapitel „Biodiversität und Ökosysteme“.		
Partnerschaften für den systemischen Wandel			
Einbeziehung der Lieferanten	Einbeziehung der Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.	Kontinuierlich	12, 17
Maßnahme(n)	Lenzing bewertet bis 2025,95 Prozent ihrer Top-Lieferanten, die 80 Prozent der Ausgaben repräsentieren, über EcoVadis, das Together for Sustainability Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung.	2025	
	Lenzing berücksichtigt Klima-, Wasser- und Chemikalienkriterien beim Beschaffungsprozess ihrer wichtigsten Chemikalienlieferanten.	Kontinuierlich	
Status in 2023	Rund 600 der wichtigsten Lieferanten von Lenzing wurden von EcoVadis bewertet. Acht Lieferanten wurden von Lenzing im Rahmen des Auditprogramms „Together for Sustainability“ geprüft. 40 Prozent der Ausgaben wurden durch diese Bewertungen abgedeckt. Die Lieferverträge der wichtigsten Chemielieferanten für Lenzing enthalten Nachhaltigkeitsklauseln.		
FEM	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Environmental Module (FEM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024^d	2024	12, 17

Maßnahme(n)	Lenzing führt 2022 Selbstbewertungen an bestehenden Standorten und 2023 die erste externe Verifizierung durch	2023	
	Lenzing führt 2023 Selbstbewertungen und Schulungen für neue Standorte (Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)) und 2024 die erste externe Verifizierung durch	2024	
Status in 2023	Sieben Standorte haben FEM eingeführt, vier Standorte haben die Verifizierung mit ausgezeichneten Ergebnissen von 90 bis 95 abgeschlossen, drei Standorte mit Ergebnissen zwischen 70 und 89. Für die Standorte in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand) wurden Selbstbeurteilungen und Schulungen durchgeführt. Beide Standorte bereiten sich auf die Verifizierung im Jahr 2024 vor.		

Dearbonisierung

Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel	Neues Ziel: Verringerung der absoluten Treibhausgas (THG)-Emissionen der Scopes 1 und 2 um 42 Prozent und der absoluten THG-Emissionen des Scopes 3 um 25 Prozent bis 2030 (Ausgangsbasis 2021)^{4,9}	2030	7, 13
	Vorheriges Ziel: Reduzierung der THG-Emissionen nach Scope 1, 2 & 3 (gekaufte Waren und Dienstleistungen, vor- und nachgelagerter Transport sowie Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten) um 50 Prozent pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff bis 2030 (Ausgangsbasis 2017)	2030	
Maßnahme(n)	Lenzing reduziert 40 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkauftem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^{b,e}	2024	
	Lenzing reduziert 50 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne erzeugtem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^a	2027	
Status in 2023	Lenzing hat seinen Ansatz zur Minderung des Klimawandels beibehalten und seine Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2017 reduziert. Für 2023 hat Lenzing ein neues wissenschaftsbasiertes Ziel festgelegt, das sich an einem 1,5°C-Szenario orientiert. Dieses Ziel wurde von der Initiative „Science Based Target“ bestätigt. Die Maßnahme, die eine Reduktion der spezifischen Emissionen um 40 Prozent vorsieht, wurde 2023 erfolgreich umgesetzt. Weitere Informationen hierzu und detaillierte Angaben zu den erzielten Ergebnissen finden Sie im Kapitel „Klimawandel“.		

Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	Erreichen einer mindestens 90-prozentigen Reduzierung der absoluten THG-Emissionen (Scopes 1, 2 & 3) (Basisjahr 2021)^{4,9}	2050	7, 13
Maßnahme(n)	Lenzing versorgt vier Standorte mit 100% Ökostrom	2024	
	Lenzing verzichtet auf Kohle im Werk Nanjing (China)	2022	
	Lenzing installiert Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung am Standort Lenzing (Österreich)	2022	
	Lenzing erhöht Anteil erneuerbarer Energien in der Lenzing Gruppe und stellt überschüssige Bioenergie aus der Zellstoff-Produktion in Brasilien bereit	2023	
	Lenzing erreicht Scope 1- und 2-Klimaneutralität in neuer Lyocellfaseranlage in Prachinburi (Thailand) durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie ^b	2023	
	Lenzing kooperiert mit 20 wichtigen Lieferanten (nach Kosten und CO ₂ -Belange) um Lenzings Scope-3-Emissionen zu reduzieren und Anreize für die Lieferanten zu schaffen, die Lenzing dabei unterstützen mehr Fasern mit geringem CO ₂ -Fußabdruck anbieten zu können.	Kontinuierlich	
	Lenzing engagiert sich mit 50 Prozent der Kunden, die sich zu SBT bekennen und ein genehmigtes wissenschaftlich fundiertes Ziel haben (Marken/Einzelhändler aus der Textil- und Vliesstoffbranche sowie Hersteller, die mit Lenzingfasern arbeiten) um Lenzings Bestreben, Informationen zu Spezialprodukten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck bereitstellen zu können, z. B. für Fasern der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™.	Kontinuierlich	
Lenzing führt eine Kampagne durch, um 50 Prozent der TENCEL™ und VEOCEL™ Kunden (Textil- und Nonwovens-Marken/Einzelhändler sowie Hersteller, die die Marken TENCEL™ und VEOCEL™ verwenden) zu erreichen, um die Verwendung innovativer Lenzing Fasern mit Umweltvorteilen wie ein geringerer CO ₂ -Fußabdruck zu fördern und die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen wo immer möglich zu reduzieren.	Kontinuierlich		
Status in 2023	Sechs Produktionsstandorte beziehen zu 100 Prozent erneuerbaren Strom. Der Anschluss von Gasleitungen und der Bau von Anlagen in Nanjing (China) sind im Gange. Die TFS-Plattform für den CO ₂ -Fußabdruck von Produkten wurde intern eingeführt, und es finden externe Schulungen statt. Lenzing führt laufend Gespräche mit Top-Lieferanten und stellt sein Know-how für die Beschaffung von Chemikalien mit geringerem CO ₂ -Fußabdruck zur Verfügung (z. B. Ökostrom und LCA). Der Standort in Prachinburi (Thailand) stand vor einigen Herausforderungen, um durchgängig 100 Prozent Energie aus Biomasse zu erhalten, was auf die Zuverlässigkeit des Biomasse-Heizkraftwerks des Lieferpartners zurückzuführen ist, jedoch hat der Standort im Oktober und November 100 Prozent Energie aus Biomasse erreicht. Daher haben beide Parteien vereinbart, kurz- und langfristige technische Lösungen zu erarbeiten. Die Gespräche und Verhandlungen über die Sicherstellung der Bioenergie, um in Zukunft durchgängig 100 Prozent zu erreichen, dauern an. Darüber hinaus haben viele Unternehmen und Endkunden angesichts der aktuellen Weltwirtschaftslage einer kostengünstigen Beschaffung den Vorrang vor einer nachhaltigen gegeben und sind daher weniger bereit, für Produkte mit geringem CO ₂ -Fußabdruck zu zahlen. Einbindung der Kunden für die Positionierung dieser Produkte hat im Jahr 2023 stattgefunden, um die Reduzierung der Scope-3-Emissionen der Kunden zu unterstützen.		

Menschen fördern und ermächtigen

Sozialstandard	Dauerhaft gültiges, unabhängig auditiertes und akkreditiertes Zertifikat eines Sozialstandards für jeden Produktionsstandort der Lenzing Gruppe (Faser und Faserzellstoff) bis 2024^d	2024	8, 12
Maßnahme(n)	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Social Labor Module (FSLM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024	2024	
Status in 2023	Die Vor-Ort-Audits der Produktionsstandorte für FSLM Mobile (Vereinigte Staaten), Grimsby (Vereinigtes Königreich), Nanjing (China), Purwakarta (Indonesien) und Paskov (Tschechische Republik) wurden erfolgreich abgeschlossen. Derzeit ist es nicht möglich, eine FSLM-Prüfung durch Dritte in Österreich zu erhalten, da es keine zugelassenen Auditoren gibt.		
Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Schaffung eines förderlichen Arbeitsumfelds durch Achtung der Menschenrechte, des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen und der Vielfalt	Kontinuierlich	3, 5, 10
Maßnahme(n)	Lenzing führt für 75 Prozent der Belegschaft Schulungen zu den Themen Vielfalt, Diskriminierung, Nichtdiskriminierung und Menschenrechte durch	2025	

	Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5 ^b	2025	
	Lenzing erreicht bis 2026 einen Inklusionsindexwert von 75 Prozent in der globalen Arbeitsklima-Umfrage	2026	
	Lenzing führt eine Policy zu Arbeitsbedingungen ein	2021	
Status in 2023	Es wurde eine globale Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion (EDI) mit einem Schulungsvideo für alle Mitarbeiter:innen in mehreren Sprachen veröffentlicht. Außerdem wurde ein Prozess etabliert, wie mit einem möglichen Fall von Kinderarbeit umgegangen werden muss. Es wurden zwei Mitarbeiter-Ressourcengruppen (ERGs) eingerichtet. Die erste soll die Gleichstellung der Geschlechter in Lenzing weiter verbessern, die zweite soll den Multikulturalismus fördern. Eine Teamleiter:innen-Akademie mit Modulen für integrative Führung wurde in Grimsby (Vereinigtes Königreich) eingeführt. Lenzing veröffentlichte ein zusammenfassendes Dokument mit allen globalen Richtlinien, die sich auf die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter:innen auswirken.		
Einbeziehung der Gemeinden	Kontinuierliche Unterstützung der Entwicklung der lokalen Gemeinschaften in der Umgebung der Lenzing Produktionsstandorte und Unterstützung von Sozialprogrammen bis 2025 und darüber hinaus	Kontinuierlich	1, 3, 11
Status in 2023	Lenzing unterstützte zahlreiche soziale Projekte für lokale Gemeinden in der Nähe von Lenzing-Standorten. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Betroffene Gemeinschaften“ und im Fokuspapier „Community engagement“.		

- a) Der Zielwert orientiert sich weiterhin am Produktionsvolumen und der Anzahl an Anlagen zur Ausgangsbasis 2014 (d. h. die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) sind nicht berücksichtigt).
- b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes
- c) Lenzing (Österreich), Heiligenkreuz (Österreich), Mobile (USA), Prachinburi (Thailand)
- d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Anlagen, auch die neuen Standorte Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).
- e) Diese Zwischenziele sind Teil der Lenzing Unternehmensstrategie auf dem Weg zu dem wissenschaftlich fundierten Ziel (science-based target) bis 2030.
- f) Scope 3-Emissionen umfassen die Emissionen aus der Ernte des Rohstoffs Holz, der Produktion von eingekauften Materialien (Chemikalien und Zellstoff), der Produktion von Brennstoffen, dem Transport von eingekauften Rohstoffen und Brennstoffen sowie dem Transport von Fasern zu Kunden.
- g) Das Ziel wurde aktualisiert und Ende 2023 vom SBTi genehmigt. Laut SBTi können für das Netto-Null-Ziel die verbleibenden 10 Prozent der Emissionen durch Kohlenstoffspeicherung bestehen.
- h) Diese Maßnahme wurde im Bericht von 2022 als erreicht markiert, konnte jedoch aufgrund von Problemen des Biomassekessels des Lieferanten nicht durchgängig im Jahr 2023 erreicht werden.
- Eine geringfügige Änderung wurde vorgenommen, indem die Zahlen für die Nachhaltigkeitsziele durch spezifische Zielnamen ersetzt wurden.

Erreichte Ziele			SDG
Ziel 10	Verbesserung der Transparenz durch die Umsetzung des Higg Facilities Environmental Module (FEM 3.0) an allen Standorten bis 2019	Erreicht	12, 17
Ziel 12	Erreichen der digitalen Rückverfolgbarkeit von Fasern durch 500 Wertschöpfungskettenpartner mit Blockchain-Technologie bis 2021	Erreicht	9, 12, 17
Ziel 13	Erhöhung der physischen Rückverfolgbarkeit von TENCEL™ x REFIBRA™ und LENZING™ ECOVERO™ auf 100 Prozent der Lenzing Spezialfasern für Textilien bis 2021	Erreicht	12

Ziele, die vor dem Berichtsjahr erreicht wurden

Partnerschaften für den systemischen Wandel

[ESRS 2 SBM-2; GRI 2-16, 2-29]

Die Welt ist heute stärker vernetzt als je zuvor. Ein verbesserter Zugang zu Technologie und Wissen ist ein wichtiges Instrument, um Ideen zu teilen und Innovationen zu fördern. Die komplexen globalen Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit, mit denen die Gesellschaft konfrontiert ist, erfordern einen gemeinschaftlichen Ansatz bei der Entwicklung systemischer Lösungen.

Für Lenzing bedeutet in Dialog zu treten ihre Stakeholder zu respektieren, mit Fachwissen und Erfahrung beizutragen und die Chance zu nutzen, von der Sichtweise ihrer Partner zu lernen. Grundvoraussetzung für den Aufbau von Vertrauen und langfristigen Beziehungen ist Transparenz. Am Anfang eines jeden Dialogs steht die Bereitstellung transparenter Informationen, die den Stakeholdern ermöglichen, sich eine fundierte Meinung zu bilden, die Risiken zu bewerten und Missverständnisse durch den Aufbau von Vertrauen abzuwenden. Durch gegenseitigen Respekt und Offenheit geprägte Beziehungen zu den Stakeholdern helfen, bestehende Spannungen abzubauen und potenzielle Konflikte zu vermeiden.

Weitere Informationen zu unseren wichtigsten Stakeholdern finden Sie im Fokuspapier „[Stakeholder engagement](#)“.

An dieser Kontaktaufnahme zu den jeweiligen Stakeholdern sind verschiedene Unternehmensfunktionen beteiligt. Neben dem Lenzing Nachhaltigkeitsteam spielen der Vorstand und die Manager:innen der verschiedenen Funktionen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des proaktiven Ansatzes der Gruppe für einen kontinuierlichen Stakeholder-Dialog.

Wichtige Stakeholder-Gruppen

Abb. 05



Wichtigste Stakeholder 2023

Die wichtigsten Stakeholder für die Lenzing Gruppe sind die Menschen und Unternehmen, die von den Aktivitäten, der Unternehmenspolitik und den strategischen Zielen der Gruppe betroffen sein können. Lenzing betrachtet sie als strategische Partner, die ein erhebliches Interesse an und großen Einfluss auf die Bereiche haben, die Lenzing besonders am Herzen liegen. Eine ganz besondere Stakeholder-Gruppe sind die Mitarbeiter:innen von Lenzing. Transparenz, Zusammenarbeit und Informationsaustausch bezeugen die zuverlässige Leistung im Nachhaltigkeitsbereich der Lenzing Gruppe. Die Hauptthemen im Jahr 2023 waren:

- Energiesicherheit und Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen
- Klimawandel, Treibhausgas-Emissionsziele, Science-based Target (SBT)
- Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion
- Verantwortungsbewusste Beschaffung, insbesondere Due Diligence in der Lieferkette und (Verifizierung der) Scope-3-Emissionen
- EU-Richtlinien (z. B. EU-Taxonomie, Richtlinie zur Stärkung der Verbraucher, Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD))
- ESG-Risiken
- Governance und Verhaltenskodex
- Net Benefit-Ansatz
- Biogene Emissionen, Landnutzungsänderung
- Kreislaufwirtschaft und Recyclingtechnologien
- Abfall-, Emissions- und Wassermanagement
- Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferkette
- Umweltbewertung und Kommunikation von Produkten
- Biodiversität und Erhaltung von Ökosystemen
- Benchmarking-Tools (Textile Exchange Preferred Fiber and Material Matrix)

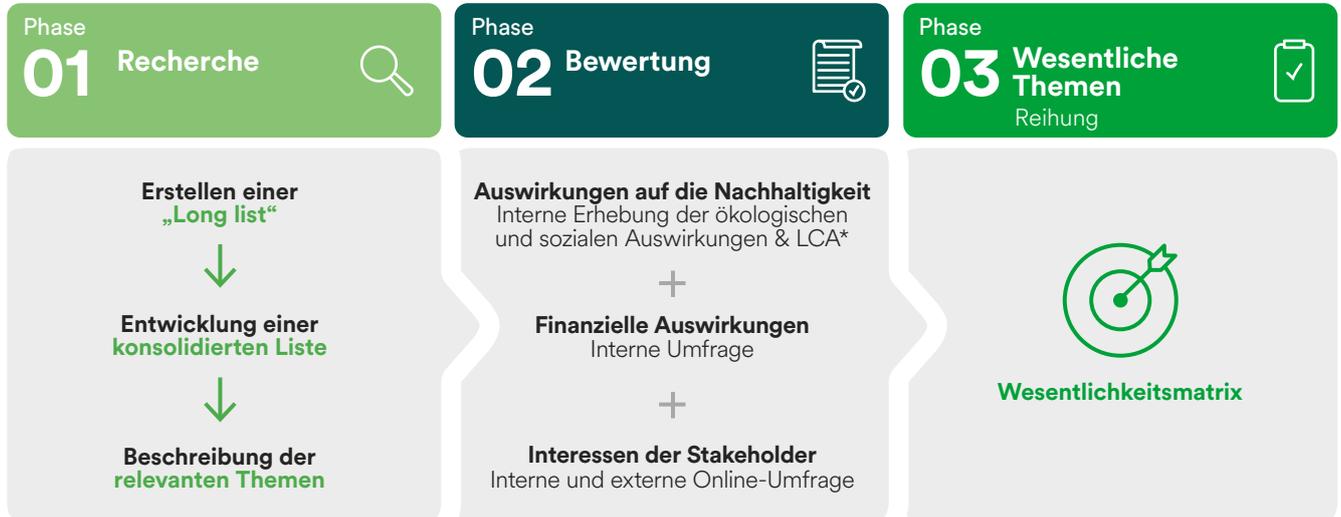
Weitere Informationen zum Stakeholder-Dialog im Jahr 2023 finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in den jeweiligen thematischen Standards.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

[ESRS 2 IRO-1; GRI 2-12, 3-1]

Wesentlichkeitsanalyse

Abb. 06



* LCA = Lebenszyklusanalyse

In 2021 wurde eine sogenannte doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Das bedeutet, dass sowohl der Einfluss der Umwelt auf das Unternehmen als auch der Einfluss des Unternehmens auf die Umwelt untersucht und um die finanzielle Betrachtung dieser Auswirkungen ergänzt wurde. Lenzing steht in laufendem Austausch mit Stakeholdern, um die Relevanz der Themen zu verstehen und die Wesentlichkeitsanalyse bei Bedarf zu aktualisieren.

Im Berichtsjahr führte Lenzing Gespräche mit mehreren Stakeholdern (z. B. Canopy) und es wurden keine neuen Themen identifiziert. Weitere Informationen zur Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Fokuspapier „[Wesentlichkeitsanalyse](#)“.

[ESRS 2 IRO-2; GRI 3-2]

Wesentlichkeitsanalyse - Zuordnung nach Themen

Tabelle 05

Materielle Aspekte und Kapitel	Strategische Kernbereiche der Nachhaltigkeit	NaDiVeG	ESRS	SDG
Kreislaufwirtschaft & Ressourcen	Partnerschaften für den systemischen Wandel, Nachhaltige Innovationen	Umweltbelange	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	9, 11, 12, 17
Klima & Energie	Dekarbonisierung	Umweltbelange	E1 Klimawandel	7, 13, 17
Verantwortungsbewusste Rohstoffbeschaffung	Nachhaltige Rohstoffbeschaffung	Umweltbelange	E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, G1 Unternehmenspolitik	15
Biodiversität & Ökosysteme	Nachhaltige Rohstoffbeschaffung	Umweltbelange	E4 Biodiversität und Ökosysteme	15
Nachhaltige Innovationen und Produkte	Nachhaltige Innovationen	Umweltbelange	E2 Umweltverschmutzung, E3 Wasser- und Meeresressourcen, S4 Verbraucher und Endnutzer	9, 12, 17
Gesundheit und Sicherheit	Menschen fördern und ermächtigen	Arbeitnehmerbelange	S1 Eigene Belegschaft	3
Menschenrechte und faire Arbeitspraktiken	Menschen fördern und ermächtigen	Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte	S1 Eigene Belegschaft, S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, S3 Betroffene Gemeinschaften	5, 8, 10
Unternehmensethik	Menschen fördern und ermächtigen	Alle nicht-finanziellen Belange	G1 Unternehmenspolitik	16
Digitalisierung und Cyber Security	Nachhaltige Innovationen	Alle nicht-finanziellen Belange	-	9, 8, 16

Weitere Nachhaltigkeitsaspekte

Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Nachhaltige Rohstoffbeschaffung, Partnerschaften für den systemischen Wandel	Umweltbelange, Achtung der Menschenrechte	-	8, 12, 17
Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser	Nachhaltige Innovationen	Umweltbelange	E3 Wasser- und Meeresressourcen	6
Gesellschaftliches Wohl	Förderung des gesellschaftlichen Wohls	Soziale Belange	S3 Betroffene Gemeinschaften	1, 3, 11
Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit	Menschen fördern und ermächtigen	Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte	S1 Eigene Belegschaft	5, 10
Förderung und Entwicklung der Mitarbeiter:innen	Menschen fördern und ermächtigen	Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte	S1 Eigene Belegschaft	5, 10

Informationen über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomieverordnung

Gemäß den Verordnungen, (EU) 2020/852 der Europäischen Kommission vom 18. Juni 2020, (EU) 2021/2139 der Europäischen Kommission vom 4. Juni 2021, (EU) 2021/2178 der Europäischen Kommission vom 6. Juli 2021, (EU) 2022/1214 der Europäischen Kommission vom 9. März 2022 und der Anpassung der delegierten Umweltrichtsakte (EU) 2023/2485 und 2023/2486 zum 27. Juni 2023, ist die Lenzing Gruppe verpflichtet, drei wesentliche Leistungskennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx offenzulegen. Für das Geschäftsjahr 2023 sind für die Umweltziele 1-2 die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten der Lenzing Gruppe offenzulegen. Für die Umweltziele 3-6 lediglich die Taxonomiefähigkeit. Die Lenzing Gruppe hat eine EU-Taxonomie-Rechnungslegungs-Richtlinie erarbeitet, um die Methode der Berichterstattung für die drei KPIs zu beschreiben.

Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Aktivitäten hat die Lenzing Gruppe alle in der EU-Taxonomie aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten analysiert. Die Taxonomiefähigkeit wurde anhand der Beschreibung der Wirtschaftsaktivitäten ermittelt. Angesichts der aktuellen EU-Gesetzgebung sind nicht alle Wirtschaftstätigkeiten und Wirtschaftszweige von den sechs derzeit geltenden Umweltzielen erfasst. Im Jahr 2022 wurden die ersten beiden Umweltziele berichtet, **welche nicht die Kerngeschäftstätigkeiten der Lenzing Gruppe** (Herstellung von holzbasierten Fasern, Faserzellstoffproduktion und unterstützende Tätigkeiten) **umfassen**. Die Veröffentlichung der vier zusätzlichen Umweltziele und die Anpassung der bestehenden Ziele hat an dieser Situation nichts geändert. Die Angaben zu taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für das Jahr 2023 erstrecken sich daher nur auf einen sehr kleinen Teil der Aktivitäten der Lenzing Gruppe.

Die folgenden Tätigkeiten sind als taxonomiefähig eingestuft: Herstellung von Soda (CCM 3.12.), Übertragung und Verteilung von Elektrizität (CCM 4.9.), Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen (CCM 4.19.), Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie (CCM 4.20.). Künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung können den Umfang der taxonomiefähigen Aktivitäten verändern.

Waldbewirtschaftung (CCM 1.3.)

Die Bewirtschaftung von Baumplantagen in Südamerika ist nicht in der Tätigkeit Waldbewirtschaftung (CCM 1.3.) enthalten. Der Output der Tätigkeit, das gewachsene Holz, wird größtenteils intern in den eigenen Betrieben von Lenzing verwendet. In diesem Bericht wird der Begriff „Wald“ im generellen Sinn verwendet. Die Definition unterscheidet sich auf Länderebene. Zum Beispiel beurteilen manche Länder „Baumplantagen“ nicht als „Wald“, wohingegen andere Länder dies sehr wohl tun.

Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen (CCM 4.19.)

Der Betrieb der KWK-Anlage erfolgt zum überwiegenden Teil mittels erneuerbaren nicht fossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen, z. B. Dicklaube, Buchrinde. Mangels Zuordenbarkeit des jeweiligen Brennstoffeinsatzes zu der verkauften Energie, erfolgt die Berechnung der Taxonomiefähigkeit auf Basis eines Schlüssels gemessen an dem überwiegend eingesetzten Brennstoff.

Die folgenden Wirtschaftstätigkeiten, die das Kerngeschäft unterstützen, sind physisch eng miteinander verbunden und können daher nicht mit vertretbarem Aufwand getrennt bewertet werden und sind daher nicht taxonomiefähig: Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen (CCM 4.30.), Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr (CCM 6.2.), Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen (CCM 5.3.) und Datenverarbeitung, Hosting, und damit verbundene Tätigkeiten (CCM 8.1.)

Die Investitionsausgaben aus dem taxonomiefähigem Output der Kategorie „C“ wurden entsprechend bewertet und ausgewiesen (z. B. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden CCM 7.7.).

Taxonomiefähigkeit bezieht sich auf Wirtschaftsaktivitäten, welche in der Taxonomie-Verordnung als solche definiert. Die Taxonomiekonformität geht über die Taxonomiefähigkeit hinaus und impliziert eine positive Bewertung der geltenden technischen Bewertungskriterien. Dazu gehören ein wesentlicher Beitrag zu mindestens einem der 6 Umweltziele, keine erhebliche Beeinträchtigung eines der übrigen Umweltziele und die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes.

Für die ermittelten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, wurde eine Analyse der Taxonomiekonformität durchgeführt. Die Lenzing Gruppe begann die Konformitätsprüfung mit einem Screening der technischen Bewertungskriterien sowie der sozialen Mindestschutzkriterien. Im Rahmen der Bewertung kam die Lenzing Gruppe zum Ergebnis, dass die Kriterien der Anlage A (Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung) sowie weitere Kriterien noch nicht erfüllt werden können. Diese Bewertung hat zur Folge, dass eine weitere eingehende Überprüfung der technischen Bewertungskriterien für das Berichtsjahr 2023 als nicht relevant eingestuft wurde. Alle identifizierten Wirtschaftstätigkeiten werden als taxonomiefähig, aber nicht als taxonomiekonform ausgewiesen.

Die Lenzing Gruppe vermeidet jegliche Doppelzählung indem sie die Daten für jede Leistungskennzahl getrennt voneinander auswertet. Alle identifizierten Wirtschaftsaktivitäten werden lediglich einmal für das Umweltziel „Klimaschutz“ gezählt. Die Lenzing Gruppe ermittelt die 3 KPIs (Umsatz, CapEx und OpEx) gemäß der Definition des delegierten Offenlegungsrechtsaktes (EU) 2021/2178.

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2023

Tabelle 06

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022 – (18) EUR Mio.	Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (2)	Umsatz (3) EUR Mio.	Umsatzanteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Text		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %																	
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %																	
Davon Übergangstätigkeiten	0	0 %																	

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

	CCM			EL; N/EL															
Herstellung von Soda	3.12	4,8	0,2 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										N/A
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	1,3	0,1 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,1 %
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	4.19	18,6	0,7 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										1,2 %
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	4.20	14,9	0,6 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,6 %
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		39,5	1,6 %																
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten A.1 + A.2)		39,5	1,6 %																

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	2481,6	98,4 %
Summe	2521,2	100 %

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0%	1,6%
CCA	0%	0%
WTR	0%	0%
CE	0%	0%
PPC	0%	0%
BIO	0%	0%

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 haben sich aufgrund geänderter Energiepreise die Umsätze für die Aktivität „Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen (CCM 4.19.)“ reduziert.

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2023

Tabelle 07

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2022 – (18) EUR Mio.	Kategorie ermöglichte Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (2)	CapEx (3) EUR Mio.	CapEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Text		Währung	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

CapEx ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %																	
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %																	
Davon Übergangstätigkeiten	0	0 %																	

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

	CCM			EL; N/EL															
Herstellung von Soda	3.12	0	0,0 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										N/A
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9.	0,6	0,2 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,1 %
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	4.19	1,5	0,4 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,5 %
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	4.20	18,3	5,6 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										0,0 %
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5.	3,0	0,9 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										N/A
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	7.4.	0,0	0,0 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										N/A
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6.	0,2	0,1 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										N/A
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7.	26,5	8,1 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										N/A
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		50,1	15,3 %																
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		50,1	15,3 %																

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	277,6	84,7 %
Summe	326,3	100 %

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	15,3 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

Im Jahr 2023 wurde ein neues Biomassekraftwerk am Standort Heiligenkreuz mit CapEx-Investitionen erworben, welches Teil der Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie ist (CCM 4.20.). Die Investitionsausgaben aus taxonomiefähigem Output der Kategorie „C“ wurden entsprechend bewertet und ausgewiesen (z. B. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden CCM 7.7.).

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2023

Tabelle 08

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Kategorie ermöglic nde Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs tätigkeit (20)		
	Code (2)	OpEx (3) EUR Mio.	OpEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)			Mindestschutz (17)	
Wirtschaftstätigkeiten (1)				J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2022 (18) EUR Mio.	E	T
Text		Währung	%														%		

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %																	
Davon ermöglichende Tätigkeiten	0	0 %																	
Davon Übergangstätigkeiten	0	0 %																	

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

	CCM			EL; N/EL															
Herstellung von Soda	3.12	0,5	0,2 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									N/A	
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	0,4	0,2 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									0,1 %	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen	4.19	5,4	2,7 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									2,8 %	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	4.20	2,8	1,4 %	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL									2,7 %	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		9,1	4,5 %																
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		9,1	4,5 %																

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten	192,8	95,5 %
Summe	201,9	100 %

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	4,5 %	
CCA	0 %	0 %	
WTR	0 %	0 %	
CE	0 %	0 %	
PPC	0 %	0 %	
BIO	0 %	0 %	

Keine wesentlichen Änderungen bei den Betriebsausgaben für 2023 im Vergleich zu 2022.

Die Umsatzerlöse umfassen die gemäß International Accounting Standard (IAS) 1.82 (a) in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 der Kommission ausgewiesenen Einnahmen und sind im Konzernabschluss 2023 angegeben (siehe Position „Umsatzerlöse“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung). Die Umsatzerlöse aus Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen dargestellt.

Die gesamten Investitionsausgaben (CapEx) erstrecken sich auf buchmäßige (nicht zahlungswirksame) Zugänge zu Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, biologischen Vermögenswerten und Nutzungsrechten. Die Investitionsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten Investitionsausgaben dargestellt. Im Berichtsjahr 2023 wurden durch Unternehmenszusammenschlüsse lediglich die Investitionsausgaben für das Biomassekraftwerk am Standort Heiligenkreuz in der Höhe von EUR 18,3 Mio. (%) getätigt.

EU Taxonomie, CapEx

Tabelle 09

	EUR Mio. 1-12/2022	EUR Mio. 1-12/2023
Zugänge immaterielle Vermögenswerte (siehe Note 17 im Konzernabschluss 2023)	10,9	8,7
Zugänge Sachanlagen ohne geleistete Anzahlungen	778,6	239,1
Zugänge Grundstücke und Bauten (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2023)	131,5	27,4
Zugänge technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2023)	455,4	106,5
Zugänge geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2023)	46,3	97,4
Umgliederung der geleisteten Anzahlungen (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2023)	145,5 ^a	7,8 ^a
Zugänge biologische Vermögenswerte (siehe Note 19 im Konzernabschluss 2023)	4,6	0,0
Zugänge Nutzungsrechte Leasing (siehe Note 20 im Konzernabschluss 2023)	14,2	78,5
Summe	808,2	326,3

a) In den Zugängen sind Anzahlungen in der Höhe von EUR 6,5 Mio. (VJ: EUR 141 Mio.) enthalten, die im Geschäftsjahr aktiviert wurden. Der Rückgang der geleisteten Anzahlungen im Vergleich zur Vorperiode beträgt EUR 1,3 Mio. (VJ: EUR 4,3 Mio.).

Die Betriebsausgaben (OpEx) umfassen direkte nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse, Instandhaltung und Wartung beziehen. Die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung beziehen sich auf die tägliche Wartung (einschließlich

Wartungsmaterial) von Sachanlagen. Die Betriebsausgaben, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten Betriebsausgaben dargestellt.

EU Taxonomie, OpEx

Tabelle 10

	EUR Mio. 1-12/2022	EUR Mio. 1-12/2023
Instandhaltung und Wartung (siehe Note 6 im Konzernabschluss 2023)	158,7	177,1
Miet- und Leasingaufwendungen (kurzfristig) (siehe Note 20 im Konzernabschluss 2023)	10,9	9,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2023)	29,2	69,1
Abzüglich Abschreibungen enthalten in Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (siehe Note 6 im Konzernabschluss 2023)	-4,0	-53,5
Summe	194,8	201,9

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme - auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung - sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Techniken tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme - auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung - sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Klimawandel

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Klimawandel

[GRI 3-3]

Die Herstellung von Faserzellstoff und Fasern ist ein energieintensiver Prozess, der für Lenzing eine Herausforderung darstellt. Soweit es möglich ist, hat das Unternehmen auf fossile Energie verzichtet bzw. sie durch erneuerbare Energiequellen ersetzt. Investitionen in hochmoderne Technologien und CO₂-arme Herstellungsprozesse an allen Lenzing Standorten haben dazu beigetragen, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Treibhausgas (THG)-Emissionen des Unternehmens positiv zu beeinflussen. Klimarisiken bieten Chancen für Innovationen und Investitionen, die Lenzing widerstandsfähiger gegen das sich verändernde regulatorische Umfeld machen. Lenzing ist führend in der Branche, dies wird dadurch unterstrichen, dass 2023 die Non-Profit-Umweltorganisation CDP Lenzing zum dritten Mal das dreifache „A“ Rating in den Bereichen Klimawandel, Wassersicherheit und Wälder verlieh. Lenzing ist eines von nur 10 Unternehmen weltweit, das diese Bewertung erreicht hat. Dank dieser Umweltschritte ist das Unternehmen auf dem richtigen Weg, um das Ziel der Verringerung der absoluten THG-Emissionen der Scopes 1 und 2 um 42 Prozent und der absoluten THG-Emissionen des Scopes 3 um 25 Prozent bis 2030 zu erreichen (Basisjahr 2021). Das unterstützt auch das übergeordnete Ziel, bis 2050 Netto-Null Emissionen im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris zu erreichen.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Den Wandel zu einer Produktion frei von fossilen Rohstoffen mittels Geschäftsmodellen der Kreislaufwirtschaft sowie durch Innovationen entlang der Wertschöpfungskette voranzutreiben
- Den Konsument:innen eine wirklich nachhaltige Option zu bieten: mit Textilien und Vliesstoffen aus Cellulosefasern auf Holzbasis
- Sicherung des künftigen Wachstums von Lenzing durch die Einführung CO₂-neutraler Technologien und CO₂-armer Produkte
- Resilienz gegenüber Veränderungen des regulatorischen (z. B. steuerlichen) und geschäftlichen Umfeldes schaffen
- Stärkung der glaubwürdigen Führungsrolle in puncto Nachhaltigkeit bei allen Stakeholdern, Sicherung der Produktdifferenzierung und der Preisaufschläge
- Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Partnern in der Lieferkette
- Neue und langfristige Impact-Investoren gewinnen

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Kein Beitrag durch Lenzing zu den THG-Zielen ihrer Kunden, wenn Lenzings Produkte nicht mehr der Kundendefinition von nachhaltigen Rohstoffen entsprechen
- Klimabedingte Störungen an einem der Produktionsstandorte (zum Beispiel Unwetterereignisse, Unterbrechungen der Lieferkette)
- Nichteinhaltung neuer Vorschriften, technologische Probleme beim Übergang zu erneuerbaren Energiequellen (z. B. grüner Wasserstoff)
- Fossile Energieträger und energieintensive Technologien bergen potenzielle Risiken in Bezug auf Regulierung, Technologie, Markt und die Unternehmensreputation
- Ineffiziente Energiewandlungstechnologien haben einen potenziellen Einfluss auf die THG-Emissionen

Geschäftsbeziehungen:

- Risiken einer mangelnden Verfügbarkeit von Holz durch Walddegradierung (Krankheiten, Schädlinge usw.) als direkte Folge einer höheren Durchschnittstemperatur
- Potenzielle Risiken in den Bereichen Regulierung, Technologie, Markt und Unternehmensreputation

- Systemzertifizierung nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018 für die Lenzing Gruppe
- Lenzing Umweltstandard
- Policy für Bioenergie
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)

Gesetzte Maßnahmen

- Aktualisierung und Validierung der wissenschaftlich fundierten Ziele (SBTs)
- Aktualisierung von Roadmaps für Ziele auf Konzern und Standortebene
- Einrichtung eines Steuerungs- und Lenkungsausschusses
- Aufnahme der am Lenzing Standort Prachinburi (Thailand) hergestellten Produkte in das CO₂-arme Portfolio
- Zwei weitere Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe beziehen 100 Prozent erneuerbaren Strom aus dem Netz (Purwakarta, Indonesien und Nanjing, China), wodurch sich die Zahl der Standorte, die ausschließlich erneuerbaren Strom nutzen, auf sechs erhöht
- Biomassekraftwerk in Heiligenkreuz (Österreich) erworben
- Kontinuierliche Verbesserung des Energieverbrauches
- Power Purchase Agreements (PPA) mit Anbietern erneuerbarer Energien
- CDP Climate Change „A“-Rating
- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 (inkl. Risikobewertung und interner Audits zur Sicherstellung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen)

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- „Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel“
- „Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel“

Stakeholders

- UN Fashion Charter
- Roadmap to Zero
- Renewable Carbon Initiative (RCI)
- GHG Protocol and CEPI
- Kunden
- Lieferanten

- Klimabedingte Störungen an einem der Produktionsstandorte beeinflussen das Geschäftsmodell und den Geschäftserfolg
- Umsetzung regionaler und nationaler Emissionshandelssysteme
- Energieknappheit könnte den Betrieb von Lenzing gefährden
- Finanzielle Auswirkungen möglicher Steigerungen bei Energiepreisen

Policies und Engagement

- Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ mit den Kernbereichen „Dekarbonisierung“ und „Partnerschaften für den systemischen Wandel“
- Implementierung der wissenschaftlich fundierten Ziele (SBTs)
- Engagement für die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UN Fashion Industry Charter for Climate Action)

Verantwortlichkeiten

- CPO/CTO
- Senior Manager Carbon Strategy
- VP Corporate Sustainability

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs
- Global Controlling
- Global Purchasing/Purchasing
- Corporate Audit & Risk
- Global QESH
- Global Strategy und M&A
- Performance.Improvement.Technology
- Site Managers

HIGHLIGHTS 2023

1. Aktualisierung des wissenschaftlich fundierten Ziels (SBTs) für die Reduzierung der Scope 1, 2 & 3 THG-Emissionen bis zum Jahr 2030 (1,5°-Ziel Ambition in Scope 1 & 2).
2. Validierung des Ziels, bis 2050 den Netto-THG-Ausstoß (Scope 1, 2 & 3) auf null zu reduzieren durch SBTi und Festlegung SBTs für 2050 (Reduzierung der Emissionen um mindestens 90 Prozent)
3. Kauf eines 43 MW Biomasse-Kraftwerks in Heiligenkreuz (Österreich)
4. Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den wichtigsten Chemikalienlieferanten. Prozess zum Kauf CO₂-armer Natronlauge in Asien initiiert
5. In Prachinburi (Thailand) hergestellte CO₂-arme Lyocellfaser ins Produktportfolio integriert
6. 2023 Bezug von 100 Prozent erneuerbarem Strom aus dem Netz in Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien)
7. Ab Q4/2023 Versorgung des Standorts Lenzing mit erneuerbarem Strom einer 5,5 MW Photovoltaikanlage in der Steiermark (PPA zwischen Lenzing und Energie Steiermark sowie Enery)
8. Abschluss eines 12,6 MW Windenergie-Einkaufsvertrages (Wind-PPA) mit WindLandKraft GmbH. Der Windpark befindet sich in Engelhartstetten (Österreich) und wird ab Q1/2025 Strom nach Lenzing liefern.
9. Lenzing hat erneut die Bewertung „A“ von CDP Climate Change erhalten
10. [Lenzings Klimaaktionsplan](#) gemäß der neuen SBTs aktualisiert.

Strategie

[ESRS E1-1; GRI 3-3e]

Übergangsplan für den Klimaschutz

Im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris (1,5°C Ziel) und dem SDG 13 der UN hat sich die Lenzing Gruppe ehrgeizige SBTs zur Reduzierung der absoluten THG-Emissionen in Scope 1 & 2 um 42 Prozent und in Scope 3 um 25 Prozent bis 2030 gesetzt und will bis 2050 die Netto-THG-Emissionen auf null reduzieren.

Es wurde ein funktionsübergreifendes Projektteam unter der Leitung des CPO/CTO eingerichtet. Ein Lenkungsausschuss ist Teil des Projektmanagements, um eine Abstimmung zwischen allen Entscheidungsträger:innen und Funktionen zu ermöglichen, sowie Entscheidungen zu beschleunigen und die Zustimmung der verschiedenen Verantwortlichen für zentrale Projekte, Standorte und Funktionen sicherzustellen.

Eine dedizierte globale Projektleitung ist operativ für die Vereinfachung des Implementierungsprozesses auf Konzernebene sowie für die Unterstützung der Funktionen und Produktionsstandorte weltweit verantwortlich. Darüber hinaus unterstützt die Projektleitung die Integration des Themas Klima in Geschäftsentscheidungen.

Um das nötige Engagement und die Umsetzung sicherzustellen, liegen die Entwicklung von Roadmaps und die Verantwortung von deren Umsetzung bei den jeweiligen Produktionsstandorten und Funktionen. So können sie ihre Portfolios und spezifischen Agenden mittel- und langfristig effektiv verwalten.

Strategie, Ziele und Roadmaps

Die Unternehmensstrategie „**Better Growth**“ von Lenzing enthält die Klimaschutzziele, was die Einbeziehung des Klimawandels in die Geschäftsstrategie und Entscheidungsfindung sicherstellt.

Governance

[ESRS E1 ESRS 2 GOV-3]⁵

Die Vergütungs-Policy der Lenzing AG für die erfolgsabhängige Vergütung des Vorstandes ist nicht nur an finanzielle Leistungskriterien, sondern auch an nicht finanzielle Nachhaltigkeitskriterien (ESG) geknüpft. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Allgemeine Angaben“.

⁵ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

Um die SBTs effektiv zu erreichen, entwickelte die globale Projektleitung eine übergeordnete SBT-Roadmap für die Gruppe mit potenziellen Zielen auf Standortebene. Diese Szenarien und Standortziele wurden mit dem Vorstandsvorsitzenden, dem Lenkungsausschuss und anderen Entscheidungsträger:innen der entsprechenden Funktionen und Regionen abgestimmt. Dies hat die Richtung und Leitlinien vorgegeben und die Entwicklung der Roadmap für jeden Produktionsstandort und jede Funktion erleichtert.

Integration in Funktionen und Projekte

Betrieb: Jeder der neun Standorte arbeitet an der Entwicklung seiner Ziele und Roadmaps. Einige Projekte zur Emissionsreduzierung, die im Berichtszeitraum weltweit umgesetzt wurden, sind:

- Seit Q4/2022 bezieht der Standort Nanjing (China) zu 100 Prozent erneuerbaren Strom aus dem öffentlichen Netz.
- Die Versorgung des Standortes Lenzing mit erneuerbarem Strom von einer 5,5 MW Photovoltaikanlage in der Steiermark (Österreich) begann in Q4/2023 (Power Purchase Agreement zwischen Lenzing und Energie Steiermark sowie Enery).
- Kauf eines 43 MW Biomasse-Kraftwerks in Heiligenkreuz (Österreich) in Q2/2023.

Geschäftsführung und Vertrieb: Lenzing legt großen Wert darauf, die Klimaauswirkungen seiner Produkte an Kunden und Geschäftspartner zu kommunizieren. Ergebnisse aus Lebenszyklusanalysen von Produkten sind hilfreich, um die Klimavorteile des CO₂-armen Faserportfolios von Lenzing während des Verkaufsprozesses zu vermitteln (siehe Kapitel „Nachhaltige Innovationen“).

Beschaffung und Einbindung von Lieferanten: Mit den wichtigsten Chemikalien- und Zellstofflieferanten wird ein aktiver Dialog geführt, um die Scope-3-Emissionen von Lenzing zu verringern. Dieser Dialog und die Partnerschaften zielen auf die Entwicklung von Rohstoffen mit geringeren THG-Emissionen und anderen negativen Umweltauswirkungen ab. Lenzing konzentriert sich auf langfristige Beziehungen und unterstützt ihre Lieferanten dabei, Optimierungen umzusetzen. Das Unternehmen versteht sich als Teil dieser Transformation, indem es deren umweltfreundliche Produkte kauft.

Strategie, Fusionen und Übernahmen: Jedes wichtige Projekt – sowohl Brownfield als auch Greenfield – muss mit der Strategie und den Zielen des Klimaschutzes übereinstimmen. In diesem Zusammenhang wurden einige Projekte im Rahmen der Entscheidungsfindung des Vorstandes auf ihren Nutzen und ihren Beitrag zu den Auswirkungen des Klimawandels geprüft. Interne Kohlenstoffpreise für Schlüsselprojekte werden zur Unterstützung dieses Prozesses herangezogen.

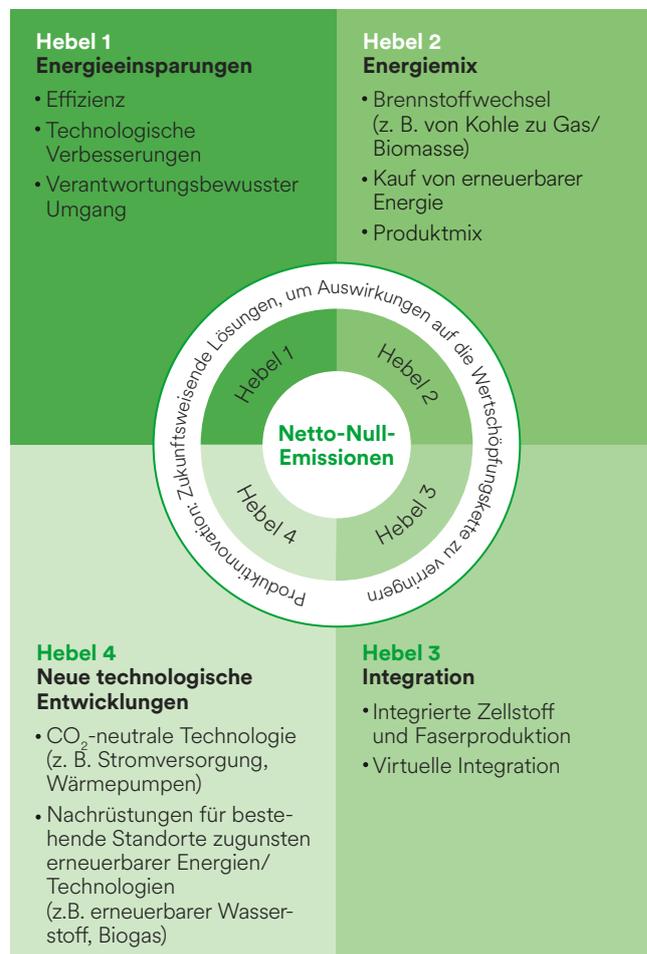
Finanzen und Controlling: Im jährlichen mittelfristigen Planungs- und Budgetierungsprozess (MTP) wurden Projekte auf ihre Relevanz für den Klimaaktionsplan sowie ihre THG-Emissionen bewertet. Die Ergebnisse wurden als zusätzliche Entscheidungskriterien umgesetzt.

Hebel für die wissenschaftlich fundierten Ziele

Für Scope-1- & Scope-2-Emissionen setzt Lenzing unterschiedliche Hebel ein, die sich an der technischen Machbarkeit orientieren. Sie lassen sich grob in vier Kategorien einteilen (siehe Abb. 07).

Hebel für die wissenschaftlich fundierten Ziele

Abb. 07



Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS E1 ESRS 2 SBM-3; GRI 3-3ab, 201-1, 201-2]

Die für Lenzing relevanten Risiken und Chancen wurden mittels Szenarioanalyse für kurzfristige (1 bis 2 Jahre), mittelfristige (2 bis 5 Jahre) und langfristige (5 bis 30 Jahre) Folgen qualitativ bewertet, um deren potenzielle finanzielle Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten abzuschätzen. Lenzing hat daraufhin eine KPI-Scorecard mit Indikatoren und Zielen für die wichtigsten klimabezogenen Risiken und Chancen auf Basis der TCFD-Empfehlung für Kennzahlen und Ziele entwickelt.

Die folgende Tabelle beschreibt die wichtigsten Klimarisiken und -chancen und geht auf die Reaktionen und Maßnahmen von Lenzing zur Risikominderung ein. Der TCFD-Index im Anhang dieses Berichtes zeigt die Zusammenhänge zwischen den TCFD-Empfehlungen, dem Inhalt dieses Berichtes und anderen externen Publikationen (z. B. CDP Climate Change).

Charakterisierung	Beschreibung der Risiken/Chancen	Beitrag von Lenzing
Transitionsrisiken	Künftige Regelungen zum CO₂-Preis	
	<p>Die zunehmende Regulierung, insbesondere im Bereich der Ökosteuern und der CO₂-Preise, stellt ein nicht unerhebliches Risiko für Lenzing dar. In den Ländern, in denen Lenzing CO₂-intensive Prozesse betreibt, wurden bereits Regelungen zu Treibhausgas (THG)-Emissionen umgesetzt (Verbesserung der Energieeffizienz, regulierte Emissionsrechte). Strengere Regelungen, die die Kosten für THG-Emissionen erhöhen würden, sind in Vorbereitung.</p>	<p>Lenzing implementiert strenge Energieeffizienzmaßnahmen, um ihre potenzielle Belastung durch Ökosteuern zu reduzieren. 2023 hat Lenzing seine wissenschaftlich fundierten Ziele aktualisiert, um ihre THG-Emissionen in Scope 1 & 2 um 42 Prozent und in Scope 3 um 25 Prozent zu reduzieren (im Vergleich zum Basisjahr 2021). Damit mildert Lenzing die Risiken künftiger Regelungen zum CO₂-Preis. Lenzing hat außerdem ein für den Zeitraum bis 2050 validiertes Netto-Null-Ziel für die Emissionen in den Scopes 1, 2 & 3 festgelegt, einschließlich eines langfristigen Ziels mit einer absoluten Reduktion der Emissionen um 90 Prozent bis 2050 (Basisjahr 2021).</p>
	Erhöhte Kosten für Biomasse	
	<p>Holz ist die wichtigste natürliche Ressource der Lenzing Gruppe zur Herstellung regenerierter Cellulosefasern. Trotz ihrer nachhaltigen Beschaffungspolitik und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht die Gefahr, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels, der weltweit höheren Nachfrage nach Biomasse und der alternativen Landnutzung steigen. Die zunehmende Konkurrenz um Landnutzung und natürliche Ressourcen wirkt sich auf die langfristigen strukturellen Biomassepreise aus.</p>	<p>Um das Risiko steigender Biomassepreise zu minimieren und die Sicherheit in der Lieferkette zu verbessern, baut Lenzing in Brasilien eine moderne Zellstoffanlage mit integriertem Plantagen- und Forstbetrieb. Die neue Anlage verbessert die Kostenposition der Lenzing Gruppe und stellt durch die Ausrichtung auf Nachhaltigkeitsaspekte einen Meilenstein in Bezug auf Lenzings Strategie zur Klimaneutralität dar.</p>
	Reputationsrisiko in der Textilindustrie	
	<p>Die Textilindustrie, in der die Produkte von Lenzing häufig zum Einsatz kommen, wird aufgrund des teilweise nicht nachhaltigen und ressourcenintensiven Rohstoffverbrauches und der Produktionsprozesse kritisch beobachtet. Insbesondere Polyester und herkömmliche Baumwolle sind mit strukturellen Problemen konfrontiert, die zu einer negativen Medienberichterstattung führen und die Stigmatisierung der Branche verstärken könnten.</p>	<p>Lenzing reagiert auf mögliche negative Medienberichte über die Mode- und Textilindustrie, indem die Gruppe proaktiv Informationen über ihre Geschäftspraktiken und ihren ökologischen Fußabdruck offenlegt. Über ihre Kommunikationskanäle unterstreicht Lenzing ihren Beitrag zu einer CO₂-armen Wirtschaft und den Nettonutzen, der durch ihre Spezialprodukte im Vergleich zu den am Markt angebotenen Standardprodukten der Branche entsteht.</p>
Physische Risiken	Chronische physische Klimarisiken	
	<p>Klimamodelle deuten darauf hin, dass steigende globale Durchschnittstemperaturen zu einer Zunahme chronischer physischer Klimarisiken führen werden. Die Betriebsabläufe und Lieferketten der Lenzing Group könnten zunehmend von extremen Wetterereignissen, Wasserknappheit und anderen physischen Gefahren unterschiedlicher Schwere beeinträchtigt werden. Beispielsweise könnten klimabedingte Auswirkungen wie starke Regenfälle oder Waldbrände die für Lenzing wichtigen Zellstofflieferungen aus Südafrika und das neue Zellstoffwerk in Brasilien beeinträchtigen, was zu einem Mangel an hochwertigem Zellstoff und Engpässen in der Faserproduktion führen könnte. Darüber hinaus könnten klimabedingte Störungen wie Hitzestress zu häufigeren Schädlingsausbrüchen, Dürren und steigenden Wintertemperaturen führen, was die geplanten Erntepläne der Holzlieferanten stören und somit ein Risiko für die Holzversorgung von Lenzing darstellen könnte, insbesondere in den europäischen Zellstoffmühlen. Wasserknappheit könnte auch bedeuten, dass während längerer Trockenperioden, insbesondere in den Sommermonaten, weniger Wasser aus dem Fluss Ager am Standort Lenzing entnommen werden kann, was wiederum zu einer verringerten Produktion führen würde.</p>	<p>Alle identifizierten Risiken, die aus einer Störung in der Lieferkette für die verschiedenen Rohstoffe, Chemikalien und Energiequellen, die für die Herstellung von Zellstoff und Fasern erforderlich sind, entstehen, werden von Lenzing durch umfassende Lieferantenvielfalt und ganzheitliches Inventar- und Ressourcenmanagement gemanagt. Darüber hinaus hat Lenzing das Projekt „Safe Supply“ initiiert, das rund 300 Initiativen für alternative Lieferanten und Lieferwege für wichtige Rohstoffe und Chemikalien umfasst. Die Auswirkungen von klimabedingten Starkregenfällen und den damit verbundenen potenziellen Überschwemmungen an betroffenen Standorten werden durch angemessenen Hochwasserschutz und Evakuierungspläne auf der Grundlage von Hochwasserrisikobewertungen gemildert. Mögliche Wasserknappheiten aufgrund längerer Trockenperioden an betroffenen Produktionsstandorten werden durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Wasserwirtschaft, -wiederverwendung, -recycling und -schutz bekämpft.</p>
Übergangsmöglichkeiten	Erhöhte Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Produktinnovationen	
	<p>Da sich die Anforderungen und Vorlieben der Konsument:innen in Richtung emissionsarmer Produkte verschieben, wird erwartet, dass die Entwicklung und der Ausbau von emissionsarmen Waren und Dienstleistungen ein erhebliches Wachstumspotenzial aufweisen. Lenzing setzt auf Lebenszyklusdenken, nachhaltige Beschaffung, effiziente Nutzung von Biomasse und Partnerschaften mit Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette, um zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern beizutragen. All diese Faktoren führen zu einem Nettonutzen der Lenzing Produkte.</p>	<p>Lenzing verfolgt eine ehrgeizige Wachstumsstrategie, um von der erwarteten höheren Nachfrage nach verantwortungsvoll beschafften/niedrigemissions Produkten zu profitieren. Lenzing investierte mehr als 1 Milliarde Euro in ein neues Lyocell-Faserproduktionswerk in Prachinburi (Thailand) und ein neues Zellstoffwerk in Indianópolis (Brasilien), das 2022 in Betrieb genommen wurde. Die wichtigsten Erfolge im Jahr 2023 waren die Umsetzung des technischen Konzepts und der Produktionsstart von LENZING™ ECOVERO™-Markenviscosefasern am Standort von Lenzing in Purwakarta (Indonesien) sowie die Umstellung einer Linie von Viscose- auf Modal-Faserproduktion am Standort Nanjing (China). Diese Investitionen tragen erheblich dazu bei, die THG-Emissionen von Lenzing zu reduzieren und die Sicherheit der Rohstoffversorgung der Gruppe zu erhöhen.</p>

Die Lenzing Gruppe sieht in der raschen Dekarbonisierung eine große Geschäftschance, um Risiken im operativen Geschäft zu senken, mehr Widerstandsfähigkeit aufzubauen, Produkte mit geringeren Klimaauswirkungen auf den Markt zu bringen und Energieeffizienzgewinne zu erzielen. Lenzing wird ihre THG-Emissionen in den kommenden Jahren durch eine Reihe entsprechender Maßnahmen (Dekarbonisierungsstrategie) und wissenschaftlich fundierter Ziele deutlich reduzieren. Zudem strebt Lenzing an, ihre Netto-THG-Emissionen bis 2050 auf Null zu senken.

Die Science Based Target Initiative hat Lenzings wissenschaftlich fundierte Ziele genehmigt, Lenzing ist damit der erste Hersteller regenerierter Cellulosefasern mit genehmigten wissenschaftlich fundierten Zielen. Die Dekarbonisierungsstrategie von Lenzing basiert auf der Reduktion ihrer Emissionen und nicht auf deren Kompensation. Um die Ziele zu erreichen, hat Lenzing einen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss eingerichtet, der unter der Leitung des Vorstandes der Gruppe die notwendigen Entscheidungen trifft. Die THG-Reduktionsaktivitäten von Lenzing umfassen eine Reihe von Maßnahmen, die den THG-Ausstoß sowohl innerhalb des Unternehmens als auch entlang der Lieferkette reduzieren.

[ESRS E1 ESRS 2 IRO-1]

Der 2020 eingeführte konzernweite TCFD-Bewertungsprozess wurde mit dem Ziel weiterentwickelt, die Risiken des Klimawandels zu identifizieren, zu priorisieren, zu quantifizieren und abzumildern sowie die Chancen im Betrieb und in der Lieferkette von Lenzing zu nutzen.

Policies

[ESRS E1-2; GRI 3-3c]

Die Lenzing-Policies befassen sich mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Sie dienen als Katalog oder Rahmenwerk mit allgemeinen Zielen und Managementgrundsätzen für die Entscheidungsfindung. Mit Lenzings Policy für Nachhaltigkeit 2019 ebnete die Geschäftsleitung den Weg zur ständigen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung und Ressourceneffizienz und Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In ihrer Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE, siehe Kapitel „Umweltverschmutzung“) verpflichtet Lenzing sich, die Umwelt, in der sie tätig ist, zu schützen, indem sie Emissionen und Abfall minimiert und Ressourcen effizienter nutzt. Die Policies werden durch Lenzings Übergangsplan für den Klimaschutz und die nachfolgenden Maßnahmen umgesetzt.

Der Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist für Lenzing ein entscheidender Schritt, und die Gruppe nutzt bereits erneuerbare Energiequellen, u. a. Wasser-, Solar- und Windenergie. Ein weiterer Schwerpunkt der Unternehmenspolitik im Berichtsjahr war die Bioenergie angesichts des Starts von Lenzings Bioraffinerie in Brasilien und der Investitionen in die Nutzung von Biomasse (siehe „Maßnahmen“ unten).

Policy für Bioenergie

Im Jahr 2023 wurde die Policy für Bioenergie vom Chief Pulp Officer (CPO) und vom Chief Sustainability Officer (CSO) genehmigt. Sie ist ein Leitfaden für die Beschaffung von Biomasse für die Energieproduktion von Lenzing und für die Beschaffung von Biomasse bei Dritten, die Mitglieder der Lenzing Gruppe mit Bioenergie versorgen. Lenzing bemüht sich, Biomasse zur Energieerzeugung ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Bei Lenzing bemüht sich holzartige Biomasse zur Energieerzeugung im Einklang mit der Policy für Holz und Zellstoff (siehe Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“) ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Bei Holznebenprodukten und landwirtschaftlichen Reststoffen fordert Lenzing Transparenz über die Beschaffungsregion und verlangt, dass die Biomasse mindestens rechtmäßig geerntet wird und mit einem geringen Entwaldungsrisiko verbunden ist. Lenzing vermeidet generell Biomasse aus Agrarrohstoffen mit einem hohen Entwaldungsrisiko (im Sinne

von Anhang 1 der EU-Entwaldungsverordnung), insbesondere Reststoffe der Palmölproduktion. Werden solche Produkte in Betracht gezogen, muss die Einhaltung der Lenzing-Policy durch eine glaubwürdige externe Zertifizierung, regelmäßige Risikobewertungen speziell für die Beschaffungsregionen, Audits und Besuche vor Ort sowie eine unabhängige Zertifizierung der Biomasse für Energieprogramme (wie sie von der Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED II der EU vorgegeben werden) sichergestellt werden. Die Produktionsstandorte von Lenzing sind für die Bewertung der verwendeten Biomasse verantwortlich. Wenn festgestellt wird, dass Lenzing Biomasse aus umstrittenen Quellen bezieht, werden die Lieferanten durch Dialog zu Verfahrensweisen angeregt, die im Einklang mit Lenzings Policy stehen. Bei einer unbefriedigenden Reaktion wird der Lieferant mit entsprechendem Vorlauf aus Lenzings Lieferkette entfernt.

Maßnahmen

[ESRS E1-3; GRI 3-3d]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Lenzing hat sich verpflichtet, Emissionen sowohl in den eigenen Betrieben als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Tabelle 13 gibt einen Überblick darüber, wie Lenzings Wälder und Holzprodukte zum Klimaschutz beitragen. Die wichtigsten Maßnahmen, die Lenzing im Berichtsjahr ergriffen hat, sind mit den zuvor genannten Hebeln verbunden und im Folgenden detailliert beschrieben.

Energieeinsparungen

Die Innovationsplattform von Lenzing wird von Mitarbeitern verschiedener Abteilungen häufig genutzt, um Energieeinsparmaßnahmen oder andere innovative Ideen vorzuschlagen. Im Berichtsjahr umfassten solche Vorschläge eine Vielzahl von Themen, von der Erinnerung an Kollegen, Computerhardware während längerer Pausen in den Ruhezustand zu versetzen, bis hin zur Installation eines größeren Wärmetauschers in einem Raffinerieprozess an einem der Produktionsstandorte.

Kürzlich wurden bedeutende Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in der Viscose- und Modalproduktion am Standort Lenzing abgeschlossen. Mit ihren Ideen und ihrem Fachwissen spielten Produktionsmitarbeiter dabei eine Schlüsselrolle. Die Projekte verbessern die Belüftungssysteme der Faserproduktionslinien, die Abgasbehandlung und die Regelung von Dampf für Hochvakuum-Systeme. Der Einfallsreichtum der Mitarbeiter und der professionelle Umgang mit den drei Projekten haben dazu beigetragen,

die Viscose- und Modalproduktion am Standort Lenzing noch effizienter zu gestalten. Insgesamt führt dies zu einer jährlichen Gesamtenergieeinsparung von etwa 26.500 GJ. Dies entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von ungefähr 1.470 Einfamilienhäusern.

Energiemix

Im Berichtsjahr hat Lenzing eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um ihren Energiemix weiter zu verbessern und die Umstellung auf erneuerbare Energien zu ermöglichen.

So wurde ein 43 MW Biomassekraftwerk in Heiligenkreuz (Österreich) erworben. Nach Erhalt der behördlichen Genehmigungen und Erfüllung der sonstigen Closing-Bedingungen wurde das Biomassekraftwerk in Q2/2023 vom Standort Heiligenkreuz übernommen. Mit dieser strategischen Investition wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen am Standort deutlich reduziert. Rund 50 Prozent des bisher genutzten Erdgases können durch die Bioenergie ersetzt werden.

Zwei weitere Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe beziehen 100 Prozent erneuerbaren Strom aus dem Netz (Purwakarta, Indonesien und Nanjing, China), wodurch sich die Zahl der Standorte, die ausschließlich erneuerbaren Strom nutzen, auf sechs erhöht.

Seit November 2023 beliefern die grünen Energieerzeuger Eney und Energie Steiermark das Faser- und Zellstoffwerk am Standort Lenzing (Österreich) mit photovoltaischer Energie aus einem Kraftwerk mit einer Spitzenleistung von 5.500 kW, das sich in der Steiermark (Österreich) befindet.

Durch eine Kooperation mit der WindLandKraft GmbH wird der Standort Lenzing (Österreich) ab dem Q1/2025 mit Ökostrom aus dem Windpark Engelhartstetten im Marchfeld (Österreich) versorgt. Der Windpark Engelhartstetten ist ein gemeinsames Projekt mehrerer Partner, darunter WindLandKraft als Betreiber und Lieferant von Windenergie. Die Lenzing Gruppe hat einen langfristigen Liefervertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren geschlossen.

Integration

Zellstofffabriken können Bioenergie erzeugen, die zur Faserproduktion genutzt werden kann. Dies ist der Vorteil von Anlagen, die Zellstoff- und Faserproduktion am gleichen Standort integrieren, im Vergleich zu eigenständigen Faserproduktionseinheiten. In einigen Fällen kann ein Zellstoffhersteller in unmittelbarer Nähe zu einem Faserproduzenten ebenfalls Bioenergie bereitstellen. Generell ist die nachhaltige Beschaffung von Holz und Biomasse von entscheidender Bedeutung

Entwicklung neuer Technologien

2023 wurden Gase von Linde Green in den Produktionsprozess integriert, um die THG-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Produktionsprozessen zu reduzieren. Durch den Bezug von Industriegasen von Linde, die vollständig mit erneuerbarer Energie hergestellt werden, trägt Lenzing zu einer erheblichen Emissionsreduktion bei und spart jährlich mehr als 1.700 Tonnen CO₂ ein.

Wie Wälder und Holzprodukte den Klimawandel abmildern

Tabelle 13

Klimawandelrelevantes Thema	Einzelheiten	Beitrag der Lenzing Gruppe
CO ₂ -Sequestrierung in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern	Nachhaltig bewirtschaftete naturnahe Wälder und Forstplantagen nehmen mehr Kohlenstoff in Bäumen und geernteten Holzprodukten auf und wirken so langfristig als Nettosenke. In Europa nehmen die Waldflächen und die Kohlenstoffspeicher zu.	Holzbeschaffung aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Management eigener Plantagen, aktive Zusammenarbeit mit Faserzellstofflieferanten für Verbesserungen und andere Stakeholder-Aktivitäten (z. B. Wood K plus)
Ersatz von Rohstoffen, die das Klima in umfangreichem Maße beeinträchtigen	Fasern mit einem geringeren CO ₂ -Fußabdruck in ihrem Herstellungsprozess und Lebenszyklus	Angebot von Fasern mit geringerem Fußabdruck
Anpassung der Wälder an den Klimawandel	Der Anteil der Buche in Europa nimmt zu, die Nutzung ist jedoch begrenzt. Aktive Waldbewirtschaftung erzielt schnellere Zunahmen der Artenvielfalt (und damit Klimaresilienz) im Vergleich zur natürlichen Entwicklung der Wälder.	Wirtschaftliche Valorisierung von Buchenholz zur Faserzellstoffproduktion in Lenzing (mit höherem Mehrwert als die Verwendung als Brennholz) ermöglicht es den Waldbesitzern, das Einkommen zu erzielen, das sie für Maßnahmen zur Klimaanpassung benötigen.
CO ₂ -Emissionen aus der Abholzung von Wäldern	Keine Abholzung in der Beschaffungskette	Lenzing Policy für Holz und Zellstoff, Zertifizierungen von Lenzing für Holz und Faserzellstoff (FSC®, PEFC), Transparenz durch CDP Forests, Umsetzung der Canopy-Initiative, erster Platz mit „Dark Green Shirt“ der CanopyStyle-Initiative

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E1-4; GRI 3-3e, 302-4]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel	Neues Ziel: Verringerung der absoluten Treibhausgas (THG)-Emissionen der Scopes 1 und 2 um 42 Prozent und der absoluten THG-Emissionen des Scopes 3 um 25 Prozent bis 2030 (Ausgangsbasis 2021)^{f,g}	2030 Neu
	Vorheriges Ziel: Reduzierung der THG-Emissionen nach Scope 1, 2 & 3 (gekaufte Waren und Dienstleistungen, vor- und nachgelagerter Transport sowie Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten) um 50 Prozent pro Tonne verkaufter Fasern und Zellstoff bis 2030 (Ausgangsbasis 2017)	2030 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing reduziert 40 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne verkauftem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^{b, e}	2024 Auf Kurs
	Lenzing reduziert 50 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne erzeugtem Produkt (Ausgangsbasis 2017) ^a	2027 Auf Kurs
Status in 2023	Lenzing hat seinen Ansatz zur Minderung des Klimawandels beibehalten und seine Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Basisjahr 2017 reduziert. Für 2023 hat Lenzing ein neues wissenschaftsbasiertes Ziel festgelegt, das sich an einem 1,5°C-Szenario orientiert. Dieses Ziel wurde von der Initiative „Science Based Target“ bestätigt. Die Maßnahme, die eine Reduktion der spezifischen Emissionen um 40 Prozent vorsieht, wurde 2023 erfolgreich umgesetzt.	

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes

e) Diese Zwischenziele sind Teil der Lenzing Unternehmensstrategie auf dem Weg zu dem wissenschaftlich fundierten Ziel (science-based target) bis 2030.

f) Scope 3-Emissionen umfassen die Emissionen aus der Ernte des Rohstoffs Holz, der Produktion von eingekauften Materialien (Chemikalien und Zellstoff), der Produktion von Brennstoffen, dem Transport von eingekauften Rohstoffen und Brennstoffen sowie dem Transport von Fasern zu Kunden.

g) Das Ziel wurde aktualisiert und Ende 2023 vom SBTi genehmigt. Laut SBTi können für das Netto-Null-Ziel die verbleibenden 10 Prozent der Emissionen durch Kohlenstoffspeicherung bestehen.

Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	Erreichen einer mindestens 90-prozentigen Reduzierung der absoluten THG-Emissionen (Scopes 1, 2 und 3) (Basisjahr 2021)^{f,g}	2050 Neu
		2024 Erreicht
Maßnahme(n)	Lenzing versorgt vier Standorte mit 100% Ökostrom	2022 Verzögert
	Lenzing verzichtet auf Kohle im Werk Nanjing (China)	2022 Erreicht
	Lenzing installiert Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung am Standort Lenzing (Österreich)	2023 Erreicht
	Lenzing erhöht Anteil erneuerbarer Energien in der Lenzing Gruppe und stellt überschüssige Bioenergie aus der Zellstoff-Produktion in Brasilien bereit	2023 Verzögert
	Lenzing erreicht Scope-1- und 2-Klimaneutralität in neuer Lyocellfaseranlage in Prachinburi (Thailand) durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie ^h	Kontinuierlich Auf Kurs
	Lenzing kooperiert mit 20 wichtigen Lieferanten (nach Kosten und CO ₂ -Belange) um Lenzings Scope-3-Emissionen zu reduzieren und Anreize für die Lieferanten zu schaffen, die Lenzing dabei unterstützen mehr Fasern mit geringem CO ₂ -Fußabdruck anbieten zu können.	Kontinuierlich Auf Kurs
	Lenzing engagiert sich mit 50 Prozent der Kunden, die sich zu SBT bekennen und ein genehmigtes wissenschaftlich fundiertes Ziel haben (Marken/Einzelhändler aus der Textil- und Vliesstoffbranche sowie Hersteller, die mit Lenzingfasern arbeiten) um Lenzings Bestreben, Informationen zu Spezialprodukten mit geringem THG-Fußabdruck bereitstellen zu können, z. B. für Fasern der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™	Kontinuierlich Auf Kurs
	Lenzing führt eine Kampagne durch, um 50 Prozent der TENCEL™ und VEOCEL™ Kunden (Textil- und Nonwovens-Marken/Einzelhändler sowie Hersteller, die die Marken TENCEL™ und VEOCEL™ verwenden) zu erreichen, um die Verwendung innovativer Lenzing Fasern mit Umweltvorteilen wie ein geringerer CO ₂ -Fußabdruck zu fördern und die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen wo immer möglich zu reduzieren.	Kontinuierlich Auf Kurs
Status in 2023	Sechs Produktionsstandorte beziehen zu 100 Prozent erneuerbaren Strom. Der Anschluss von Gasleitungen und der Bau von Anlagen in Nanjing (China) sind im Gange. Die TfS-Plattform für den CO ₂ -Fußabdruck von Produkten wurde intern eingeführt, und es finden externe Schulungen statt. Lenzing führt laufend Gespräche mit Top-Lieferanten und stellt sein Know-how für die Beschaffung von Chemikalien mit geringerem CO ₂ -Fußabdruck zur Verfügung (z. B. Ökostrom und LCA). Der Standort in Prachinburi (Thailand) stand vor einigen Herausforderungen, um durchgängig 100 Prozent Energie aus Biomasse zu erhalten, was auf die Zuverlässigkeit des Biomasse-Heizkraftwerks des Lieferpartners zurückzuführen ist, jedoch hat der Standort im Oktober und November 100 Prozent Energie aus Biomasse erreicht. Daher haben beide Parteien vereinbart, kurz- und langfristige technische Lösungen zu erarbeiten. Die Gespräche und Verhandlungen über die Sicherstellung der Bioenergie, um in Zukunft durchgängig 100 Prozent zu erreichen, dauern an. Darüber hinaus haben viele Unternehmen und Endkunden angesichts der aktuellen Weltwirtschaftslage einer kostengünstigen Beschaffung den Vorrang vor einer nachhaltigen gegeben und sind daher weniger bereit, für Produkte mit geringerem CO ₂ -Fußabdruck zu zahlen. Einbindung der Kunden für die Positionierung dieser Produkte hat im Jahr 2023 stattgefunden, um die Reduzierung der Scope-3-Emissionen der Kunden zu unterstützen.	

f) Scope-3-Emissionen umfassen die Emissionen aus der Ernte des Rohstoffs Holz, der Produktion von eingekauften Materialien (Chemikalien und Zellstoff), der Produktion von Brennstoffen, dem Transport von eingekauften Rohstoffen und Brennstoffen sowie dem Transport von Fasern zu Kunden.

g) Das Ziel wurde aktualisiert und Ende 2023 vom SBTi genehmigt. Laut SBTi können für das Netto-Null-Ziel die verbleibenden 10 Prozent der Emissionen durch Kohlenstoffspeicherung bestehen.

h) Diese Maßnahme wurde im Bericht von 2022 als erreicht markiert, konnte jedoch aufgrund von Problemen des Biomassekessels des Lieferanten nicht durchgängig im Jahr 2023 erreicht werden.

Lenzings Verantwortung und wissenschaftlich-fundierte Ziele (SBTs)

Lenzing hat erstmals im Jahr 2019 SBTs festgelegt. Im Jahr 2023 wurden die SBTs von Lenzing aktualisiert, um mit den aktuellen Erkenntnissen der Klimawissenschaft übereinzustimmen. Die vorherigen Ziele waren auf eine Erwärmung um 2°C ausgerichtet und wurden als Reduzierung der Treibhausgasintensität ausgedrückt (Reduktion der THG-Emissionen pro Tonne verkaufte Zellstoff- und Faserprodukte). Die neuen Ziele werden nun als absolute THG-Reduktionen ausgedrückt, die mit dem Szenario einer Erwärmung um 1,5°C übereinstimmen. Dies bedeutet, dass die aktualisierten Ziele noch ehrgeiziger sind.

SCIENCE BASED TARGET INITIATIVE (SBTI)

2015 wurde das Übereinkommen von Paris auf der 21. Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP21) im Konsens verabschiedet. Ziel des Übereinkommens ist es, den Klimawandel zu bekämpfen, indem der globale Temperaturanstieg in diesem Jahrhundert deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau gehalten wird.

Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) hat 2022 seinen neuen Bericht veröffentlicht, der mehr Klarheit über die THG-Reduzierungen schafft, die erforderlich sind, um den Anstieg unter 1,5°C zu halten. Diesem Bericht zufolge werden globale Netto-Null-THG-Emissionen in den frühen 2050er-Jahren erreicht, die die Erwärmung auf 1,5°C begrenzen; 2°C werden in den frühen 2070er-Jahren erreicht.

Die Science Based Target Initiative ist eine Zusammenarbeit zwischen dem CDP, dem Global Compact der Vereinten Nationen, dem World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF). Sie definiert und fördert Best Practices bei der Festlegung von Science-based Targets und bewertet unabhängig die Ziele der Unternehmen hinsichtlich ihrer Übereinstimmung mit dem Grad der Dekarbonisierung, der laut Wissenschaft erforderlich ist, um den globalen Temperaturanstieg unter 2°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu halten.

Die Hebel zur Erreichung der Science-based Targets finden Sie im Abschnitt „Strategie“.

Energieverbrauch und Energiemix

[ESRS E1-5; GRI 302-1, 302-2, 302-3]

Das Produktionsvolumen von Zellstoff und Cellulosefasern steht in direktem Zusammenhang mit der Menge an verbrauchter Energie und dadurch auch mit den mit der Energienutzung verbundenen Emissionen. Im Jahr 2023 steigerte sich der gesamte Primärenergieverbrauch aufgrund der Einbeziehung der zwei neuen Produktionsstandorte von Lenzing in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand). Dennoch ist der absolute Verbrauch fossiler Primärenergie aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energien nur leicht gestiegen (siehe Tabelle 15 und Abb. 08).

Der spezifische Primärenergieverbrauch hat im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen (siehe Tabelle 15). Dies liegt hauptsächlich am höheren spezifischen Primärenergieverbrauch für die Zellstoffproduktion in Indianópolis (Brasilien), der durch die Zellstoffproduktionstechnologie bedingt ist.

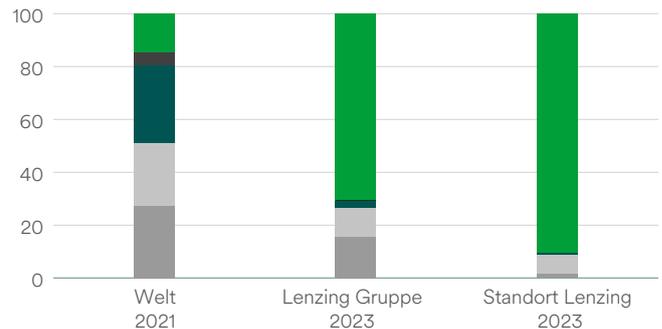
Durch die Lenzing Gruppe verwendete Brennstoffe

Tabelle 14

Lenzing, Österreich	Biomasse, Abfall, Erdgas und Kohle
Heiligenkreuz, Österreich	Biomasse, Biogas und Erdgas
Paskov, Tschechische Republik	Biomasse, Biogas und Erdgas
Grimsby, Großbritannien	Erdgas
Mobile, USA	Erdgas
Nanjing, China	Kohle und Erdgas
Purwakarta, Indonesien	Kohle und Erdgas
Prachinburi, Thailand	Biomasse und Kohle
Indianópolis, Brasilien	Biomasse und Öl

Energiemix

Abb. 08



- Erneuerbare Energien (Biomasse, Wind, Sonne, Wasser, Abfall usw.)
- Kernenergie
- Rohöl
- Erdgas
- Kohle

Quellen: IEA Energy Statistics Data Browser „World 2021“, Lenzing AG. Beinhaltet Eigenenergieverbrauch und Verbrauch externer Anbieter, exklusive Netzstrom (ein minimaler Teil von Scope 1 und 2 im Gesamtenergieverbrauch der Lenzing Gruppe). In Paskov, Grimsby, Mobile und Heiligenkreuz wird in den eigenen Anlagen keine Kohle als Brennstoff eingesetzt. An den Standorten in Asien (Nanjing und Purwakarta) wird vorwiegend Kohle als Brennstoff verwendet.

Primärenergieverbrauch der Lenzing Gruppe

Tabelle 15

Mio. GJ	2014	2021	2022	2023
Primärenergieverbrauch ^a	43,10	42,45	38,62	60,89
Fossile Primärenergie	23,39	21,78	18,51	19,64
Erneuerbare Primärenergie	19,71	20,67	20,11	41,26
Spezifischer Energieverbrauch ^b (Index in Prozent basierend auf GJ/t, 2014 = 100 %)	100 %	97,40 %	97,60 %	110,16 %

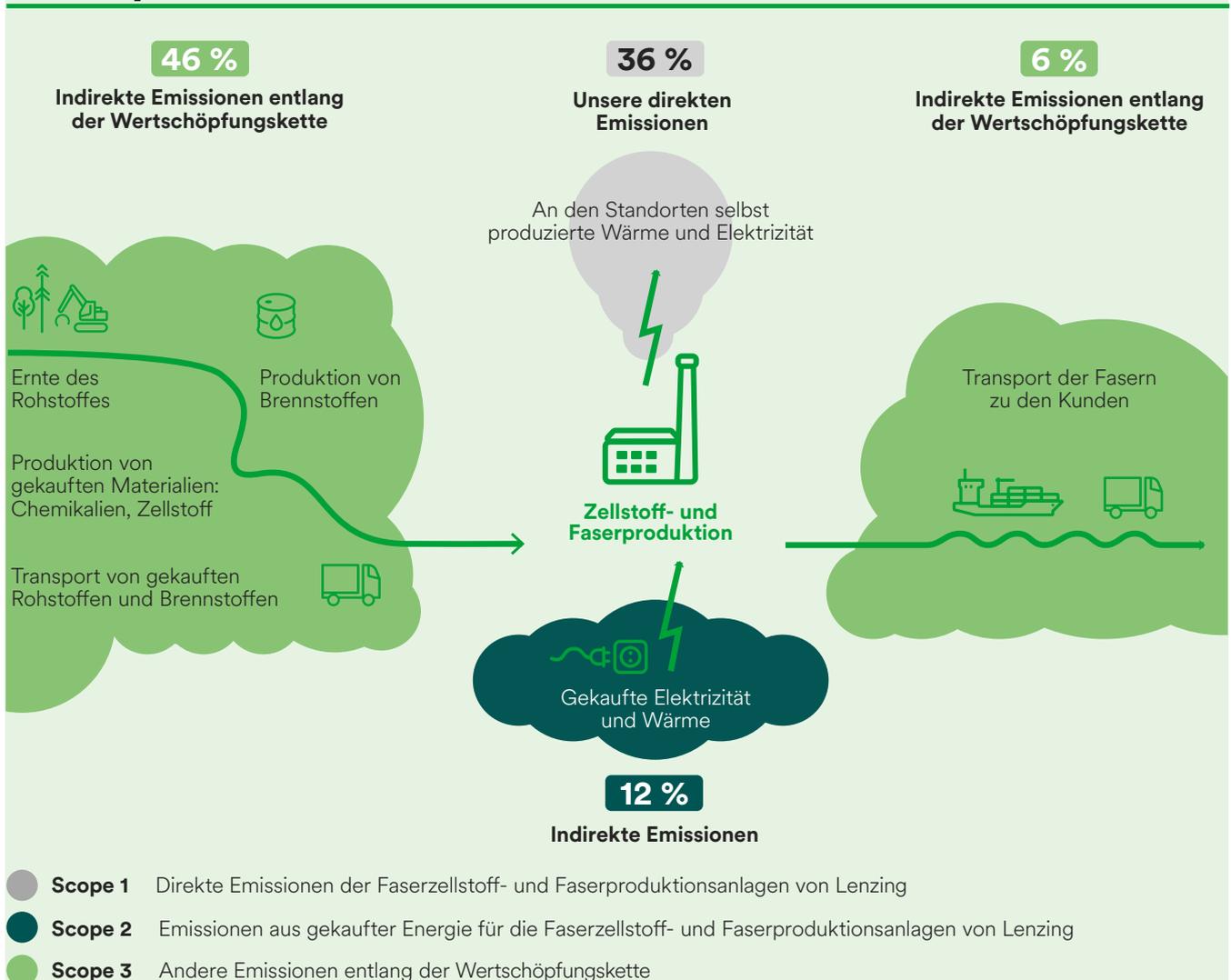
- a) Lenzing gibt sowohl den direkten als auch den indirekten Energieverbrauch an. Gemäß Treibhausgas-Protokoll betrifft Scope 1 die direkt von der Lenzing Gruppe verbrauchte Energie und Scope 2 die von Energieversorgern und aus dem öffentlichen Netz bezogene Energie. Primärenergie umfasst hier alle Formen von Energie wie z. B. Strom und Dampf. Alle Energiequellen wie fossile (Kohle, Erdöl, Erdgas) und erneuerbare (Biomasse, Abfallbrennstoffe, Wasser, Wind usw.) wurden einbezogen.
- b) Spezifischen Indikatoren werden pro Produktionseinheit angegeben. Dies gilt für alle spezifischen Indikatoren in diesem Bericht, außer für die CO₂-Emissionen.

Lenzings Treibhausgas-Emissionen

[ESRS E1-6; GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4]

Lenzings CO₂-Fußabdruck

Abb. 09



Trotz der deutlich höheren Produktionsvolumina stiegen die absoluten Scope-1 THG-Emissionen im Jahr 2023 nur leicht im Vergleich zu 2022 an, und die absoluten Scope-2-Emissionen blieben auf dem gleichen Niveau. Dies ist auf den hohen Anteil erneuerbarer Energien und die Umsetzung der Verbesserungen im Abschnitt „Highlights 2023“ zurückzuführen (siehe oben). Die kombinierten absoluten Scope-1 und Scope-2 THG-Emissionen stiegen im Vergleich zu 2022 leicht an, nahmen aber im Vergleich zu 2021 deutlich ab. Die absoluten Scope-3-Emissionen blieben auf dem Niveau von 2022, nahmen aber im Vergleich zu 2021 deutlich ab. Der Hauptgrund dafür ist ein höherer Anteil an CO₂-armem Zellstoff in der Faserproduktion.

Ebenso sind die absoluten Scope-1-, 2- und 3-Emissionen im Vergleich zu 2022 fast unverändert, haben sich jedoch im Vergleich zu 2021 deutlich verringert. Die biogenen CO₂-Emissionen im Scope 1 stiegen signifikant an, da der neue Produktionsstandort in Indiapólis (Brasilien) einen hohen Anteil an erneuerbarer, biobasierter Energie aufweist. Die THG-Emissionsintensität (pro Tonne verkaufte Faser und Zellstoff) im Scope 1, 2 und 3 nahm signifikant ab und erreichte fast den Zielwert des kurzfristigen wissenschaftlich fundierten Ziels für das Jahr 2030 vor der Aktualisierung im Berichtsjahr (siehe Tabelle mit vorherigem Ziel oben).

Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe^a

Tabelle 16

Absolute Emissionen (Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalent)	2017	2021 (Ausgangsbasis)	2022	2023		
Direkte Emissionen, Scope 1	1,16	1,08	0,92	1,00		
Indirekte Emissionen, Scope 2	0,63	0,53	0,35	0,34		
Gesamte Scope 1 & 2 THG-Emissionen^b	1,78	1,61	1,27	1,34		
Indirekte Emissionen, Scope 3 ^c	1,89	1,82	1,45	1,43		
Gesamte Scope 1, 2 & 3 THG-Emissionen	3,67	3,43	2,72	2,77		
Biogene CO ₂ -Emissionen (gesamt), Scope 1		1,90	1,83	3,28		
Absolute Emissionen Index (neues SBT, 2021=100 %)	2017	2021 (Ausgangsbasis)	2022	2023	Kurzfristiges SBT 2030 Index ^d	Langfristiges SBT 2050 Index ^d
Scope 1 & 2	111 %	100 %	79 %	83 %	58 %	
Scope 3	104 %	100 %	80 %	78 %	75 %	
Scope 1, 2 & 3	107 %	100 %	79 %	81 %		10 %

- a) THG-Bilanzierung gemäß THG-Protokoll unter Verwendung des GWP-Potenzials für Treibhausgase aus dem Fünften Bewertungsbericht des IPCC (AR5 - 100 Jahre). Scope 1-Emissionsfaktor Quelle: Messungen und Ecoinvent-Werte. Scope-2-Emissionsfaktor Quelle: Lieferanten. Scope-3-Emissionsfaktor Quelle: Ecoinvent, Ecotransit und Daten der Lieferanten.
- b) Umfasst sowohl Scope-1- als auch Scope-2-Emissionen aller Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), ausgedrückt als CO₂-Äquivalente. Scope 1-Emissionen werden auf der Grundlage von Emissionsfaktoren aus dem EU-Emissionshandelssystem berechnet, Scope-2-Emissionen werden nach einer marktbasierter Methode berechnet. Die Scope-2-Emissionen nach dem standortbasierten Ansatz betragen 0,64 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente in 2023.
- c) Enthält die Kategorien 1, 3, 4 & 9 und deckt 96,2 Prozent der Emissionen in den relevanten Scope-3 Kategorien von Lenzing ab.
- d) Die SBT-Zielwerte entsprechen der erforderlichen Reduktion der absoluten THG Emissionen, d.h. 42 Prozent im Scope 1 & 2 u. 25 Prozent im Scope 3 für das kurzfristige wissenschaftlich fundierte Ziel sowie 90 Prozent im Scope 1, 2 & 3 für das Langfristige.

Spezifische Treibhausgasmissionen^a

Tabelle 17

Spezifische Emissionen (Tonnen CO ₂ -Äquivalent pro Tonne Zellstoff und Faser verkauft) und Index ^b	2017 ^c (Ausgangsbasis)	2021	2022	2023
Spezifische Scope 1, 2 & 3 Emissionen	3,45	3,14	2,84	1,88
Spezifische Scope 1, 2 & 3 Emissionen Index (2017 = 100 %)	100 %	91 %	82 %	55 %
Spezifische Emissionen (Tonnen CO ₂ -Äquivalent pro Tonne Zellstoff und Faser produziert) und Index	2017 ^c (Ausgangsbasis)	2021	2022	2023
Spezifische Scope 1, 2 & 3 Emissionen	2,47	2,28	1,99	1,45
Spezifische Scope 1, 2 & 3 Emissionen Index (2017 = 100 %)	100 %	92 %	81 %	59 %

- a) Die Treibhausgas-Bilanzierungsmethode entspricht der in Tabelle 16.
- b) Diese Kennzahl ist relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes.
- c) Das vorherige SBT wurde 2018 entwickelt, daher wurde 2017 als Basisjahr gewählt.

[ESRS E1-7; GRI 305-5]

Die Umsetzung verschiedener Projekte zur Reduktion von THG-Emissionen haben geholfen, die Emissionen zu verringern. Informationen über die Projekte 2023 und die Reduktion finden Sie im Abschnitt „Highlights des Jahres“.

Interner Kohlenstoffpreis

[ESRS E1-8]

2021 wurde ein interner Kohlenstoffpreis (ICP) von EUR 75 pro Tonne CO₂ eingeführt. Der ICP gilt zusätzlich zu den gesetzlichen Kohlenstoffpreisen an verschiedenen Lenzing Standorten (z. B. EU-ETS). Er wurde im strategischen Investitionsplanungsprozess 2023 für Capex-Projekte mit einem Volumen von über EUR 2 Mio. angewandt. Ziel des ICP ist es, künftige CO₂-Risiken zu minimieren, erneuerbaren Brennstoffen den Vorzug vor fossilen Brennstoffen zu geben und Energieeffizienzprojekte zu unterstützen.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Klimawandel

[GRI 3-3f]

Einbeziehung von Stakeholdern und politische Intervention

Lenzing ist der festen Überzeugung, dass die eigenen Bemühungen durch den Austausch mit Stakeholdern in der Industrie und der Zivilgesellschaft ergänzt werden sollten. Denn die Klimakrise erfordert Zusammenarbeit, um einen systemischen Wandel herbeizuführen. Lenzing unterzeichnete 2018 die UN Fashion Industry Charter for Climate Action und ist aktives Mitglied der Arbeitsgruppen, die Lösungen für die Herausforderungen in der Industrie entwickeln. Lenzing unterstützt zudem die Bemühungen des World Resource Institute (WRI) und des Apparel Impact Institute (AII), um eine ausgereifte Roadmap für die Bekleidungs- und Schuhindustrie zu entwickeln.

Für die Umsetzung der Maßnahmen, z. B. die Umstellung auf andere Brennstoffe, sind ein unterstützender politischer Rahmen und

entsprechende Anreize erforderlich. Derzeit ist Erdgas in vielen Teilen der Welt teurer als Kohle. Biomassebrennstoffe sind nicht in ausreichendem Maße in der erforderlichen Größenordnung verfügbar. Ebenso ist netzbasierter Strom aus erneuerbaren Energien in vielen Teilen Asiens nicht weit verbreitet und kommerziell verfügbar. Um CO₂-arme Lösungen zu fördern, sind gleiche Wettbewerbsbedingungen erforderlich, z. B. eine globale CO₂-Preisgestaltung und die Abschaffung von Subventionen für fossile Brennstoffe. Die Industrie und lokale Regierungen sollten ihre Anstrengungen intensivieren, um mehr erneuerbare Elektrizität zu erzeugen und so die derzeitigen Anlagen zu versorgen und das zukünftige Wachstum zu fördern.

UN Fashion Charter

Die UN Fashion Industry Charter for Climate Action unter der Schirmherrschaft der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) ist eine breite Stakeholder-Bewegung in der Textil-, Bekleidungs- und Modeindustrie mit dem Ziel eines ganzheitlichen Engagements für den Klimaschutz. Die Unterzeichner verpflichten sich zu Klimazielen und schließlich zur vollständigen Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette der Modeindustrie in Übereinstimmung mit der Science Based Target Initiative.

Das ursprüngliche Ziel der UN Fashion Charter sind Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 und eine Reduzierung der Emissionen um 30 Prozent bis 2030. Diese Ziele wurden im November 2021 aktualisiert, um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, wie vom Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) empfohlen. Ein erster Bericht, das „Climate Action Playbook“ wurde 2020 veröffentlicht. Er zeigt große Reduktionspotenziale für THG-Emissionen bei der Faserproduktion, dem Hauptrohstoff der Modebranche, auf.

Lenzing ist Gründungsmitglied der Initiative. Aufgrund langjähriger Erfahrung in der Herstellung nachhaltiger Fasern auf Zellulosebasis und der Bewertung deren Umweltauswirkungen durch Lebenszyklusanalysen (LCA) trägt Lenzing aktiv zur Arbeitsgruppe, die sich mit Rohstoffen beschäftigt, bei. Diese veröffentlichte im Jahr 2021 einen Bericht mit dem Titel „Identifying Low-Carbon Sources of Cotton and Polyester“. Darin wurden bestehende LCA-Studien zusammengefasst und Verbesserungsmöglichkeiten durch den Wechsel von Energiequellen, Technologieänderungen und Innovationen aufgezeigt. Mit aktiver Unterstützung von Lenzing seit 2021, wurde im Jahr 2023 ein weiterer Bericht mit dem Titel „Man-Made Cellulosic Fibers“ veröffentlicht. Dieser Bericht basiert auf Beiträgen einer Reihe von Stakeholdern, einschließlich anderer Faserhersteller, Bekleidungsunternehmen, NGOs und Nachhaltigkeitsdienstleistern.

Lenzing hat auch zum Bericht „Aggregate report of the transition plans“ mit ihrem Klima-Übergangsplan beigetragen. Darin geben 42 Unterzeichner ihre Pläne bekannt, wobei 80 Prozent genehmigte SBTs haben.

Roadmap to Zero

Lenzing hat an der Entwicklung der Publikation „Roadmap to Zero (2021)“ mitgewirkt, die mit bewährten Ansätzen und Maßnahmen die Industrie zum Handeln gegen die Klimakrise motivieren soll. Dieses Dokument wurde vom World Resources Institute (WRI) zusammen mit dem Apparel Impact Institute (AII) erstellt, einem Spin-off von Cascale (vormals SAC), die bewährte Lösungen der Bekleidungs- und Schuhindustrie für den Umweltschutz identifiziert, finanziert, skaliert und bewertet. Im Jahr 2023 hat AII eine Fortsetzung dieses Berichts veröffentlicht, um die Bestandsaufnahme und den Fortschritt der Industrie in Richtung des Netto-Null-Ziels zu dokumentieren. Lenzing hat zu diesem Bericht mit Best-Practice-Beispielen in verschiedenen Bereichen beigetragen, wie beispielsweise innovativen Materialien, der Eliminierung von Kohle und dem Wechsel zu 100 Prozent erneuerbarem Strom aus dem Netz.

Renewable Carbon Initiative (RCI)

Elf führende Unternehmen aus sechs Ländern, darunter auch die Lenzing Gruppe, gründeten im September 2020 unter der Leitung des nova-Instituts (Deutschland) die Renewable Carbon Initiative (RCI). Das Ziel der Initiative ist es, den Übergang von fossilem zu erneuerbarem Kohlenstoff für alle organischen Chemikalien und Materialien zu unterstützen und zu beschleunigen. Im ersten Jahr ist die Zahl der Mitglieder auf über 30 gestiegen, darunter Unternehmen wie Beiersdorf (Deutschland), BASF (Deutschland), Cosun Beet Company (Niederlande), Givaudan (Schweiz), Henkel (Deutschland), IFF (USA), LanzaTech (USA), NESTE (Finnland), Unilever (Großbritannien, Deutschland) und UPM (Finnland). Die Renewable Carbon Initiative strebt das Ende des fossilen Zeitalters für alle organischen Chemikalien und Materialien bis 2050 an. Das Konzept des erneuerbaren Kohlenstoffs, das für Rohmaterialien unerlässlich ist, bekommt immer mehr Aufmerksamkeit und Rückenwind – auch von politischer Seite (z. B. im Kommunikationspapier „Nachhaltige Kohlenstoffkreisläufe“ der Europäischen Kommission). Im Jahr 2023 veröffentlichte das RCI mehrere Berichte, darunter eine umfassende Analyse der heutigen Kohlenstoffflüsse oder des Beitrags von Materialien auf Basis erneuerbaren Kohlenstoffs zur Senkung des CO₂-Fußabdrucks. Der zweite Bericht enthält auch eine Fallstudie zu Lenzing-Fasern. Lenzing wird weiterhin ein aktives Mitglied des RCI sein, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der weiteren Ökologisierung der Textil- und Vliesstoffgeschäfte liegt.

GHG Protocol und Beiträge zu CEPI

Die THG-Emissionen von Lenzing werden gemäß dem GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol) berechnet. Darüber hinaus beteiligt sich Lenzing an der Weiterentwicklung der damit verbundenen Standards und Leitlinien durch den Branchenverband CEPI (Confederation of European Paper Industries). Dies zeigt das Engagement von Lenzing für Transparenz und die Einhaltung international anerkannter Standards bei der Berechnung und Berichterstattung über THG-Emissionen. Mehr Informationen können Sie im Kapitel „Nachhaltige Rohstoffbeschaffung“ finden.

Umweltverschmutzung

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Umweltverschmutzung

[GRI 3-3]

Lenzing ist sich bewusst, dass das Vermeiden von Umweltverschmutzung von entscheidender Bedeutung ist. Das Unternehmen überwacht und steuert aktiv die Umweltauswirkungen seiner Geschäftstätigkeit und konzentriert sich dabei auf die Minderung von Umweltrisiken durch die Zellstoff- und Faserproduktion. Lenzing versucht, neben der bloßen Einhaltung von Vorschriften durch strenge Maßnahmen, die Belastung durch Emissionen, Abwässer und Abfall so weit wie möglich zu reduzieren. Durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien wird sichergestellt, dass die Vermeidung von Umweltverschmutzung in jeden Schritt des Fertigungsprozesses integriert ist. Lenzing befasst sich proaktiv mit den Herausforderungen der Umweltverschmutzung, um so einen Beitrag zu einer saubereren und lebenswerten Umwelt zu leisten und damit ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu unterstreichen.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Weitere Verbesserung und Entwicklung geschlossener Prozesse und Rückgewinnungstechnologien
- Verdeutlichung der Führungsrolle in der Zellstoff- und Faserproduktion durch geringe Umweltbelastungen und soziale Auswirkungen
- Entwicklung von Branchenbenchmarks und Beitrag zu Multi-Stakeholder-Initiativen wie Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Umweltverschmutzung birgt potenzielle Risiken in den Bereichen Regulierung, Technologie und Unternehmensreputation
- Umweltverschmutzung kann die Gesundheit von Mitarbeiter:innen und Anwohner:innen beeinträchtigen und sich schädlich auf die Umgebung auswirken

Geschäftsbeziehungen:

- Umweltverschmutzung kann die Gesundheit von Mitarbeiter:innen und Anwohner:innen beeinträchtigen und sich schädlich auf die Umgebung auswirken

Policies und Engagement

- Nachhaltigkeitsziele der Lenzing Gruppe
- Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“
- Zertifizierung der Lenzing Gruppe nach ISO 14001:2015
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt der Lenzing Gruppe
- Policy für Wasser
- Lenzing Umweltstandard
- Globaler Verhaltenskodex
- Lenzings globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Higg Facility Environmental Module (FEM)

Gesetzte Maßnahmen

- Integration von Bewertungstools aus dem Bereich Umweltverschmutzung in das Risikomanagement
- Weiterentwicklung der Berichterstattung von Umweltkennzahlen zur Einhaltung aktualisierter Anforderungen der GRI und ESRS
- Start der internen Vorbereitung zur Umsetzung der MMCF-Lieferantenberichterstattung auf der neu gestarteten ZDHC Supplier to Zero Plattform
- Erste ZDHC-Gateway-Berichterstattung über MMCF-Abwasserrichtlinie v2 in allen Lyocellanlagen

- Die Standorte in Prachinburi (Thailand) und Heiligenkreuz (Österreich) erreichen den Status „aspirational“ bei ZDHC MMCF-Abwasser-Parametern
- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 (inkl. Risikobewertung und interne Audits zur Sicherstellung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen)
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Lenzing Umweltstandards
- EUR 100 Mio. schweres Projekt zur Modernisierung des Standorts Purwakarta (Indonesien)
 - Neue Schwefelrückgewinnungsanlage in Betrieb - signifikant reduzierte Schwefelemissionen in die Luft
 - Modernisierung der Kläranlage - Abschluss der Bauphase
- Erhalt des Europäischen Umweltzeichens EU-Ecolabel für höchste Umweltstandards am Standort Purwakarta (Indonesien)
- Baubeginn für eine neue Kläranlage am Standort Grimsby (Großbritannien)
- Modernisierung der Kläranlage am Standort Mobile (USA) - Abschluss der Bauphase
- Regelmäßige globale Quality, Environment, Safety&Health (QESH) Meetings mit Managementprüfung

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „Luftemissionen“
- Ziel „ZDHC Viscose“
- Ziel „ZDHC Lyocell“
- Ziel „Abwasser“
- Ziel „FEM“

Stakeholders

- ZDHC
- Lokale Bevölkerung
- Zuständige Behörden
- Zertifizierungsgremien
- Kunden

Verantwortlichkeiten

- CEO
- Site Managers

Unterstützende Funktionen

- Global QESH
- Performance.Improvement.Technology

Wesentliches Thema: Chemikalien & Toxizität

[GRI 3-3]

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Erfüllung der Erwartungen der Stakeholder
- Beitrag zur Reduzierung des Chemikalienverbrauchs in der nachgelagerten Verarbeitung durch innovative Technologien

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Potenziell negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt im Falle von Unfällen oder Leckagen
- Reputationsschäden durch negative ökologische und soziale Auswirkungen

Geschäftsbeziehungen:

- Regulatorische Änderungen und veränderte Klassifizierung von Chemikalien
- Potenziell negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt aufgrund eines fehlerhaften Managements der Lieferkette

Policies und Engagement

- Initiative „Heartbeat for Health & Safety“
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)
- Higg FEM 3.0
- Lenzing Umweltstandard
- Lenzing Chemikalienmanagement-Standard
- Policy für Wasser

Gesetzte Maßnahmen

- KPIs für Sicherheit und Gesundheit
- Emissions-KPIs

- Beitrag zu führenden Multi-Stakeholder-Initiativen (ZDHC, Cascale (vormals SAC), Beste verfügbare Techniken der EU)
- EcoVadis-Lieferantenbewertung
- Gesamtes EcoVadis-Rating der Lieferanten der Lenzing Gruppe höher als das durchschnittliche EcoVadis-Rating
- Projektstart zum Kauf von Natronlauge, die mit erneuerbarer Energie hergestellt wird
- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 (inkl. Risikobewertung und interner Audits zur Sicherstellung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen)
- Regelmäßige globale SHE-Meetings mit Managementprüfung
- Integraler Bestandteil der internen Kommunikation (SHE-Themen priorisiert)
- Gruppenweite Umsetzung eines Standards und eines Fahrplans für das Chemikalienmanagement

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „Luftemissionen“
- Ziel „ZDHC Viscose“
- Ziel „ZDHC Lyocell“
- Ziel „Abwasser“
- Ziel „FEM“

Stakeholders

- Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)
- Lokale Bevölkerung
- Zuständige Behörden
- Zertifizierungsgremien
- Kunden

Verantwortlichkeiten

- Global Supply Chain/Purchasing
- Global QESH
- Site Managers

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Lenzing verwaltet erfolgreich ihre umweltbezogenen Auswirkungen und Risiken. Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen meldepflichtigen Verstöße gegen Genehmigungsbestimmungen aufgetreten.

Policies

[ESRS E2-1; GRI 3-3c]⁶

Lenzing Umweltstandard

Der Umweltstandard der Gruppe ist so konzipiert, dass er Benchmarks und Emissionsgrenzwerte der besten verfügbaren Techniken für die industrielle Zellstoff- und Faserproduktion widerspiegelt (siehe EU-BVT unten). Außerdem hat Lenzing die Leitlinien der Initiative Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) angenommen, die eine sicherere Wahl von Faserprodukten ermöglichen sollen. Das ambitionierte Rahmenwerk zielt auf ständige Verbesserungen der Verschmutzungsparameter ab.

⁶ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SHE)

Die SHE Policy gilt für die gesamte Lenzing Gruppe und wurde 2022 von der Konzernleitung genehmigt. Dadurch sind Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz als Grundwerte in der Lenzing Gruppe verankert.

- Schutz der Umwelt, indem Emissionen, Abfälle und Umweltverschmutzung verringert, und Ressourcen schonend und effizient genutzt werden. Hierfür werden Ziele und Vorgaben festgelegt und kontrolliert.
- Entwicklung und Pflege einer Sicherheitskultur, von Sicherheitsstandards und -systemen, um die SHE-Leistung kontinuierlich zu verbessern.
- Einhaltung geltender nationale Gesetze und Vorschriften der Länder, in denen Lenzing tätig ist, und Übertreffen der maßgeblichen Industriestandards.
- Schulung und Einbindung aller Mitarbeiter:innen in Gefahrenerkennung, Risikobewertung und -kontrolle.
- Beratung mit Arbeitnehmervertreter:innen und Ermutigung, an den Entscheidungsprozessen für das Arbeitsschutzmanagement teilzunehmen.
- Ermächtigung sämtliche Mitarbeiter:innen, etwaige Aufgaben oder Tätigkeiten einzustellen, sollten diese nicht auf sichere Art und Weise ausgeführt werden können.

Beste verfügbare Techniken der EU (EU-BVT)

Alle Lenzing Standorte in der EU, darunter ein Viscosewerk, zwei Lyocellwerke und zwei Zellstoffwerke, erfüllten 2023 die geltenden EU-BVT-Leistungsstandards, die in mehreren EU-Referenzdokumenten zur besten verfügbaren Technik festgelegt sind. Die Einhaltung der EU-BVTs ist die Grundlage für die Erteilung und Überprüfung von Umwelt- und Betriebsgenehmigungen für die Anlagen und wird von den zuständigen Behörden in den Mitgliedstaaten kontinuierlich überwacht. Die Überwachung der Einhaltung der Vorschriften sowie die Anforderungen an das Management, das Überwachungsprogramm, die Berichterstattung usw. werden ebenfalls in Übereinstimmung mit den EU-BVT-Standards durchgeführt.

Die EU-BVT gelten ausschließlich innerhalb der EU und haben außerhalb der EU keine Gültigkeit. Alle Faserprodukte, die an Lenzing-Standorten außerhalb der EU hergestellt werden, tragen daher das EU Umweltzeichen für herausragende Umwelleistung. 2023 wurde dem Produktionsstandort Lenzing in Purwakarta (Indonesien) das europäische Umweltzeichen (EU Ecolabel) verliehen. Er ist damit der jüngste Standort der Gruppe, der Fasern mit diesem Label herstellt.

Chemikalienmanagement

Ein konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement wurde im Jahr 2023 eingeführt. Er beinhaltet ein umfassendes Chemikalieninventar und ein Genehmigungsverfahren. Der Standard schließt eine Gefahrenbeurteilung und Expositionsabschätzung für jedes chemische Produkt ein, um nachweisen zu können, dass dessen Verwendung für das Personal, die Umwelt und die Nutzung in Produkten sicher ist. Der Prozess zur Umstellung des Chemikalienmanagements wurde 2020 eingeführt und wurde schrittweise an allen Standorten umgesetzt, um einen einheitlichen konzernweiten Ansatz aller Standorte der Gruppe zu gewährleisten.

Maßnahmen

[ESRS E2-2; GRI 3-3d, 303-2, 306-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Lenzing hat sich dem „Supplier-to-Zero“-Programm der Multi-Stakeholder-Initiative Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) verschrieben. Bei Abwassertests 2023, erreichten die Standorte Prachinburi (Thailand) und Heiligenkreuz (Österreich) den Status „aspirational“ bei ZDHC MMCF-Abwasser-Parametern.

Die Abwässer werden kontrolliert abgeleitet, um eine Kontamination des Grundwassers zu vermeiden. Das Prozesswasser wird in biologischen Abwasseraufbereitungsanlagen (Kläranlagen) behandelt. Die Lenzing Gruppe verfügt an all ihren Standorten mit Ausnahme von Grimsby (Großbritannien) über derartige Anlagen. Der Standort Grimsby erfüllt alle lokalen Gesetze und Vorschriften für Abwasser sowie die EU-Wasserrahmenrichtlinie. Dennoch investiert Lenzing in eine neue Kläranlage, um die noch ehrgeizigeren Umweltstandards der Lenzing Gruppe zu erfüllen. Die Standortvorbereitung ist abgeschlossen und 2023 wurde mit dem Bau begonnen. Der Bau beinhaltet auch eine Zusammenarbeit mit der Regierung des Landes, um neue Technologien aus einem laufenden F&E-Projekt anzuwenden.

An den Standorten Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechische Republik) und Indianópolis (Brasilien) werden aus den Abfallströmen der Zellstoffproduktion bereits in einem frühen Stadium des Bioraffinerieprozesses organische Verbindungen extrahiert. Dadurch verringert sich die CSB-Belastung (CSB = chemischer Sauerstoffbedarf) im Abwasser deutlich. Dies ist ein Beispiel für einen Best-Practice-Ansatz: Potenzielle Abwasserströme werden zu nützlichen Produkten verarbeitet, wodurch Verschmutzung vermieden und die in den Abwasseraufbereitungsanlagen zu behandelnde Abwassermenge reduziert wird.

Die Anlage von Lenzing in Purwakarta (Indonesien) hat große Fortschritte bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung gemacht. Die abgeschlossene Anlagenmodernisierung im Wert von 100 Millionen Euro umfasst zwei Hauptkomponenten. Die erste, eine neue Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP), wurde erfolgreich in Betrieb genommen und ist voll funktionsfähig. Die zweite Komponente ist die Aufrüstung der Abwasserbehandlungsanlage. Der Bau wurde im Jahr 2023 abgeschlossen, und sobald sie voll funktionsfähig ist, wird sie die Abwasseremissionen signifikant reduzieren.

Im Jahr 2021 wurde ein weiteres Projekt zur Modernisierung der Kläranlage am Standort Mobile in den USA genehmigt. Die Lyocellanlage war eine der ersten ihrer Art. Die bestehende Kläranlage wird modernisiert, um die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe und die Zielvorgabe für CSB-Emissionen zu erfüllen. Diese Investition wird nicht nur dazu beitragen, die künftigen ZDHC-Anforderungen für die Lyocellproduktion zu erfüllen, sondern auch eine potenzielle Erweiterung der Faserproduktionskapazität ermöglichen. Das Projekt umfasst die Renovierung bestehender Strukturen und neue modulare Elemente für eine hochmoderne Abwasserbehandlung. Die Investition gewährleistet somit einen verlängerten Lebenszyklus der Kläranlage. Der Bau wurde im Dezember 2023 abgeschlossen und die Inbetriebnahme der neuen Systeme hat begonnen.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E2-3; GRI 3-3e]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Luft-emissionen	Reduzierung der Schwefelemissionen der Lenzing Gruppe um 50 Prozent bis 2023; Ausgangsbasis 2014 ^a	Maßnahmen durchgeführt
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) am Standort Purwakarta (Indonesien)	2023
Status in 2023	Die Schwefelrückgewinnungsanlage (CAP) im Werk Purwakarta (Indonesien) wurde erfolgreich implementiert und im Juli 2023 in Betrieb genommen. Die Viscosefasern aus diesem Werk sind nun mit dem EU-Umweltzeichen zertifiziert. Alle Maßnahmen für dieses Ziel wurden umgesetzt, aber um das Ziel zu erreichen, müssen die Maßnahmen ein ganzes Jahr lang laufen.	

a) Der Zielwert orientiert sich weiterhin am Produktionsvolumen und der Anzahl an Anlagen zur Ausgangsbasis 2014 (d.h. die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) sind nicht berücksichtigt).

ZDHC Viscose	Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser- und Luftemissions-Richtlinien in den Lenzing Viscoseanlagen bis 2024	2026 Auf Kurs
Status in 2023	Die Lenzing Viscosestandorte haben die ZDHC MMCF-Richtlinie in ihrer überarbeiteten Version 2,2 kontinuierlich umgesetzt. Die Umsetzung der Abwasserrichtlinie wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Die Umsetzung der Luftemissionsrichtlinie verlief planmäßig, allerdings wird die Berichterstattung über die ZDHC-Lieferantenplattform (für man-made cellulosic fibers MMCF) aufgrund der Verzögerung des offiziellen Starts erst in der ersten Hälfte des Jahres 2024 beginnen. Das Ziel, das „aufstrebend“ Niveau zu erreichen, wird nun aufgrund von Unterbrechungen der Lieferkette aufgrund globaler Probleme und technischer Herausforderungen auf 2026 verschoben.	

ZDHC Lyocell	Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocellanlagen bis 2028	2028 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Erste ZDHC-Gateway-Berichterstattung über MMCF-Abwasser-Richtlinie v2 in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023 Auf Kurs
	Erste Lieferantenplattform zur Einführung und Berichterstattung der MMCF-Richtlinie v2 - verantwortungsvolle Produktion in den Lyocellanlagen ^c im Jahr 2023	2023 Verzögert
	Lenzing Lyocellanlagen ^c erreichen den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2025 Auf Kurs
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „foundational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2025 Auf Kurs
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2028 Auf Kurs
Status in 2023	Die Umsetzung verläuft planmäßig und alle Lyocell-Standorte waren für die Berichterstattung im Jahr 2023 registriert. Da es jedoch in den USA und im Vereinigten Königreich kein ZDHC-zertifiziertes Labor gibt, konnten die Abwassertests an diesen beiden Standorten nicht abgeschlossen werden. Die Standorte, die die Berichterstattung über das ZDHC-Gateway abgeschlossen haben, haben alle das angestrebte Niveau erreicht. Die Anforderungen gemäß der Richtlinie zur verantwortungsvollen Faserproduktion werden ab 2024 nach der Veröffentlichung der ZDHC-Lieferantenplattform für MMCF Anfang November 2023 gemeldet.	

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LT)-Bonusziel des Vorstandes

c) Lenzing (Österreich), Heiligenkreuz (Österreich), Mobile (USA), Prachinburi (Thailand)

Abwasser	Reduzierung der Abwasseremissionen (Chemischer Sauerstoffbedarf CSB) der Lenzing Gruppe um 20 Prozent bis 2024; Ausgangsbasis 2014 ^{a,b}	2024 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing modernisiert Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Purwakarta (Indonesien)	2023 Erreicht
	Lenzing implementiert neue Abwasseraufbereitungsanlage am Standort Grimsby (Großbritannien)	2024 Auf Kurs
Status in 2023	Der Bau der Abwasseraufbereitungsanlage in Purwakarta (Indonesien) fand 2023 statt, die Inbetriebnahme ist für Anfang 2024 geplant. Der Bau der Abwasseraufbereitungsanlage in Grimsby (Vereinigtes Königreich) ist auf Kurs und wird 2024 in Betrieb gehen.	

a) Der Zielwert orientiert sich weiterhin am Produktionsvolumen und der Anzahl an Anlagen zur Ausgangsbasis 2014 (d.h. die neuen Standorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) sind nicht berücksichtigt).

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LT)-Bonusziel des Vorstandes

FEM	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Environmental Module (FEM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024 ^d	2024 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing führt 2022 Selbstbewertungen an bestehenden Standorten und 2023 die erste externe Verifizierung durch	2023 Erreicht
	Lenzing führt 2023 Selbstbewertungen und Schulungen für neue Standorte (Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)) und 2024 die erste externe Verifizierung durch	2024 Auf Kurs
Status in 2023	Sieben Standorte haben FEM eingeführt, vier Standorte haben die Verifizierung mit ausgezeichneten Ergebnissen von 90 bis 95 abgeschlossen, drei Standorte mit Ergebnissen zwischen 70 und 89. Für die Standorte in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand) wurden Selbstbeurteilungen und Schulungen durchgeführt. Beide Standorte bereiten sich auf die Verifizierung im Jahr 2024 vor.	

d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Anlagen, auch die neuen Standorte Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Eine nachhaltige Zellstoff- und Faserproduktion unterliegt per se strengen Kriterien (z. B. Emissionsgrenzwerten), nicht nur in Bezug auf die Emissionen, sondern auch im Hinblick auf das Abwasser und die Wasseraufbereitung. Nationale oder regionale Gesetzgebungen sowie etliche Industriestandards und Zertifizierungssysteme, wie EU-BVT, das EU Ecolabel und ZDHC, identifizieren besonders problematische Stoffe und stellen Leitlinien bereit, wie Emissionen verringert und dadurch schädliche Auswirkungen auf Gewässer vermieden werden können. Lenzing verfügt über jahrzehntelange Erfahrung, was den sicheren Umgang und die Behandlung eingesetzter Prozesschemikalien anbelangt, einschließlich abwasserbezogener Fragestellungen. Lenzing hat dieses umfangreiche Fachwissen genutzt, um im Rahmen von Multi-Stakeholder-Initiativen wie dem ZDHC-Programm an der Entwicklung und Gestaltung der heutigen Branchenstandards mitzuwirken. Ableitungsgrenzwerte sind in die Umweltgenehmigungen einbezogen, die allen Standorten von den zuständigen Behörden auf Grundlage nationaler Gesetze erteilt wurden. Zusätzliche innerbetriebliche Grenzwerte können gemäß interner Umweltstandards gelten.

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

[ESRS E2-4; GRI 305-7]

Sulfatmissionen entstehen hauptsächlich im Viscoseverfahren. CSB-Emissionen entstehen bei Zellstoff- und allen Faserproduktionsprozessen, ihre Verringerung ist das „Abwasser“ Ziel. Die Gesamtemissionen von CSB und Aminen sind im Vergleich zum Vorjahr wegen der hinzugekommenen Produktionsanlagen in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) gestiegen. Die CSB-Emissionen ohne die beiden neuen Produktionsanlagen sind nach wie vor relevant für das Ziel „Abwasser“ und daher zusätzlich berichtet (siehe Tabellen 18 und 19). Die Zellstoffanlage in Paskov (Tschechische Republik) wies 2023 signifikant höhere CSB-Emissionen auf. Dies wirkte sich konzernweit aus und führte zu spezifischen CSB-Emissionen im Bereich des Basisjahres. Mit dem neuen Umfang, der zwei neue Produktionsanlagen umfasst, sanken die spezifischen Emissionen im Abwasser im Vergleich zu 2022 im Allgemeinen. Die geringere Produktion am Standort Grimsby (Großbritannien) führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer geringeren Gesamtemission von Aminen im Abwasser (Tabellen 18 und 19). Es wird erwartet, dass dieser Standort bis zur Inbetriebnahme der neuen Kläranlage weiterhin maßgeblich zu Amin-Emissionen in der Gruppe beitragen wird.

Absolute Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung

Tabelle 18

(Tonnen)	2014	2021	2022	2023
CSB ^a	6.110	5.666	5.056	5.527
CSB ^b				6.165
SO ₄ ^b	173.648	182.576	143.528	169.661
Amine ^b	198	247	250	206

- a) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Geltungsbereich des „Abwasser“ Ziels, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
b) Inklusive der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Spezifische Emissionen im Abwasser

Tabelle 19

(Index basierend auf kg/t, 2014 = 100 %)	2014	2021	2022	2023
CSB ^a	100 %	91,7 %	90,1 %	101,0 %
CSB ^b				78,7 %
SO ₄ ^b	100 %	104,0 %	90,0 %	76,2 %
Amine ^b	100 %	123,3 %	137,7 %	81,3 %

- a) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Geltungsbereich des „Abwasser“ Ziels, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
b) Inklusive der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Reduktion der Schwefelemissionen

Schwefel und Schwefelverbindungen sind für die Herstellung von Standardviscose unvermeidbar. In den vergangenen Jahrzehnten hat Lenzing die Schwefelemissionen durch Verbesserung der Kreisläufe und Wiedergewinnungssysteme massiv verringert. Zwar sind alle Lenzing Viscoseproduktionsstätten (Lenzing (Österreich) Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien)) mit Abgasreinigungssystemen und Rückgewinnungstechnologien ausgestattet, doch es verbleiben aus dem Prozess selbst und der Energiegewinnung am Standort gewisse Emissionen von Schwefelkohlenstoff (CS₂), Schwefelwasserstoff (H₂S) und Schwefeldioxid (SO₂). Die Fertigstellung der zweiten CAP am Standort Purwakarta (Indonesien) hat die weitere Reduzierung der absoluten und spezifischen Schwefelemissionen in die Luft vorangetrieben. Da das Projekt erst im Berichtsjahr abgeschlossen wurde, wird sich der Einfluss der zusätzlichen Rückgewinnungsanlage erst im kommenden Jahr vollständig entfaltet, um eine Reduzierung um 50 Prozent (Ziel „Luftmissionen“) zu erreichen. Schwefelemissionen ohne die beiden neuen Produktionsanlagen sind nach wie vor relevant für das Ziel und daher zusätzlich berichtet (siehe Tabelle 21).

Auf Konzernebene, einschließlich der beiden neuen Produktionsstätten, stiegen die absoluten Emissionen von Stickoxiden aufgrund zusätzlicher Zellstoffproduktion und Energieerzeugung an, während sich die spezifischen Emissionen im Vergleich zu 2022 deutlich verringerten (Tabellen 20 und 21). Die durch die Herstellung von Lyocellfasern entstehenden Emissionen bewegen sich im Spurenbereich, da das organische Lösungsmittel NMMO während des gesamten Prozesses im Wasser-/Lösungsmittelkreislauf verbleibt und eine Rückgewinnungsquote von über 99,8 Prozent aufweist.

Absolute Emissionen in der Abluft^a **Tabelle 20**

(Tonnen)	2014	2021	2022	2023
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel)	34.787	25.969	21.449	18.798
SO ₂	3.908	2.603	2.419	2.220
NO _x ^b		1.321	946	2.707

- a) Inklusive aller Anlagen. Die Schwefelemissionen wurden mithilfe des Massenbilanzansatzes berechnet. Die SO₂-Emissionen basieren auf Messungen.
 b) NO_x-Daten sind auf Konzernebene erst ab 2019 bzw. für die indonesische Produktionsstätte ab 2021 verfügbar.

Spezifische Emissionen in der Abluft **Tabelle 21**

(Index basierend auf kg/t, 2014 = 100 %)	2014	2021	2022	2023
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel) ^a	100,0 %	73,8 %	67,1 %	60,3 %
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel) ^b				42,1 %
SO ₂ ^b	100,0 %	65,9 %	67,4 %	44,3 %

- a) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Geltungsbereich des „Luftemissionen“ Ziels, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
 b) Inklusive der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Weitere Informationen über andere Abfallströme neben Abwasser und Emissionen in der Abluft finden Sie im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Umweltverschmutzung

[GRI 3-3f]

Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)

Die Multi-Stakeholder-Zusammenarbeit der Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) hat einen besonderen Fokus und Arbeitsgruppen für Abwasser, Schlamm, feste Abfälle und Luftemissionen in der Textilindustrie initiiert. Lenzing ist seit 2018 Teil der Taskforce für Man-Made Cellulosic Fibers (MMCF) zu Abwasser, Klärschlamm, festen Abfällen und Luftemissionen. Im Jahr 2020 hat Lenzing die veröffentlichten ZDHC-Richtlinien für Abwasser, Luftemissionen und verantwortungsbewusste Faserproduktion für MMCF-Hersteller übernommen. Im Jahr 2021 hat Lenzing mit der ZDHC-Gateway-Berichterstattung gemäß der Abwasserrichtlinie in seinen Viscosebetrieben in Purwakarta (Indonesien), Nanjing (China) und Lenzing (Österreich) begonnen. Im Jahr 2023 wurde die überarbeitete und erweiterte MMCF-Richtlinie veröffentlicht, die auch andere Fasern wie Lyocell umfasst. Lenzing setzt diese Richtlinie um, und die erste Berichterstattung für die Lyocell-Standorte begann im Oktober 2023.

Wasser- und Meeresressourcen

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Wasser- und Meeresressourcen

[GRI 3-3]

Lenzing will den Wasser-Fußabdruck ihrer Produkte verbessern, indem sie den Anteil von Lenzing-Faserzellstoff erhöht und die Produktion von Spezialitätenprodukten ausbaut. Das Unternehmen stützt seine Kommunikationsstrategie auf die Ergebnisse von Lebenszyklusanalysen (LCA) und stellt seinen Partnern Informationen zum Wasser-Fußabdruck zur Verfügung, um sie bei der Erreichung ihrer Wasserziele zu unterstützen. Das Engagement von Lenzing für ein nachhaltiges Wassermanagement stärkt ihre Position als weltweit führendes Unternehmen in der umweltverträglichen Faserproduktion. Angaben zu Wasseremissionen sind im Kapitel „Umweltverschmutzung“ enthalten.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Besserer Wasser-Fußabdruck durch größeren Anteil an Faserzellstoff von Lenzing und Ausweitung der Produktion von Spezialprodukten
- Anhand der Lebenszyklusanalyse (LCA) dargestellte Produkte von Lenzing mit besserem Wasser-Fußabdruck helfen den Partnern der Wertschöpfungskette bei der Einhaltung ihrer Wasserziele

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Wasserknappheit könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen
- Wasserentnahme kann negative Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und Ökosysteme haben

Policies und Engagement

- Policy für Wasser
- Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ mit Kernbereich „Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser“
- Nachhaltigkeitsziele der Lenzing Gruppe
- Zertifizierung der Lenzing Gruppe nach ISO 14001:2015
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Lenzing Umweltstandard
- Globaler Verhaltenskodex
- Lenzings globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Policy für Holz und Zellstoff
- Higg FEM

Gesetzte Maßnahmen

- Weiterentwicklung der Berichterstattung von Umweltkennzahlen zur Einhaltung aktualisierter Anforderungen für GRI-Indikatoren und ESRS-Berichtspflichten
- CDP-Berichterstattung für Wassersicherheit
- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 (inkl. Risikobewertung und interner Audits zur Sicherstellung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen)
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Lenzing Umweltstandards
- Regelmäßige globale QESH-Meetings mit Managementbewertung
- Integration von globalen wasserbezogenen Bewertungsinstrumenten in das Risikomanagement

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „FEM“

Stakeholders

- Zuständige Behörden
- Lokale Bevölkerung
- Kunden

Verantwortlichkeiten

- CEO
- Site Managers

Unterstützende Funktionen

- Global QESH
- Performance.Improvement.Technology

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser

[GRI 303-2]

Lenzing berücksichtigt wasserbezogene Themen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ihrer Produkte. Die Lebenszyklusanalyse (LCA)-Methodik ist nützlich, um Hotspots zu identifizieren und strategische Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Lenzing strebt danach, zum nachhaltigen Wasserverbrauch beizutragen, wo immer es einen direkten oder indirekten Einfluss ausüben kann. Dies umfasst den Entzug und Verbrauch von Süßwasser und ist Gegenstand des Lenzing Umweltstandards und der Policy für Wasser. Diese setzen eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung gemäß des Umweltmanagementsystems, GRI, ESRS, CDP und anderen wasserbezogenen Standards und Leitlinien voraus. Abb. 10 veranschaulicht den Beitrag von Lenzing in diesem Kontext in verschiedenen Phasen der Wertschöpfungskette.

Policies

[ESRS E3-1; GRI 3-3c]⁷

Policy für Wasser

Die neueste Policy für Wasser wurde vom Vorstand im Jahr 2022 genehmigt. Darin werden fünf wesentliche Verpflichtungen eingegangen:

- Lenzing orientiert sich an führenden Praktiken wie der Sicherstellung der Verfügbarkeit und der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle (SDG 6) sowie dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen der Welt für eine nachhaltige Entwicklung (SDG 14).
- Lenzing bindet Partner der Wertschöpfungskette und andere wichtige Stakeholder mit ein, indem sie ein breiteres Wassermanagement und Programme auf der Grundlage von Nachhaltigkeitsprinzipien fördert, um die wasserbezogenen Auswirkungen zu reduzieren und allen Mitgliedern der Gemeinschaften zu nutzen.
- Lenzing verpflichtet sich, direkte und indirekte Interaktionen mit Wasserressourcen umfassend zu überwachen, zu kontrollieren und darüber zu berichten. Lenzing bewertet kontinuierlich die Risiken und Chancen, die sich aus dem Klimawandel und anderen globalen Umweltproblemen ergeben, und berücksichtigt sie in ihrer Geschäftsstrategie.
- Lenzing optimiert und verbessert ihre Leistung in Bezug auf den Wasserverbrauch und den Wasser-Fußabdruck ihrer Produkte, indem sie sich an den besten Praktiken der Branche orientiert und sich kontinuierlich um Innovationen in den Bereichen Technologie und Management bemüht.
- Lenzing ist bestrebt, den Wasserverbrauch und die wasserbezogenen Emissionen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich zu reduzieren, um die Wasserqualität und -verfügbarkeit an Lenzings Standorten zu gewährleisten und damit die Erwartungen der Stakeholder zu erfüllen.

⁷ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

Nachhaltig bewirtschaftete Wälder, die Teil des natürlichen Wasserkreislaufes sind und die Verfügbarkeit von Süßwasser sicherstellen.

Zertifizierte Plantagen, die die Wasserressourcen schonen.

An sämtlichen Produktionsstätten erfolgt ein sorgfältiges Wassermanagement. Ziel des Wassermanagements bei Lenzing ist es, Kreisläufe durch Recycling und Wiederverwendung von Wasser zu schließen und die Umweltauswirkungen durch kontinuierliche Verbesserungen der Abwasseraufbereitung zu minimieren.



a) Siehe Higg MSI Datenbank v3.5 (Dez. 2022)

Maßnahmen

[ESRS E3-2; GRI 3-3d, 303-1]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Integration von globalen wasserbezogenen Bewertungsinstrumenten in das Risikomanagement

Vor allem auf Produktebene ist die LCA das wichtigste Instrument zur Bewertung der Cradle-to-Gate-Auswirkungen und zur Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten bei direkten und indirekten Vorgängen, d. h. bei der Zellstoff- und Faserproduktion bzw. in der vorgelagerten Lieferkette. Unterstützt wird das Verfahren durch die Erhebung interner Umweltdaten, einschließlich des Wasserverbrauchs, der Abwässer und der Einleitung prioritärer bedenklicher Stoffe, sowie durch die zunehmende Erhebung von Primärdaten der Wassernutzung bei Lieferanten. Dieser Ansatz wird

durch eine Bewertung des Wasserrisikos für Unternehmen ergänzt, wobei qualitative und quantitative Informationen über die Lieferkette und die eigene Produktion mithilfe der Instrumente WRI Aqueduct Water Risk Atlas und WWF Water Risk Filter kontextualisiert werden. Sie unterstützen nicht nur die Bewertung der aktuellen Wassersituation an bestimmten Standorten, sondern geben auch Aufschluss über zukünftige Szenarien, die aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit und -qualität entstehen.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser - Maßnahmen

Für Lenzing ist Wasser ein kostbarer Rohstoff, der die Produktion von Faserzellstoff und Cellulosefasern ermöglicht. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser ist daher von entscheidender Bedeutung. Da Wasser eine kostbare Ressource ist, stellt die zunehmende Wasserknappheit in vielen Teilen der Welt eine Gefahr für die Menschen, die Umwelt und die nachhaltige Wirtschaftsent-

wicklung dar. So können etwa schlecht bewirtschaftete Holzplantagen Druck auf das Gleichgewicht des regionalen Wasserhaushaltes ausüben. Lenzing bezieht zertifiziertes Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und mindert so etwaige Auswirkungen auf Wasserverknappung. Andererseits sind manche Materialien innerhalb der textilen Lieferketten mit einer hohen Wasserbelastung verbunden, sowohl durch Wasserverbrauch als auch Wasserverschmutzung. Wesentliche Fragen beim verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser sind die effiziente Wassernutzung bei der Produktion und der Einsatz modernster Wasseraufbereitungstechnologien.

Lenzing bietet Fasern mit einer geringeren Wasserbelastung als andere cellulosische Fasern an um die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Fasern zu befriedigen, und entwickelt innovative Produkte, bei denen nachgelagerte Schritte in der Wertschöpfungskette entfallen. Dadurch werden der Wasserverbrauch und die Wasserauswirkungen erheblich reduziert.

Das Spinnbad des Lyocellverfahrens enthält Wasser und das Lösungsmittel NMMO, um das Cellulose-Polymer vor dem Spinnvorgang zu lösen. Beim Viscoseverfahren wird eine Mischung aus Pro-

zesschemikalien und Wasser verwendet. Bei beiden Produktionstechnologien wird Wasser recycelt, indem die Prozesschemikalien und/oder die Lösungsmittel mit sehr hoher Effizienz abgetrennt werden. Dieser aktuelle Stand der Technik wird in allen Produktionsstätten von Lenzing eingesetzt. Dies spart Wasser, bietet eine optimale Vorbehandlung für die Wasserentsorgung und hilft dabei, die Fasereigenschaften und -qualität zu optimieren. Durch die Rückgewinnungssysteme erhält Lenzing marktfähige Co-Produkte und wiederverwendbare Prozesschemikalien. Eine finale Abwasseraufbereitungsstufe reduziert die Abwasserbelastung. Eine mögliche Verunreinigung der aufnehmenden Gewässer wird durch die Einhaltung und das Übertreffen lokal vorgeschriebene Qualitätsanforderungen abgewendet (siehe Kapitel „Umweltverschmutzung“).

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E3-3; GRI 3-3e, 303-1]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

FEM	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Environmental Module (FEM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024 ^d	2024 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing führt 2022 Selbstbewertungen an bestehenden Standorten und 2023 die erste externe Verifizierung durch	2023 Erreicht
	Lenzing führt 2023 Selbstbewertungen und Schulungen für neue Standorte (Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)) und 2024 die erste externe Verifizierung durch	2024 Auf Kurs
Status in 2023	Sieben Standorte haben FEM eingeführt, vier Standorte haben die Verifizierung mit ausgezeichneten Ergebnissen von 90 bis 95 abgeschlossen, drei Standorte mit Ergebnissen zwischen 70 und 89. Für die Standorte in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand) wurden Selbstbeurteilungen und Schulungen durchgeführt. Beide Standorte bereiten sich auf die Verifizierung im Jahr 2024 vor.	

d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Anlagen, auch die neuen Standorte Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Um die Wasserqualität und -verfügbarkeit an den Lenzing Standorten zu gewährleisten, strebt Lenzing eine kontinuierliche Reduktion des Wasserverbrauchs und der wasserbezogenen Emissionen an. Im Rahmen des Zielsetzungsprozesses werden verschiedene Elemente berücksichtigt, die auch die Veränderung von Wasserverknappung in vielen Regionen aufgrund des Klimawandels anerkennen. Insofern werden bei der Festlegung der Ziele auch Aspekte der künftigen Situation von Wasserressourcen miteinbezogen.

Wasserverbrauch

[ESRS E3-4; GRI 303-3, 303-4, 303-5]

Das Ziel des Wassermanagements von Lenzing besteht darin, möglichst viel Wasser wiederaufzubereiten und wiederzuverwenden. Das Zellstoffwerk in Paskov (Tschechische Republik) verfügt über einen geschlossenen Kühlwasserkreislauf und benötigt daher nur wenig zusätzliches Wasser, um Verluste zu kompensieren. Darüber hinaus spart die integrierte Zellstoff- und Faserproduktion am Standort Lenzing (Österreich) Wasser, da das Trocknen und die spätere Wiederbefeuchtung von zugekauftem Faserzellstoff entfällt.

Die Faserzellstoff- und Faserproduktionsanlagen beziehen Wasser aus angrenzenden Wasserquellen (hauptsächlich Flüsse und Grundwasser) und von lokalen Lieferanten. Wasser dient bei der

Produktion als Kühl- und Prozessmittel. Durch die inhärente Feuchtigkeitsaufnahme von Cellulosefasern und das Verdampfen im Kühlprozess werden erhebliche Wassermengen verbraucht.

Wasserentnahme nach Quellen^a

Tabelle 22

(Megaliter)	2014	2021	2022	2023
Alle Bereiche				
Oberflächenwasser	103.000	87.029	80.851	97.085
davon Süßwasser	0	87.029	80.851	97.085
Grundwasser	14.000	12.980	14.335	12.747
davon Süßwasser	0	12.980	14.335	12.747
Meerwasser	0	0	0	0
Produziertes Wasser	0	0	0	0
Wasser von Dritten	0	6.726	5.701	8.961
davon Süßwasser	0	6.726	5.701	8.961
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	0	0	1.837
Gesamte Wasserentnahme	117.000	106.735	100.887	118.793
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	0	0	1.837

a) Von Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)), keine Entnahme von anderem Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))

Spezifische^a Wassernutzung

Tabelle 23

Index (basierend auf m^3/t , 2014 = 100 %)	2014	2021	2022	2023
Spezifische(r) Wasserzulauf/-extraktion	100,0 %	90,2 %	93,9 %	79,2 %

a) Spezifische Indikatoren werden pro Produktionseinheit der Lenzing Gruppe berichtet (d. h. Zellstoff- und Faserproduktionsvolumen).

Heuer umfasst die Berichterstattung zwei neue Produktionsstätten in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand), was erwartungsgemäß zu einer höheren Wasserentnahme und -rückführung führte (siehe Tabellen 22 und 25). Die Inbetriebnahme der zusätzlichen Standorte sowie die Umstellung einer Produktionslinie von Viscose- auf Modal-Faserproduktion am Standort Nanjing (China)

beeinflusste den Gesamtwasserverbrauch in der Gruppe negativ (siehe Tabelle 24). Dennoch führt Lenzings realisierte Expansion in die wassereffiziente Herstellung von Zellstoff und Lyocellfasern zu einer signifikanten Reduzierung der spezifischen Wassernutzung (siehe Tabelle 23).

Wasserverbrauch

Tabelle 24

(Megaliter)	2014	2021	2022	2023
Gesamtwasserverbrauch	9.000	8.741	8.087	12.173
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	0	0	867

Wasserrückführung

Tabelle 25

(Megaliter)	2014	2021	2022	2023
Wasserrückführung nach Zielort				
Oberflächenwasser		40.860	35.166	50.293
Grundwasser		0	0	0
Meerwasser		0	0	0
Wasser von Dritten		57.133	57.633	56.326
davon in Gebieten mit Wasserstress		0	0	970
davon Anteil Wasser von Dritten, das zur Verwendung an andere Organisationen geleitet wird		0	0	0
Wasserrückführung nach Wasserqualität				
Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))		69.772	66.496	65.957
davon in Gebieten mit Wasserstress		0	0	970
Anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))		28.222	26.304	40.662
Gesamte Wasserrückführung	108.000	97.993	92.799	106.619
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	0	0	970

Lenzing begegnet wasserbezogenen Herausforderungen mit Fokus auf ihrem neuen Werk in Prachinburi (Thailand). Dies ist der einzige Standort der Gruppe in einem Gebiet mit hohem Wasserstress. Lenzing hat die Entscheidung getroffen, in Thailand vollständig auf die Lyocell-Technologie zu setzen. Diese verbraucht nur etwa ein Drittel des Prozesswassers, das bei der Viscose-Technologie benötigt wird. Das unterstreicht nicht nur Lenzings Engagement für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser, sondern führt auch zu einem geringen Anteil an Wasserentnahme, -verbrauch und -rückführung in Gebieten mit Wasserstress (siehe Tabellen oben).



Einbeziehung von Stakeholdern bei Wasser- und Meeresressourcen

[GRI 3-3f]

Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[Stakeholder engagement](#)“.

Biodiversität und Ökosysteme

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Biodiversität und Ökosysteme

[GRI 3-3]

Das Weltwirtschaftsforum⁸ identifiziert den Verlust der Biodiversität und Kollaps von Ökosystemen als eines der drei globalen Risiken für den Menschen und unseren Planeten, neben der Klimakrise. Investitionen in den Schutz der Biodiversität sind auch für den Geschäftserfolg von Lenzing entscheidend. Die Hauptquelle potenzieller Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und der Lieferkette der Lenzing Gruppe ist daher mit der Landnutzung durch die Forstwirtschaft verbunden, da Holz der wichtigste Rohstoff für Lenzing ist. Negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt können durch eine intensivere Nutzung der Wälder entstehen. Andererseits sind die positiven Auswirkungen einer nachhaltigen Forstwirtschaft auf die Biodiversität und die Ökosysteme gut bekannt⁹ und können weiter erforscht und umgesetzt werden. Das Unternehmen arbeitet daher weiterhin an Innovationen in den Bereichen verantwortungsvolle Systeme, Prozesse und Produkte, die die Risiken für die Umwelt verringern. Die Innovationen von Lenzing in der Faserproduktion bieten auch End-of-Life-Lösungen für Textil- und Vliesstoffprodukte. 2023 erhielt das Unternehmen die erneute Bestätigung, dass die LENZING™-Standardfasern (LENZING™ Viscose Standard, LENZING™ Lyocell Standard und LENZING™ Modal Standard) biologisch abbaubar in Meeresumgebung sind, und zwar von der Scripps Institution of Oceanography an der University of California San Diego¹⁰. Lenzing ist Mitglied der Advisory Group des Textile Exchange für eine Biodiversity Benchmark, die Unternehmen dabei unterstützt, ihre Auswirkungen auf die Natur zu verstehen und zu minimieren.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Der Schutz der Biodiversität und der Ökosysteme spielt eine entscheidende Rolle bei der Eindämmung des Klimawandels
- Der Fortbestand und die Verbesserung der Funktion der Wälder in ihren Ökosystemen unter Beibehaltung der langfristigen Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz
- Cellulosematerialien sind eine biologisch abbaubare Alternative zu Kunststoffen und tragen dazu bei, die Auswirkungen von in die Umwelt gelangten Materialien auf Ökosysteme, Gewässer und Böden zu verringern

Negativ

Geschäftsbeziehungen:

- Verlust der Biodiversität in mangelhaft bewirtschafteten Waldökosystemen
- Der Verlust der Biodiversität könnte auch zu einer erheblichen Veränderung der für die Faserproduktion verfügbaren Holzarten führen
- Worst-Case-Szenarien berücksichtigen mögliche Zusammenbrüche ganzer Waldökosysteme auf regionaler Ebene und eine entsprechend hohe Volatilität der Holzpreise

Policies und Engagement

- Strenge Policy für Holz und Zellstoff
- Policy für Bioenergie
- Zentral verwaltete Holz- und Faserzellstoffbeschaffung
- CanopyStyle-Initiative
- Globaler Verhaltenskodex für Lenzing Lieferanten
- Globaler Verhaltenskodex
- Lenzing Umweltstandard
- Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“
- Nachhaltigkeitsziele der Lenzing Gruppe

- Zur Erhaltung der Biodiversität werden von Lenzing verschiedene Ansätze in Abhängigkeit der globalen Region angewandt:
 - In der nördlichen Hemisphäre setzen die Holz- und Faserzellstofflieferanten von Lenzing in Europa und Nordamerika auf nachhaltige Forstwirtschaft
 - Vor allem in der südlichen Hemisphäre wird bei Lenzings Faserzellstofflieferanten in Südafrika und im eigenen Zellstoffwerk in Brasilien Holz aus Plantagen gewonnen
 - Die Verwendung von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten naturnahen Wäldern unterstützt die Biodiversität
 - Bei der Beschaffung aus Plantagen werden erhebliche Anstrengungen unternommen, um Naturschutzflächen zum Schutz und zur Erhaltung der Biodiversität auszuweisen
- Durch die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft (z. B. geschlossene Prozesse, Rückgewinnung) und hohen Umweltstandards (Umweltstandards der Gruppe auf der Grundlage von EU-BVT- und EU Ecolabel Zertifizierungen) im Betrieb, bei der Beschaffung und bei der Innovation minimiert Lenzing die Auswirkungen auf Ökosysteme
- Lenzing arbeitet seit vielen Jahren mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Kunden und Partnern entlang der nachgelagerten Wertschöpfungskette zusammen, um das öffentliche Bewusstsein für die Biodiversität zu schärfen und Naturschutzmaßnahmen zu deren Erhalt zu ergreifen

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „Naturschutzprojekt Albanien“
- Ziel „Naturschutzfläche Brasilien“
- Ziel „Naturschutzprojekte“

Stakeholders

- Holzlieferanten
- NGOs
- Biodiversity Benchmark der Textile Exchange (TE)
- Inhaber:innen von Forstzertifikaten
- Politische Entscheidungsträger
- CDP Forests
- Wood K plus
- Marken und Einzelhändler

⁸ WEF Global Risk Report 2024, long-term risks (10 years)

⁹ Kunz 2007: Artenschutz durch Habitatmanagement. Kapitel 6.2 Wiley-VCH

¹⁰ Royer S-J, Greco F, Kogler M, Deheyn DD (2023) Not so biodegradable: Polylactic acid and cellulose/plastic blend textiles lack fast biodegradation in marine waters. PLoS ONE 18(5): e0284681. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0284681>

Gesetzte Maßnahmen

- Die Lenzing Gruppe ist der Advisory Group des Textile Exchange Biodiversity Benchmark beigetreten
- Lenzing beteiligt sich proaktiv an Walderhaltungsprojekten, um die Ökosysteme der Welt zu schützen
- Lenzing ist der Corporate Engagement Group der Science Based Targets for Nature (SBTN) und dem European Business Nature Commitment beigetreten
- CDP zeichnet Lenzing mit „AAA“-Rating in den Bereichen Klimawandel, Wassersicherheit und Waldschutz aus
- Lenzing erreicht zum dritten Mal die höchste Hot Button-Kategorie „Dark Green Shirt“ der CanopyStyle-Initiative
- Lenzing schließt sich der „Circular Fashion Partnership“ an
- Die biologische Abbaubarkeit der LENZING™-Standardfasern (LENZING™ Viscose Standard, LENZING™ Lyocell Standard und LENZING™ Modal Standard) wurde 2023 durch das renommierte Meeresforschungsinstitut an der University of California in San Diego als effektive Alternative zur Umweltverschmutzung durch Plastikabfälle erneut bestätigt

- Investoren
- Versicherungen
- Österreichische Bundesforste (Öbf)
- Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP)

Verantwortlichkeiten

- Vorstandsmitglied (Faserzellstoff)
- Senior Director Holzeinkauf
- SVP Commercial Affairs Pulp

Unterstützende Funktionen

- Pulp Trading (PTG)
- Corporate Sustainability

Strategie

[ESRS E4 ESRS 2 SBM-3; GRI 3-3ab]¹¹

Siehe „Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen“ im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Nach der IPBES werden die Belastungen der Natur, die zum Verlust der Biodiversität und der Ökosystemfunktionen führen, in fünf Gruppen eingeteilt (IPBES 2019¹², nach Science Based Targets for Nature (SBTN)¹³):

1. Veränderung der Land-/Wasser-/Meeresnutzung
2. Ausbeutung der Ressourcen
3. Klimawandel
4. Umweltverschmutzung
5. Invasive Arten

Im Zusammenhang mit dem weltweiten Verlust der Biodiversität wird sich die Textil- und Bekleidungsindustrie in letzter Zeit immer mehr ihres Anteils an diesem Problem bewusst¹⁴, ¹⁵. Im Mittelpunkt steht derzeit die landwirtschaftliche Produktion von Naturfasern (hauptsächlich Baumwolle und tierische Fasern wie Wolle)¹⁶, da die landwirtschaftliche Landnutzung als Haupttreiber des Verlusts der Biodiversität gilt, wengleich auch die Holzbeschaffung aus Wäldern als eine potenzielle Ursache angesehen wird. Umweltverschmutzungen bei der Faserherstellung und Textilverarbeitung, die potenziell bei allen Materialien, einschließlich synthetischen, auftreten, werden bisher im Kontext der Biodiversität weniger berücksichtigt¹⁶. Textilien und Vliesstoffen können am Ende ihrer Nutzungsdauer mögliche negative Auswirkungen durch die unsachgemäße Entsorgung in Land- und Wasserökosystemen haben, insbesondere durch biologisch nicht abbaubare Materialien, die in die Umwelt gelangen. Lenzing als führender Cellulosefaserhersteller konzentriert sich auf die drei Bereiche Holz- und Faserzellstoffbeschaffung, die Faserproduktionsprozesse und die Endnutzung der

Produkte, um dem Verlust der Biodiversität durch Reduzierung der Biodiversitätstreiber entgegenzuwirken.

Um ihre Biodiversitätsstrategie weiterzuentwickeln, ist Lenzing 2023 der European Business Nature Commitment (EBNC) und dem Corporate Engagement Program der Science Based Targets for Nature (SBTN) beigetreten. Beide Organisationen wollen erreichen, dass Unternehmen Maßnahmen ergreifen, um den Naturverlust bis 2030 zu stoppen und umzukehren. Sie bieten Orientierung für High Level Maßnahmen durch Schritte wie „Bewerten - Verpflichten - Transformieren - Offenlegen“ im Rahmen der EBNC, Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Auswahl angemessener Rahmenwerke und Instrumente für die Bewertung von Auswirkungen und Abhängigkeiten und Orientierung bei der Zielfestlegung.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS E4 ESRS 2 IRO-1; GRI 304-1, 304-2]

Bewertung: Einfluss und Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemen bei Lenzing

Die Lenzing Gruppe nutzt bei der Holzbeschaffung je nach Region zwei verschiedene Arten der Forstwirtschaft: In der nördlichen Hemisphäre praktizieren die Holz- und Faserzellstofflieferanten von Lenzing in Europa und Nordamerika eine nachhaltige und multifunktionale Forstwirtschaft. Vor allem in der südlichen Hemisphäre gewinnen die Faserzellstofflieferanten von Lenzing in Südafrika und im neuen eigenen Zellstoffwerk in Brasilien Holz aus Plantagen mit hohen Nachhaltigkeitsstandards. In dem Joint-Venture-Projekt LD Celulose mit Dexco (früher Duratex) in Brasilien, wird Holz aus FSC® zertifizierten Plantagen mit einer Fläche von derzeit mehr als 90.000 Hektar bezogen. Durch die hohen Erträge pro Flächeneinheit kann aus Plantagen gewonnenes Holz den Abholzungsdruck,

¹¹ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

¹² IPBES 2019: Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz und H. T. Ngo (Hrsg.). IPBES-Sekretariat, Bonn. <https://ipbes.net/global-assessment>

¹³ Science-based targets for nature. Initial guidance for businesses. 2020.

¹⁴ Textile Exchange, Biodiversity Insights Report 2021.

¹⁵ Global Fashion Pact, <https://www.thefashionpact.org/our-work/#Tools-and-ressources>

¹⁶ Textile Exchange (2023), Biodiversity Landscape Analysis for the Fashion, Apparel, Textile, and Footwear Industry

der auf natürlichen Wäldern (sogenannten Primärwäldern) lastet, reduzieren. Die FSC®-Zertifizierung beinhaltet Managementkriterien zum Schutz der Biodiversität¹⁷, die in den nationalen Standards genau festgelegt sind.

Lenzings Auswirkungen und Abhängigkeiten

Holz ist der wichtigste Rohstoff für Lenzing. Die Hauptquelle potenzieller Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und der Lieferkette der Lenzing Gruppe ist daher mit der Landnutzung durch die Forstwirtschaft verbunden. Darüber hinaus ist Lenzing in erster Linie von der Biodiversität und der Funktion gesunder Waldökosysteme abhängig, die den Rohstoff Holz liefern. Negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt können durch eine zu intensive Nutzung der Wälder entstehen. Andererseits sind die positiven Auswirkungen einer nachhaltigen Forstwirtschaft auf die Biodiversität und die Ökosysteme bekannt¹⁸ und können weiter erforscht und umgesetzt werden.

Naturnahe Wälder müssen nicht bewässert werden. Die Plantagen von LD Celulose und die von Lenzings Lieferanten liegen in Regionen mit ausreichenden Regenfällen, welches eine gesetzliche Voraussetzung für die Errichtung von Plantagen in den jeweiligen Ländern ist. Daher kann davon ausgegangen werden, dass sich in Lenzings Einflussbereich durch die Holzbeschaffung der Grundwasserspiegel nicht verändert und der Salzgehalt in Böden nicht erhöht.

Bei naturnahen bewirtschafteten Wäldern ist davon auszugehen, dass Auswirkungen auf beheimatete Arten und die Biodiversität von längerer Dauer sind, da viele Flächen seit mehreren Baumgenerationen auf diese Weise bewirtschaftet werden. Eine interne von Lenzing in Auftrag gegebene Fallstudie des Umweltdachverbandes in den österreichischen Wäldern von 2022 hat ergeben, dass in den bewirtschafteten Buchenwäldern Österreichs zahlreiche Arten leben, darunter auch auf der roten Liste stehendem Arten, die sich an die Bewirtschaftungsmethoden angepasst haben. Daraus hat die Studie gefolgert, dass die Umwandlung dieser naturnahen Wälder in vollständig natürliche Wälder (Beendigung jeglicher Bewirtschaftung) diesen Arten potenziell schaden könnte. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie im Fokuspapier „Biodiversity and ecosystems“.

Weitere mögliche Auswirkungen auf Wasser, Boden und Luft können aus den Emissionen der Produktionsanlagen oder durch den Transport entstehen. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Umweltverschmutzung“, „Wasser- und Meeresressourcen“ und „Nachhaltige Rohstoffbeschaffung“

Am Ende der Wertschöpfungskette von Textil- und Vliesstoffprodukten können sich Auswirkungen auf die Biodiversität ergeben, wenn nicht abbaubare Stoffe in die Umwelt gelangen. Weitere Informationen zur biologischen Abbaubarkeit von Lenzings Fasern

finden Sie in dem Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Monitoring

Das Monitoring der Biodiversität und des Zustandes der Ökosysteme in der Lenzing Gruppe erfolgt in den Regionen mit zwei unterschiedlichen Ansätzen. Diese Ansätze (in Europa und Brasilien) werden im Folgenden beschrieben. Die Faserzellstofflieferanten nutzen eigene Monitoring-Systeme.

In Europa wird die Biodiversität auf nationaler Ebene nach den Kriterien von „Forest Europe“ überwacht. Die Ergebnisse werden regelmäßig in einem europäischen Überblick veröffentlicht^{19,20}.

Das Zellstoffwerk in Brasilien wird mit Holz aus Plantagen beliefert, die LD Celulose gehören und von ihr bewirtschaftet werden. Diese ist auch für das Monitoring zuständig. Um sicherzustellen, dass die Plantagenbewirtschaftung die Anforderungen des brasilianischen Forstwirtschaftsgesetzes (Brazilian Forestry Code) erfüllt, verfügt LD Celulose über ein Rahmenwerk interner und externer Prozesse. Es gibt laufende Projekte für das Monitoring der Biodiversität, bei denen Daten über die lokale Biodiversität und die mögliche Ausbreitung invasiver Arten überwacht werden. Das interne GIS-Team (Geografisches Informationssystem) erfasst jährlich Satellitenbilder und bewertet die Lage, die Größe und den Status der Naturschutzflächen und gesetzlichen Reserven auf dem bewirtschafteten Land. Die Daten werden den Teams vor Ort auch in Form von Karten zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus stellen regelmäßige Vor-Ort-Audits der Umweltexperten sicher, dass die Qualität der Erhaltungsflächen und gesetzlichen Reserven erhalten bleibt.

Dexco begann in den 1970er-Jahren mit Forschungsprojekten zur Biodiversität in den bewirtschafteten Gebieten. LD Celulose hat das Monitoring von Flora und Fauna in den eigenen bewirtschafteten Gebieten und in Gebieten rund um das Werksgelände durch Partnerschaften mit Universitäten²¹ sowie durch interne Programme fortgesetzt. Diese Programme werden jährlich in der Trocken- und Regenzeit durchgeführt und zielen darauf ab, mögliche Auswirkungen auf die regionale Biodiversität zu überwachen. Diese Programme werden von der brasilianischen Umweltbehörde gefordert.

Versuche, die Auswirkungen der Landnutzung auf die Biodiversität zu quantifizieren, bestehen in der Regel aus zwei Komponenten: die Menge der genutzten Land- bzw. Waldfläche und die Intensität der Nutzung. Die Fläche der von LD Celulose in Brasilien bewirtschafteten Plantagen ist genau bekannt (Tabelle 29). Die Bewertung der für die Holzbeschaffung von Lenzing genutzten anderen Flächen ist Teil des initiierten Projektes „Biodiversitätskonzept“. Je nach Waldtyp, Landbesitz, Beschaffungsgebiet und Position in der Lieferkette (Holz- oder Faserzellstoffbeschaffung von Lenzing) können Unterschiede in der Datenverfügbarkeit und -qualität auftreten (Tabelle 26). 2023 wurden erste Versuche gestartet, die Nutzung der Waldflächen für die direkte Holzversorgung von Lenzings

¹⁷ FSC Global Development GmbH (2014). FSC® and Plantations. FSC's position on plantations. Verfügbar unter: <https://ic.fsc.org/download.fscs-engagement-with-plantations.a-1296.pdf> [aufgerufen am 6. Februar 2024]

¹⁸ Kunz 2007: Artenschutz durch Habitatmanagement. Kapitel 6.2 Wiley-VCH

¹⁹ Forest Europe 2015, and 2020: State of Europe's Forest 2015. Ministerial Conference on the Protection of Forests in Europe, Juni 2016, und State of Europe's Forest 2020. <https://foresteurope.org/publications/>

²⁰ Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung in Österreich, Berichte von 2017 und 2020. <https://info.bmlrt.gv.at/themen/wald/walddialog/dokumente.html>,

Czech Republic and Slovakia forest reports: Ministry of Agriculture of the Czech Republic, Information on Forests and Forestry in the Czech Republic by 2017 (Englisch), Zpráva o stavu lesa a lesního hospodářství České republiky v roce 2020 (Tschechisch).

Ministry of Agriculture and Rural Development of the Slovak Republic, Report on the Forest Sector of the Slovak Republic 2020.

²¹ Duratex Jahresbericht 2018. Verfügbar unter: <https://www.dex.co/noticias/duratex-divulga-relatorio-anual-2018/> [aufgerufen am 15. Februar 2021]

europäischen Zellstoffwerken zu schätzen. Die Schätzungen sind noch nicht abgeschlossen, sodass aktuell noch keine Ergebnisse geteilt werden können.

Größe der für die Holz- und Faserzellstoffbeschaffung von Lenzing genutzten Waldfläche: Datenverfügbarkeit und -qualität

Tabelle 26

Rohstoffquellen von Lenzing	Waldtyp	Intensität der Landnutzung	Daten/Schätzungen	(Erwartete) Datenqualität
Holz	Plantage	hoch	Bekannt (siehe „Quantitative Beschreibung der von LD Celulose bewirtschafteten und verwalteten Flächen“)	hoch
Holz	Naturnah	niedrig bis mittel	Schätzungen erforderlich auf Basis regionaler statistischer Daten	mittel
Faserzellstoff (Faserzellstofflieferant bezieht Holz)	Plantage	hoch	Schätzungen möglich	mittel
Faserzellstoff (Faserzellstofflieferant bezieht Holz)	Naturnah	niedrig bis mittel	Grobe Schätzungen	niedrig

Naturschutzfläche innerhalb der Plantagen von LD Celulose

Die von LD Celulose bewirtschaftete Plantage umfasst einen Anteil von Naturschutzfläche, die gemäß den gesetzlichen Anforderungen und den FSC®-Standards dem Schutz der Biodiversität gewidmet ist – eine sogenannte High Conservation Value Area (HCVA). Die forstwirtschaftliche Abteilung von LD Celulose wird von Ökologie- und Umweltexperten beaufsichtigt, die auch für die Ausweisung der besonders schützenswerten Erhaltungsfläche (HCVA) verantwortlich waren. In dem Gebiet kommt die Froschart *Pseudopaludicola facureae* vor, die nur in dieser Region von Minas Gerais existiert. Das bedeutet, dass ein höheres Level an Monitoring notwendig ist, sowie zusätzliche Vorkehrungen zu Feuerschutzmaßnahmen. Eine Leistungskennzahl von LD Celulose ist der Schutz endemischer Arten und ihres Lebensraums. Die forstwirtschaftliche Abteilung arbeitet kontinuierlich daran, alle Gebiete zu identifizieren, die als HCVA klassifiziert werden müssen, um den Schutz von Tier- und Pflanzenarten zu gewährleisten. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[Biodiversity and ecosystems](#)“.

Das brasilianische Umweltrecht schreibt Naturschutzflächen und gesetzliche Reserven vor. Es handelt sich hier um besondere Vegetationsflächen, z. B. Auwälder entlang von Wasserflächen, sowie Vegetationsflächen an Wasserläufen und Hängen. Gesetzliche Naturschutzflächen müssen mindestens 20 Prozent eines Grundstückes im ländlichen Raum abdecken. Zum jetzigen Zeitpunkt sind 19.884 Hektar von LD Celulose Naturschutzfläche (Tabelle 29).

Außerhalb der eigenen Naturschutzflächen, aber in der Nähe des LD Celulose Anbaugesbietes, befindet sich der Parque Estadual do Páu Furado etwa 30 Kilometer von der Plantage entfernt. Dieses Naturschutzgebiet ist von den Aktivitäten von LD Celulose nicht betroffen. Die Plantage liegt etwa 800 km vom Amazonas entfernt.

Die wichtigste direkte Landnutzungsfläche der Lenzing Gruppe sind die Plantagen in Brasilien mit einer Gesamtfläche von 90.200 Hektar (902 km²). Diese Fläche wurde vor mehreren Jahrzehnten in Agrarflächen umgewandelt. In der Nähe befinden sich große Flächen, die für den Anbau von Soja und Kaffee oder als Weideflächen für Vieh genutzt werden. Bei den Bäumen innerhalb der Plantage handelt es sich hauptsächlich um Eukalyptusarten. Ein

Zucht- und Klonselktionsprogramm wird fortgesetzt, um die Widerstandsfähigkeit und den Ertrag der Bäume weiter zu verbessern. LD Celulose verwendet keine gentechnisch veränderten Organismen (GVOs).

In den Forstwirtschaftsgebieten von LD Celulose gibt es etwa 200 Pflanzen- und 450 Tierarten. Unter diesen Arten sind besonders interessant der Mähnenwolf und der Große Ameisenbär, die für die Region charakteristisch sind. In der Plantage von LD Celulose konnte kein signifikanter Rückgang der Arten festgestellt werden.

Policies

[ESRS E4-2; GRI 3-3c]

Lenzing Policy für Holz und Zellstoff

In ihrer [Policy für Holz und Zellstoff](#) verpflichtet sich Lenzing dazu, Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen.

Um die verbleibenden Urwälder und gefährdeten Wälder rund um den Globus, deren Biodiversität und die Integrität der Ökosysteme zu schützen, hat sich Lenzing dazu verpflichtet, die Verwendung von Holz bzw. Faserzellstoff aus Holz von Regionen wie den borealen Wäldern Kanadas und Russlands, den gemäßigten Küstenregenwäldern sowie den Tropenwäldern und Torfgebieten in Indonesien, dem Amazonas und Westafrika zu vermeiden. Lenzing erklärt in ihrer Policy für Holz und Zellstoff, dass sie kein Holz aus Plantagen beschafft, die nach 1994 durch die Umwandlung natürlicher Wälder angelegt wurden.

Regelmäßige Risikobewertungen, Audits und Besuche vor Ort sowie die Zertifizierung der nachhaltigen Forstwirtschaft durch unabhängige Dritte unterstützen die Einhaltung dieser Policy und das Engagement von Lenzing gegen Entwaldung. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[Wood and pulp](#)“.

Zusätzlich hat Lenzing 2023 zur Erweiterung ihrer Holz und Zellstoff-Policy eine Policy für Bioenergie umgesetzt. Diese bietet eine zusätzliche Gewähr dafür, dass keine Biomasse, die in Verbindung mit Entwaldung steht, zur Energieversorgung der Lenzing Gruppe verwendet wird.

Lenzings Maßnahmen

[ESRS E4-3; GRI 3-3d]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Bei der Darstellung der Maßnahmen von Lenzing im Bereich Biodiversität und Ökosysteme wird der AR³T-Rahmen (Vermeiden, Reduzieren, Wiederherstellen, Regenerieren, Transformieren, engl. Avoid, Reduce, Restore, Regenerate, Transform) als nützliches Ordnungsschema angesehen. Nachfolgend wird dargelegt, wie Lenzing diesen Rahmen in ihrem eigenen Einflussbereich implementiert. Lenzing unterstützt weltweit mehrere Wiederherstellungs- und Regenerationsprojekte innerhalb und außerhalb ihrer Wertschöpfungskette, führt aber keine Kompensationsmaßnahmen für Biodiversität durch.

Avoid (Vermeiden): Sorgfaltspflicht in Bezug auf Biodiversität durch nachhaltige Beschaffung

Holz und Faserzellstoff sind die wichtigsten Rohstoffe für Lenzing. Die Lenzing Gruppe übernimmt Verantwortung, indem sie auf nachhaltige Beschaffung setzt. Lenzing bezieht Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus naturnahen Wäldern und Plantagen (gemäß der Definition der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, FAO²²) und nicht aus Urwäldern, geschützten oder gefährdeten Wäldern.

Forstzertifikate

Das Managementsystem für die Holzbeschaffung von Lenzing gewährleistet, dass das gesamte Holz aus legalen und nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt. Um nachweisen zu können, dass die hohen Standards von Lenzing bei der Holzbeschaffung gewahrt werden, nutzt das Unternehmen die Zertifizierungssysteme FSC[®] und PEFC. Der gesamte von der Lenzing Gruppe verwendete Holz- und Faserzellstoff ist entweder FSC[®]- und PEFC-zertifiziert oder wird entsprechend dieser Standards kontrolliert (siehe Abb. 19, 20 und 21 im Kapitel „Unternehmenspolitik“).

Die Forstzertifikate der Lenzing Gruppe decken in ihren internationalen Standards allgemeine Kriterien zum Schutz der Biodiversität und der Waldökosysteme ab. Zusätzliche Kriterien finden sich in den nationalen Standards, die sich von Land zu Land unterscheiden. So ist beispielsweise der Prozentsatz der vorgesehenen Naturschutzflächen in den einzelnen Ländern und sogar in den Regionen der Länder unterschiedlich. Weitere Informationen zur Zertifizierung von Holz und Faserzellstoff finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Reduce (Reduzieren): Durch Kreislaufwirtschaft und Klimaziele

Das Ziel ist es hier, weniger natürliche Ressourcen zu verbrauchen und die Auswirkungen von Treibhausgas (THG)-Emissionen und Umweltverschmutzung zu minimieren.

Vermeiden von Umweltverschmutzung

Im Einklang mit dem strategischen Kernbereich „Ökologisierung der Wertschöpfungskette“ hat die Lenzing Gruppe Ziele und Programme zur Reduktion von Emissionen (einschließlich THG-Emissionen) in Gewässern und in der Luft eingeführt. Erreicht wird dies durch Investitionen in sauberere Energie und die Schaffung geschlossener Kreisläufe, z. B. bei Chemikalien. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Klimawandel“ und „Umweltverschmutzung“.

Ressourcennutzung

Lenzing setzt sich für die Kaskadennutzung von Holz ein. Das bedeutet, dass verschiedene Holzqualitäten in Abhängigkeit ihrer Wertigkeit für verschiedene Anwendungen genutzt werden. Lenzing verwendet vor allem Holz, das aus kleinen Bäumen mittels Durchforstung und aus Teilen von großen Bäumen gewonnen wird, die für hochwertige Produkte wie Möbel oder das Bauwesen ungeeignet sind. Außerdem werden Hackschnitzel verwendet, die als Nebenprodukt in Sägewerken anfallen.

Die Bioraffinerie-Prozesse von Lenzing erzeugen Faserzellstoff als Hauptprodukt, aber auch mehrere Bioraffinerieprodukte und erneuerbare Energie. Das Holz wird also zu 100 Prozent verwertet. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „Responsible production“ und im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

²² Carle, J., und Holmgren, P. (2003). Working Paper 79. Definitions Related to Planted Forests. In: Food and Agriculture Organization of the United Nations (2003). Forest Resources Assessment Program Working paper series. Verfügbar unter:

<http://www.fao.org/forestry/25853-0d4f50dd8626f4bd6248009fc68f892fb.pdf> [aufgerufen am 15. Februar 2021]

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E4-4; GRI 3-3e]

Aktionsrahmen von SBTN, (2020)^a Tabelle 27

Avoid (Vermeiden)
Auswirkungen von vornherein verhindern: die Auswirkungen vollständig vermeiden
Reduce (Reduzieren)
Minimieren der Auswirkungen, ohne sie jedoch unbedingt zu beseitigen
Restore (Wiederherstellen)
Initiierung oder Beschleunigung der Wiederherstellung eines Ökosystems im Hinblick auf seine Gesundheit, Integrität und Nachhaltigkeit, wobei der Schwerpunkt auf dauerhaften Zustandsänderungen liegt
Verbessern
Ergreifen von Maßnahmen, die im Rahmen der bestehenden Landnutzung zur Verbesserung der biophysikalischen Funktion und/oder ökologischen Produktivität eines Ökosystems oder seiner Bestandteile, oft mit Schwerpunkt auf einigen wenigen spezifischen Beiträgen der Natur für den Menschen (z. B. konzentriert sich die regenerative Landwirtschaft oft auf die CO ₂ -Abscheidung, die Nahrungsmittelproduktion und die Stickstoff- und Phosphorrückhaltung)
Transformieren
Ergreifen von Maßnahmen, die zu einem systemweiten Wandel beitragen, insbesondere um die Triebfedern des Naturverlusts zu verändern, z. B. durch technologische, wirtschaftliche, institutionelle und soziale Faktoren und Veränderungen der zugrunde liegenden Werte und Verhaltensweisen

a) Science-based targets for nature. Initial guidance for businesses. 2020

Lenzings Biodiversitätsziele

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Naturschutzprojekt Albanien	Umsetzung von Maßnahmen zur Walderhaltung für 20 ha in Albanien in Kombination mit einem Social-Impact-Projekt bis 2024	2024 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing forstet 20 ha degradierte Flächen in Albanien auf	2024 Auf Kurs
	Lenzing errichtet ein Ausbildungszentrum für die lokale Bevölkerung	2024 Auf Kurs
	Lenzing unterstützt fachübergreifende Berufsausbildungen und Schulkooperationen in Albanien	Jährlich Auf Kurs
Status in 2023	Der Umfang des Projekts wurde erheblich auf andere Länder im Westbalkan ausgeweitet und umfasst nun auch den Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. Diese Ausweitung wurde von der Austrian Development Agency (ADA) und Lenzing finanziert und wird von Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP) koordiniert. Im Jahr 2023 wurden 10.778 Bäume gepflanzt, was zu einer zusätzlichen Aufforstung von 5 ha führt.	
Naturschutzfläche Brasilien	Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am neuen Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 15.000 ha bis 2030	2030 Erreicht
Measure(s)	Lenzing erhöht die Naturschutzfläche am Standort in Indianópolis (Brasilien) von 13.000 ha auf 15.000 ha	2030 Erreicht
Status in 2023	Lenzing hat dieses Ziel im Jahr 2022 erreicht und die Gesamtschutzfläche in Brasilien sogar über das Ziel hinaus auf mehr als 19.000 ha im Jahr 2023 erhöht.	
Naturschutzprojekte	Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern bis 2025	2025 Auf Kurs
Status in 2023	Lenzing unterstützte im Jahr 2023 mehrere Projekte außerhalb seiner Wertschöpfungskette, z. B. ein Projekt zum Schutz von Wildbienen in Österreich. Eine detaillierte Beschreibung aller Projekte finden Sie im Teil „Wiederherstellung und Aufforstung“ in diesem Kapitel.	

Wie oben beschrieben benutzt Lenzing den AR3T-Rahmen als Basis für ihre Herangehensweise. Es ist jedoch geplant, für die Lenzing Gruppe einen umfassenden und systematischen Ansatz für Biodiversität und Ökosysteme zu entwickeln, der auch im Einklang mit dem Nachhaltigkeitsziel „Naturschutzprojekte“ steht (Tabelle 28).

Aus Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie und der Unternehmensstrategie „Better Growth“ wurden mehrere Ziele abgeleitet, die Aspekte enthalten, die sich positiv auf die Biodiversität und die Ökosystemleistungen bzw. die Beiträge der Natur für den Menschen auswirken.

Aktionskategorie	Verweis	Ansatz von Lenzing
Avoid (Vermeiden)	Holz und Zellstoff Policy	Lenzing bekennt sich explizit in den Beschaffungskriterien der Policy für Holz und Zellstoff dazu, keine Entwaldung zu verursachen
Reduce (Reduzieren)	Ziel „Textilrecycling“	Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell-Stapelfasern mit bis zu 50 Prozent Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab bis 2025
Restore (Wiederherstellen)	Ziel „Naturschutzprojekt Albanien“	Umsetzung von Maßnahmen zur Walderhaltung für 20 ha in Albanien in Kombination mit einem Social-Impact-Projekt bis 2024
	Ziel „Naturschutzfläche Brasilien“	Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am neuen Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 15.000 ha bis 2030
Regenerate & Transform (Verbessern & Transformieren)	Ziel „Naturschutzprojekte“	Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern bis 2025

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und Ökosysteme in den Plantagen von LD Celulose

[ESRS E4-5; GRI 304-1, 304-2, 304-3]

Quantitative Beschreibung der von LD Celulose bewirtschafteten und verwalteten Flächen

Tabelle 29

	2021		2022		2023	
	ha	%	ha	%	ha	%
Gesamtfläche	71.631	100	78.640	100	90.200	100
Wald-/Plantagenfläche	54.081	75	58.194	74	63.757	71
Eigentum	–	–	–	–	–	–
Gepachtet/bewirtschaftet	54.081	75	58.194	74	63.757	71
Naturschutzfläche	14.623	20	17.065	22	19.884	22
FSC® Fläche	43.835	61	47.608	60	47.608	53
Infrastruktur	2.927	–	3.380	4	6.559	7

Die von LD Celulose bewirtschafteten Plantagen stehen ganz im Einklang mit der Guideline und den hohen Standards von Lenzing für die Beschaffung von Holz und Faserzellstoff. Bei der Planung wurden die intensive Nutzung der Holzressourcen und die möglichen negativen Auswirkungen auf die Biodiversität in die Risikoanalyse einbezogen. Um diese Risiken zu vermeiden, arbeitet LD Celulose mit Naturschutzprogrammen zusammen und baut auf die FSC®-Standards.

Bei der von LD Celulose praktizierten verantwortungsbewussten Plantagenbewirtschaftung werden Verfahren genutzt, die auf den Schutz der Biodiversität sowie auf den Schutz der Boden- und Gewässerqualität abzielen. Beispiele für diese Maßnahmen sind:

- **Schonende Bodenbearbeitung:** Zur Erhaltung des Bodens wendet LD Celulose die sogenannte schonende oder pfluglose Bodenbearbeitung an. Dabei werden Pflanzenrückstände der Vorkultur im Boden belassen, um Schutzschichten zu bilden und den Nährstoffkreislauf zu unterstützen.
- **Düngeempfehlung:** LD Celulose führt Bodenanalysen durch, um die zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit erforderliche Düngeempfehlung zu ermitteln.

- **Habitatsvernetzung:** Mit dem Ziel, die Naturschutzflächen und die gesetzlichen Reserven besser zu vernetzen, setzt LD Celulose auf Mosaikpflanzung und richtet ökologische Korridore ein, die die Flächen des heimischen Waldes miteinander verbinden sollen. Eine solche Vernetzung ermöglicht es Tieren und Pflanzen, zwischen verschiedenen Erhaltungsflächen zu migrieren, so dass sich verschiedene Populationen paaren können und die genetische Vielfalt erhalten bleibt. Diese Maßnahme ist eine freiwillige Aktivität, die über die Anforderungen des Gesetzgebers und der Zertifizierung hinausgeht. Erhaltung und Monitoring von Auwäldern: Diese Waldflächen entlang von Wasserläufen tragen zur Erhaltung der Wasserqualität und der verfügbaren Wassermenge bei. Sie halten die vom Regen mitgeführten Sedimente und Nährstoffe zurück und verhindern so die Wasserverschmutzung und auch die Verschlammung der Gewässer. Nach brasilianischem Recht sind Auwälder geschützt, da sie als Naturschutzflächen gelten. LD Celulose wiederum legt alle Naturschutzflächen in ihren Forstwirtschaftsgebieten fest und überwacht auch Auwälder.

Wiederherstellung und Aufforstung

[GRI 304-3]

Lenzing unterstützt Lösungsansätze zur Walderhaltung in anderen Regionen, die nicht mit der eigenen Lieferkette in Verbindung stehen, z. B. die Aufforstung in Albanien, der Demokratischen Republik Kongo und den USA. Darüber hinaus engagiert sich Lenzing auch auf politischer Ebene für den Schutz von Urwäldern oder gefährdeten Wäldern in Kanada (Broadback Forest Quebec, Vancouver Island) und Indonesien (Leuser Ecosystem). Im Jahr 2023 unterzeichnete Lenzing den Brief „World's MMCF Producers Call on the Convention of Biological Diversity to support conserving at least 30 % of the world's forests by 2030“, der für die COP 15 Konferenz im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Montreal) vorbereitet wurde.

Lenzing hat sich zum Ziel gesetzt, weitere Maßnahmen zur Walderhaltung, zur Erhaltung der Biodiversität und zur Aufforstung in gefährdeten Regionen zu setzen (Ziel „Naturschutzprojekte“). Um dieses Ziel weiter voranzutreiben, hat Lenzing 2022 definiert, wie sie Projekte identifizieren kann, zu denen Lenzing einen Beitrag leisten möchte.

- Identifizierung der Anforderungen von CDP und Canopy
- Identifizierung potenzieller Partner auf dem Markt mit Erfahrung und einem breiten Netzwerk für eine erfolgreiche Partnerschaft
- Ermitteln, wie andere Marktteilnehmer das Problem der Biodiversität angehen

Im Jahr 2023 hat Lenzing die 2022 mit dem CDP (Carbon Disclosure Project), Canopy und ÖBf (Österreichische Bundesforste) identifizierten Projekte abgestimmt.

Innovationen für Menschen: Verringerung des CO₂-Fußabdrucks, Schutz der Wälder und Verbesserung der Lebensbedingungen ländlicher Gemeinden, die von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen sind

Dieses Pilotprojekt in der Demokratischen Republik Kongo, Region Luozi, verbindet soziale und ökologische Komponenten in einem ganzheitlichen Ansatz, um die Umwelt nachhaltig zu schützen, den THG-Ausstoß zu verringern und das Leben von gefährdeten Kindern und Familien in einem der ärmsten Länder der Welt nachhaltig zu verbessern. Bei diesem Forschungsprojekt soll der THG-Ausstoß durch innovative Produkte wie „Holzkohle“ aus landwirtschaftlichen Abfällen auf pflanzlicher Basis und energiesparende Herde reduziert werden. Durch die Verwendung dieser alternativen Kohle besteht keine Notwendigkeit Holz in den Wäldern zu ernten. Darüber bieten Tätigkeiten, die Einkommen generieren, Alternativen für Kleinbauern, sodass sie nicht mehr Holzkohle aus Holz herstellen und verkaufen müssen. Ökologische und intelligente integrierte landwirtschaftliche Tätigkeiten (z. B. die Kombination von Agroforstwirtschaft und Bienenhaltung) werden zukünftig Kleinbauern höhere Einkommen ermöglichen, die Bodenfruchtbarkeit verbessern und die Entwaldung verringern. Flankierende Interessenvertretung und Bildungsmaßnahmen werden durchgeführt, um die Brandrodung weitgehend zu reduzieren und den Waldschutz zu verbessern.

Erhalt und Förderung von Ökosystemleistungen in Österreich

Im Jahr 2023 hat sich Lenzing aktiv für den Erhalt und die Förderung von Ökosystemleistungen der Wälder von Lenzings Holzlieferanten in Österreich eingesetzt. Erreicht wurde dies durch die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf). Hauptziel der Kooperation ist die Unterstützung des Schutzes von Heide- und Moorlandschaften in Oberösterreich. Neben der Moorsanierung unterstützt das Projekt auch zusätzliche Aktivitäten, die die Ökosystemleistungen des Waldes verbessern oder erhalten. Im Berichtsjahr hat Lenzing beispielsweise die Anpflanzung von 200 bienen- und bestäuberfreundlichen Sträuchern entlang eines etwa ein km langen Waldweges unterstützt. Damit wird dem Rückgang der Bestäuberinsekten entgegengewirkt, indem ihre Lebensräume wiederhergestellt werden, die zunehmend durch intensive Landwirtschaft und Pestizideinsatz beeinträchtigt werden. Weiters wurde ein Aktionsplan für das Engagement zum Schutz von Torfmooren im kommenden Jahr entworfen und vorbereitet.

Biodiversität rund um den Produktionsstandort in Lenzing (Österreich)

Lenzing hat auf einer ehemaligen Deponie in unmittelbarer Nähe des Standorts Lenzing (Österreich) eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, die 2022 fertiggestellt wurde. Derzeit plant Lenzing, an diesem Standort eine Biodiversitätsinsel zu schaffen. Dazu soll eine Magerwiese zwischen den Photovoltaikmodulen gepflanzt werden. So wird sichergestellt, dass das Gebiet zu einem Lebensraum für heimische Insekten, Vögel und andere Tiere werden kann und gleichzeitig der Standort mit erneuerbarer Energie versorgt wird. Das Saatgut für die heimischen Pflanzen wurde sorgfältig ausgewählt, um eine große Vielfalt an Wildpflanzen für die heimische Tierpopulation sicherzustellen. An den Rändern der Magerwiesen wird bewusst auf Pflegemaßnahmen verzichtet, um durch Totholz, Steinhäufungen und Laub natürliche Lebensräume für Mikroorganismen und Insekten zu schaffen.

Lenzing bewirtschaftet einen rund 40 ha großen Wald rund um den Hauptstandort in Lenzing (Österreich). Der Wald dient als „grüner Gürtel“, d. h. als natürliche Barriere für standortspezifische Emissionen um den Standort Lenzing und bietet verschiedene Ökosystemleistungen, u. a. als Erholungsgebiet für die Bevölkerung vor Ort. Das Waldgebiet und insbesondere der 80 Jahre alte Waldbestand ist ein Lebensraum für Wildtiere und Insekten. Lenzing befolgt ein nachhaltiges Bewirtschaftungskonzept, das Kahlschlag vermeidet. Stattdessen werden selektiv einzelne Bäume gefällt und für die Faserproduktion verwendet. Die Wurzelstöcke und andere Abfälle werden im örtlichen Fernheizwerk verwertet. So reduziert Lenzing die Emissionen und hält die Rohstoffe in der Region. Bei der Wiederaufforstung wird auch auf einheimische und vielfältige Baumarten geachtet, um die künftigen Herausforderungen der Klimakrise abzufedern. Lenzing arbeitet mit lokalen Partnern zusammen, um die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Projekt für den Bienenschutz in Brasilien

LD Celulose engagiert sich seit vielen Jahren auch in einer Initiative zur Unterstützung von Imker:innen. Das Unternehmen hat eine Partnerschaft mit Verbänden von Honigproduzent:innen in der Region Triangulo Mineiro und im ländlichen São Paulo. LD Celulose stellt einen Teil ihrer Wälder zur Verfügung, damit Imker:innen dort ihre Bienenkästen aufstellen können. Die derzeit installierten 4.000 Kästen produzieren etwa 50 Tonnen Honig pro Jahr. Diese Partnerschaft kommt der Umwelt und den Gemeinden vor Ort zugute, denn sie bewirkt zunehmenden Schutz und Überwachung der

Wälder, eine Zunahme der Bienenpopulationen und höheres Einkommen für Imker:innen. Eine neue Phase des Projekts ist die Umsetzung eines Trainingsprogramms zur Honigerzeugung, das sich an junge Menschen richtet und gemeinsam mit den Partnerverbänden der Honigproduzent:innen durchgeführt wird.

Albanien

Die Lenzing Gruppe hat 2019 ein Walderhaltungsprojekt in Albanien gestartet. Das Projekt wird wie geplant bis Ende 2024 fortgesetzt. Darüber hinaus wurde der Umfang des Projekts erheblich erweitert, um auch die Nachbarländer einzubeziehen; dieses erweiterte Projekt wird nach 2024 fortgesetzt. Es wird von der österreichischen Entwicklungs-NGO ICEP geleitet und von der ADA (Austrian Development Agency) und der Lenzing Gruppe finanziert. Das ursprüngliche Projekt soll die Entwicklung des ländlichen Bereiches in Albanien in der Großregion Shkoder (Ana e Malit) und Diber (Peshkopi) gefördert werden. Hierzu sollen natürliche Ressourcen nachhaltig eingesetzt und alternative Einkommensquellen für die Gemeinschaften gefördert werden. Das ursprüngliche Ziel war es in diesem Gebiet einen renaturierten Bereich von 20 ha zu realisieren. Der erweiterte Umfang zielt nun auf die Aufforstung von 45 ha degradiert Flächen und die Wiederherstellung weiterer 75 ha in dem Gebiet ab. Hierfür werden 110.000 Bäume gepflanzt. Das grenzüberschreitende Wassereinzugsgebiet des Flusses Drin, in dem sich das Wasser bei Regen sammelt, erstreckt sich auf die Länder Albanien, Kosovo, Nordmazedonien und Montenegro. In dem Einzugsgebiet liegen große Wald- und Weideflächen, Ökosysteme mit großer biologischer Vielfalt. Zudem ist es mit Blick auf Süßwasserökosysteme eines der wasserreichsten Gebiete Europas. In den letzten drei Jahrzehnten wurde die Waldfläche in den vier Zielländern entlang des Flussbeckens stark ausgebeutet. Daneben ist es durch zunehmende illegale Abholzung und die Folgen des Klimawandels, wie Trockenheit und Waldbrände, bedroht.

Langfristig soll durch das Projekt ein Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung entlang des Drin durch integrierte Waldbewirtschaftung (integrated forest management, IFM) geleistet werden. Durch die beschlossenen Maßnahmen werden die Lebensbedingungen den ländlichen Gemeinden in den Zielgebieten verbessert. Das Gesamtergebnis des Projekts führt zu einem höheren sozioökonomischen und ökologischen Nutzen für die Gemeinschaften vor Ort durch Ökosystemleistungen. Diese werden durch IFM-Methoden, Aufforstung und den Schutz der biologischen Vielfalt verstärkt. Das Projekt verwendet einen Multi-Stakeholder-Ansatz, der nationale und internationale Expert:innen und auch lokale Gemeinschaften, zentrale und lokale Behörden sowie laufende Initiativen einbindet.

Erfolge im Jahr 2023

- 5 ha aufgeforstet
- 10.778 Bäume gepflanzt
- 63 lokale Waldarbeiter wurden beschäftigt und im Umgang mit Maschinen geschult
- Auftaktkonferenz zur integrierten Waldbewirtschaftung mit 60 Teilnehmern aus der öffentlichen Verwaltung, Ministerien, Universitäten, öffentlichen und privaten Forstunternehmen usw.

Klimaschutz-, Waldschutz- und Aufforstungsprojekte in Verbindung mit Fasermarken

Lenzing hat unter dem Markennamen VEOCEL™ und TENCEL™ weitere Lyocell- und Modalfasern mit geringerem CO₂-

Fußabdruck für Anwendungen in der Textil- und Vliesstoffindustrie eingeführt. Auf folgendem Konzept basierend, „Reduzieren - Engagieren - Ausgleichen“, hat sich Lenzing auf niedrige THG-Emissionen durch verschiedene Reduktionsmaßnahmen konzentriert und die restlichen THG-Emissionen dieser Fasern durch Kohlenstoffkompensationsprojekte ausgeglichen. Die neuen Fasern sind von ClimatePartner nach dem Greenhouse Gas Protocol zertifiziert – dem weltweit führenden Rahmenwerk zur Messung von THG-Emissionen. Alle ausgewählten und unterstützten Klima- und Waldschutz- sowie Aufforstungsprojekte sind nach dem Gold Standard VER oder Verified Carbon Standard zertifiziert.

Die von Lenzing zwischen 2022 und 2024 unterstützten Projekte mit ausführlichen Informationen finden Sie auf folgenden ClimatePartner ID Tracking Webseiten:

- [ClimatePartner Projekte/TENCEL™ Markenfasern](#)
- [ClimatePartner Projekte/VEOCEL™ Markenfasern](#)

Für die Jahre 2023 und 2024 wird Lenzing die Unterstützung fortsetzen und Ausgleichsgutschriften aus einer breiten Palette von Projekten nutzen, darunter:

1. Windenergie in Thailand/West Huaybong
2. Geothermische Energie in China/Changdao
3. Solarenergie in Indien/UP, Karnataka & Maharashtra
4. Biogas in Indien/Punjab
5. Aufforstung in China/Anlong
6. Waldschutz in Brasilien/Labrea

Die erworbenen CO₂-Zertifikate werden gemäß der Menge an verkauften Fasern in jedem Jahr getilgt.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Biodiversität und Ökosystemen

[GRI 3-3f]

Österreichische Bundesforste (ÖBf)

Ein wichtiger Holzlieferant für den Standort Lenzing (Österreich) sind die Österreichischen Bundesforste (ÖBf AG). Mit der Betreuung und Bewirtschaftung von 10 Prozent der österreichischen Staatsfläche und 15 Prozent der österreichischen Waldfläche ist die ÖBf AG größter Naturraumbetreuer und -manager, größter Forstbetrieb und größter Jagdflächen- und Fischereigewässereinhaber. Das oberste Prinzip für die Bundesforste in Bezug auf ihre Tätigkeiten ist die Nachhaltigkeit. Da das Zellstoffwerk am Standort Lenzing mehr als 35 Prozent seines Holzes aus österreichischen Wäldern bezieht, ist der Zustand des österreichischen Waldes für

die Beschaffung besonders wichtig. Die Biodiversität österreichischer Wälder wird anhand eines Biodiversitätsindex überwacht²³. Über die jüngsten Ergebnisse wird in den „Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung 2020“²⁴ der Multi-Stakeholder-Organisation Walddialog als Beitrag zum Prozess der Indikatoren und Ziele von Forest Europe berichtet. Das Team des ökologischen Landschaftsmanagements der ÖBf erarbeitet für jedes der 120 ÖBf-Forstreviere, zusätzlich zu den bestehenden Forstwirtschaftsplänen, individuelle Naturschutzpläne²⁵.

BIMUWA

Im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsprojektes „Biodiversität und multifunktionale Bewirtschaftung im Wald“ (BIMUWA²⁶) wurden unter anderem konkrete Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten und zur Steigerung der Biodiversität unter lokalen Bedingungen entwickelt, die in die tägliche Waldbewirtschaftung integriert werden. Die ÖBf arbeiten in Bezug auf dieses Thema auch mit dem NGO-Dachverband Umweltdachverband zusammen. Da die Maßnahmen sehr konkret und dabei relativ leicht umsetzbar sind, sind die positiven Effekte auf große Waldflächen skaliert. Lenzing unterstützte 2023 den Roll-out der Ergebnisse für die interessierten privaten Waldbesitzer in der Region.

Biodiversity Benchmark von Textile Exchange (TE)

Den Biodiversity Benchmark von Textile Exchange startete am 2. Dezember 2020. Er ist Teil des TE Corporate Fiber and Materials Benchmark (CFMB)-Programmes und steht im Zusammenhang mit der „Climate+“-Strategie von TE. Die Rolle des Benchmarks besteht darin, den Verlust der Biodiversität aufzuzeigen und Verbesserungen im Einflussbereich der Industrie durch Wissensaustausch zu unterstützen. Die Methodik für Unternehmen, Ziele für die Natur zu setzen, wird durch die Initiative Science Based Targets for Nature (SBTN) entwickelt.

Im Jahr 2021 hat Lenzing als Mitglied der Advisory Group mit Beiträgen zur Entwicklung des Tools und mit eigenen Beiträgen zum Benchmark beigetragen. Der „Biodiversity Insights Report 2021“ liefert „eine erste globale Bestandsaufnahme der Bekleidungs- und Textilindustrie“ in Bezug auf das Bewusstsein der Auswirkungen auf die Biodiversität. Er beschreibt Handlungsansätze in den Bereichen Unternehmensintegration, Transparenz, Wesentlichkeit, Umsetzung, Monitoring und Bewertung sowie Unternehmensberichterstattung. 2022 wurden die Ergebnisse des Biodiversity Insights Report als neues Kapitel mit Fragen in das CFMB-Programm integriert. 2023 wurde der Bericht „Biodiversity Landscape Analysis“ veröffentlicht, der sich hauptsächlich mit Naturfasern aus Pflanzen

(Baumwolle) und Tierhaar (Wolle) befasst und kaum mit regenerierten Cellulosefasern.

Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP)

Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP) ist eine unabhängige österreichische Entwicklungsorganisation mit wirtschaftsorientiertem Schwerpunkt. ICEP arbeitet mit Partnerorganisationen in aufstrebenden Märkten und mit österreichischen Unternehmen zusammen und setzt weltweit Projekte um, mit dem Ziel, mehr Menschen aktiv am Wirtschaftsleben zu beteiligen. ICEP unterstützt Lenzing seit 2018 bei der Umsetzung des von der ADA kofinanzierten Aufforstungs- und Naturschutzprojekts in Albanien. 2023 wurde eine Machbarkeitsstudie zum Engagement für eine Verbesserung der Biodiversität und Social-Impact-Maßnahmen rund um den Standort von LD Celulose in Indianópolis (Brasilien) vereinbart, die 2024 beginnen soll.

Wood K plus

Viele österreichische Unternehmen, darunter auch Lenzing, und wissenschaftliche Einrichtungen haben ihre Stärken im „Kompetenzzentrum Holz“ gebündelt. Es ist ein führendes Forschungsinstitut im Bereich Holz und holzbezogene erneuerbare Rohstoffe in Europa. Zu den jüngsten Forschungsthemen des Kompetenzzentrums gehören die fortschrittliche Biomassenutzung (z. B. durch geschlossene Kreisläufe bei der Zellstoff-Produktion), die Nutzung von Lignin und Hemicellulose sowie der Einsatz von Enzymen im Rahmen des Produktionsprozesses. Ein Arbeitsbereich von Wood K plus für Lenzing ist die Nachhaltigkeit bei der Holzbeschaffung. 2021 verlagerte sich der Schwerpunkt auf die Biodiversität, einschließlich der Unterstützung der Arbeit für den Textile Exchange Biodiversity Benchmark. Im Berichtsjahr 2023 wurde eine Doktorandenstudie zum Thema Biodiversitätsmetriken zur Bewertung von Unternehmensauswirkungen und Abhängigkeiten begonnen. Diese Studie unterstützt die Entwicklung der Biodiversitätsstrategie von Lenzing.

WWF Österreich

Lenzing wurde eingeladen, bei einer Veranstaltung der WWF Climate Group Talks zum Thema „Wie Sie Biodiversität in Ihr Kerngeschäft integrieren“ zu präsentieren²⁷. Außerdem hat Lenzing zu einer Studie von WWF und Ernst & Young „Management in der Biodiversitätskrise - Wie österreichische Unternehmen Risiken minimieren und Chancen nutzen“²⁸ mit allgemeinen Erkenntnissen und einem Fallbeispiel beigetragen.

²³ Geburek, T., Büchsenmeister, R., Englisch, M., Frank, G., Hauk, E., Konrad, H., Liebmann, S., Neumann, M., Starlinger, F. und Steiner, H. (2015). Biodiversitätsindex Wald – Einer für alle! In: Biodiversität im Wald. BFW Praxisinformation 37, S. 6–8

²⁴ <https://info.bmlrt.gv.at/themen/wald/walddialog/dokumente/indikatorenbericht-2020.html>

²⁵ <https://www.bundesforste.at/leistungen/naturraum-management.html>

²⁶ BIMUWA Website: <https://www.bundesforste.at/leistungen/naturraum-management/foerderprojekte/biodiversitaet-und-multifunktionale-bewirtschaftung-im-wald.html>

²⁷ <https://www.wwf.at/artikel/einladung-climate-group-talks/>

²⁸ https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2024/01/WWF_Studie_Biodiversitaets-Management-Unternehmen_2024.pdf

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[GRI 3-3]

Lenzing hat in zentralen Teilen ihres Geschäftsmodells bereits seit Langem erfolgreich Verfahrensweisen der Kreislaufwirtschaft implementiert und so eine effizientere Nutzung und Wiederverwendung von Ressourcen erreicht. Dazu zählt das Schließen von Kreisläufen in Produktionsprozessen und die Herstellung von Fasern, die am Ende ihrer Lebensdauer biologisch abbaubar sind (bei LENZING™ Fasern, deren biologische Abbaubarkeit und Kompostierbarkeit vom TÜV zertifiziert wurde²⁹). Diese Maßnahmen stellen zudem sicher, dass Lenzing finanziell wettbewerbsfähig bleibt und die geltenden Umweltgesetze einhält. Lenzing treibt die Entwicklung von Kreislaufösungen sowohl im Unternehmen als auch in der Industrie weiter voran. Der komplexe Übergang von einem linearen zu einem Kreislaufmodell erfordert einen kollaborativen Ansatz. Das Unternehmen hat sich zum Beispiel mit dem schwedischen Zellstoffhersteller Södra zusammengetan, um mehr Möglichkeiten für das Recycling von Textilabfällen zu schaffen, Kreislaufverfahren zu entwickeln und den systemischen Wandel zu fördern. Das Unternehmen ist bestrebt, einen größtmöglichen Nutzen durch eine verbesserte Nachhaltigkeitsleistung zu schaffen, die sich auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirkt.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Schaffung neuer Produktangebote und Geschäftsmodelle, um den Wandel der Industrie zu unterstützen
- Optimierung des ökologischen Fußabdrucks von Lenzings Produkten
- Optimierung des Wertes, den Lenzing durch die gelieferten umweltfreundlichen Produkte generiert
- Senkung der Emissionen durch Schließen von Energie- und Materialkreisläufen
- Ersetzen von Produkten, die am Ende ihres Lebenszyklus Umweltverschmutzung verursachen (z. B. Belastung durch Mikroplastik) durch biologisch abbaubare Alternativen
- Valorisierung von Bioraffinerie-Produkten
- Verringerung der Verwendung von neuen Rohstoffen
- Innovation im Bereich Recycling durch Optimierung geschlossener Herstellungsprozesse
- Bündelung der Kräfte und Austausch von Know-how im Rahmen von Partnerschaften für den systemischen Wandel

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Potenziell können Lenzing-Produkte aufgrund ineffizienter Recyclingsysteme und -prozesse der Industrie einen größeren Kohlenstoff-Fußabdruck und höhere Emissionen aufweisen
- Zurückfallen hinter die Konkurrenz beim Angebot von Produkten mit recyceltem Anteil

Geschäftsbeziehungen:

- Übergangsrisiken aufgrund sich ändernder Gesetzgebung und Erwartungen der Stakeholder (NGOs, Kunden)

Policies und Engagement

- Strategie „Better Growth“
- Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“
- Group Environmental Standard
- Group Waste Management Guideline

- Ziele für das Textilrecycling auf Kurs
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit führenden Stakeholdern und Initiativen
- Lenzing hat gemeinsam mit Södra ein Pilotprojekt mit ARA und Salesianer für das Recycling ihrer Alttextilien gestartet
- Partner des Christian Doppler Labors für eine recyclingbasierte Kreislaufwirtschaft
- Beitrag zur Transparenz in der Lieferkette, um Kreislaufwirtschaftsprojekte zu fördern
- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 (inklusive Risikobewertung und interner Audits zur Sicherstellung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen)
- Mitglied des Projekts Circular and Sustainable Textile Clothing (CISUTAC)
- Mitbegründer der Alliance of Chemical Textile Recyclers (ACTR)

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „Textilrecycling“
- Ziel „Kreislaufwirtschaft“

Stakeholders

- ACTR
- Policy Hub
- CISUTAC
- European Apparel and Textile Confederation (EURATEX)
- Accelerating Circularity Project (ACP)
- Textiles 2030
- Södra
- Renewcell
- Forum for the Future

Verantwortlichkeiten

- Vorstandsmitglied für Faserzellostoff und Commercial
- VP Recycling Pulp

Unterstützende Funktionen

- Corporate Sustainability

²⁹ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser und Meer) und kompostierbar (Haushalt und Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Lyocell Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Modal Standard Textil, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Web Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Fasern LENZING™ Lyocell Filament und LENZING™ Lyocell Dry, bei denen die erforderlichen Tests für Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung noch nicht durchgeführt bzw. abgeschlossen wurden.

- Policy für Holz und Zellstoff
- Policy für Bioenergie

Gesetzte Maßnahmen

- Zusammenarbeit mit Södra zur gemeinsamen Umsetzung eines Prozesses für das Celluloserecycling von Alttextilien 2022
- Lenzing hat Ende 2022 mit Renewcell eine Vereinbarung für einen Zeitraum von fünf Jahren über die Lieferung von recyceltem Zellstoff unterschrieben

- Division Textile
- Division Nonwoven
- Division Pulp
- Global Quality, Environment, Safety & Health (QESH)
- Research
- Site Manager

Lenzings Vision der Kreislaufwirtschaft

Wir geben Abfall ein neues Leben. Jeden Tag

Lenzing ist bestrebt, die Industrie in Richtung einer vollwertigen Kreislaufwirtschaft voranzutreiben, indem das Unternehmen Abfällen in allen Aspekten seines Kerngeschäftes ein neues Leben schenkt und gemeinsam mit potenziellen Partnern innerhalb und außerhalb der aktuellen Wertschöpfungskette Kreislaufösungen entwickelt, um Kreisläufe zu schließen, wo immer dies möglich ist. Die Vision stützt sich auf die drei folgenden Säulen.

Wir verwenden nachwachsende und recycelte Rohstoffe, um den Planeten zu schützen

Holz als nachwachsender Rohstoff ist ein wichtiges Element in Lenzings Vision der Kreislaufwirtschaft und wird komplett in hochwertige Produkte und Bioenergie umgewandelt. Darüber hinaus werden zunehmend alternative Cellulosequellen aus Alttextilien als Rohstoff verwendet und durch Lenzings innovative Technologien weiterverarbeitet.

Wir denken zirkulär, um Abfälle zu vermeiden, und setzen auf innovative Prozesse

Lenzing entwickelt ihre nachhaltigen Verfahrensweisen ständig weiter. Dadurch werden die ökologischen und sozialen Auswirkungen im Unternehmen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimiert. Lenzing strebt eine führende Rolle beim Schließen technischer Kreisläufe und bei der Optimierung der Nutzung jedes Rohstoffs mit maximalem wirtschaftlichem Wert an. Digitale Prozesse sorgen für mehr Transparenz und unterstützen den Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Lieferkette.

Wir sind nicht allein – Partnerschaften für den systemischen Wandel

Kooperation ist für einen globalen Wandel zur Kreislaufwirtschaft unerlässlich. Lenzing ist als Faserhersteller nur ein Glied in der Textil- und Vliesstoff-Wertschöpfungskette. Um Textilien effizient zu recyceln, müssen Designer, Hersteller, Verbraucher:innen und politische Entscheidungsträger:innen zusammenarbeiten. Für eine effektive Sortierung und Sammlung von Alttextilien kommt es entscheidend auf die Errichtung einer entsprechenden Infrastruktur an, um das Textilrecycling auszuweiten. Lenzing beteiligt sich aktiv an Partnerschaften inner- und außerhalb der Wertschöpfungskette.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS E5 ESRS 2 IRO-1; GRI 306-2]³⁰

Siehe „Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen“ im Managementansatz am Anfang des Kapitels.

Ähnlich wie bei anderen Umweltthemen ermittelt Lenzing die Entstehung von Abfällen aus der Lebenszyklusperspektive und dehnt die Bewertung von Umweltauswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette aus. Im Jahr 2021 hat Lenzing den Ansatz zur Bewertung von Umweltaspekten und deren Auswirkungen gemäß ISO 14001 standardisiert. Dieser standardisierte Ansatz wurde 2022 an allen Standorten angepasst und wurde 2023 vollständig umgesetzt.

Policies

[ESRS E5-1; GRI 2-24, 3-3c, 306-2]

Lenzing Policy für Holz und Zellstoff

In ihrer [Policy für Holz und Zellstoff](#) verpflichtet sich Lenzing dazu, Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Die Lieferanten nehmen an vertrauenswürdigen Forstzertifizierungsprogrammen teil, insbesondere am Forest Stewardship Council® (FSC®) und dem Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC). Die Versorgung aller Zellstoff- und Faserproduktionsstandorte der Gruppe mit Holz und Faserzellstoff in einer bestimmten Qualität und Menge ist ein wichtiger Teil des Kerngeschäftes der Lenzing Gruppe. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Rohstoffbeschaffung“.

Zur Erweiterung ihrer Policy für Holz und Zellstoff hat Lenzing 2023 eine Policy für Bioenergie eingeführt. Sie gewährleistet, dass Biomasse für die Energieversorgung nicht aus umstrittenen Quellen bezogen wird, wie durch Entwaldung. Weitere Informationen über diese Policy finden Sie im Kapitel „Klimawandel“.

Group Waste Management Guideline

Bei Lenzing ist das Abfallmanagement in der internen Group Waste Management Guideline (Konzernleitfaden für das Abfallmanagement) beschrieben, die 2018 eingeführt wurde. Die Guideline wurde 2021 weiterentwickelt, 2022 aktualisiert und führte zu einer

³⁰ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

vollständigen Konsolidierung der konzernweiten Abfalldaten. Sie ist ein integraler Bestandteil des Umweltmanagementsystems von Lenzing. Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Abfallmanagement, z. B. Sammlung, Trennung, Lagerung, Transport und Behandlung von Abfällen, werden auf der Grundlage der möglichen Nutzung sowie des Verständnisses ihrer Umweltauswirkungen und Risiken geplant und durchgeführt. Weitere Einzelheiten für das Abfallmanagement sind in den Abfallbewirtschaftungssystemen der Standorte festgelegt, die auch externe Dienstleister betreffen.

Group Environmental Standard

Alle Produktionsstandorte von Lenzing erfüllen die gesetzlichen Anforderungen der jeweiligen Länder und sind nach ISO 14001 zertifiziert. Der Umweltstandard ist wichtiger Bestandteil des Umweltmanagementsystems der Gruppe. Er ist die Grundlage für die Entwicklung von Lenzings Umweltprogramm und der mittel- und langfristigen Umweltziele.

Lenzings Umweltstandard wurde unter Berücksichtigung der Branchen- und Marktstandards und der Erwartungen der betroffenen Stakeholder entwickelt. Der Standard und die darin enthaltenen wichtigsten Umwelt-Grenzwerte beruhen auf den einschlägigen

Besten Verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Industrieemissionsrichtlinie (IER) und den durch das EU-Umweltzeichen definierten besseren Marktleistungen.

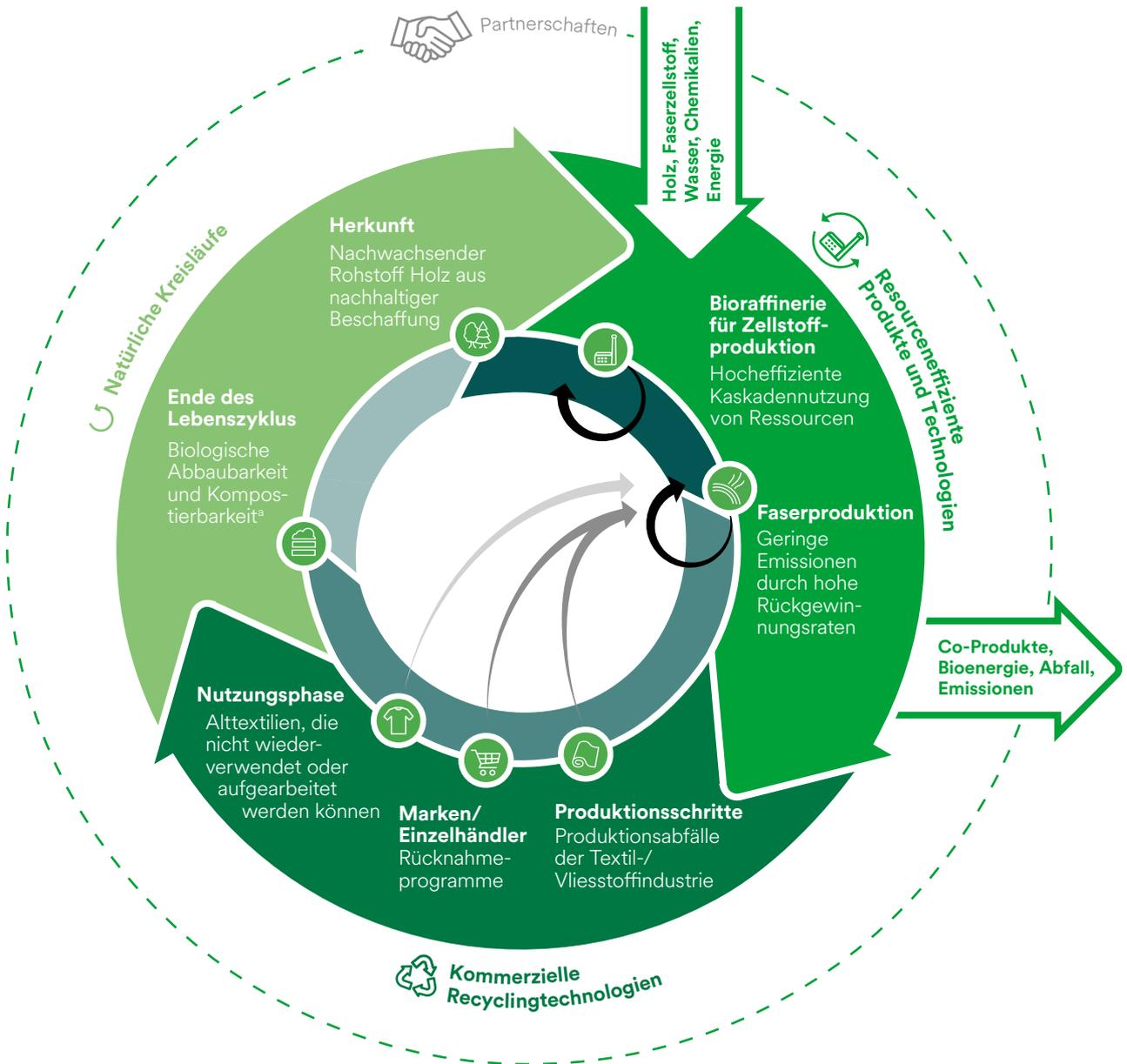
Lenzings Praktiken der Kreislaufwirtschaft

[ESRS E5-2; GRI 3-3d, 306-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Lenzing verfolgt ihre Vision, indem sie drei zentrale Verfahrensweisen anwendet, die verschiedene Elemente der Kreislaufwirtschaft in ihr zirkuläres Geschäftsmodell integrieren. Diese Verfahrensweisen sind in Abb. 11 dargestellt und nachfolgend beschrieben:

- **Natürliche Kreisläufe**
- **Ressourceneffiziente Produkte und Technologien**
- **Entwicklung kommerzieller Recyclingtechnologien**



Technischer Kreislauf

- ➡ Rückgewinnung und Wiederverwendung von Prozesschemikalien
- ➡ Recycling von Zuschnittsresten aus der Textilproduktion
- ➡ Recycling von Alttextilien

Natürlicher Kreislauf

- ➡ Natürliche Ressourcen
- ➡ Fasernutzungsphase
- ➡ Schließung des natürlichen Kreislaufs

a) Gilt für TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™-Fasern



Natürliche Kreisläufe

Herkunft

Lenzing Fasern bestehen aus Cellulose, einem natürlich nachwachsenden Polymer, das biologisch abbaubar ist und aus dem

nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen wird. Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen (wie im Kapitel „Nachhaltige Rohstoffbeschaffung“ beschrieben).

LENZING™ Lyocell-, Modal- und Viscose-Standardfasern sind vom TÜV Österreich als biologisch abbaubar und kompostierbar zertifiziert³¹. Die sichere Entsorgung dieser Fasern in die natürliche Umwelt ermöglicht es, den Cellulosematerialkreislauf im Einklang

³¹ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser und Meer) und kompostierbar (Haushalt und Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Lyocell Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Modal Standard Textil, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Web

Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Fasern LENZING™ Lyocell Filament und LENZING™ Lyocell Dry, bei denen die erforderlichen Tests für Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung noch nicht durchgeführt bzw. abgeschlossen wurden.

mit dem biologischen Kreislauf zu schließen. Natürliche Kreisläufe beinhalten den biologischen Kreislauf und richten den Fokus auch auf verschiedene Lösungen am Ende des Lebenszyklus.

Wenn Lenzing von einem „zirkulären Produkt“ von Vliesstoffen spricht, geht es weniger um eine „Faserlösung“, sondern vielmehr um ein zirkuläres Wertschöpfungskettenmodell, da sich die Anforderungen und die Verwendung der Endprodukte zwischen den verschiedenen Vliesstoff-Endprodukten unterscheiden. Dementsprechend müssen die Auswirkungen der Lenzing Fasern im Hinblick auf Rohstoffe, Leistung, Abfall und Ende der Lebenszyklen berücksichtigt werden, um den höchsten Wert und möglichst geringe Auswirkungen auf die Umwelt zu erzielen. Daher verfolgt Lenzing bei ihren neuen Produkten einen strukturierten Ansatz, um den Anforderungen des Marktes nach möglichst nachhaltigen Lösungen gerecht zu werden.

VLIES ZUM SCHUTZ VON GLETSCHERN

Das Abschmelzen der Gletscher ist symbolisch für die Auswirkungen der Erderwärmung. Als Unternehmen, das sich den science-bases targets (wissenschaftlich fundierten Zielen) zur Begrenzung der Erderwärmung verpflichtet hat, sucht Lenzing auch nach neuen Produktlösungen, die zu diesem Thema beitragen können. Ein Paradebeispiel und Highlight 2023 war die Entwicklung eines Gletscherschutzvlieses, das zu 100 Prozent aus Lenzing Cellulosefasern besteht.

Traditionelle Gletscherschutzvliese verwenden Geotextilien aus Synthetikfasern, die zur Mikroplastikverschmutzung beitragen können. Wenn sich die Fasern durch die Einwirkung von Sonne, Wasser und Wind zersetzen, werden kleine Plastikpartikel in der sensiblen alpinen Umwelt freigesetzt.

Lenzing verfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ökologie der Universität Innsbruck, dem österreichischen Gletschertourismus und der Wirtschaftskammer Tirol einen neuen Ansatz, bei dem Geotextilien auf Basis von cellulosischen LENZING™ Fasern verwendet werden. Diese preisgekrönte Innovation (Gewinner des Swiss BIO TOP Award 2023) trägt zum Schutz der Gletscher bei, ohne die Mikroplastikverschmutzung zu verschlimmern.

Ende des Lebenszyklus

Lenzing ist bestrebt, sich anhand eines stärker anwendungsspezifischen Ansatzes je nach Endprodukt und Märkten mit verschiedenen Lösungen am Ende des Lebenszyklus, wie etwa Entsorgung, biologische Abbaubarkeit, Recycling oder Wiederverwendung zu befassen. Daher beteiligt sich Lenzing strategisch an politischen Diskussionen und an Kreislauf-Initiativen, um den globalen Wandel zu einer ganzheitlicheren Wirtschaft weiterzuentwickeln und voranzutreiben.



Ressourceneffiziente Produkte und Technologien

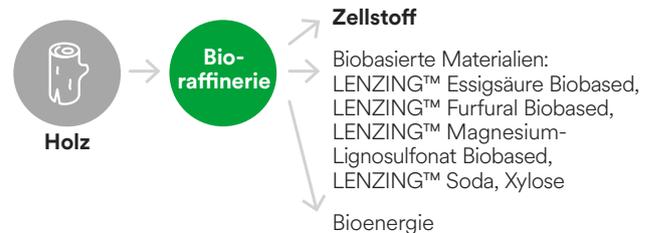
Bioraffinerie für die Zellstoffproduktion

Bei der Zellstoffproduktion wird Holz zu Faserzellstoff für die weitere Faserproduktion verarbeitet. An den Zellstoffstandorten von Lenzing ist dies ein energieautarker Prozess. Lenzing setzt alle Rohstoffe effizient ein, hat hohe Rückgewinnungsraten bei Lösungsmitteln und Chemikalien und minimiert die Abfallproduktion. Die

Lenzing Gruppe betreibt drei Bioraffinerien: eine in Lenzing (Österreich), eine in Paskov (Tschechische Republik) und eine in Indianópolis (Brasilien). Wie in Abb. 12 dargestellt, wird in den Lenzing Bioraffinerien Holz in Zellstoff, Co-Produkte und Bioenergie umgewandelt. Lenzing verkauft die wertvollen Bioraffinerieprodukte an andere Branchen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur maximalen Nutzung von Holz und Prozesschemikalien. Weitere Informationen finden Sie im nachstehenden Abschnitt „Ressourcenabflüsse“.

Hocheffizienter Einsatz des Rohstoffes Holz in den Bioraffinerien

Abb. 12



Überschüssige Energie aus der Zellstoffproduktion wird in Form von Dampf und Strom als erneuerbare Energie bereitgestellt. Am Standort Lenzing (Österreich) wird die überschüssige Energie direkt in die Faserproduktionsanlagen eingespeist. In Paskov (Tschechische Republik) und Indianópolis (Brasilien) wird überschüssige Energie in das Stromnetz eingespeist, um damit den Umstieg auf erneuerbare Energie in diesen Regionen zu unterstützen. Dies ist ein Paradebeispiel für die Kaskadennutzung von Biomasse und die 100-prozentige Verwertung von Holz, ohne dass Abfälle entstehen.

Faserproduktion

Lenzing produziert Spezialfasern und entwickelt innovative cellulose Fasertechnologien. Die hochwertigen Fasern Viscose (Rayon), Modal und Lyocell werden an die Textil- und Vliesstoffindustrie geliefert und für industrielle Anwendungen verwendet und wegen ihrer besonderen Eigenschaften geschätzt.

Das Lenzing Lyocellverfahren ist zudem eine auf einem Lösungsmittel basierende Produktionstechnologie mit einem geschlossenen Kreislauf, die die Herstellung von Cellulosefasern ohne chemische Modifikation der Cellulose ermöglicht. Der Prozess folgt einem einfachen Lösungsverfahren und ermöglicht die Rückgewinnung des Lösungsmittels zu 99,8 Prozent und dessen Rückführung in den Kreislauf. Dies vermeidet Abfälle, sorgt für eine hohe Ressourcennutzung und führt zu einem geringeren Wasserverbrauch und weniger Emissionen. Im Vergleich zur herkömmlichen Produktion werden durch die Rückgewinnung von Lösungsmitteln und Chemikalien Umweltauswirkungen wie Treibhausgas (THG)-Emissionen vermieden oder reduziert - und damit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „Responsible production“.

Produktionsschritte in der Textilindustrie

Um die Herausforderungen im Zusammenhang mit Abfall in der Textilindustrie zu meistern, hat Lenzing REFIBRA™, eine innovative Recyclingtechnologie, entwickelt. Sie beinhaltet das Recycling von Stoffresten aus der Bekleidungsproduktion und Alttextilien, die mit Faserzellstoff aus Holz vereint und zu neuen Fasern verarbeitet werden.

WIR GEBEN ABFALL EIN NEUES LEBEN. JEDEN TAG

Ganz im Sinne ihrer Vision „Wir geben Abfall ein neues Leben. Jeden Tag“ strebt Lenzing danach, das Recycling von Textilabfällen zu einem gängigen Standardprozess ähnlich wie das Papierrecycling zu machen. Lenzing hat sich ein Ziel gesetzt und Maßnahmen ergriffen, um diese Vision zu verwirklichen: Geplant ist ein Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell- Stapelfasern mit einem Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte bei der Zielerreichung“ im Kapitel „Allgemeine Angaben“.

Management von Produktionsabfällen

Es gibt verschiedene Bereiche, in denen an den Standorten von Lenzing Abfall entsteht, wie z. B. in Produktionsprozessen, bei der Verpackung von bezogenen Waren oder einzelnen Faserballen. Lenzing folgt einer Abfallhierarchie und vermeidet Abfälle wo immer möglich. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Abfallmanagement“ in diesem Kapitel.

Um die Kreislaufwirtschaft zu fördern, setzt Lenzing so weit wie möglich recycelte oder wiederverwendete Materialien ein, statt noch mehr natürliche Rohstoffe zu nutzen. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass Recyclingprozesse unter Umständen äußerst energieintensiv durch in der Wertschöpfungskette genutzte Fasergemische und Chemikalien sind und daher, um den Klimawandel zu mildern, ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich ist (z. B. Design für Kreislaufwirtschaft, Nutzung von erneuerbarer Energie und „umweltfreundliche“ Chemikalien der Wertschöpfungskette).



Kommerzielle Recyclingtechnologien

Lenzing verwendet zwei Arten von Recycling, chemisch und mechanisch. Zum einen wird Zellstoff aus chemisch recycelten Baumwoll-Alttextilien verwendet, um zusammen mit Faserzellstoff aus Holz neue Fasern herzustellen. Bei der Fasertechnologie REFIBRA™ wird neben Faserzellstoff auch einen erheblichen Anteil an Baumwollabfällen als Rohstoff verwendet.

In 2023 bot Lenzing weiterhin Lyocellfasern der Marke TENCEL™ x REFIBRA™ mit einem Minimum von 30 Prozent Recyclinganteil an. Dies bedeutet eine erhebliche Verbesserung für die Umwelt und gleichzeitig entstehen hochwertige Fasern mit den gleichen Eigenschaften wie Fasern aus rein auf holzbasiertem Faserzellstoff. Diese Fasern sind mit dem Recycled Claim Standard (RCS) erhältlich, der zertifiziert, dass alle Produktionsprozesse der Lieferkette entsprechende Schritte durchlaufen haben, um die Integrität des Endproduktes zu gewährleisten.

AUSWEITEN VON REFIBRA™ AUF LENZING™ ECOVERO™

Im Jahr 2023 wurde die umweltschonende REFIBRA™ Technologie von TENCEL™ Lyocell auf LENZING™ ECOVERO™ Viscosefasern ausgeweitet. Die inzwischen weltweit verfügbaren LENZING™ ECOVERO™ Fasern mit REFIBRA™ Technologie enthalten ein Minimum von 20 Prozent recyceltem Anteil aus Baumwoll-Textilabfällen.

Zum anderen werden Textilien (Pre-Consumer/Post-Industrial, Post-Consumer) von Lenzing auch mechanisch recycelt. Diese Textilien werden so weit wie möglich bis auf das einzelne Faserlevel zerkleinert. Durch die notwendige und starke Verkürzung der Faserlänge im Recyclingprozess büßen die Fasern an Performance (z. B. Festigkeit) ein. Daher benötigen diese mechanisch recycelten Fasern Trägerfasern, damit sie gesponnen werden können. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Innovationen“.

Marken/Einzelhändler

Marken und Einzelhändler besitzen den Einfluss, um Kunden Produkte mit Recyclinganteil anzubieten, aber auch um sicherzustellen, dass ihre Produkte so konzipiert sind, dass sie in puncto Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit und biologische Abbaubarkeit die Kreislaufwirtschaft erleichtern. Lenzing betreibt ein aktives Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur weiteren Verbesserung der Nutzung von Pre-Consumer-Textilabfällen für die Produktion von vollständig biobasierten und biologisch abbaubaren Fasern.

Nutzungsphase

Lenzing ist bestrebt, die bestmöglichen Materialien für die von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen verwendeten Produkte anzubieten, damit diese Produkte kaufen können, die ihren Anforderungen an Performance und Nachhaltigkeit entsprechen.

Daher ist ein Ziel von Lenzing, Alttextilien effizienter zu verwerten. Angesichts der Komplexität globaler Wertschöpfungsketten arbeitet Lenzing mit dem klaren Ziel vor Augen mit verschiedenen Stakeholdern zusammen, um systemischen Wandel in der Textil- und Vliesstoffindustrie voranzutreiben.



Partnerschaften

Transparenz erleichtert Partnerschaften und bildet die Grundlage für einen glaubwürdigen Nachhaltigkeitsauftritt. Insbesondere die Kreislaufwirtschaft wird Teil des künftigen EU-Systems zur Sorgfaltsprüfung (Due Diligence) für Lieferketten sein. Ein umfassendes Verständnis der Lieferanten von Lenzing sowie der nachgelagerten Kunden ist entscheidend für die Minimierung der gesamten Umweltauswirkungen sowie der sozialen Auswirkungen der Lenzing Gruppe und führt das Unternehmen auf den richtigen Weg, um bis 2050 Netto-Null-THG-Emissionen zu erreichen („Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel“). Weitere Informationen zu Transparenz durch Digitalisierung finden Sie im Kapitel „Digitalisierung & Cyber Security“.

„Partnerschaften für den systemischen Wandel“ ist eines der Grundprinzipien der Lenzing Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally“.

Positive“, um gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern von Lenzing die gesteckten Ziele zu erreichen. Um Chemikalien mit geringem CO₂-Fußabdruck wie „Low-Impact“ Natronlauge kaufen zu können (die mit erneuerbarer Energie hergestellt wird), führt Lenzing einen aktiven Dialog mit ihren Lieferanten. Nur durch diesen Dialog entlang der gesamten Lieferkette kann Lenzing den CO₂-Fußabdruck ihrer Produkte verringern.

Daher ist Kooperation unerlässlich. Lenzing beteiligt sich an mehreren Initiativen, die die Kreislaufwirtschaft in der Modeindustrie voranbringen wollen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel.

Lenzing startet zusammen mit Partnern das größte Textilrecycling-Projekt Österreichs

Lenzing hat sich 2023 mit dem Partner für Logistik und Sortierung ARA (Altstoff Recycling Austria AG), dem Textildienstleister Salesianer Miettex, Caritas (NGO) sowie dem schwedischen Zellstoffhersteller Södra zusammengeschlossen, um gemeinsam den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Gemeinsam arbeiten sie zusammen, um gebrauchte Haushalts- und Bekleidungstextilien zu sammeln und recycelten Zellstoff herzustellen. Aus diesem werden wiederum neue Lyocell- und Viscosefasern produziert.

MUNDAO

2023 intensivierte Lenzing ihre Zusammenarbeit und Entwicklung mit dem französischen umweltbewussten Start-up, das eine industriell kompostierbare Windel entwickelt hat. Lenzing hat das französische Unternehmen mit ihrer Expertise im Bereich biologisch abbaubare Materialien und die Verwendung von Cellulosefasern unterstützt. Die revolutionären Windeln, die unter der Marke „Popotine“ vermarktet werden, enthalten in verschiedenen Komponenten der Windeln eine Reihe von VEOCEL™ Fasern.

Die kompostierbaren „Popotine“-Windeln sind die ersten ihrer Art auf dem europäischen Windelmarkt. Derzeit werden sie an Kindertagesstätten vermarktet, nach Gebrauch von City-Bike-Vereinen gesammelt und in der industriellen Kompostierung wiederverwendet. Dieses End-of-Life-Konzept bietet eine nachhaltige Lösung für Wegwerfwindeln als Ausgangsmaterial für landwirtschaftliche Kompost- und industrielle Biomasseanlagen.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS E5-3; GRI 3-3e]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Textilrecycling	Angebot von Viscose-, Modal- und Lyocell-Stapelfasern mit bis zu 50 Prozent Alttextilien-Recyclinganteil im industriellen Maßstab bis 2025	2025 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Alle von Lenzing angebotenen Fasern mit Recyclinganteil enthalten einen Anteil an Alttextilien	2022 Verzögert
	Lenzing erhöht den Recyclinganteil von 30 auf 40 Prozent bei Fasern, die mit der REFIBRA™ Technologie für Textilien hergestellt wurden	2023 Verzögert
	Lenzing führt ihre Viscose- und Modalfasern mit REFIBRA™ Technologie mit mindestens 30 Prozent Recyclinganteil ein	2023 Verzögert
	Die Unternehmen Lenzing und Södra werden gemeinsam 25.000 Tonnen Textilabfälle pro Jahr am Södra-Standort in Mörrum recyceln ^b	2025 Verzögert
Status in 2023	Die gemeinsamen Anstrengungen mit Södra zur Entwicklung eines Recycling-Zellstoffs mit einem Anteil an Alttextil-Abfällen im industriellen Maßstab wurden erneut erfolgreich fortgesetzt und ebenfalls mit dem ITMF-Award ausgezeichnet. Die Projektpläne wurden aktualisiert, um das geplante Volumen der neuen Produktionslinie von 25 kt/a auf 50 kt/a Rohstoff zu erhöhen, und die Inbetriebnahme dieser Anlage ist für 2027 geplant. Insgesamt setzte Lenzing die Produkt- und Prozessentwicklung im Hinblick auf das Kernziel 2025 fort. Ein wichtiger Meilenstein war die Einführung einer Viscosefaser mit REFIBRA™ Technologie, die zu 20 Prozent aus recyceltem Zellstoff aus Baumwolltextilabfällen besteht, mit dem Ziel, diesen Anteil in naher Zukunft weiter zu erhöhen. Die größten Herausforderungen bleiben die Anpassung der Eigenschaften von Recycling-Zellstoff für die industrielle Faserproduktion und die Suche nach Lösungen, um Recycling-Zellstoff in industriellem Maßstab verarbeitbar zu machen.	

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes

Einige Höhepunkte im Jahr 2023 waren: der Start eines Recyclingprojekts mit ARA und anderen Partnern; die Teilnahme an internationalen Projekten zur Verbesserung der Sortierung und Rückverfolgbarkeit von Fasern und die Zusammenarbeit mit Södra, die eine LIFE-Förderung erhielt und mit dem ITMF-Preis für internationale Kooperationen ausgezeichnet wurde. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Status in 2023

Ressourcenzuflüsse

[ESRS E5-4; GRI 301-1, 301-2]

Die wichtigsten Zuflüsse bei Lenzing sind Holz, Zellstoff, Chemikalien, Brennstoffe und Wasser. Bitte beachten Sie, dass aus Gründen der Vertraulichkeit keine genauen Zahlen zum absoluten Gewicht oder Volumen der von der Lenzing Gruppe eingesetzten Materialien genannt werden.

Holz und Faserzellstoff

100 Prozent der Holz- und Zellstofflieferanten von Lenzing werden regelmäßig nach FSC®- und PEFC-Standards bewertet und zertifiziert. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in den Kapiteln „Nachhaltige Rohstoffbeschaffung“ und „Unternehmenspolitik“.

Lenzing verstärkt ihr Engagement zur Kreislaufwirtschaft in ihrem Kerngeschäft und strebt an, Fasern, einschließlich Lyocell, Viscose und Modal, mit einem Anteil von bis zu 50 Prozent an Recyclingfasern zu produzieren (Ziel „Textilrecycling“).

Lenzings wichtigste Chemikalien mit einem Anteil von etwa 85 Prozent am gesamten Beschaffungsvolumen sind: Natronlauge (NaOH), Kohlenstoffdisulfid (CS₂), Schwefelsäure (H₂SO₄), Schwefel (S), Schwefeldioxid (SO₂), Weichmacher, Flammschutzmittel, N-Methylmorpholin-N-Oxid (NMMO), Titandioxid (TiO₂) und Zinksulfat (ZnSO₄). Lenzing versucht, so viele Chemikalien wie möglich regional zu beschaffen. In diesem Fall bedeutet regional für Lenzing dabei, aus dem Land, in dem sich die Produktionsanlage befindet oder aus dem Nachbarland. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Lenzing führte einen umfassenden Dialog mit ihren Lieferanten, um herauszufinden, welche Möglichkeiten bestehen, Natronlauge mit reduzierten THG-Emissionen zu beschaffen.

Beim Lyocell-Fertigungsprozess kann Lenzing 99,8 Prozent des NMMO zurückgewinnen und braucht dadurch weniger Ressourcen. Die Rückgewinnung von Kohlenstoffdisulfid und Schwefelwasserstoff aus dem Prozess zur Herstellung von Viscose- und Modalfasern verbessert die Standards der Kreislaufwirtschaft, da beide Stoffe umgewandelt und als Rohstoffe in den Prozess zurückgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Umweltverschmutzung“.

Brennstoffe

Die Faserproduktion ist ein energieintensiver Prozess. Lenzing versucht, so weit wie möglich erneuerbare Brennstoffe zu verwenden. Weitere Informationen über diese Themen finden Sie im Kapitel „Klimawandel“. Lenzing war der erste Cellulosefaserhersteller mit einem konkreten, wissenschaftlich fundierten Ziel, dass von der Science-based targets Initiative genehmigt wurde und zielt auf eine Verringerung der THG-Emissionen ab.

Wasser

Wasser ist eine wertvolle, begrenzte Ressource, die Lenzing für ihre Herstellungsprozesse benötigt. Weitere Informationen zum Thema Wasser und dessen Recycling finden Sie im Kapitel „Wasser- und Meeresressourcen“.

Verpackung

Chemikalien werden in verschiedenen Verpackungsformen wie Containern und Big Bags geliefert. Lenzing hat mit ihren Lieferanten Rücknahmesysteme eingeführt, um Verpackungsabfälle zu reduzieren. Dies gewährleistet nicht nur für eine ordnungsgemäße Entsorgung, sondern erleichtert auch die Wiederverwendung von Verpackungsmaterial.

Der Faserzellstoff wird in Güterwaggons und LKWs transportiert, während die Faserballen in Kunststofffolien verschickt werden. Das ist zum Schutz des Produkts und für den Transport notwendig. Das Recycling von Verpackungen für Faserballen liegt außerhalb der betrieblichen Systemgrenzen von Lenzing aufgrund fehlender Kontrolle und Einflussnahme auf nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dennoch prüft das Unternehmen derzeit Möglichkeiten zur Verringerung des Verpackungsabfalls bei verkauften Waren.

Das Management von Verpackungsabfällen liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Lenzing und ihren Geschäftspartnern. Die ordnungsgemäße Entsorgung und die Teilnahme an Recyclingprogrammen sowie Rücknahmesystemen können wesentlich zur Reduzierung von Verpackungsabfällen beitragen.

Ressourcenabflüsse

[ESRS E5-5; GRI 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5]

Produkte

Die Hauptprodukte von Lenzing sind ihre Fasern. Co-Produkte aus den Bioraffinerien werden an andere Branchen verkauft. LENZING™ Fasern werden hauptsächlich für Bekleidung, Heimtextilien, Hygieneartikel und andere Produkte verwendet. Das Faserportfolio beinhaltet die drei Faserarten Lyocell, Modal und Viscose (Rayon).

Produkte mit Nettonutzen (net-benefit)

Lenzing bietet Net-Benefit-Produkte, die sowohl ökologische und gesellschaftliche Vorteile als auch Vorteile für die Partner in der Wertschöpfungskette bieten und dabei viele konkurrierende Alternativen übertreffen. Diese Produkte berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus, einschließlich der vor- und nachgelagerten Prozesse der Wertschöpfungskette.

INDIGO COLOR TECHNOLOGIE

Konventionelle Färbeprozesse erfordern mehrere Färbebäder und sind wasser- und energieintensiv. Bei der Indigo Color Technologie wird das Indigopigment direkt in die TENCEL™ Modalfasern während der Produktion inkorporiert (spinngefärbte Fasern). So wird ein zusätzlicher Färbeprozess eingespart und der Verbrauch von Wasser (>99 Prozent), Chemikalien (>80 Prozent) und Strom (>99 Prozent) im Vergleich zu drei herkömmlichen Denim-Färbemethoden deutlich reduziert.

Darüber hinaus sind TENCEL™ Lyocell and Modal and LENZING™ ECOVERO™ Fasern mit dem weithin anerkannten EU Ecolabel (Umweltzeichen)³² zertifiziert. Dieses Zeichen wird an Produkte vergeben, die während ihres gesamten Lebenszyklus hohe Umweltstandards erfüllen.

2023 wurde das Produktportfolio durch die LENZING™ ECOVERO™ Fasern (Textilien) und VEOCEL™ Fasern (Vliesstoffe) ausgeweitet, die am Standort Purwakarta (Indonesien) mit diesem EU Ecolabel zertifiziert wurden. Weitere Informationen zu Produkten und Technologien finden Sie auf der [Lenzing Website](#) oder im Kapitel „Nachhaltige Innovationen“.

STUDIE ZUR BIOLOGISCHEN ABBAUBARKEIT VON SCRIPPS

Eine Studie der Scripps Institution of Oceanography (SIO) liefert den wissenschaftlichen Beweis, dass LENZING™ Standard Lyocell-, LENZING™ Standard Viscose- und LENZING™ Standard Modalfasern an der Meeresoberfläche und auch in der Tiefsee biologisch abbaubar sind.³³ Die Studie bestätigt damit, dass diese Fasern am Ende ihres Lebenszyklus in das Ökosystem zurückkehren können.³⁴ Wissenschaftler:innen des SIO an der University of California in San Diego hatten bereits 2021 festgestellt, dass LENZING™ Lyocellfasern unter Meeresoberflächenbedingungen vollständig und schnell biologisch abgebaut werden.

Co-Produkte

Lenzing verwendet ihre Bioraffinerie- und Co-Produkte in anderen Branchen weiter, darunter LENZING™ Essigsäure Biobased, LENZING™ Furfural Biobased, Xylose (Birkenzucker)³⁵, LENZING™ Soda oder LENZING™ Magnesium-Lignosulfonat.

LENZING™ ESSIGSÄURE BIOBASED

LENZING™ Essigsäure Biobased wird aus nachhaltig bezogenem Buchenholz-Zellstoff hergestellt und in mehreren Schritten gereinigt, zu einem hochwertigen Produkt verarbeitet und in verschiedenen Branchen wie der Lebensmittel-, Pharma-, Kosmetik-, Chemie- und Textilindustrie eingesetzt. Um die Kreislaufwirtschaft und die Sichtbarkeit von LENZING™ Essigsäure Biobased weiter zu fördern, wurde eine wichtige Partnerschaft mit dem italienischen Unternehmen C.P.L. Prodotti Chimici srl geschlossen, das im August dieses Jahres der erste Lizenzpartner für LENZING™ Essigsäure Biobased wurde.

Abfallmanagement

Lenzing nutzt lizenzierte Auftragnehmer zur Entsorgung von Abfällen. Diese Dienstleister werden je nach Standort regelmäßigen Audits unterzogen. Bei Nichteinhaltung wird der Vertrag mit dem Auftragnehmer gekündigt. 2023 gab es keine derartigen Fälle.

Abfall wird gemäß der nationalen Gesetzgebung kategorisiert. Bei Erfüllung dieser Kriterien werden diese Abfälle deklassifiziert. Wenn ein externer Dienstleister, z. B. ein zugelassenes Abfallverwertungsunternehmen, das Management für einen bestimmten Abfallstrom übernimmt, können allerdings große Verzögerungen bei der Erfassung der entsprechenden Daten und Informationen entstehen. Dies kann zu deutlichen Schwankungen in der jährlichen Abfallberichterstattung führen. Der Ansatz des Unternehmens im Bereich des Abfallmanagements basiert auf einer Managementhierarchie als Leitprinzip. Das bedeutet, dass Lenzing das Abfallmanagement wie folgt plant und priorisiert:

1. Vermeidung und Reduzierung
2. Wiederverwendung und Recycling
3. Energierückgewinnung
4. Deponieabfälle

Wann immer möglich, werden Abfälle vermieden oder reduziert, z. B. durch die Anpassung von Prozessen, um die Materialeffizienz zu erhöhen, oder durch gute Haushalts- und Betriebspraktiken. Recyclbare Anteile des Abfalles werden getrennt. Nicht recycelbare Anteile werden gemäß den lokalen Bestimmungen entsorgt. Lenzing gewinnt, wo immer möglich, Energie aus nicht recycelbaren Anteilen in Einrichtungen wie Verbrennungsanlagen zurück. Die Deponierung von Abfallstoffen unterliegt entsprechend strengen staatlichen Bestimmungen. Gefährliche Abfallstoffe werden entweder weiterverarbeitet oder entsprechend den geltenden Regelungen entsorgt.

Das Gesamtabfallaufkommen ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen, da zwei weitere Produktionsstätten hinzugekommen sind. Das Verhältnis zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen hat sich aufgrund der geänderten Abfallklassifizierung gemäß den

³² Das EU Umweltzeichen wird von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannt. Das 1992 durch eine EU-Verordnung (Verordnung (EWG) Nr. 880/92) eingeführte freiwillige Label hat sich schrittweise zu einem Referenzpunkt für Verbraucher:innen entwickelt, die durch den Kauf umweltfreundlicherer Produkte und Dienstleistungen zu einer geringeren Umweltbelastung beitragen wollen.

EU Ecolabel für Textilprodukte (license no. AT/016/001)

³³ S.-J. Royer et al, Not so biodegradable: Polylactic acid and cellulose/plastic blend textiles lack fast biodegradation in marine waters | PLOS ONE, 2023

³⁴ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser und Meer) und kompostierbar (Haushalt und Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Lyocell Standard Textil/Vliesstoffe, LENZING™ Modal Standard Textil, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Web Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Fasern LENZING™ Lyocell Filament und LENZING™ Lyocell Dry, bei denen die erforderlichen Tests für Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in Meeresumgebung noch nicht durchgeführt bzw. abgeschlossen wurden.

³⁵ Von Partner aufbereitet/vermarktet.

indonesischen Vorschriften erheblich verschoben, z. B. wurde Kes-selasche als ungefährlicher Abfall reklassifiziert. Darüber hinaus führte die Zusammenarbeit mit einem Abfallentsorgungsunternehmen am Standort Purwakarta (Indonesien) zu einer erheblichen

Verringerung der zu deponierenden Abfälle und zu einer Steigerung des Materialrecyclings.

Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren

Tabelle 30

(Tonnen)	2021	2022	2023	2021	2022	2023
	Gefährliche Abfallstoffe			Ungefährliche Abfallstoffe		
Aufbereitung zur Wiederverwendung						
Recycling (außerhalb des Standortes)	450,14	123,23	33.822,40	50.829,81	48.349,42	118.256,15
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung						
Verbrennung mit Energierückgewinnung (am Standort) ^a						
Verbrennung mit Energierückgewinnung (außerhalb des Standortes)	36.132,26	46.048,20	2.430,67	35.126,01	21.545,81	23.723,56
Verbrennung ohne Energierückgewinnung						
Deponierung (außerhalb des Standortes)	36.678,98	21.375,78	110,08	13.535,16	11.182,99	6.057,61
Sonstige (wird von Lenzing festgelegt) (außerhalb des Standortes)	0,22	1.153,44	951,70	828,13	923,63	2.419,73
Gesamter Abfall	73.261,60	68.700,64	37.314,85	100.319,11	82.001,85	150.457,06
Deponierung (am Standort) ^b				490,9	1139,6	1112,2

a) Die Daten für die Verbrennung mit Energierückgewinnung vor Ort können nicht angegeben werden, da die Daten nicht verfügbar sind.

b) In der Abfallberichterstattung von Lenzing werden keine Maßnahmen zur Behandlung von Abfällen vor Ort angegeben, daher ist die Deponie vor Ort nicht in der Gesamtabfallmenge enthalten.

Nicht recycelte Abfälle gesamt

Tabelle 31

	2021	2022	2023
Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle (Tonnen)	122.300,76	103.369,45	35.693,36
Prozentualer Anteil nicht recycelter Abfälle	70,5 %	68,1 %	19,0 %

Gesamter Abfall

Tabelle 32

(Gesamtgewicht des erzeugten Abfalls in Tonnen und eine Aufschlüsselung nach Zusammensetzung des Abfalls)	2021	2022	2023
Gefährliche Abfallstoffe	73.261,60	68.700,64	37.314,85
Ungefährliche Abfallstoffe	100.319,11	82.001,85	150.457,06
Gesamter Abfall	173.580,71	150.702,49	187.771,91

Einbeziehung von Stakeholdern bei Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



[GRI 3-3f]

Lenzings wichtigste Stakeholder bei der Kreislaufwirtschaft sind nachfolgend aufgeführt.

Policy Hub

2019 wurde Lenzing Mitglied von [Policy Hub](#) zur Kreislaufwirtschaft für die Bekleidungs- und Schuhindustrie und gehört seit Mai 2020 mit zum Vorstand. 2022 trug das Unternehmen aktiv zum Verständnis der Branche in Bezug auf Hindernisse und Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft in Bereichen wie Abfall- und Recyclingtechnologien, Transparenz und nachhaltige Produktinitiativen bei. Lenzing beteiligte sich aktiv an Dialogen mit der Zivilge-

sellschaft und politischen Entscheidungsträgern in der EU, um Informationen über Hindernisse und mögliche Lösungen für die Förderung der Kreislaufwirtschaft auszutauschen.

Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)

Seit Oktober 2022 wurde Lenzing Partner im [CISUTAC](#)-Projekt, das von der EU kofinanziert wird. Das Konsortium wurde gegründet, um den Übergang zu einer kreislaforientierten und nachhaltigen Textilindustrie zu unterstützen. Zu den 24 Mitgliedern gehören neben Lenzing auch der Wirtschaftsverband EURATEX, Södra, Decathlon und die NGO Oxfam. Ziel dieser Initiative ist es, Hindernisse für die Kreislaufwirtschaft in der Bekleidungskette zu vermeiden, zu ermitteln und zu beseitigen. Lenzing konzentriert sich ihrerseits auf die Entwicklung von Recyclingverfahren für Cellulosefasern im Einklang mit der eigenen Unternehmensstrategie.

European Apparel and Textile Organisation (EURATEX)

[EURATEX](#) ist der Europäische Bekleidungs- und Textilverband, der die Interessen der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie auf Ebene der EU-Institutionen vertritt. Lenzing hat sich im EURATEX und der jüngsten Initiative ReHubs engagiert, um die Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie weiter zu fördern.

Ziel von ReHubs ist es, ein integriertes System auf der Grundlage von Recyclingzentren in Europa einzurichten, um Textilabfälle zu recyceln und das industrielle Sammeln, Sortieren, Verarbeiten und Recyceln von Pre-Consumer- und Post-Consumer-Textilien in ganz Europa auszubauen. Lenzing spielt eine aktive Rolle im Projekt zur Umwandlung von Textilabfällen in Rohstoffe (Transform textile waste into feedstock) im Rahmen der von Texaid geleiteten EURATEX-ReHubs-Initiative.

Bis Ende 2024 wird Europa vor der Herausforderung stehen, eine getrennte Sammlung von Textilabfällen zu organisieren und eine Entsorgungsmöglichkeit für die gesammelten Abfälle zu gewährleisten. Derzeit gibt es in ganz Europa keinen groß angelegten Plan zur Wiederverwendung und zum Recycling der derzeit 7,5 Mio. Tonnen Textilabfälle.

Accelerating Circularity Project (ACP)

Das Accelerating Circularity Project hat es sich zur Aufgabe gemacht, Systeme zu entwerfen und zu implementieren, in denen Textilabfälle als Rohstoff wiederverwendet werden und nicht mehr verbrannt oder deponiert werden müssen. Mit diesem Modell werden die Materialien ständig wiederverwendet oder recycelt, und Textilabfälle werden selbst zu einer wertvollen Ressource. Durch die Zusammenarbeit entlang der gesamten Lieferkette ist es der Organisation gelungen, erfolgreiche Versuche zur Herstellung von Stoffen mit Recyclinganteil durchzuführen. Lenzing hat mit ihrer TENCEL™ REFIBRA™ Technologie zu den Versuchen beigetragen. Die gesammelten Informationen sollen der gesamten Branche helfen, aus diesem Ansatz zu lernen und das Potenzial für kommerzielle Produkte auf der Grundlage einer kosteneffizienten zirkulären Textil-Lieferkette zu identifizieren. Lenzing begrüßte die Gelegenheit, im Vorstand dieser Organisation zu sitzen, die eine von Grund auf restaurative und regenerative Textilindustrie anstrebt. Lenzing war nicht nur Gründungspartner für das Projekt in den USA im Jahr 2019, sondern auch Projektpartner für Europa seit 2021. Lenzing war auch 2023 Teil dieser Initiative.

Accelerating Circularity's Alliance of Chemical Textiles Recyclers (ACTR)

Lenzing ist neben anderen Branchenakteuren wie Eastman oder Lycra Gründungsmitglied von ACTR. Die Arbeitsgruppe wurde 2023 als Antwort auf Forderungen von Lenzings Partnern gegründet, mit dem Auftrag die Branche über chemisches Recycling aufzuklären. In einem ersten Schritt führt die ACTR ein Wörterbuch mit grundlegenden Begriffen ein, um das Verständnis für das chemische Textilrecycling in der Branche zu verbessern. Durch die ACTR wird es auch möglich sein, der Textilindustrie mit einer gemeinsamen Stimme gegenüberzutreten.

Textiles 2030

Im August 2021 trat Lenzing als einer der ersten Unterzeichner der freiwilligen Vereinbarung Textiles 2030 bei. Textiles 2030 ist die neue, von Experten geleitete Initiative von Waste & Resources Action Programme (WRAP) im Vereinigten Königreich, die darauf abzielt, die Auswirkungen von Bekleidung und Heimtextilien auf den Klimawandel zu begrenzen. Es handelt sich um eine freiwillige Vereinbarung, die von ihren Unterzeichnern und der Regierung finanziert wird. Die Unterzeichner arbeiten zusammen an den Zielen für Kohlenstoff, Wasser und Kreislaufftextilien und tragen zu nationalen

politischen Diskussionen bei. Lenzing produziert u.a. in Grimsby (Vereinigtes Königreich) und ist stolz darauf, Teil dieser Initiative zur proaktiven Förderung der Kreislaufwirtschaft und des systemischen Wandels in der Textilindustrie zu sein.

Renewcell

Im Dezember 2022 haben Lenzing und Renewcell, ein Textil-zu-Textil-Recycling-Pionier aus Schweden, eine mehrjährige Liefervereinbarung unterzeichnet, um den Übergang der Textilindustrie von einem linearen zu einem zirkulären Geschäftsmodell zu beschleunigen. Die Vereinbarung beinhaltet den Verkauf von bis zu 100.000 Tonnen von Renewcells zu 100 Prozent recyceltem Textilzellstoff Circulose® an Lenzing über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verwendung in der Produktion von Cellulosefasern für Bekleidung und andere textile Anwendungen.

Södra

Um die technologische Entwicklung für das Textilrecycling weiter zu beschleunigen und die Kapazitäten für Faserzellstoff aus Abfällen aus Alttextilien zu erweitern, ist Lenzing 2021 eine Zusammenarbeit mit Södra, einem anderen weltweit führenden Zellstoffhersteller, eingegangen. Ziel ist es, bis 2027 am Standort von Södra Mörrum 50.000 Tonnen Textilabfälle pro Jahr zu recyceln und zu verarbeiten.

Das Projekt „Textile Recycling in Europe AT Scale“³⁶ (LIFE TREATS) wird von der EU im Rahmen des LIFE Programms 2022³⁷ mit EUR 10 Mio. gefördert, um gemeinsam das innovative OnceMore®-Recyclingverfahren weiterzuentwickeln. Seit dem zweiten Quartal 2023 und über die nächsten viereinhalb Jahre wird der nächste Schritt den Bau und das Management einer Anlage für die gemeinsame Prozessentwicklung und die Ausweitung des OnceMore®-Verfahrens beinhalten.

Im November 2023 wurde ihre langjährige und effektive Partnerschaft mit dem ITMF Award 2023 in der Kategorie „Internationale Zusammenarbeit“ für ihre gemeinsamen Leistungen in den Bereichen Textil-Recycling und Kreislaufwirtschaft ausgezeichnet.

Forum for the Future

Lenzing ist ein aktives Mitglied des Projekts Enabling Systemic Circularity in Fashion (ESCF) von Forum for the Future. Dabei werden die Voraussetzungen untersucht, damit Innovationen ihr Potenzial zur Unterstützung der Vision einer zirkulären, regenerativen, verantwortungsvollen und widerstandsfähigen Mode-Wertschöpfungskette entfalten können, sowie die systemischen Hindernisse, die dies verhindern. Der Ansatz des Projekts besteht darin, die Rahmenbedingungen und Hindernisse aus einem systemischen Blickwinkel zu betrachten. Dies wird durch die Teilnahme einer Mischung aus einzigartigen Lieferanten und Marken erforscht, die verschiedene Perspektiven abdecken und dabei helfen, von den besten Praktiken der anderen zu lernen und den aktuellen Status der Industrie zu verstehen, um sich eine kreislaufforientierte Zukunft für die Industrie vorzustellen. Es gibt mehrere Arbeitsgruppen, z. B. zu Geschäftsmodellen, innovativen Materialien und Abfallverarbeitung. Im Jahr 2023 war Lenzing in das Projekt eingebunden und nahm an Workshops und Arbeitsgruppen teil, um mit seinem Know-how beizutragen und Fortschritte bei ihrer Strategie und ihren Ambitionen im Bereich Kreislaufwirtschaft zu erzielen.

³⁶ Disclaimer LIFE22-ENV-SE-TREATS – 101113614 wird von der Europäischen Union mitfinanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und decken sich nicht unbedingt mit denen der

Europäischen Union oder der CINEA. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

³⁷ LIFE (europa.eu)

Nachhaltige Rohstoffbeschaffung

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Nachhaltige Rohstoffbeschaffung

[GRI 3-3]

Holz und Faserzellstoff sind die wichtigsten Rohstoffe für Lenzing. Mit ihrer Beschaffung sind potenzielle Risiken wie Abholzung, Klimaveränderungen und Verlust der biologischen Vielfalt verbunden. Aus diesem Grund minimiert Lenzing das Umweltrisiko bei der Holzbeschaffung durch verantwortungsvollen Erwerb aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Mehr als 99 Prozent der Holz- und Zellstoffbeschaffung des Unternehmens ist nach weltweit anerkannten Standards wie dem Forest Stewardship Council (FSC[®]) und dem Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) zertifiziert oder kontrolliert. Lenzing steht in ständigem Austausch mit verschiedenen Stakeholdern (NGOs, Kunden, Investoren), um deren Erwartungen zu erfüllen und den kommenden gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden (z. B. EU Green Deal, EU-Holzverordnung, Lieferkettengesetz).

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Holz als natürlicher und erneuerbarer Rohstoff bietet vielfältige Geschäftsperspektiven
- Ersatz für Produkte auf fossiler Basis
- Aufgrund seines Beitrags zur Minderung der Klimakrise durch die Kohlenstoffsенke in Wäldern und Holzprodukten und die Substitution von Produkten auf fossiler Basis
- Holz ist eine Alternative zu landwirtschaftlichen Produkten (z. B. Baumwolle)
- Die Verwendung von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern unterstützt die Biodiversität

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Potenzielles Reputationsrisiko als Geschäftsgefährdung aufgrund einer Verbindung zur Abholzung oder eines Beitrags zum Verlust der Biodiversität

Geschäftsbeziehungen:

- Beschaffung von ökologisch oder sozial umstrittenem Holz und Zellstoff
- Verlust der Biodiversität in mangelhaft bewirtschafteten Waldökosystemen
- Der Klimawandel kann die Holzbeschaffung beeinträchtigen
- Klima- und marktbedingte Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Holz und Zellstoff und deren Preis und Qualität

Policies und Engagement

- Zentral verwaltete Holz- und Faserzellstoffbeschaffung
- Policy für Holz und Zellstoff
- Policy für Bioenergie
- CanopyStyle-Initiative
- Lenzings globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Bevorzugung von langfristigen Verträgen und direkten Kontakten

Gesetzte Maßnahmen

- 100 Prozent der Holzlieferanten werden nach den Kriterien für FSC[®] Controlled Wood bewertet
- Neue Policy für Bioenergie

- Hochfahren des Zellstoffwerks in Brasilien und Standort in Thailand nach Start-up 2022
- PEFC-Chain-of-Custody-Zertifizierung für Faserproduktionsstätten in Purwakarta (Indonesien), Nanjing (China) und Mobile (USA)
- Die Nachhaltigkeitsleistung der Zellstofflieferanten wurde anhand eines umfassenden Fragebogens untersucht
- Integration der von LD Celulose (Brasilien) bewirtschafteten Plantagen in die Lenzing Gruppe
- Verlagerung des Transportes einiger eingehender Materialien von Straße auf Schiene, um die CO₂-Bilanz zu verbessern
- Regelmäßige Audits für Holzzertifizierungsstandards (FSC[®], PEFC)³⁸
- Internes Auditmanagementsystem
- Holz- und Faserzellstoffzertifizierung nach FSC[®]- und PEFC-Standards
- Zusätzliche Überprüfung durch Dritte von Lenzings Holz- und Zellstoffbeschaffung im Rahmen der CanopyStyle-Initiative und durch interne Lieferantenaudits
- Beim Hot Button Ranking von Canopy wurde Lenzing mit einem „Dark Green Shirt“ ausgezeichnet
- CDP-Forests „A“-Rating

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Stakeholders

- Lieferanten
- CDP
- Canopy
- „Forest Europe“ sowie europäische und nationale Waldstrategien
- Bioökonomie-Strategie für Österreich
- EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (EUDR)

Verantwortlichkeiten

- Vorstandsmitglied (Faserzellstoff)
- Senior Director Holzeinkauf
- SVP Comm. Affairs Pulp
- SVP Global Purchasing

Unterstützende Funktionen

- Corporate Sustainability

³⁸ FSC[®] (FSC-C041246), PEFC (PEFC/06-33-92)

Nachhaltige Beschaffung von Holz und Faserzellstoff

[GRI 308-2]

Holz und Faserzellstoff sind die wichtigsten Rohstoffe für Lenzing. Die Lenzing Gruppe übernimmt Verantwortung, indem sie eine nachhaltige Beschaffung anstrebt, die sich auf Umweltzertifikate sowie einen verantwortungsvollen und effizienten Einsatz dieser wertvollen Ressourcen stützt. Lenzing bezieht Holz und Faserzellstoff aus naturnahen Wäldern (gemäß der Definition der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen³⁹ (FAO), zu denen natürlich nachwachsende und angepflanzte Wälder mit einer ähnlichen Artenzusammensetzung wie die natürlichen Wälder in dem betreffenden Gebiet gehören) und aus Plantagen (gemäß FAO⁴⁰-Definition), nicht jedoch aus Urwäldern, natürlichen Wäldern sowie ursprünglichen und gefährdeten Wäldern.

Bei einem geschätzten Faserzellstofftrag aus Holz von 40 Prozent lässt sich grob abschätzen, dass der gesamte Holzverbrauch für die Eigenproduktion von Lenzing und für den zugekauften Faserzellstoff etwa 2,5 Mio. Tonnen Holz (Trockenmasse) beträgt.

Mehr Informationen bezüglich Beschaffung von Chemikalien finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

HOT BUTTON REPORT 2023

2023 erreichte Lenzing 32 Punkte und mit dem „Dark Green Shirt“ die höchste Kategorie im „Hot Button Ranking“ der CanopyStyle-Initiative. Dies ist ein Ranking der 35 größten Produzenten von cellulosebasierten Fasern in Bezug auf die nachhaltige Holz- und Faserzellstoffbeschaffung. Der Bericht bestätigte Lenzing ein geringes Risiko für eine Holzbeschaffung aus ursprünglichen und gefährdeten Wäldern, welches die bestmögliche Einstufung ist. Jedoch hat Lenzing neue Lieferanten hinzugefügt, was das potenzielle Risiko vergrößern kann. Lenzing ist in ständiger Kommunikation mit ihren Lieferanten um das Risiko so gering wie möglich zu halten. Da Lenzings Holzbeschaffung in Brasilien ausschließlich aus Plantagen im Besitz und unter Management von LD Celulose stammt, gibt es kein Risiko von illegaler Abholzung. Bevor das neue Werk in Brasilien gebaut wurde, hat ein Gutachten bestätigt, dass sich in der Nähe des Zellstoffwerks keine indigenen Siedlungen befinden.

Faserzellstoff in der Lenzing Gruppe

Die Verarbeitung von Holz zu Fasern erfordert eine besondere Qualität von Zellstoff, der als Faserzellstoff bezeichnet wird. Die aktuellen Faserzellstoffkapazitäten der Lenzing Gruppe betragen 320.000 Tonnen am Standort Lenzing (Österreich) und 285.000 Tonnen am Standort Paskov (Tschechische Republik) und 500.000 Tonnen am Standort in Indianópolis (Brasilien). Die Standorte der eigenen Zellstoffwerke von Lenzing finden Sie im Kapitel „Standorte der Lenzing Gruppe“.

Ergänzend zur eigenen Faserzellstoffproduktion kauft Lenzing Faserzellstoff am Weltmarkt zu, meist im Rahmen langfristiger Lieferverträge. Andererseits wird ein Teil des selbst produzierten Faserzellstoffes auf dem Weltmarkt weiterverkauft. 2023 bezog die Lenzing Gruppe Faserzellstoff von den folgenden Lieferanten (in alphabetischer Reihenfolge):

Länder der Faserzellstofflieferanten (2023) Tabelle 33

Lieferant	Land
AustroCel Hallein GmbH	Österreich
Georgia-Pacific LLC	USA
International Paper	USA
Lenzing AG	Österreich
Lenzing Biocel Paskov a.s.	Tschechische Republik
LD Celulose (Lenzing AG)	Brasilien
Rayonier Advanced Materials	USA, Kanada
Sappi Ltd.	Südafrika, USA
Södra Skogsägarna ekonomisk förening	Schweden
ReNewCel AB	Schweden

Eukalyptus, Kiefer und Fichte sind die vorherrschenden Holzarten, die von den Lenzing Partnern verwendet werden. Verarbeitet werden aber auch Buche, Birke, Esche, Ahorn sowie andere Laub- und Nadelhölzer. Die tatsächlichen Baumarten variieren je nach Region und Qualitätskriterien. Unabhängig von der Holzart stammt das gesamte Holz aus nachhaltigen Forstbetrieben, die nach den führenden Waldzertifizierungssystemen zertifiziert oder kontrolliert werden. Einen Überblick über die wichtigsten Baumarten nach Region finden Sie im Anhang. Lenzing stellt sicher, dass der Bleichprozess aller eingekauften Faserzellstoffe absolut chlorfrei (TCF) oder elementar chlorfrei (ECF) ist.

Lenzing Policy für Holz und Zellstoff

In ihrer Policy für Holz und Zellstoff verpflichtet sich Lenzing dazu, Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Die Versorgung aller Zellstoff- und Faserproduktionsstandorte der Gruppe mit Holz und Faserzellstoff in einer bestimmten Qualität und Menge ist ein wichtiger Teil des Kerngeschäftes der Lenzing Gruppe. Lenzing bevorzugt Lieferanten, die an glaub-

³⁹ Carle, J., und Holmgren, P. (2003). Working Paper 79. Definitions Related to Planted Forests. In: Food and Agriculture Organization of the United Nations (2003). Forest Resources Assessment Program Working paper series. Verfügbar unter: <http://www.fao.org/forestry/25853-0d4f50dd8626f4bd6248009fc68f892fb.pdf> [Aufgerufen am 15. Februar 2021]

⁴⁰ <https://www.fao.org/forestry/10051/en/>

würdigen Forstzertifizierungsprogrammen teilnehmen, insbesondere dem Forest Stewardship Council® (FSC®) und dem Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC).

Umstrittene Quellen sind solche, deren Holz:

- aus illegalem Holzeinschlag, aus dem illegalem Handel oder aus illegalen Forstprodukten stammt
- aus der Zerstörung von besonders schutzwürdigen Wäldern stammt, z. B. ursprünglichen und gefährdeten Wäldern bzw. Habitaten mit gefährdeten Arten
- aus Plantagen stammt, die nach 1994 durch die Umwandlung großer Flächen natürlichen Waldes entstanden sind bzw. einer nicht forstlichen Nutzung zugeführt wurden
- aus der Einführung gentechnisch veränderter Organismen im Forstbetrieb stammt
- unter Verletzung von traditionellen Rechten, Rechten der indigenen Bevölkerung und/oder Menschenrechten gewonnen wird
- durch eine Verletzung der IAO-Kernarbeitsnormen, wie in der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit definiert, gewonnen wird

Regelmäßige Risikobewertungen, Audits und Besuche vor Ort sowie die Zertifizierung der nachhaltigen Forstwirtschaft durch unabhängige Dritte unterstützen die Einhaltung dieser Policy und das Engagement von Lenzing gegen Entwaldung.

Sollte Lenzing die Herkunft von Holz oder Faserzellstoff aus umstrittenen Quellen bekannt werden, wird der betreffende Lieferant aufgefordert, seine Praktiken im Einklang mit der Policy für Holz und Zellstoff zu gestalten. Bei einer unbefriedigenden Reaktion wird der Lieferant mit entsprechendem Vorlauf aus der Lieferkette entfernt. In den vergangenen Jahren gab es nur wenige solcher Fälle. Es gab drei solcher Fälle im Jahr 2020, einen 2021 und keinen 2022 und 2023.

Weitere Informationen zur verantwortungsvollen Beschaffung von Holz und Zellstoff finden Sie im Unterkapitel „Lenzing Zertifizierungen für Holz und Faserzellstoff“ im Kapitel „Unternehmenspolitik“ und im Fokuspapier „Wood and pulp“.

Zur Erweiterung ihrer Policy für Holz und Zellstoff hat Lenzing 2023 eine Policy für Bioenergie eingeführt. Sie gewährleistet, dass Biomasse für die Energieversorgung nicht aus umstrittenen Quellen wie Entwaldung bezogen wird. Weitere Informationen über diese Policy finden Sie im Kapitel „Klimawandel“.

Gesellschaftliche Aspekte

Die Policy für Holz und Zellstoff der Lenzing Gruppe bezieht sich auch auf gesellschaftliche Aspekte bei der Holzbeschaffung und dabei insbesondere auf Menschenrechte, die bei Lenzing von den Holz-zertifizierungssystemen FSC® und PEFC abgedeckt sind. Zusammen mit den nationalen Gesetzen und dem Verhaltenskodex von Lenzing stellt sie sicher, dass die traditionellen, gemeinschaftlichen und bürgerlichen Rechte eingehalten werden und dass die Arbeitsbedingungen den IAO-Kernarbeitsnormen entsprechen⁴¹.

Transport und Logistik

Im Zuge der Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie verlagerte Lenzing den Transport einiger eingekaufter Materialien von Straße auf Schiene und Schiff, um ihren CO₂-Fußabdruck zu verbessern. Dies bedeutet zum Beispiel, dass der Transport von Schwefel, der von einem Lieferanten bezogen wird, von der Straße auf die Schiene verlagert wurde.

Reduktion von Treibhausgas-Emissionen beim Transport

2022 hat Lenzing eine sehr nachhaltige Transportlogistik mittels Stückguttransport etabliert, wodurch die THG-Emissionen im Vergleich zum Containertransport um 15 Prozent reduziert werden und der Transport von Faserzellstoff von Brasilien nach China effizienter wird. Bis zum Ende des 3. Quartals 2023 wurden rund 90 Prozent des Zellstoffs als Stückgut transportiert und rund 10 Prozent in Containern (Daten für das vierte Quartal sind noch nicht verfügbar).

Pentatrains

Der Einsatz von Pentatrains, die über fünf statt der üblichen drei Frachtboxen (Tritrains) verfügen, bedeutet eine Produktivitätssteigerung von mehr als 50 Prozent im Vergleich zu Tritrains. Dies könnte zu einer Verringerung um 5.600 Fahrten auf Autobahnen und zu Einsparungen von bis zu 220.000 Litern Diesel jährlich führen. Bei der Plantage in Brasilien wurde dies bereits umgesetzt, und LD Celulose hat eine Flotte von 15 Pentatrains für den Transport von Holz aus den Plantagen. Da diese Züge nicht auf öffentlichen Straßen fahren dürfen, werden zum Teil noch herkömmliche LKW eingesetzt.

Neue Software für den Holzeinkauf sorgt für mehr Transparenz und erleichtert den Logistikprozess

Der Standort Lenzing (Österreich) hat einen komplexen Holzversorgungsprozess, der mehrere Schritte vom Fällen der Bäume bis zur Lieferung des Holzes beinhaltet und eine präzise Logistik erfordert. Um die Abläufe zu vereinfachen, wurde eine spezielle Software eingeführt und es wurden wichtige Meilensteine erreicht, 2019 mit der Einführung des elektronischen Lieferscheins, 2022 mit der Umstellung auf das Vertragsmanagement und nötige Updates für den täglichen Gebrauch in 2023. Im dritten Quartal 2024 ist die Einführung eines Lieferanten- und Kundenportals geplant, das den Datentransfer für elektronische Transportdokumente, Lieferscheine und Rechnungen sowie zertifizierungsbezogene Informationen erleichtern soll. Diese Verbesserungen machen die Arbeit transparenter und einfacher und sind wichtige Schritte in Richtung eines papierlosen Büros für den Holzeinkauf.

Beschaffungsmanagement

Innerhalb der Lenzing Gruppe wird der Einkauf von Holz, Faserzellstoff und Chemikalien von drei verschiedenen Teams abgedeckt. Lenzing ist bestrebt, Einkaufsrisiken wie größere Preisschwankungen und Lieferengpässe durch verlässliche, langfristige Lieferbeziehungen und aktives Lieferantenmanagement zu minimieren.

Die Auswahl und Bewertung von Lieferanten basiert auf Standards im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Governance (ESG) sowie auf wirtschaftlichen Kriterien. Für ihre Lieferanten (außer Holz- und

⁴¹ https://www.ilo.org/asia/decentwork/dwcp/WCMS_143046/lang--en/index.htm
[aufgerufen am 15. Februar 2021]

Zellstofflieferanten) hat Lenzing einen [Verhaltenskodex für Lieferanten](#), um sicherzustellen, dass sie diese Kriterien einhalten. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Die wichtigsten beschafften Materialien sind (in der Reihenfolge des jährlichen Beschaffungsvolumens): Holz, Faserzellostoff, Natronlauge, Schwefelsäure, Schwefel, Schwefelkohlenstoff, Schwefeldioxid und Magnesiumoxid.

SCHULUNGEN VON EINKÄUFER:INNEN

Um die Ambitionen von Lenzing in Bezug auf die Sorgfaltspflicht (Due Diligence) in der Lieferkette zu erfüllen und das Engagement der Lieferanten zu erhöhen, wurde das gesamte globale Einkaufsteam in die EcoVadis-Plattform eingewiesen, entweder durch Schulungen auf der EcoVadis-Plattform oder intern (unter Verwendung der Informationsquelle der EcoVadis-Website). Die betreffenden Einkäufer:innen haben Zugang zur EcoVadis-Plattform und einer internen Bibliothek, damit sie ihr Wissen in Nachhaltigkeitsbereichen über die für sie zugängliche EcoVadis-Akademie weiterentwickeln können.

Im Oktober fand ein Webinar für das Beschaffungsteam statt, in dem es vor allem um die Pläne für Korrekturmaßnahmen bei Lieferanten ging sowie darum, wie Nachhaltigkeitsthemen in das Tagesgeschäft integriert werden können.



Einbeziehung von Stakeholdern bei nachhaltiger Rohstoffbeschaffung

[GRI 3-3f]

Canopy

Lenzing arbeitet mit der NGO Canopy zusammen und steht in ständigem Dialog mit den Mitgliedern der CanopyStyle-Initiative, um eine verantwortungsbewusste Holzbeschaffung zu gewährleisten und die Abholzung ursprünglicher und gefährdeter Wälder rund um den Globus zur Herstellung von Textilien und Fasern zu verhindern.

Canopy veröffentlicht jährlich den Hot Button-Bericht⁴², eine Rangliste aller Hersteller von Cellulosefasern auf Basis von Holz nach ihrer Leistung, Transparenz und Innovation im Bereich der Holz- und Faserzellostoffbeschaffung. Heute orientieren sich über 550 internationale Marken mit einem Gesamtjahresumsatz von über USD 1 Bio. bei der Beschaffung an Produzenten, die mit dem „Dark Green Shirt“ bewertet wurden. In den letzten Jahren hat Lenzing bei all diesen Kriterien eine kontinuierliche Verbesserung gezeigt: Die Policy für Holz und Zellstoff von Lenzing ist seit Jahren mit der CanopyStyle-Initiative abgestimmt. Seit 2020 werden die [Standorte der Faserzellostofflieferanten](#) im Detail veröffentlicht. In Cano-

pys letztem Hot Button-Bericht, welcher im November 2023 veröffentlicht wurde, erzielte Lenzing zum vierten Mal ein „Dark Green Shirt“.

Treibhausgas-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol Land Sector and Removals Guidance)

Das THG-Protokoll hat einen Prozess zur Entwicklung neuer Standards bzw. Richtlinien eingeleitet, wie Unternehmen die folgenden Aktivitäten in ihren THG-Inventaren berücksichtigen sollten: die Entfernung und Abscheidung von Kohlenstoff, Landnutzung, Landnutzungsänderung sowie Bioenergie. Ein Ansatzpunkt für die Initiative ist die Kritik an der Klimaneutralität von Bioenergie und Emissionen aus biogenen Quellen.

Das Ergebnis dieser andauernden Überlegungen wird für 2024 erwartet und nicht nur auf die holzbasierte Faserindustrie, sondern auf die gesamte holzbasierte Bioökonomie entscheidende Auswirkungen haben.

Nach Ansicht von Lenzing sind nachhaltig bewirtschaftete Wälder und Plantagen wichtige Faktoren zur Abschwächung des Klimawandels durch Kohlenstoffabscheidung im Wald, geerntete Holzprodukte und die Substitution fossiler Materialien mit hohem CO₂-Fußabdruck. Darüber hinaus sind nachhaltig bewirtschaftete naturnahe Wälder der beste Weg, um die Biodiversität zu schützen und den Wald für Menschen weiterhin erlebbar zu machen, z. B. in Form von Naherholungsgebieten oder durch deren mikroklimatische Vorteile (Ökosystemleistungen).

Daher hat Lenzing über ihren Branchenverband CEPI⁴³ Input für den Prozess geliefert, sich 2022 an der Überprüfungsgruppe zur Kommentierung des Leitfadentwurfs beteiligt und bis März 2023 einen Pilotversuch für den Leitfadenversuch unternommen. Bei der Überprüfung nach dem Pilotversuch trat Lenzing der erweiterten Technischen Arbeitsgruppe („TAG+“) bei.

„Forest Europe“ sowie europäische und nationale Waldstrategien

Zur Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft wurde von der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa, der 46 Staaten angehören, 1990 die politische Initiative „Forest Europe“ ins Leben gerufen. Es wurde eine Reihe von Indikatoren in Bezug auf sechs verschiedene Kriterien entwickelt, die die Nachhaltigkeitsleistung in europäischen Wäldern messen und Ziele für Verbesserungen festlegen⁴⁴. Die derzeitigen Bemühungen konzentrieren sich auf die Anpassung an den Klimawandel⁴⁵, den Gewässerschutz und die Biodiversität⁴⁶. Als bedeutender Abnehmer von Holz in Europa unterstützt die Lenzing Gruppe diese Ziele, die darauf ausgerichtet sind, die Funktion des Waldes in seinem Ökosystem fortlaufend zu gewährleisten und zu verbessern und gleichzeitig die Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz langfristig sicherzustellen.

Bioökonomie-Strategie für Österreich

Die Bioökonomie-Strategie für Österreich wurde 2019 veröffentlicht⁴⁷. Zurzeit wird ein Aktionsplan entwickelt. Lenzing ist in dieser Bioökonomie-Plattform vertreten und hat von 2019 bis 2020 in

⁴² Lenzing - Hot Button Report (canopyplanet.org)

⁴³ Verband der europäischen Zellstoff- und Papierindustrie

⁴⁴ Madrid Ministerial Declaration. 25 years together promoting Sustainable Forest Management in Europe, 7th Forest Europe Ministerial Conference, Madrid 2015. Verfügbar unter: https://foresteurope.org/wp-content/uploads/2016/11/III.-ELM_7MC_2_2015_MinisterialDeclaration_adopted-2.pdf [aufgerufen am 15. Februar 2021]

⁴⁵ FOREST EUROPE 2020. Adaptation to Climate Change in Sustainable Forest Management in Europe, Liaison Unit Bratislava, Zvolen, 2020

⁴⁶ <https://forestbiodiversity.eu/> [aufgerufen am 15. Februar 2021]

⁴⁷ https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/klimaschutz/biooekonomie/strategie.html [aufgerufen am 15. Februar 2021]

Workshops und einer Online-Konsultation Input für die Strategie und die Entwicklung des Aktionsplans geliefert. Der Aktionsplan zielt darauf ab, die Notwendigkeit der Mobilisierung von Holz als Rohstoff für die Bioökonomie bei gleichzeitiger Sicherung und Verbesserung der Vitalität und Widerstandsfähigkeit der Wälder durch eine angemessene Forstwirtschaft in Einklang zu bringen. Die Strategie ist im Arbeitsprogramm der Regierung prominent platziert; ihre Umsetzung ist gesichert.

Die zugrundeliegenden Studien zeigten eine Lücke zwischen dem steigenden Bedarf an erneuerbaren Rohstoffen für Materialien und Energie einerseits und dem möglichen Angebot andererseits, das hauptsächlich durch die verfügbare Landfläche begrenzt wird. Ein für Lenzing besonders relevanter Bereich des Aktionsplanes ist daher die Weiterentwicklung der biobasierten Kreislaufwirtschaft mit dem Recycling biobasierter Materialien. Hier wird Lenzing einen entsprechenden Beitrag leisten.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten von Lenzing standen 2023 Netzwerkaktivitäten wie die Teilnahme an Workshops oder Diskussionen mit anderen Stakeholdern. Ein wichtiges Netzwerk in diesem

Zusammenhang ist Bioeconomy Austria, da es sich stark auf die Holznutzung (in verschiedenen Bereichen) konzentriert und bestehende Aktivitäten miteinander verknüpft.

EU-Entwaldungsverordnung (EUDR)

Alle maßgeblichen EU-Institutionen haben die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR 2023/1115) verabschiedet, die im Juni 2023 veröffentlicht wurde. Die Anforderungen der Verordnung werden ab dem 30. Dezember 2024 verbindlich sein. Lenzing bereitet sich bereits auf die Umsetzung dieser Verordnung vor. Interne Prozesse wurden angestoßen und Lenzing steht in ständigem Austausch mit Partnern in der Lieferkette und relevanten Stakeholdern, wie Branchenverbänden und Zertifizierungssystemen, um die Anforderungen zu erfüllen. Derzeit steht die Auslegung des Textes und die operative Umsetzung im Mittelpunkt. Die EUDR wird den Verwaltungsaufwand erhöhen und zusätzliche Ressourcen erfordern, um die vollständige Compliance bis Ende 2024 zu gewährleisten.

Nachhaltige Innovationen

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Nachhaltige Innovationen & Produkte

[GRI 3-3]

Nachhaltigkeit ist ein Leitprinzip für die Innovation und Produktentwicklung von Lenzing, das den systemischen Wandel in der gesamten Textil- und Vliesstoffindustrie fördert. Die kontinuierliche Optimierung bestehender Produkt- und Herstellungstechnologien stärkt die Widerstandsfähigkeit und den Ruf des Unternehmens und erleichtert die Lieferung von Produkten an Partner in der Wertschöpfungskette, die zur Ökobilanz ihres eigenen Portfolios beitragen. Der Übergang von der linearen zur zirkulären Arbeitsweise eröffnet Lenzing viele Möglichkeiten, ihren Kunden eine Vielzahl von umweltfreundlicheren Lösungen anzubieten, z. B. biologisch abbaubare Fasern für die Herstellung von Agrar- und Hygieneprodukten.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Erfüllt die Erwartungen des Marktes und der Stakeholder
- Differenzierungsmerkmal
- Auf neue Herausforderungen vorbereitet sein
- Vorreiterrolle des Unternehmens
- Aufbau neuer Kooperationen und Netzwerke
- Den Status quo in Frage stellen

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Verlust der Innovationsführerschaft birgt Risiken in den Bereichen Regulierung, Finanzen, Markt und Unternehmensreputation

Policies und Engagement

- Strategie „Better Growth“
- Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ mit Kernbereich „Nachhaltige Innovationen“
- Lebenszyklusdenken
- Net Benefit-Konzept
- Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)
- PRO² Projektmanagementsystem (Innovation von Produkten und Applikationen sowie von Prozessen und Technologien) als Teil der Lenzing Geschäftsprozesse
- Managementprüfung (ISO 9001:2015)

Gesetzte Maßnahmen

- Jede Idee wird hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsauswirkungen wie etwa THG-Emissionen bewertet – F&E-Projekte werden nur dann weiterverfolgt, wenn sie vorgegebene Nachhaltigkeitskriterien erfüllen
- Anpassung der Prozesse und Schnittstellen zwischen den Innovationsteams und anderen Abteilungen gemäß der neuen Organisationsstruktur, um für eine anhaltend enge und effiziente Zusammenarbeit zu sorgen
- Zahlreiche Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften mit Kunden, Unternehmen, Universitäten und Instituten (national und international)
- Entwicklung eines digitalen globalen Produktionsüberwachungssystems zur Optimierung der Ressourcen- und Energienutzung bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern
- Zusammenarbeit zwischen Södra und Lenzing im Bereich Textilvercycling

- Lenzing ist Partner des Projekts Circular and Sustainable Textile Clothing (CISUTAC) von Horizon Europe
- Durch CISUTAC beteiligt sich Lenzing an ECOSYSTEMEX, einem Zusammenschluss aus 26 von der EU finanzierten Projekten mit Fokus auf die Nachhaltigkeit in der Textilindustrie, der die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Projektgruppen sicherstellen soll
- Durch FFG gefördertes Projekt REWAI (Reducing Energy and Waste using AI) gemeinsam mit Pro²Future, der Universität Linz und der Technischen Universität Graz
- Förderung des Konzeptes des erneuerbaren Kohlenstoffes als Mitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI)
- 1.352 Patente und eingereichte Patentanmeldungen aus 163 Patentfamilien in 50 Ländern

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Stakeholders

- Kunden
- Regulierungsbehörden (national, europäisch, international)
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die im Bereich der (textilen) Nachhaltigkeit tätig sind, wie z. B. Canopy
- Verbände und Netzwerke – wie RCI, European Polysaccharide Network of Excellence (EPNOE) und the European Platform for the Future of Textiles and Clothing (Textile ETP)
- Technische und Normungsausschüsse
- Förderstelle (z. B. Jahresgespräch mit der FFG)
- Im Rahmen des PRO²-Prozesses für Projektmanagement
- Södra
- Wood K Plus
- Christian Doppler Labor
- Reducing Energy and Waste using AI (REWAI)
- Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)
- Bilaterale Forschung
- Industrieverbände und Initiativen

Verantwortlichkeiten

- CPO/CTO
- VP Innovation & Excellence

Unterstützende Funktionen

- Commercial Nonwovens and Textiles
- Global Strategy and M&A
- Global Engineering

- Lenzing und Renewcell unterzeichneten umfangreiche Liefervereinbarung zur Erweiterung der Kreislaufwirtschaft in der Modebranche (chemisches Textilrecycling)

- Operations
- Corporate Sustainability

Nachhaltige Innovationen bilden einen strategischen Kernbereich der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ von Lenzing. Lenzing ist bestrebt, Lösungen auf Cellulosebasis auf den Markt zu bringen, die den Konsument:innen mehr nachhaltige Alternativen bieten, ohne Kompromisse bei Qualität und Leistung einzugehen. Nachhaltige Innovationen umfassen deutliche Effizienzsteigerungen bei vorhandenen Technologien und technologische Durchbrüche, aus denen Net Benefit-Produkte entstehen. Unter die Lenzing Innovationen fällt auch das Vorantreiben des systemischen Wandels mithilfe von zukunftsweisenden Lösungen und Geschäftsmodellen sowie einer Vielzahl von Kooperationen. Verstärkt wird auch die Implementierung digitaler Tools und Lösungen, um Prozesse und Produkte noch transparenter zu gestalten, vorangetrieben. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Digitalisierung & Cyber Security“.

Die Lenzing Gruppe hat 2023 eine neue Organisationsstruktur im Bereich Innovationen eingeführt. Die Anwendungs- und Produktentwicklung ist nun Teil der Geschäftseinheiten Textilien und Vliesstoffe, die beide über eigene Innovationsgruppen verfügen. Dies bringt neue Entwicklungen und Innovationen näher an die Kunden. Die Technologieentwicklung und das grundlegendere Research (Global Research) sind – zusammen mit Global Technology – Teil der Abteilung Innovation and Excellence. Es findet eine starke Zusammenarbeit und ein Austausch zwischen allen Gruppen mit Innovationsbezug sowie anderen Abteilungen statt. Aufgrund der Reorganisation ist ein direkter Vergleich der Forschungs & Entwicklungs (F&E)-Ausgaben mit den Vorjahren nicht gänzlich möglich. Im Jahr 2023 beliefen sich die Ausgaben für F&E, berechnet nach der Frascati-Methode (abzüglich erhaltener Förderungen), auf EUR 31,6 Mio. (2022: EUR 34,8 Mio., 2021: EUR 31,6 Mio.). Ein weiterer Indikator für die Innovationskraft der

Lenzing Gruppe sind ihre 1.352 Patente und Patentanmeldungen (aus 163 Patentfamilien), die sie in 50 Ländern besitzt.

Finanzierung nachhaltiger Entwicklungen

Nachhaltigkeitskriterien werden als Guidelines und Anforderungen für die Finanzierung von Forschung und Entwicklung sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene immer wichtiger. Lenzing ist seit Langem auf diesem Gebiet tätig und nutzt diese Möglichkeit nicht nur, um die interne Eigenentwicklung voranzutreiben, sondern ist auch in kooperativen Forschungsprojekten aktiv.

Lenzing ist eines der wenigen Unternehmen, das 2021 die heiß umkämpfte und begehrte „Green Frontrunner“-Förderung für ein Projekt erhalten hat. 2023 intensivierte Lenzing ihre Aktivitäten im Bereich der von der EU finanzierten Projekte, was auch dem Networking und dem Aufbau neuer Kooperationen dient. Lenzing ist nun Partner der Projekte CISUTAC, LIFE-TREATS (Textile Recycling in Europe at Scale) und ESCIB (Entwicklung von Methoden zur Beurteilung der ökologischen Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit industrieller biobasierter Systeme). Mehrere weitere Partnerschaften sind anhängig. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Zusammenarbeit im Bereich Forschung“.

Ressourcen- und energieeffiziente Produktionsprozesse (und die F&E-Infrastruktur) bilden die Grundlage für die Entwicklung neuer Fasern, die sowohl nachhaltig als auch leistungsstark sind. Diese Fasern dienen als Rohmaterial für die Textil- und Vliesstoffkette und werden häufig gemeinsam mit Partnern aus der Wertschöpfungskette oder anderen Stakeholdern entwickelt. Da neue Fasern meist auf spezielle Anwendungsbereiche zugeschnitten sind, geht dies Hand in Hand mit der Entwicklung der jeweiligen Anwendungen.

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Nachhaltige Materialien & Lebenszyklusanalysen (LCA)

[GRI 3-3]

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Stärkung der Marktposition für nachhaltige Net Benefit-Produkte und Spezialfasern
- Darstellung der Nachhaltigkeitsvorteile der Lenzing Produkte
- Mitgestaltung künftiger Standards für umweltbezogene Kommunikation (Umweltbelastung von Produkten, Regeln für Produktkategorien usw.)
- Kompetenzgewinn beim Lebenszyklusdenken, um die nachhaltige Entwicklung proaktiv unter Beweis zu stellen
- Unterstützung der bestehenden und künftigen Kunden beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele

Gesetzte Maßnahmen

- Weiterer Ausbau der LCA-Studien für Standardfaser- und Spezialfaserportfolios
- Einführung von Faserprodukten mit niedrigem CO₂-Fußabdruck mit entsprechendem Ausgleich der verbleibenden Emissionen
- Inbetriebnahme strategischer Wachstumsprojekte in Brasilien und Thailand
- Einstufung der Lenzing Fasern im Preferred Fiber Report von Textile Exchange als „Bevorzugte Fasern“
- Beitrag zum Corporate Fibers & Materials Benchmark Program (CFMB) von Textile Exchange und zum Biodiversity Benchmark
- Jährliche Aktualisierung des Fragebogens MMCF Producer Transparency Questionnaire von Textile Exchange, um Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung auf Konzernebene und auf Ebene der Produktionsstätten zu kommunizieren

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- „Greenhushing“: Das Unternehmen produziert zwar nachhaltige Materialien/Produkte, ist aber nicht imstande, dies zu kommunizieren
- Sinkende Reputation durch Intransparenz
- Potenzielle Risiken in den Bereichen Regulierung, Technologie, Markt und Unternehmensreputation

Policies und Engagement

- Strategie „Better Growth“
- Partnerschaften für den systemischen Wandel im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“
- Policy für Nachhaltigkeit
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Lenzing Umweltstandard
- Policy für Holz und Zellstoff
- Branding-Strategie
- Higg MSI

- Beitrag zu führenden Multi-Stakeholder-Initiativen
- Breites Spektrum an externen Zertifizierungen
- LCA-Updates in Kooperation mit unabhängigen Dritten
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Cascale (vormals SAC) und ihrem Material Sustainability Index (MSI)

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Verantwortlichkeiten

- VP Corporate Sustainability
- EVP Commercial Nonwoven
- EVP Commercial Textile
- SVP Global Supply Chain/Purchasing

Unterstützende Funktionen

- Global QESH
- Forschung & Entwicklung

Nachhaltigkeit fördert Innovation

Nachhaltigkeit dient als Leitprinzip für Innovation und Produktentwicklung. Jede Prozess-, Produkt- oder Applikationsinnovation wird von Anfang an in Bezug auf ihre Nachhaltigkeit bewertet. Zu den wichtigsten Gesichtspunkten gehören die Lebenszyklusperspektive und der Net Benefit-Ansatz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Umgesetzt werden sie durch Prozesse von Lenzings angewandtem Projektmanagement.

Das Innovationsportfolio von Lenzing thematisiert die wichtigsten Fragen der Zukunft. Nachhaltige Innovationen und proaktive Partnerschaften bilden die Grundlage für die strategischen Bemühungen, die Wertschöpfungskette von Lenzing „grüner“ zu gestalten. Die Nachhaltigkeitsziele für Luftemissionen, Wasseremissionen, Umweltverschmutzung, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft sind die Eckpfeiler für das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln von Lenzing und treiben Innovationen voran.

LENZING™ ECOVERO™ mit REFIBRA™ Technologie

Durch die erfolgreiche Entwicklung und Skalierung der Produktion steht LENZING™ ECOVERO™ mit REFIBRA™ Technologie nun Kunden weltweit zur Verfügung. Die neuen Viscosefasern mit REFIBRA™ Technologie enthalten neben den umweltfreundlichen Vorzügen der ursprünglichen Marke LENZING™ ECOVERO™ mit einem Minimum von 20 Prozent Post-Consumer-Textilabfälle, die aus zellulosereichen Materialien oder Polyester-Baumwoll-Gemischen gewonnen werden. Die Abfälle werden in Zusammenarbeit mit wichtigen Branchenführern und Innovationspionieren im Bereich Post-Consumer-Recycling gesammelt und sortiert.

Die Ausweitung der REFIBRA™ Technologie auf LENZING™ ECOVERO™ wird dazu beitragen, den allgemeinen Post-Consumer-Anteil in den Produkten von Lenzing zu erhöhen. Mit diesem Schritt unterstreicht Lenzing erneut ihr Bestreben, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft in der Textil- und Modeindustrie mit innovativen und zukunftsicheren Lösungen voranzutreiben.

Neuer ressourceneffizienter Färbeansatz für TENCEL™ Lyocellfasern

Es wurde ein neuer Ansatz eingeführt, mit dem dank einer Vorbehandlung des Garns und einer Stricktechnik eine Ästhetik erzielt wird, die dem ausgewaschenen (Wash-down) Look herkömmlicher Färbeprozesse bei Konfektions- und Strickbekleidung gleicht. Um der Verschmutzung durch Färbe- und Veredelungsprozesse in der Textilindustrie zu begegnen, wird der neue Ansatz die Umweltauswirkungen deutlich mindern und eignet sich somit ideal für den Einsatz bei vorbehandelten Stoffen und Garnen mit TENCEL™ Lyocellfasern. Zudem ergänzt er die Nassverarbeitungs- und Produktionsanlagen von Stofffabriken und bietet Partnern in der Wertschöpfungskette so weitere Vorteile.

Mit dem neuen Ansatz wird der Wasser- und Energieverbrauch gesenkt und eine Wash-down-Ästhetik erreicht, die zuvor nur mithilfe des ressourcenaufwendigen Denim-Färbe- und -Bleichungsprozesses möglich war.

Das Konzept eignet sich ideal für den Einsatz in Garnen und Stoffen aus TENCEL™ Lyocellfasern und TENCEL™ Lyocellfasern mit REFIBRA™ Technologie und trägt dazu bei, die Vielseitigkeit von Stoffen zu erhöhen und neue Designmöglichkeiten für Konfektions- und Strickbekleidung zu schaffen. Außerdem lassen sich die Maschinen in bestehenden Stofffabriken leicht auf den neuen Ansatz einstellen.

Branchenweit neue Innovation, die das Verfärben von cellulosebasierten Kleidungsstücken während thermoplastischer Molding-Verfahren verringert

Lenzing hat eine neue Verarbeitungslösung eingeführt, die die Vergilbung von Kleidungsstücken und Stoffen aus regenerierten Cellulosefasern während Hochtemperatur-Fertigungsverfahren vermindert. Die neue Lösung wird zunächst für Unterwäsche und anschließend auch für Oberbekleidung und Ready-to-Wear-Ware eingeführt; damit geht Lenzing als branchenweit erstes Unternehmen diese technische Herausforderung während des Molding-Verfahrens an.

Verfärbung und Vergilbung, die durch das Formen bei hohen Temperaturen verursacht werden, waren bei der Herstellung von Kleidungsstücken bislang unvermeidlich. Zwar lässt sich das Problem der Verfärbung bei Kunststofffasern durch den Einsatz von Chemikalien minimieren, bei regenerierten Cellulosefasern ist diese Methode jedoch nicht so effektiv. Dank der von Lenzing entwickelten Lösung wird dieses Problem deutlich gemindert, wodurch die Einschränkungen, mit denen die Textilfabriken während der Produktion und dem Färben von hellen Kleidungsstücken aus regenerierten Cellulosefasern zu kämpfen haben, eliminiert werden.

Dies unterstreicht auch die Bemühungen von Lenzing, den Einsatz von Cellulosefasern wie TENCEL™ Lyocell- und Modalfasern, die aus nachhaltigem Holz gewonnen und in umweltverträglichen Verfahren hergestellt werden, zu verbessern und zu erweitern.

Hydrophobe Cellulosefasern für nachhaltige Vliesstoffe

Die Entwicklung einer hydrophoben Lyocellfaser erweitert das Faserportfolio von Lenzing und ermöglicht den Ersatz von synthetischen Fasern durch eine Cellulosefaser, die in Heimkompostierung sowie unter industriellen Bedingungen kompostierbar und im Boden biologisch abbaubar ist und somit eine Alternative zu herkömmlichen synthetischen Fasern darstellt. Zudem weisen die Cellulosefasern eine verbesserte Weichheit auf und sind daher für künftige Produktentwicklungen in Anwendungen mit Hautkontakt, z. B. Hygieneprodukte oder Feuchttücher, von Vorteil. Darüber hinaus führt das hydrophobe Verhalten der Cellulosefaser zu einem anderen Verhalten gegenüber Lotionsen, was eine Anpassung der Lotionmengen und -rezepturen ermöglicht. So werden die Möglichkeiten der Vliesstoffhersteller erweitert, insbesondere bei der Suche nach hundertprozentigen Celluloseoptionen.

Hundertprozentig cellulosehaltige Fasern

Der Entwicklungsansatz, Alternativen zu synthetischen Fasern oder Produkten mit vergleichbarer Leistung wie bestehende Produkte zu bieten, wurde fortgeführt und der Anwendungsbereich weiter ausgebaut. Zum einen wurde das Portfolio an Lyocellfasern um einen groben Titer (6,3 dtex) ergänzt, da aus internen Entwicklungen und Kundenfeedback hervorgeht, dass das Volumen von Wischtüchern, insbesondere im Nasszustand, durch das Mischen dieses neuen Fasertyps mit bereits bestehenden Fasertypen erhöht werden kann.

Bei vielen Hygieneanwendungen sind hydrophobe Eigenschaften vonnöten, um die Flüssigkeit an den gewünschten Ort zu lenken. Die hydrophobe Faser Lyocell Dry eignet sich hervorragend für eine breite Palette an Anwendungen und immer mehr Kunden haben mit der Entwicklung von Produkten begonnen, bei denen diese Faser zum Einsatz kommt, darunter Oberlaken, Beinstulpen, aber auch (Feucht-)Tücher. Dies verdeutlicht die klare Notwendigkeit in der Vliesstoffindustrie, Fasern fossilen Ursprungs durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen. Die gemeinsam von Mundao und Lenzing entwickelte biologisch abbaubare Windel veranschaulicht das Potenzial für den Ersatz ölbasierter Fasern durch nachhaltige Alternativen.

Nachhaltiger Schutz von Gletschern

Dank der aus Cellulosefasern der Marke LENZING™ hergestellten Vliesstoffe steht nun eine innovative und nachhaltige Möglichkeit zum Schutz von Schnee und Eis zur Verfügung. Die bislang zum Schutz von Gletschern verwendeten Vliesstoffe werden in der Regel aus synthetischen Fasern fossilen Ursprungs hergestellt und

können negative Umweltauswirkungen haben, so etwa Mikroplastikverschmutzung von Gletschern. Im Gegensatz dazu sind die Vliesstoffe aus LENZING™ Fasern biologisch abbaubar, sodass die kleinen Bruchstücke, die in die Umwelt gelangen, zerfallen und dem Naturkreislauf wieder zugeführt werden. Bei einem Feldversuch am Stubai Gletscher in Österreich wurde das neue Material, das LENZING™ Cellulosefasern enthält, erstmals getestet, indem ein kleiner Bereich des Gletschers damit abgedeckt wurde. Das Ergebnis spricht für sich: Vier Meter der Eismasse konnten so vor dem Abschmelzen geschützt werden. Aufgrund dieses Erfolgs wird das Projekt nun ausgeweitet. 2023 wurden Feldversuche an allen österreichischen Gletschern gestartet, die für touristische Zwecke genutzt werden. Diese Geotextilien sind recycelbar und können letztendlich zur Herstellung von Garn für Textilprodukte verwendet werden.

Absolut chlorfreie Faserherstellung

Am Standort in Lenzing (Österreich) wird Viscose bereits seit Jahren mit absolut chlorfreiem (TCF) gebleichtem Zellstoff und anhand eines Verfahrens hergestellt, das ohne Einsatz von Chlorchemie auskommt, sodass die Viscosefasern als TCF-Fasern gelten. Am Standort Lenzing wird der dafür benötigte TCF-Zellstoff vor Ort produziert. Bei der Ausweitung der TCF-Faserherstellung auf andere Anlagen/Produktionsstandorte spielt die Zellstoffproduktion in Indianópolis (Brasilien) eine entscheidende Rolle. Es wurden erste erfolgreiche Versuche zur Herstellung von TCF-Fasern im Viscosewerk in Purwakarta (Indonesien) durchgeführt, sodass dort nun TCF-Viscosefasern zur Verfügung stehen. Das Portfolio an TCF-Fasern wurde um die weltweit erste TCF-Lyocellfaser ergänzt.

Auf diese Weise kann Lenzing mehr TCF-Fasern anbieten, was Kunden dabei unterstützt, ein größeres Sortiment an absolut chlorfreien Produkten auf den Markt zu bringen, wodurch der Einsatz aggressiver Chemikalien noch weiter verringert wird.

Net Benefit-Ansatz

Die Net Benefit-Produkte von Lenzing bieten positive Auswirkungen und Vorteile für Umwelt, Gesellschaft und die Partner der Wertschöpfungskette in höherem Maße als die meisten Alternativen von Mitbewerbern auf dem Markt. Net Benefit-Produkte berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus und beziehen somit vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsprozesse ein. Kunden können ressourcenintensive Produkte durch Alternativen von Lenzing ersetzen und so den ökologischen Fußabdruck ihrer Produkte verbessern und die Risiken in der Lieferkette reduzieren.

Die drei strategischen Prinzipien der Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ und die zugrundeliegenden Kernbereiche sind im Net Benefit-Ansatz zusammengefasst.

Net Benefit-Produkte und -Technologien

Lenzing™ ECOVERO™ Viscosefasern und VEOCEL™ Viscosefasern

Lenzing™ ECOVERO™ Viscosefasern (für Textilien) und VEOCEL™ Viscosefasern (für Vliesstoffe) weisen 50 Prozent weniger Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und Wasserbelastung als Standardviscose auf (gemäß Higg MSI⁴⁸).

⁴⁸ Siehe Higg MSI Datenbank v3.5 (Dez. 2022)

TENCEL™ Modal mit Eco Color Technologie und TENCEL™ Modal mit Indigo Color Technologie

Fasern mit diesen Technologien werden bei der Herstellung mit Pigmenten versetzt und helfen so, nachgelagerte und energieintensive konventionelle Färbeprozesse zu vermeiden. Ein aus diesen Fasern hergestellter Stoff verursacht 60 Prozent weniger THG-Emissionen als konventionell gefärbte Stoffe⁴⁹.

Modalfasern der Marke TENCEL™ mit Eco Color Technologie wurden erstmals im Jahr 2021 auf den Markt gebracht und haben sich als die Lösung etabliert, um die Nachfrage nach ökologisch verantwortungsbewussten Faseralternativen bei Jeansmarken und -einzelhändlern zu decken. TENCEL™ Modalfaser mit Indigo Color Technologie gewann 2022 den International Textile Manufacturers Federation (ITMF) Award für Nachhaltigkeit und Innovation.

Verbesserung des mechanischen Textilrecyclings

Neben einem starken Fokus auf das chemische Recycling ist Lenzing zusammen mit ihren Partnern auch im Bereich mechanisches Recycling tätig. Bei diesem Prozess werden die Textilien so weit wie möglich in die einzelnen Fasern aufgetrennt. Allerdings leidet die Faserqualität in der Regel darunter. Die Fasern werden stark verkürzt und büßen je nach Abfallstrom (Pre-Consumer, Post-Consumer, Post-Industrial) auch an Performance, z. B. Festigkeit, ein. Aus diesen Gründen werden bei mechanisch recycelten Fasern auf dem derzeitigen technischen Stand Trägerfasern benötigt, damit diese gesponnen werden können.

Bei einem Projekt wurde mechanisch recycelte Baumwolle aus Post-Consumer-Denimprodukten mit LENZING™ Modal Indigo, einer spinngefärbten LENZING™ Modalfaser, gemischt, gesponnen und gestrickt. Daraus ergaben sich verschiedene Vorteile. So war beispielsweise keine wahrnehmbare Vergilbung der indigo-gefärbten Baumwolle zu beobachten und das Produkt zeichnete sich durch eine sehr gute Abriebbeständigkeit aus, was ein Indiz für Langlebigkeit ist.

Lenzing Fasern mit Recyclinganteil – REFIBRA™ Technologie

Im Einklang mit der Vision der Kreislaufwirtschaft von Lenzing „Wir geben Abfall ein neues Leben. Jeden Tag“ verwendet die aktuelle Generation von innovativen Fasern, die in einem großindustriellen Maßstab hergestellt werden, Zuschnittreste aus der Baumwollproduktion, Alttextilien und Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern als Rohstoffe. Das Baumwollmaterial wird zu einem Zellstoff recycelt. Der mindestens 30-prozentige Recyclinganteil wird mit holzbasiertem Faserzellstoff gemischt, um eine hochwertige Lyocellfaser für Vliesstoff- und Textilanwendungen herzustellen. Mit dieser Technologie werden Tonnen von Zuschnittresten aus der Baumwollproduktion und Alttextilien vor der Entsorgung auf Deponien bzw. der Verbrennung bewahrt. Die Fasern werden anschließend mit hoher Ressourceneffizienz in einem geschlossenen Produktionsprozess hergestellt.

TENCEL™ Luxe Filamente

Lyocell-Filamente der Marke TENCEL™ Luxe sind ein wichtiger Meilenstein für Eco-Couture-Stoffe auf dem Premium-Luxusmarkt. Der geschlossene Herstellungsprozess für Lyocell sorgt für eine geringe Umweltbelastung durch einen geringen Prozesswasser-

Energie- und Rohstoffverbrauch und moderne Rückgewinnungssysteme. Lyocell-Filamente der Marke TENCEL™ Luxe werden mit Eco Filament Technologie hergestellt und umgehen konventionelles Garnspinnen, das energieintensiv ist und überwiegend in Regionen mit einem sehr hohen Anteil an fossiler Elektrizität zum Einsatz kommt. Beispielsweise sind industrielle Garnspinnprozesse für etwa 30 Prozent der gesamten THG-Emissionen der textilen Wertschöpfungskette verantwortlich (ohne Nutzungsphase).

LENZING™ Web Technology

Die LENZING™ Web Technology ist eine innovative F&E-Technologieplattform, die es ermöglicht, eine breite Palette neuartiger nachhaltiger Vliesstoffe aus dem Rohstoff Holz herzustellen. Der patentierte Vliesstoffbildungsprozess, für den Lenzing mehr als 25 Patentanmeldungen hält, beginnt mit Faserzellstoff aus Holz und erzeugt einen Vliesstoff, der zu 100 Prozent aus Lyocell-Endlosfasern besteht. Diese Technologie ermöglicht die Faser- und Vliesstoffproduktion in nur einem Schritt und setzt neue Maßstäbe im Bereich der Cellulosevliesstoffe hinsichtlich Effizienz, Kreislaufwirtschaft und ökologischer Nachhaltigkeit. Die Flexibilität dieser Technologie und die mögliche Integration mit anderen Vliesstofftechnologien werden die Entwicklung einer breiteren Palette neuer Cellulosematerialien und Verbundstoffstrukturen für hochtechnisierte Anwendungen ermöglichen.

Faserzellstoff

Faserzellstoff ist der Rohstoff für Lenzing Fasern, der in den eigenen Bioraffinerien hergestellt wird⁵⁰. Der Lenzing Bioraffinerie-Prozess gewährleistet, dass 100 Prozent des Holzes für die Herstellung von Faserzellstoff für die Faserproduktion, Bioraffinerie-Produkte und Bioenergie genutzt werden. Der gesamte an den Lenzing Zellstoffproduktionsstandorten hergestellte Faserzellstoff ist vollständig chlorfrei. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Rohstoffbeschaffung“.

Lyocell

Lyocellfasern von Lenzing werden aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen und in einem geschlossenen Kreislauf hergestellt, der Faserzellstoff mit hoher Ressourceneffizienz und geringer ökologischer Belastung in Cellulosefasern umwandelt. Bei diesem Lösungsmittel-Spinnverfahren wird das Prozesswasser recycelt und das Lösungsmittel mit einer Rückgewinnungsquote von über 99,8 Prozent wiederverwendet. Lenzing's Lyocellfasern weisen rund 50 Prozent geringere THG-Emissionen auf als generische Lyocellfasern (gemäß Higg MSI⁵¹).

⁴⁹ Terinte, N., Manda, B. M. K., Taylor, J., Schuster, K. C. and Patel, M. (2014). Environmental assessment of coloured fabrics and opportunities for value creation: spin-dyeing versus conventional dyeing of modal fabrics. In: Journal of Cleaner Production 72, S. 127–138

⁵⁰ Neben der eigenen Faserzellstoffproduktion beschafft Lenzing auch Faserzellstoff auf dem Weltmarkt.

⁵¹ Siehe Higg MSI Datenbank v3.5 (Dez. 2022)

GEWINNER DES ISPO AWARD 2023

Der Merino 200 Realfleece™ Descender LS Zip Hoodie von Icebreaker ist ein ultraleichter Hoodie, der zu 40 Prozent aus feiner Merinowolle und zu 60 Prozent aus TENCEL™ Lyocellfasern besteht. Mit 156 g/m² (Wollmikrometer von 18,9) ist er extrem leicht und trotz der Kapuze, der langen Ärmel und des Reißverschlusses nicht schwerer als ein kurzärmeliges T-Shirt. Die gebürstete, luftige Streifenkonstruktion bietet Wärme und Schutz, während Luftkanäle im Strickstoff dafür sorgen, dass überschüssige Wärme und Feuchtigkeit abgeleitet werden. Dieser Aufbau macht den Hoodie zusammen mit den Cellulosefasern der Marke TENCEL™ Lyocell äußerst atmungsaktiv.

„Dieses dünne, leichte Material ist faszinierend und fühlt sich extrem angenehm auf der Haut an. Die spezielle gestrickte Struktur wirkt wärmespeichernd, ohne dabei zu schwer zu sein. So kann es unter jeder Jacke getragen werden, ohne zu stören.“ ISPO Award Jury

Modal

Am Standort Lenzing (Österreich) werden Modalfasern in einem integrierten Produktionsprozess hergestellt, bei dem der Rohstoff (Faserzellstoff) am gleichen Standort wie die Faser selbst hergestellt wird. Die Zellstoff-Produktion ist energieautark und liefert gleichzeitig eine bedeutende Menge an Bioenergie für die gesamte Faserproduktion am Produktionsstandort. Daher fallen bei der Produktion der Modalfasern von Lenzing rund 80 Prozent weniger THG-Emissionen an als bei generischen Modalfasern (gemäß Higg MSI⁵²).

LENZING™ Essigsäure Biobased

Die Lenzing Bioraffinerie-Technologie wandelt Holz in Faserzellstoff, Energie und biobasierte Bioraffinerie-Produkte um. Eines der biobasierten Bioraffinerie-Produkte ist LENZING™ Essigsäure Biobased, die künftig auch als CO₂-arme Alternative zu herkömmlicher Essigsäure auf fossiler Basis verfügbar sein wird, wie durch eine von einem unabhängigen Berater für LCA durchgeführte Studie bestätigt.

Prozessinnovationen zur Verbesserung von Effizienz und Nachhaltigkeit

Bei den Prozessinnovationen liegt der Fokus auf der fortlaufenden Verbesserung der Zellstoff- und Faserproduktionsprozesse. Lenzing arbeitet kontinuierlich an der Ressourceneffizienz, Arbeitssicherheit, Prozessstabilität und Qualität. Die aktuellen Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Zellstoff-Produktion zielen darauf ab, das Bioraffinerie-Konzept weiter zu verbessern und dadurch den Holzverbrauch zu optimieren. Ein weiteres Thema ist die Reduzierung der Schwefelemissionen durch technologische Verbesserungen und Nachbehandlungssysteme. Diese Maßnahmen ermöglichen eine wirksame Reinigung der Abgase und die Einhaltung (und Übertreffung) der Emissionsvorschriften.

Grundlage für die nachhaltigen Innovationen ist der Einsatz sehr ausgereifter Produktionsprozesse für Faserzellstoff (einschließlich Bioraffinerie-Produkte) und Fasern (Viscose, Modal und Lyocell). Die Lyocell-Technologieplattform wurde bereits auf die Herstellung weiterer Materialien erweitert, nämlich Filamente und direkt gesponnene Vliese. Eine Anzahl an neuen Innovationen wurden in den letzten Jahren entwickelt, die zu erheblichen Verbesserungen

⁵² Siehe Higg MSI Datenbank v3.5 (Dez. 2022)

des Lyocellverfahrens in Bezug auf Effizienz und Qualität, aber auch zur Verringerung des Energie- und Chemikalienverbrauchs geführt haben.

Obschon sich der Hauptsitz von Lenzing in Mitteleuropa befindet, betreibt die Gruppe mehrere Produktionsstandorte auf der ganzen Welt. Bedingt durch die Rechtsvorschriften in Europa auf der einen und die Nachfrage der Kunden nach höheren Standards in Bezug auf Umweltauswirkungen und Produktnachhaltigkeit auf der anderen Seite, hat Lenzing 2023 ihre Bestrebungen zur Erfüllung der europäischen Standards nicht nur an ihren Produktionsstandorten in Europa, sondern auch im nicht-europäischen Ausland ausgeweitet.

Eine wesentliche Errungenschaft im Jahr 2023 betraf die Umsetzung des technischen Konzepts und die Aufnahme der Produktion von Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ am Standort Purwakarta (Indonesien).

INVESTITIONEN DER LENZING GRUPPE IN SAUBERE TECHNOLOGIEN

EUR 100 Mio. schweres Projekt zur Modernisierung des Standorts Purwakarta (Indonesien)

Lenzings Produkte aus Purwakarta wurden 2023 zum ersten Mal mit dem EU-Umweltzeichen (EU Ecolabel) ausgezeichnet. Der Standort stand im Mittelpunkt einer umfassenden Modernisierungskampagne. Im Berichtsjahr wurden zwei wichtige Modernisierungen am Standort abgeschlossen.

Eine neue Schwefelrückgewinnungsanlage ist ein großer Schritt auf dem Weg zur Erreichung des Ziels „Luftemissionen“ der Gruppe. Die Anlage ist vollständig in Betrieb und hat die Schwefelemissionen in die Luft erfolgreich gesenkt. Die Daten der ersten Betriebsmonate zeigten sogar eine starke positive Auswirkung auf den weiter gefassten Parameter der spezifischen Luftemissionen auf Konzernebene.

Die modernisierte Kläranlage wird Ende dieses Berichtsjahres in Betrieb genommen und soll die CSB-Emissionen am Standort erheblich reduzieren und zur Verbesserung der Gesamtleistung der Lenzing Gruppe beitragen, sobald sie Anfang 2024 in Betrieb genommen wird.

Während der Standort bereits zuvor den lokalen indonesischen Vorschriften gerecht wurde, wendet er nun zusätzlich die neuesten europäischen Umweltstandards im Hinblick auf Abgasaufbereitungstechnologien und Schwefelemissionen in der Luft an. Die an diesem Standort hergestellten LENZING™ ECOVERO™ Fasern werden unter Bezugnahme der EU-BVTs hergestellt und haben das EU Ecolabel erhalten. Anstatt ausschließlich Standardviscosefasern herzustellen, ist der Standort nun in der Lage, auch Spezialviscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ zu produzieren. Damit wird Lenzing ihrem Kundenversprechen eines deutlich reduzierten ökologischen Fußabdrucks des Produkts und verbesserter Produktmerkmale gerecht.

Kernstück des Projekts vor Ort war die Kombination eines Programms zur Verbesserung des Abgassystems, das die Nutzung der bestehenden Abgasaufbereitungsanlagen optimiert, sowie die Errichtung einer neuen Kohlenstoffadsorptionsanlage zur Schwefelrückgewinnung, um die Abgasaufbereitungskapazitäten am Standort deutlich zu erhöhen. Das Rückgewinnungskonzept ist auf dem

neuesten Stand der Technik und nun in der Lage, sämtliche Abgase aus der Faserherstellungsanlage aufzubereiten, bevor diese in die Umwelt gelangen.

Zu den weiteren technologischen Entwicklungen und Verbesserungen zählt ein Geruchstestverfahren (einschließlich neuer Testmethoden), das auf Basis einer Fehler-Ursachen-Analyse entwickelt und zur Unterstützung der Produktentwicklungsinitiative „No smell fiber“ umgesetzt wurde.

Was grundlegendere Entwicklungen anbelangt, so liegt ein aktueller Schwerpunkt auf Technologien zur effizienteren Entfernung von Wasser aus verschiedenen Prozessströmen im Vergleich zu den herkömmlichen, sehr energieintensiven Verdampfungstechnologien. Auch diese Technologien können erheblich dazu beitragen, den Energieverbrauch und damit den CO₂-Fußabdruck der Fasern weiter zu verringern.

Darüber hinaus laufen Projekte zur weiteren Reduzierung des Wasser- und Prozesschemikalienverbrauchs. Diese Aktivitäten werden durch Simulation und Modellierung begleitet und unterstützt. Lenzing wird in naher Zukunft ihre Aktivitäten im Bereich des Textilrecyclings deutlich verstärken. Das ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die nicht nur die Produktion von Recycling-Zellstoff umfasst, sondern auch die Verarbeitbarkeit von Recycling-Zellstoff in den verschiedenen Faserproduktionsprozessen. Hierbei ist ein ganzheitlicher Ansatz vom Zellstoff über die Faserproduktion bis hin zu den Anwendungen im Textil- und Vliesstoffbereich entscheidend.

Ein aktueller Schwerpunkt ist die Erhöhung der Bioraffinerie-Integration an den Faserzellstoffstandorten von Lenzing und damit die Ausweitung der stofflichen Nutzung des Rohstoffes Holz. Mehrere Projekte im Zusammenhang mit der Zellstoff-Produktion befassen sich mit der Schließung von Kreisläufen (z. B. selektive Schwefeldioxidadsorption, verstärkte Rückgewinnung von Natronlauge) und der Reduzierung von Abwässern (z. B. Sulfat in der Faserzellstoff- und Viscosefaserproduktion). Weitere Themen, die immer mehr an Bedeutung gewinnen, sind die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduzierung der THG-Emissionen.

Alternative Rohstoffquellen für die Faserproduktion

Jedes pflanzliche Material dient potenziell als Cellulosequelle und kann somit zu Faserzellstoff für die Faserherstellung verarbeitet werden. Lenzing hat umfangreiche Untersuchungen zu vielen verschiedenen alternativen nicht holzbasierten Cellulosequellen durchgeführt. In ihrer Forschung identifiziert Lenzing vielversprechende neue Cellulosequellen und prüft sorgfältig deren Verfügbarkeit, technische Machbarkeit und wirtschaftliche Skalierbarkeit sowie die ökologischen Gesamtauswirkungen im Hinblick auf das Klimaziel und die zirkulären Ansätze von Lenzing.

Es wurden Studien zu Rohstoffquellen erstellt, etwa zu Einjahrespflanzen wie Hanf, Stroh und Bambus. Einjahrespflanzen weisen in der Regel im Vergleich zu Bäumen eine höhere Wachstumsrate pro Hektar auf. Zusätzlich haben bestimmte Arten einen höheren Cellulosegehalt. Einige davon sind bereits in großen Mengen verfügbar, vor allem in Form von landwirtschaftlichen Abfällen. Damit kann ein attraktiver Celluloseertrag pro Hektar erzielt werden; die

Vorteile gegenüber Holz, der traditionellen Cellulosequelle, müssen jedoch von Fall zu Fall beurteilt werden.

Ausgehend von den aktuellen Daten ist die großtechnische und nachhaltige Produktion von Cellulose immer noch am besten mit Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern anstelle der zuvor genannten Alternativen möglich. Der Prozess zur Gewinnung von Cellulose aus Holz ist gut etabliert und im Hinblick auf Energie, Chemikalien und Prozessschritte optimiert. Nebenprodukte können bei der Zellstoffherstellung extrahiert werden und überschüssiges Material wird zur Wärme- und Energieerzeugung verbrannt. Die vielversprechendsten Alternativrohstoffe zu Holz sind derzeit Zuschnittreste aus der Textilproduktion und Alttextilien. Weitere Informationen über die Aktivitäten im Bezug auf Lenzing's Kreislaufwirtschaft finden Sie im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Gleichzeitig ist es der Anspruch von Lenzing als Innovationsunternehmen, neue Lösungen zu finden und über den Tellerrand hinauszuschauen. In der Vergangenheit wurden bereits limitierte Auflagen von Fasern mit alternativen Zellstoffen wie Orangenresten oder Hanf erfolgreich hergestellt. Im Rahmen der Innovationsallianz INGRAIN wurde mit der RWTH Aachen und anderen Partnern ein erstes gemeinsames Entwicklungsprojekt gestartet. Darüber hinaus steht Lenzing im Austausch mit Herstellern von Zellstoff aus alternativen Zellstoffquellen (z. B. Stroh) und evaluiert die Eignung dieser Zellstoffe.

Um in Zukunft weitere neue Quellen für nicht holzbasierte Cellulose zu erschließen, bedarf es einer gezielten Erforschung der ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte für die industrielle Produktion sowie einer verstärkten Zusammenarbeit. Es gilt, eine Reihe von Herausforderungen zu bewältigen, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Verfügbarkeit

Alternativen wie Bambus, Stroh und verschiedene Einjahrespflanzen stehen derzeit noch nicht in der von Lenzing geforderten Qualität und Menge zur Verfügung. Viele Einjahrespflanzen sind nur in der Erntezeit verfügbar und lassen sich schwer für eine ganzjährige Nutzung lagern. Trotz spezifischer Vorteile und hohem Jahreszuwachs pro Hektar ist das Material sehr sperrig und aufwändig zu transportieren.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Umwandlung von Wäldern in landwirtschaftliche Nutzflächen für Einjahrespflanzen ist ein weltweites Phänomen und erhöht den Druck auf alle Arten von Wäldern.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Nachhaltigkeitsleistung von Einjahrespflanzen ist die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Hochproduktive Flächen benötigen deutlich mehr Düngemittel und Pestizide als Wälder und verursachen daher andere Umweltprobleme. So gilt beispielsweise das Umweltprofil eines großflächigen Bambusanbaus als insgesamt nicht zufriedenstellend.

Wichtige Faktoren für die Umweltauswirkungen des Prozesses sind der Energieverbrauch und die bei der Faserproduktion eingesetzten Prozesschemikalien. Sie hängen stark vom jeweiligen Verfahren ab und variieren von einer zur anderen Einjahrespflanze erheblich.

Technische Machbarkeit

Der Bioraffinerieprozess für Fasern aus Holz ist stark auf den Rohstoff ausgerichtet. Das sorgt für eine gleichbleibend hohe Qualität und Effizienz und liefert Bioenergie als Co-Produkt. Bei nicht holzbasierten Ausgangsmaterialien ist die als Co-Produkt entstehende Menge an Bioenergie womöglich niedriger, sodass zusätzliche Energiequellen für die Verarbeitung zu Faserzellstoff herangezogen werden müssen, was negative Auswirkungen auf die Umwelt haben kann.

Einjährige Pflanzen enthalten mehr mineralische Bestandteile und organische Substanzen, die entfernt werden müssen, um hochwertigen Zellstoff zu erzeugen. Dieser Reinigungsprozess erfordert in der Regel den Einsatz von aggressiven Chemikalien und verursacht Abfallprobleme. Es ist eine große Herausforderung, neue nachhaltige Technologien für diese Materialien zu entwickeln und dabei die Produktqualität und die ökologische Sicherheit zu erhalten. Bei holzigen Pflanzen wie Bäumen hingegen sind diese Bestandteile hauptsächlich in der Rinde konzentriert, die in der ersten Stufe des Prozesses leicht entfernt werden kann. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[Holz und Zellstoff](#)“.



Zusammenarbeit im Bereich Forschung

[GRI 3-3f]

Wood K plus

Weitere Informationen über Wood K plus finden Sie im Kapitel „Biodiversität und Ökosysteme“.

Christian Doppler Labor

Lenzing ist ebenfalls Partner der beiden Christian Doppler Labore. Bei einem der beiden Labore geht es unter der Leitung der Technischen Universität (TU) Wien um eine effiziente, recyclingbasierte Kreislaufwirtschaft. Das Labor soll die wissenschaftlichen Grundlagen für eine effiziente Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen aus unterschiedlichen kommunalen Feststoffabfallströmen bereitstellen. Ein zweites Christian Doppler Labor, das 2023 ins Leben gerufen wurde, befindet sich an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Tulln. Es befasst sich mit der nachhaltigen Produktion von High-Tech-Materialien aus Cellulose.

Reducing Energy and Waste using AI (REWAI)

Dieses vom Land geförderte Projekt (innerhalb des Programms AI for Green) strebt eine Reduzierung des CO₂- und Materialfußabdrucks der Textilindustrie durch Verringerung des Energie- und Materialverbrauchs an. Zusammen mit den Partnern von Pro²Future, der Universität Linz (JKU) und der Technischen Universität (TU) Graz werden zuverlässige, vertrauenswürdige und energieeffiziente KI-Lösungen für die Analyse von Industrieprozessen entwickelt. Diese werden in der Lage sein, Prognosen zu erstellen und Anomalien zu erkennen, sowie menschliche Nutzer befähigen, fundierte und zeitnahe Entscheidungen auf der Grundlage von Echtzeitdaten aus laufenden Prozessen zu treffen.

Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)

Weitere Informationen über CISUTAC finden Sie im Kapitel „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Wissenschaftliche Kooperation

Wissenschaftliche Kooperationen sind auch ein wichtiger Bestandteil der Forschung für Lenzing. Erwähnenswerte Beispiele sind die Zusammenarbeit mit der Scripps Institution of Oceanography der University of California San Diego (USA) zur biologischen Abbaubarkeit von cellulosebasierten Materialien im maritimen Umfeld. Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[End of product use](#)“.

European Polysaccharide Network of Excellence (EPNOE)

Lenzing ist auch in wissenschaftlichen Netzwerken wie EPNOE aktiv und unterstützt Forschungsprojekte durch Beiträge und Gespräche. Des Weiteren waren Lenzings F&E Expert:innen auf einschlägigen Konferenzen aktiv und hielten mehrere Vorträge oder nahmen an Podiumsdiskussionen mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Biodiversität und Recycling teil.

Wirtschaftsverbände und -initiativen

Wirtschaftsverbände und -initiativen sind ebenfalls ein wichtiger Eckpfeiler für die Vertiefung von Kooperationen und die Entwicklung neuer Netzwerke. Auch hier liegt der Fokus stark auf dem Thema Nachhaltigkeit. Die European Technology Platform for the Future of Textiles and Clothing (Textile ETP), in der Lenzing Mitglied ist, ist in diesem Bereich sehr aktiv.

Eigene Belegschaft

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Menschenrechte & faire Arbeitspraktiken

[GRI 3-3]

Diversität, Integration und Respekt sind die Eckpfeiler einer Talent-Strategie, die darauf abzielt, Talente aus allen Bereichen anzuziehen und zu fördern. Eine engagierte und kompetente Belegschaft ist entscheidend für den Geschäftserfolg. Lenzing setzt sich für Chancengleichheit in den Bereichen Beschäftigung, Lernen und Entwicklung ein. Das Unternehmen ist bestrebt, ein aufgeschlossenes und inklusives Arbeitsumfeld zu etablieren, indem es proaktiv ethisch korrekte Arbeitsweisen unter Einhaltung hoher interner Standards sowie der von internationalen Aufsichtsbehörden aufgestellten Grundsätze achtet. Lenzing wird auch weiterhin die Menschenrechte und faire Arbeitspraktiken in allen Bereichen des globalen Arbeitsumfeldes ein- und aufrechterhalten.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Gute Arbeitspraktiken fördern die Sicherheit und das Wohl der Belegschaft und stellen sicher, dass die Mitarbeiter:innen von Lenzing gesund und zufrieden sind
- Einführung eines klaren und ansprechenden Purpose, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht, um die Unternehmensstrategie „Better Growth“ umzusetzen
- Persönlichen Erfolg ermöglichen und zum Wachstum und Erfolg des Unternehmens beitragen
- Diversität fördert die Qualität der Geschäftsentscheidungen und trägt zur Robustheit des Unternehmens bei
- Wettbewerbsvorteil durch engagierte Mitarbeiter:innen
- Entwicklung einer Unternehmenskultur, die durch Aufgeschlossenheit und achtsames Miteinander geprägt ist
- Definition von Zielen der sozialen Nachhaltigkeit
- Globaler Ziel- und Talentmanagementprozess eingeführt
- Globale Kompetenz-Matrix und Rahmen für Funktionskompetenzen, um den Mitarbeiter:innen die richtigen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten
- Umfassende Unternehmensrichtlinien, die klare Standards und Verfahren für das Verhalten von Führungskräften und Mitarbeiter:innen festlegen

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Risiko, Mitarbeiter:innen mit hohem Potenzial zu verlieren
- Risiko, das Engagement und die Produktivität von Mitarbeiter:innen zu verringern
- Risiko, die geistige Gesundheit von Führungskräften und Mitarbeiter:innen negativ zu beeinflussen
- Risiko, dass nicht rechtzeitig eine Nachfolger:in eingestellt und eingearbeitet wird

Geschäftsbeziehungen:

- Gefahr von Diskriminierung und andere mögliche Beeinträchtigungen der Menschenrechte
- Potenzielle Risiken in den Bereichen Regulierung und Unternehmensreputation
- Risiko, dass aufgrund mangelnder Initiativen für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion zukünftige Talente nicht gewonnen werden oder Mitarbeiter:innen gehen

- Globale Compliance Investigation Direktive
- Anti-Geldwäsche Gruppendifektive
- Globale Recruitment Guideline
- Global Job Evaluation Guideline
- Lenzing Group Short Term Incentive Plan
- Global Salary Administration Guidelines
- Global Learning & Development Guideline
- Global Performance Management Guideline
- Global Guideline for Creating a Job Description
- Modern Slavery Act Transparency Statement (nur Großbritannien)

Gesetzte Maßnahmen

- Einführung der Policy für Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion, unterstützt durch Erklärvideos in allen Sprachen
- Durchführung von Audits durch Dritte zu Themen der sozialen Nachhaltigkeit an mehreren Standorten
- Einführung der „Employee Resource Groups“ (ERG) Women@Lenzing und Multicultural@Lenzing
- Bereitstellung aufschlussreicher Talentdaten, um die Entwicklung der Mitarbeiter:innen zu fördern und effektive Karrierepfade aufzubauen
- Rollout des Skill-Matrix-Konzepts und IT-Tools am Standort Lenzing begonnen; Entwicklung von Fähigkeiten geht weltweit an mehreren Standorten weiter
- Gleichberechtigter Partner für lokale Gewerkschaften, Betriebsräte und andere Belegschaftsvertreter
- Konsolidierung der Performance- und Talent-Management-Prozesse für alle Angestellten
- Einrichtung strukturierter Performance-Management-Prozesse mit regelmäßigen Möglichkeiten für Mitarbeiter:innen, Feedback zu geben
- Fokus auf digitales Lernen durch einen weltweit verfügbaren Katalog mit über 165 optionale eLearning-Kursen, die auf Deutsch, Englisch, Portugiesisch und Chinesisch zur Verfügung stehen und über 60 optionale virtuelle und Präsenzs Schulungen, die ein breites Themenspektrum abdecken, von Business-Themen über persönliche Entwicklung bis hin zu Wohlbefinden
- Regionale Sozialprojekte
- Benchmarks und Einstufungssysteme für Vergütung und Sozialleistungen
- Anwendung des Vier-Augen-Prinzips
- Whistleblower System und Investigation Direktive

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Kein Fall von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzung im Sinne von IAO-Übereinkommen 111 Artikel 1 wurde gemeldet

- Risiko, dass regulatorische Anforderungen hinsichtlich der Geschlechtervielfalt im Executive Management nicht eingehalten werden
- Risiko des Know-how-Verlusts durch den demografischen Wandel

Policies und Engagement

- Lokale Arbeitsgesetze
- Lokale Beschäftigungsbedingungen für Mitarbeiter:innen
- 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen
- [Zehn Prinzipien des UN Global Compact](#)
- Women's Empowerment Principles
- Purpose, Unternehmenskultur und Strategie von Lenzing
- Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
- Policy für Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
- Guideline zur Vergütung in der Lenzing Gruppe
- [Globaler Verhaltenskodex](#)
- [Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt](#)
- [Policy für Nachhaltigkeit](#)
- [Nachhaltigkeitsziele von Lenzing](#)
- HR Strategie
- Globale Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive
- Globale Whistleblower Direktive

- Keine Streiks in den Produktionsstätten von Lenzing
- Ziel „Sozialstandard“
- Ziel „Chancengleichheit, Diversität, Inklusion“

Stakeholders

- Mitarbeiter:innen
- Kunden
- Lokale Bevölkerung
- Rating-Agenturen
- Marken & Einzelhändler
- Zertifizierungsgremien
- Lieferanten

Verantwortlichkeiten

- CEO
- SVP Corporate Human Resources

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs
- Soziale Nachhaltigkeit

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Gesundheit & Sicherheit

[GRI 3-3]

Ein sicheres Arbeitsumfeld mit unterstützenden Gesundheitssystemen für die Mitarbeiter:innen von Lenzing ist für den Geschäftserfolg ebenso entscheidend wie ökologisch verantwortungsbewusste Produkte und Herstellungsprozesse. Die Lenzing Gruppe bemüht sich zu gewährleisten, dass keine direkten oder indirekten Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen oder Besucher:innen an den Standorten von Lenzing oder bei der Arbeit an externen Standorten zu Schaden kommen. Dieses Ethos erstreckt sich auch auf die Auswirkungen auf die Gemeinschaften, in denen Lenzing tätig ist. Gemäß dem Grundsatz, dass alle Verletzungen und Berufskrankheiten vermieden werden können, wurden Arbeitsplatzprogramme eingeführt, die gesundheitsbewusstes Verhalten fördern.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Ein sicheres Arbeitsumfeld und gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Mitarbeiter:innen fördern eine engagierte und produktive Belegschaft
- Zukünftige Talente legen mehr Wert auf Sinn, Erfüllung und soziale Verantwortung als je zuvor
- Unterweisung, Schulung und Motivation der Mitarbeiter:innen zu sicherem Verhalten und gegenseitiger Rücksichtnahme
- Bereitstellung arbeitsmedizinischer Dienste, die sicherstellen, dass die Mitarbeiter:innen leistungsfähig und gesund sind, sowie Gesundheitsüberwachung zur Unterstützung des Risikomanagements am Arbeitsplatz und Gesundheits-Screenings zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen
- Schutz der Mitarbeiter:innen auf Grundlage der Überzeugung, dass alle unerwünschten Ereignisse, Verletzungen und Berufskrankheiten vermeidbar sind

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Sicherheitsprojekt „ZUKUNFT SICHERN“ (Safe Future) am Standort Lenzing
- COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen: Angebot von Impfungen, Tests
- Regelmäßige Sicherheits-Webinare
- Meldesystem für Maßnahmen in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Management von Risikoprozessen
- Regelmäßige Global QESH-Meetings mit Management-Review
- Regelmäßige Meetings der Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse an jedem Produktionsstandort
- Programm „Heartbeat for Safety“
- Safety Walks And Talks
- Bereitstellung von Gesundheitsdiensten
- Programm „eMotion“ mit „Moveeffect“-App

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

Ziel der Lenzing Gruppe: Senkung der Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR⁵³) auf 0,3 bis 2025.

Stakeholders

- Kunden
- Mitarbeiter:innen

⁵³ TRIFR bezeichnet die Anzahl der meldepflichtigen Fälle, die an einem Arbeitsplatz pro 200.000 Arbeitsstunden auftreten.

- Lenzings Belegschaft kann aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt sein, die ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden beeinträchtigen
- Uns ist bewusst, dass die Arbeitsumfelder bei Lenzing Auswirkungen auf die Belegschaft in den Betrieben haben und potenzielle Risiken für ihre Gesundheit und Wohlbefinden darstellen können

Policies und Engagement

- Strategie „Better Growth“
- HR Strategie
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Zertifizierung nach ISO 45001:2018
- Globaler Verhaltenskodex
- Lenzings globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Gesundheitsmanagementsystem („House of Health“)
- Life Saving Rules Konzernrichtlinie
- Guideline für Sauberkeit & Hygiene

Gesetzte Maßnahmen

- Umfrage zum Health Climate Index für Mitarbeiter:innen zur Entwicklung eines Arbeitsklimas, in dem sich alle wohl fühlen

- Fremdfirmenmitarbeiter:innen
- Lokale Bevölkerung
- Vollstreckende Instanzen
- Zertifizierungsgremien

Verantwortlichkeiten

- Vorstand
- VP Global QESH
- SVP Corporate Human Resources
- Höhere Führungspositionen
- Gesundheit und Sicherheit sind eine gemeinsame Verantwortung auf allen Unternehmensebenen

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs

Strategie

[ESRS S1 ESRS 2 SBM-2]⁵⁴

Management der sozialen Nachhaltigkeit

In ihrer Unternehmenskultur „Better Choices“ räumt die Lenzing Gruppe dem Thema „Personal“ als strategischem Schwerpunkt hohe Priorität ein, da es integraler Bestandteil ihres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes ist. Das Thema wird in der Branche zunehmend als Compliance-Thema angesehen. Aus diesem Grund wurde 2022 die Abteilung Social Sustainability (innerhalb von Human Resources – Corporate People Development) gegründet, um die Ziele effektiv zu verwalten.

Das Arbeitsrecht unterliegt den national geltenden Gesetzen. Dank des anerkannten internen globalen Bewertungssystems, der Kollektivvertragsverhandlungen, der gewerkschaftlichen Aktivitäten und der staatlichen Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte, erhalten die Mitarbeiter:innen an allen Standorten der Lenzing Gruppe faire Löhne. Lenzings interne Arbeitspraktiken werden durch die jährliche Bewertung durch EcoVadis evaluiert.

Die Unternehmenskultur der Lenzing Gruppe zeichnet sich durch langfristige Partnerschaften, eine enge Zusammenarbeit, gegenseitigen Respekt sowie einen stetigen Austausch in offener und transparenter Atmosphäre aus. Soziale Nachhaltigkeit wurde als Unternehmenswert in die globale Human Resources (HR) Strategie, die HR-Policy und in HR-Prozesse von Lenzing integriert.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS S1 ESRS 2 SBM-3]

Ein Unternehmen beeinflusst direkt oder indirekt seine Mitarbeiter:innen, aber auch die Arbeiter:innen in der Wertschöpfungskette, seine Kunden und die lokalen Gemeinschaften rund um die Niederlassungen. Bei der sozialen Nachhaltigkeit geht es darum, die positiven und negativen Auswirkungen des Unternehmens auf die Menschen zu ermitteln und zu steuern. Soziale Nachhaltigkeit ist daher eine der drei Säulen des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes (Environment-Social-Governance). Die Lenzing Gruppe verpflichtet sich, ihre Geschäfte auf eine Weise zu führen, die die Rechte und die Würde aller Menschen respektiert. Lenzing respektiert die international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechte aller Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner.

Policies

[ESRS S1-1; GRI 2-23, 2-25, 3-3c]

Die im Managementansatz für „Menschenrechte und faire Arbeitspraktiken“ aufgeführten Policies und Guidelines gelten für die gesamte Lenzing Gruppe. Die Policies und Richtlinien sind für alle Mitarbeiter:innen über das Intranet zugänglich und werden zusätzlich per E-Mail verschickt.

Die Policies, die explizit aus dem Bereich Human Resources (HR) stammen, werden im Folgenden näher beschrieben.

Die anderen werden in verschiedenen Kapiteln beschrieben: Weitere Informationen über die Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt finden Sie im Kapitel „Umweltverschmutzung“. Informationen zum Globalen Verhaltenskodex und zum Globalen Verhal-

⁵⁴ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

tenskodex für Lieferanten finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“. Die Guideline für Sauberkeit & Hygiene finden Sie im Kapitel „Verbraucher:innen und Endnutzer:innen“.

Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards

Die Policy unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens, alle geltenden sozialen und ethischen Pflichten zu erfüllen und wenn möglich zu übertreffen. Lenzing unterstützt umfassend alle international anerkannten Menschenrechte und die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), dem Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC), den OECD-Leitlinien und der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO) deklarierten Grundsätze. Lenzing legt Wert auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen und achtet das Einhalten von Normen und Standards. Der Vice President Corporate Human Resources ist für die Implementierung dieser Policy zuständig.

Globale Recruitment Guideline

Diese Guideline erläutert das Verfahren zur Genehmigung von Stellen sowie die wichtigsten Regeln und Rollen für die Zusammenarbeit, die erforderlich ist, um Mitarbeiter:innen zu rekrutieren oder zu versetzen und dabei fundierte Einstellungsentscheidungen in einem fairen und unvoreingenommenen Verfahren zu treffen. Dies gilt unter anderem für Vollzeit- und Teilzeitstellen sowie für Auszubildende und spezielle Projekte. Die Guideline deckt die Genehmigung zur Einstellung, die Suche, Auswahl, Entscheidung, Dokumentationsstandards, Angebot und Onboarding-Phasen ab und stellt die Verantwortlichkeiten der lokalen HR-Abteilung, des Line Managers, Corporate HR, der HR Directors und der HR-Geschäftspartner klar. Der Director Corporate Recruitment/HR Employee Branding ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Lenzing Group Reward Guideline

Diese Guideline legt die Leitprinzipien und Vergütungsphilosophie der Lenzing Gruppe fest, mit dem Ziel, Mitarbeiter:innen zu gewinnen, bevorzugter Arbeitgeber zu sein und an das Unternehmen zu binden und gleichzeitig interne und externe Gerechtigkeit für die Mitarbeiter:innen zu wahren. Das geschieht auf der Grundlage einer Stellenbewertung nach der Hay-Methode. Die Guideline regelt das Grundgehalt, lokale Vergütungselemente, kurzfristige variable Vergütungen, Zusatzleistungen, jährliche Gehaltsüberprüfungen, außerplanmäßige Erhöhungen und kurzfristige variable Vergütungen. Alle Geschäftseinheiten und Standorte der Gruppe sind verpflichtet, die Entlohnung gemäß dieser Guideline zu gestalten. Die Lenzing Group Reward Guideline wurde entwickelt, um:

- Die Geschäftsstrategie zu fördern und voranzutreiben
- Die besten Mitarbeiter:innen zu gewinnen, zu halten und zu motivieren, indem eine für die lokalen Märkte attraktive Vergütung geboten wird
- Individuelle Leistung anzuerkennen und zu belohnen
- Die variable Vergütung mit dem Unternehmensergebnis zu verknüpfen
- Die Interessen von Aktionären, Management und Mitarbeiter:innen zu verbinden

Der Senior Director Corporate Compensation & Benefits ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Global Guideline for Creating a Job Description

Diese Guideline beschreibt den globalen Prozess zur Erstellung einer Stellenbeschreibung, um die Standardisierung und Vergleichbarkeit ausgeschriebener Stellen zu gewährleisten. Sie soll eine Duplizierung von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen verhindern und sicherstellen, dass die Stelle und ihre Funktionen beschrieben werden und nicht die Person, mit der die Stelle besetzt ist/wird. Der Senior Director Corporate Compensation & Benefits ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Global Job Evaluation Guideline

Diese Guideline wurde erstellt, um sicherzustellen, dass bei der Stellenbewertung nach der Korn Ferry Hay-Methode ein weltweit einheitlicher Ansatz verfolgt wird. Sie beinhaltet die beteiligten Personen, die Genehmigungsstufen, eine Prozesszusammenfassung und eine Berufungsphase.

Der Senior Director Corporate Compensation & Benefits ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Lenzing Group Short-Term Incentive Plan

Dieser Plan bestätigt die Struktur und die Ziele des vom Vorstand festgelegten Jahresbonus. Er regelt den Begünstigtenkreis, den kurzfristigen Anreizplan, die Höhe der Bezahlung, den Bezahlungstermin, die Berechtigung zur Zahlung und Ausnahmen.

Der Vice President Corporate Human Resources ist für die Implementierung dieses Plans zuständig.

Global Salary Administration Guidelines

Diese Guidelines wurden erstellt, um die administrativen Standards zu definieren, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass das Grundgehalt aller Mitarbeiter:innen auf einem Niveau festgesetzt wird, das wettbewerbsfähig, intern gerecht und leistungsorientiert ist. Diese Verfahren gelten für alle eingestuften Stellen global, sofern dies mit den jeweiligen nationalen Arbeitsgesetzen und -vorschriften im Einklang steht. Die Guidelines beinhalten Aspekte wie Analysen zur Gehaltsanpassung, Grundsätze der Vergütungsverwaltung, Arten der Gehaltserhöhungen, einen Entscheidungsbaum, Beförderung, Versetzung und Herabstufung.

Der Senior Director Corporate Compensation & Benefits ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Global Learning & Development Guideline

Diese Guideline gibt einen Überblick über die Prozesse in Bezug auf Lernen und Entwicklung, um zu gewährleisten, dass die Lenzing Gruppe durch die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen und -fähigkeiten der Mitarbeiter:innen auf weiteres Wachstum vorbereitet ist. In der Guideline wird Lenzings Entwicklungskonzept für das Personal als Methode beschrieben, wie das Wissen, das für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens von zentraler Bedeutung ist, identifiziert und definiert wird. Außerdem bestimmt sie wie Kompetenzen definiert, strategisch bedeutenden Bereichen aufgebaut und entwickelt werden. Dieser Ansatz zielt auf alle Mitarbeiter:innen von Lenzing ab. Die Guideline umfasst Themen wie Leistungs- und Entwicklungsgespräche, Kompetenzrahmen, Kompetenzbeurteilung, individueller Entwicklungsplan und Schulungsbudget-Prozess.

Der Senior Director Corporate People Development ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Global Performance Management Guideline

Die Guideline ist Teil des Entwicklungskonzepts für das Personal und gibt einen Überblick darüber, wie Talentmanagementprozesse die Mitarbeiter:innen befähigen, die Wachstumspläne von Lenzing

zu unterstützen. Sie umfasst die Definition von Leistung, den Performance-Management-Prozess, die Unternehmenswerte und Verhaltensweisen von Lenzing, die Festlegung von Zielen und beschreibt, wie Leistungs- und Entwicklungsgespräche geführt werden.

Der Senior Director Corporate People Development ist für die Umsetzung dieser Guideline zuständig.

Modern Slavery Act Transparency Statement (nur Großbritannien)

Diese Erklärung wird in Übereinstimmung mit Artikel 54 des Modern Slavery Act 2025 abgegeben und bietet einen jährlichen Überblick über die Maßnahmen, die das Unternehmen zur Bekämpfung der modernen Sklaverei ergriffen hat. Sie bezieht sich auf eine Reihe interner Dokumente von Lenzing, darunter die Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards, den Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten und den Globalen Verhaltenskodex. Die Erklärung bestätigt die Unterstützung der Grundsätze in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), dem Global Compact der Vereinten Nationen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den grundlegenden Arbeitsgrundsätzen zum Schutz der Arbeitnehmerrechte, wie sie in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit definiert sind.

- Das Verbot von Kinderarbeit
- Das Verbot von Zwangsarbeit
- Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- Faire Entlohnung und Arbeitszeiten
- Sichere und gesunde Arbeitsplätze
- Schutz vor Diskriminierung, Belästigung und unmenschlicher Behandlung

In der Erklärung werden die Risikobewertung und die Due-Diligence-Prozesse beschrieben. Zudem wird die Anwendung der EcoVadis-Methode bestätigt, die für die Bewertung der Zulieferer CSR-Analysekriterien mit den folgenden Themen verwendet:

- Umwelt
- Arbeits- und Menschenrechte
- Ethik
- Nachhaltige Beschaffung

Der UK Human Resources Manager ist für die Aktualisierung dieser Erklärung verantwortlich.

Policy zu Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion

Diese Policy bestätigt den Wunsch von Lenzing, ihre Mitarbeiter:innen zu inspirieren, zu befähigen, einzubinden und zu entwickeln, damit sie mitwirken können, Lenzings Wettbewerbsvorteil aufrechtzuerhalten. Lenzing will gleiche Chancen für alle bieten, unabhängig von Geschlecht, Familienstand, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler oder ethnischer Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Alter oder anderen Merkmalen. Lenzing bemüht sich, ein vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, indem Unterschiede respektiert und geschätzt werden. Sodass sich jede/jeder wertgeschätzt und integriert fühlt und sein darf, wie er/sie ist und sich in der Lage fühlt, einen bestmöglichen Beitrag zu leisten. Die Lenzing Gruppe ist bestrebt:

- Gleichberechtigung, Fairness und Respekt für alle aktuellen Mitarbeiter:innen und für solche, die sich um eine Stelle im Unternehmen bewerben, zu fördern
- Ein Umfeld zu gewährleisten, das frei von ungesetzlicher Diskriminierung ist
- Alle Formen von ungesetzlicher Diskriminierung zu bekämpfen und sie zu verhindern

Lenzing unterstützt den UN Global Compact, bekennt sich zu seinen Prinzipien und verpflichtet sich, eine Reihe von UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung durch die Förderung von Gleichberechtigung, Vielfalt und Integration in der Belegschaft voranzutreiben. Mitarbeiter:innen werden ermutigt, Verstöße gegen diese Policy zu melden. Dafür gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, unter anderem die Nutzung eines vertraulichen Whistleblowing Systems.

Der Vice President Corporate Human Resources ist für die Implementierung dieser Policy zuständig.

Global Child Labor Remediation Procedure

Dieses Verfahren liefert einen Leitfaden für jeden Fall von Kinderarbeit bei Lenzing und beinhaltet Abhilfemaßnahmen, die von Führungskräften befolgt werden können, um sicherzustellen, dass die Sicherheit und die Rechte von Kindern gewahrt werden und das Wohl von Kindern stets im Vordergrund steht. Lenzing erwartet, dass bei der Herstellung ihrer Produkte keine Kinderarbeit eingesetzt wird. Das Verfahren soll die Einhaltung der Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) über Kinderarbeit gewährleisten. Das Verfahren bezieht sich auf unbefristete, befristete, informelle und vertragliche Arbeitskräfte, die direkt oder indirekt von Lenzing beschäftigt werden, sowie auf den Handel mit Kindern oder deren Verkauf zur Arbeit. Lenzing verlangt, dass alle internen Einstellungsverfahren sicherstellen, dass keine Kinderarbeit genutzt wird. Lenzing setzt sich auch für den Schutz der Rechte von jungen Arbeitnehmer:innen ein. Von den Lenzing Standorten wird erwartet, dass sie über wirksame Verfahren verfügen, um das Alter zu überprüfen und die entsprechenden Unterlagen für alle Mitarbeiter:innen aufbewahrt werden. Dieses globale Verfahren gilt für alle Bewerber:innen, Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen an allen Lenzing Standorten weltweit. Bei der Anwendung dieses Verfahrens werden die einschlägigen lokalen und nationalen Gesetze berücksichtigt. Das Verfahren beinhaltet:

- Entfernung des Kindes vom Arbeitsplatz
- Bestätigung der Identität der Eltern/des Vormunds des Kindes
- Beratung mit Eltern/Vormund
- Benachrichtigung der für das Kind zuständigen Organisationen/Behörden
- Protokollierung des Vorfalls
- Kommunikation mit zuständigen Personen
- Ausarbeitung eines Lösungsvorschlags
- Durchführung einer Ursachenanalyse, um zukünftige Vorfälle zu vermeiden
- Meldung des Vorfalls

Menschenrechte

Die Lenzing Gruppe fördert eine Sicherheitskultur und ein nachhaltiges Arbeitsumfeld zum Nutzen aller Mitarbeiter:innen, aller lokalen Gemeinschaften, in denen das Unternehmen tätig ist, und aller Geschäftspartner. Es ist unerlässlich, dass das gesamte globale Netzwerk der Lenzing Gruppe alle geltenden sozialen und ethischen Verpflichtungen erfüllt und, wo immer möglich, übererfüllt.

Der Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) ist eine der weltweit wichtigsten Initiativen für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als Mitglied verpflichtet sich Lenzing, die Menschenrechte zu wahren, die Rechte der Mitarbeiter:innen und ihrer Vertreter:innen zu respektieren, die Umwelt zu schützen, fairen Wettbewerb zu ermöglichen und Korruption zu bekämpfen. Im Rahmen des sechsmonatigen Programms Business & Human Rights Accelerator des UN Global Compact hat sich das Unternehmen im Berichtsjahr ausführlich mit dem Thema Menschenrechte beschäftigt und anhand einer internen Umfrage mit rund 30 Personen die für das Unternehmen relevanten Menschenrechte definiert. Die daraus resultierende Heatmap bildet die Grundlage, um in einem nächsten Schritt Pläne und Maßnahmen für wesentliche Menschenrechte (salient human rights) zu entwickeln. Um die Anforderungen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht (Due Diligence) zu erfüllen, überwacht Lenzing die Einhaltung von Gesetzen, Menschenrechtsprinzipien sowie geltenden Umweltstandards nicht nur intern, sondern auch bei den Lieferanten und innerhalb der Lieferketten. Die Einhaltung der Menschenrechte ist für die Lenzing Gruppe unverzichtbar und nicht verhandelbar. Das Unternehmen orientiert sich an den international anerkannten Grundprinzipien und Rechten, die von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) festgelegt wurden.

Kommunikation

[ESRS S1-2; GRI 2-29, 403-4]

Betriebsrat

Das Management der Lenzing Gruppe verpflichtet sich zu einer transparenten Informationspolitik gegenüber den offiziellen Arbeitnehmervertreter:innen. An beiden Standorten in Österreich gibt es einen lokalen Betriebsrat. Gemäß österreichischem Arbeitsverfassungsgesetz verfügen die Vertreter:innen des Betriebsrates der Lenzing AG am Standort Lenzing über Sitze und Stimmrechte im Aufsichtsrat. Sie vertreten die Interessen der Mitarbeiter:innen in Lenzing und Heiligenkreuz (Österreich). An allen Standorten mit Ausnahme von Prachinburi (Thailand) gibt es Gewerkschaftsvertreter:innen verschiedener Fraktionen und/oder Interessengruppen der Arbeitnehmer:innen, die die Anliegen der Belegschaft vertreten.

Eine regelmäßige und vielfältige Kommunikation mit den Mitarbeiter:innen und deren Vertreter:innen gewährleistet ein gutes Verständnis der Unternehmensstrategie, der Ziele, der Leistung, der Marktbedingungen, der finanziellen Situation, der Policies sowie aller Fragen im Zusammenhang mit den Vertragsbedingungen und -leistungen. Die Informationen werden über verschiedene Kanäle weitergegeben, z. B. über Onboarding-Events, das Schwarze Brett, interne E-Mails und interne Nachrichten usw.

Ausschüsse für Gesundheit und Sicherheit

In den Fällen, in denen Arbeitsschutz- und Sicherheitsausschüsse gesetzlich vorgeschrieben sind, gibt es formelle Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertreter:innen. Alle Mitarbeiter:innen von Lenzing sind in solchen Ausschüssen vertreten, die auf Standortebene tätig sind. Jeder einzelne Standort ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung dieser Ausschüsse verantwortlich. Wie oft die Ausschüsse zusammentreten, wie die Tagesordnung aussieht und wie sich die Vertreter zusammensetzen, liegt in der Verantwortung der SHE-Manager des betreffenden Standortes und wird mit dem zuständigen Gewerkschaftsvertreter vereinbart.

Kanäle, um Bedenken zu äußern

[ESRS S1-3; GRI 2-16, 2-25]

Folgenden Verfahren wurden eingeführt, um negative Auswirkungen auf Lenzings Belegschaft zu adressieren und zu beseitigen.

- Whistleblower System (beschrieben im Kapitel „Unternehmenspolitik“)
- Betriebsrat an den Standorten Lenzing und Heiligenkreuz, beide in Österreich
- Gewerkschaften/Interessenvertretungen der Arbeitnehmer:innen (außer am Standort Prachinburi (Thailand))
- Global Child Labor Remediation Procedure (beschrieben im Abschnitt Policies)

Lenzings Maßnahmen

[ESRS S1-4; GRI 3-3d, 403-2, 403-8, 404-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Maßnahmen Lernen und Entwicklung

Das Lern- und Entwicklungsangebot wurde im Jahr 2023 erweitert und verfeinert. Das Global Performance and Talent Management wurde fortgeführt. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt „Lernen und Entwicklung“ in diesem Kapitel.

Maßnahmen Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

Lenzing hat zwei Employee Resource Groups (ERGs) ins Leben gerufen, von denen sich eine auf Frauen und eine auf verschiedene Nationalitäten konzentriert. Die „Women’s Empowerment Principles“ wurden vom CEO von Lenzing unterzeichnet. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ in diesem Kapitel.

Sozialaudits

Im Berichtsjahr hat Lenzing weiter an der Umsetzung des standardisierten Social Labor Convergence Program (SLCP) gearbeitet. Eine umfassende Selbsteinschätzung und ein darauf aufbauendes Vor-Ort-Audit helfen dem Unternehmen, Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Die Ergebnisse können z. B. über das Higg FSLM-Assessment-Tool mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette geteilt werden. Darüber hinaus wurden an verschiedenen Lenzing-Standorten Kundenaudits mit dem Schwerpunkt Arbeitsstandards und faire Arbeitspraktiken durchgeführt. Im Laufe des Jahres wurden auch Kundenfragebögen zu relevanten Themen ausgefüllt.

Arbeitsschutzmanagement

Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Diese Zertifizierung des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, die für Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen gilt, bietet den Rahmen für die Ermittlung, Kontrolle und Verringerung von Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Dieses System priorisiert Gesundheit und Sicherheit und basiert auf dem Modell kontinuierlicher Verbesserungen (Plan-Do-Check-Act). Ferner hilft es, Gefahren und Risiken in der Produktentwicklung, der Fertigung, im Vertrieb und anderen Bereichen zu erkennen und zu bewerten. Unter Berücksichtigung des Feedback von Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen, Gemeinschaften, Kunden, Lieferanten und anderen Interessengruppen legt Lenzing anschließend Ziele

und Vorgaben zur Beseitigung der wesentlichen Gefahren und Risiken fest.

Die Risikobewertung an den Produktionsstandorten von Lenzing umfasst die Überprüfung der standortspezifischen Aktivitäten in Teams. Dazu gehören die Identifizierung potenzieller Schäden, die Bewertung der Wahrscheinlichkeit und Schwere von Gefahren, die Festlegung von vorbeugenden Maßnahmen und die Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten. Regelmäßige Überprüfungen und Überwachungen stellen die Wirksamkeit der Kontrollen sicher, und die Bewertungen werden nach Arbeitsplatzveränderungen, z.B. bei Personal- oder Prozessänderungen, oder nach unerwünschten Ereignissen aktualisiert.

Alle Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen müssen sich an die Life Saving Rules von Lenzing halten und sind befugt, die Arbeit zu unterbrechen, wenn sie sie für unsicher halten. Die entsprechenden Informationen werden während der Einweisungsprozesse in allen Konzernsprachen und in Form von Grafiken zur Verfügung gestellt.

Lenzing verfügt über ein Verfahren zur Meldung und Untersuchung unerwünschter Ereignisse. Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und Besucher sind verpflichtet, arbeitsbedingte Symptome, Verletzungen oder Krankheiten zu melden und so eine

zeitnahe Reaktion zu ermöglichen. Die konzernweite Meldedatenbank erleichtert die Kommunikation über unerwünschte Ereignisse und verbessert das Risikomanagement. Die Untersuchung von Vorfällen durch Lenzing (auch Unfalluntersuchung genannt) erfolgt strukturiert und systematisch und ermöglicht die Meldung, Nachverfolgung und Ursachenanalyse, um die Wiederholung von Vorfällen zu verhindern. Dank dieses proaktiven Ansatzes kann Lenzing zukünftige Vorfälle wirksam bewältigen und darauf reagieren.

Um mehr über die Maßnahmen von Lenzing für die eigene Belegschaft in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit zu erfahren, insbesondere über interne und externe Audits, Gesundheitsvorsorge, Sicherheitsschulungen und Gesundheitsförderung im Jahr 2023, lesen Sie bitte den Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit in Lenzing“ in diesem Kapitel.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS S1-5; GRI 3-3e]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Sozialstandard	Dauerhaft gültiges, unabhängig auditiertes und akkreditiertes Zertifikat eines Sozialstandards für jeden Produktionsstandort der Lenzing Gruppe (Faser und Faserzellstoff) bis 2024^d	2024 Auf Kurs
Maßnahme(n)	Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Social Labor Module (FSLM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024	2024 Auf Kurs
Status in 2023	Die Vor-Ort-Audits der Produktionsstandorte für FSLM Mobile (Vereinigte Staaten), Grimsby (Vereinigtes Königreich), Nanjing (China), Purwakarta (Indonesien) und Paskov (Tschechische Republik) wurden erfolgreich abgeschlossen. Derzeit ist es nicht möglich, eine FSLM-Prüfung durch Dritte in Österreich zu erhalten, da es keine zugelassenen Auditoren gibt.	

d) Der Umfang beinhaltet alle Lenzing Anlagen, auch die neuen Standorte Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Schaffung eines förderlichen Arbeitsumfelds durch Achtung der Menschenrechte, des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen und der Vielfalt	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing führt für 75 Prozent der Belegschaft Schulungen zu den Themen Vielfalt, Diskriminierung, Nichtdiskriminierung und Menschenrechte durch	2025 Auf Kurs
	Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5 ^b	2025 Auf Kurs
	Lenzing erreicht bis 2026 einen Inklusionsindexwert von 75 Prozent in der globalen Arbeitsklima-Umfrage	2026 Neu
	Lenzing führt eine Policy zu Arbeitsbedingungen ein	2021 Erreicht
Status in 2023	Es wurde eine globale Policy zu Chancengleichheit, Diversität und Inklusion (EDI) mit einem Schulungsvideo für alle Mitarbeiter:innen in mehreren Sprachen veröffentlicht. Außerdem wurde ein Prozess etabliert, wie mit einem möglichen Fall von Kinderarbeit umgegangen werden muss. Es wurden zwei Mitarbeiter-Ressourcengruppen (ERGs) eingerichtet. Die erste soll die Gleichstellung der Geschlechter in Lenzing weiter verbessern, die zweite soll den Multikulturalismus fördern. Eine Teamleiter:innen-Akademie mit Modulen für integrative Führung wurde in Grimsby (Vereinigtes Königreich) eingeführt. Lenzing veröffentlichte ein zusammenfassendes Dokument mit allen globalen Richtlinien, die sich auf die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter:innen auswirken.	

b) Relevant für das Long-Term-Incentive (LT)-Bonusziel des Vorstandes

Gesundheitsziele

Lenzing hat sich auf Konzernebene das Ziel gesetzt, die Arbeitsunfallrate (Total Recordable Injury Frequency Rate, TRIFR) bis 2025

auf 0,3 zu senken. Außerdem wurden Standortziele auf der Grundlage des Konzernziels, der tatsächlichen Leistung und unter Berücksichtigung der Standortgröße entwickelt. Aufbauend auf den TRIFR-Zielen legen die Standorte Ziele für wichtige Indikatoren

fest, schlüsseln diese auf Abteilungsebene auf und entwickeln standortspezifische Sicherheitsprogramme, die sie mit dem globalen Arbeitsschutz (OHS) koordinieren.

Beschäftigte in Zahlen

[ESRS S1-6; GRI 2-7, 401-1]

Die Hauptgründe für das Ausscheiden von Mitarbeiter:innen waren 2023 einvernehmliche/freiwillige Vertragsauflösungen, Vertragsbeendigungen durch den Arbeitgeber und Pensionierungen. Dies spiegelt sich in allen Zahlen der folgenden Tabellen wider.

Arbeitsverträge

Die meisten Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe stehen in einem unbefristeten Arbeits-/Dienstleistungsverhältnis. Es ist derzeit üblich, dass die Mitarbeiter:innen in den ersten sechs Monaten im

Rahmen eines befristeten Vertrages arbeiten, der anschließend automatisch in ein unbefristetes Arbeits-/Dienstleistungsverhältnis übergeht. Lediglich 2,8 Prozent der Belegschaft (einschließlich externer Mitarbeiter:innen) verfügt über einen befristeten Beschäftigungsvertrag, der über die übliche sechsmonatige Laufzeit für befristete Verträge hinausgeht. Aus diesem Grund wurde keine Aufschlüsselung in unbefristete und befristete Beschäftigungsverträge vorgenommen.

Die Angaben beziehen sich auf die Personenanzahl am 31.12.2023.

Erforderliche allgemeine Informationen	2021	2022	2023
Gesamtzahl Beschäftigte	7.958	8.301	8.340
Frauen	1.244	1.394	1.408
Männer	6.714	6.907	6.932
Davon in Österreich	3.575	3.675	3.541
Davon in Indonesien	1.633	1.523	1.474
Davon in der Tschechischen Republik	451	491	525
Davon in China	873	867	818
Davon in den USA	221	222	217
Davon in Großbritannien	218	225	234
Sonstige (Indien, Thailand, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Brasilien, Deutschland und Italien)	987	1.298	1.531
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen – Vollzeit	7.500	7.823	7.748
Frauen	933	1.075	1.087
Männer	6.567	6.748	6.661
Gesamtzahl der Mitarbeiter:innen – Teilzeit	458	478	592
Frauen	311	319	321
Männer	147	159	271
Gesamtzahl Lehrlinge	184	188	236
Frauen	20	31	48
Männer	164	157	188

Fluktuationsrate	2021	2022	2023
Anzahl der Mitarbeiter:innen, die das Unternehmen verlassen haben, gesamt	598	898	932
Frauen	125	153	222
Männer	473	745	710
Bis 29	135	184	205
Zwischen 30 und 50	262	448	446
Über 50	201	266	281
Österreich	222	278	347
Indonesien	86	206	78
China	98	99	74
Tschechische Republik	22	27	47
USA	20	41	45
Großbritannien	17	24	24
Sonstige (Indien, Thailand, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Brasilien, Deutschland und Italien)	133	223	317

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen, die das Unternehmen verlassen haben (Fluktuationsrate), gesamt	7,5 %	10,8 %	11,2 %
Frauen	21 %	17 %	24 %
Männer	79 %	83 %	76 %
Bis 29	23 %	20 %	22 %
Zwischen 30 und 50	44 %	50 %	48 %
Über 50	34 %	30 %	30 %
Österreich	37 %	31 %	37 %
Indonesien	14 %	23 %	8 %
China	16 %	11 %	8 %
Tschechische Republik	4 %	3 %	5 %
USA	3 %	5 %	5 %
Großbritannien	3 %	3 %	3 %
Sonstige (Indien, Thailand, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Brasilien, Deutschland und Italien)	22 %	25 %	34 %

Belegschaft 2023

Tabelle 36

Neu eingestellte Mitarbeiter:innen	2021	2022	2023
Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiter:innen, gesamt	1.198	1.241	971
Frauen	279	303	236
Männer	919	938	735
Bis 29	285	275	195
Zwischen 30 und 50	644	705	523
Über 50	269	261	253
Österreich	315	378	213
Indonesien	105	96	29
China	132	93	25
Tschechische Republik	63	67	81
USA	31	42	40
Großbritannien	32	31	33
Sonstige (Indien, Thailand, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Brasilien, Deutschland und Italien)	520	534	550
Prozentsatz der neu eingestellten Mitarbeiter:innen, gesamt	15,1 %	15,0 %	12 %
Frauen	23 %	24 %	24 %
Männer	77 %	76 %	76 %
Bis 29	24 %	22 %	20 %
Zwischen 30 und 50	54 %	57 %	54 %
Über 50	22 %	21 %	26 %
Österreich	26 %	30 %	22 %
Indonesien	9 %	8 %	3 %
China	11 %	8 %	3 %
Tschechische Republik	5 %	5 %	8 %
USA	3 %	3 %	4 %
Großbritannien	3 %	2 %	3 %
Sonstige (Indien, Thailand, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Brasilien, Deutschland und Italien)	43 %	43 %	57 %

[ESRS S1-7; GRI 2-8]

Belegschaft 2023

Tabelle 37

Erforderliche allgemeine Informationen	2021	2022	2023
Gesamtzahl Leasingpersonal	444	261	156

Die Angaben beziehen sich auf die Personenanzahl am 31.12.2023. Die größte Gruppe von anderen Arbeitnehmern als die Arbeitnehmer:innen von Lenzing ist Leasingpersonal. Diese werden indirekt über eine Arbeitsagentur eingestellt. Das Leasingpersonal wird genauso behandelt wie Lenzings Arbeitnehmer:innen. Ein Großteil des Leasingpersonals ist im Produktionsbereich (Schichtbereich, usw.) tätig.

Kollektivverträge

[ESRS S1-8; GRI 2-30]

Lenzing hält sich in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, an die lokalen Arbeitsstandards. Kollektivverträge decken 83,0 Prozent (2022: 82,4 Prozent, 2021: 80,2 Prozent) der weltweiten Belegschaft der Lenzing Gruppe ab. Für 99,6 Prozent (2022: 99,5 Prozent, 2021: 95,0 Prozent) der Mitarbeiter:innen galten arbeitsrechtlich oder kollektivvertraglich geregelte Kündigungsfristen.

Diversitätskennzahlen

[ESRS S1-9, GRI 405-1]

Belegschaft 2023

Tabelle 38

Personen in Leitungsorganen der Organisation (Vorstand und Aufsichtsrat) ^{a)}	2021	2022	2023
Anzahl der Mitarbeiter:innen, gesamt	14	12	14
Bis 29	0	0	0
Zwischen 30 und 50	4	4	4
Über 50	10	8	10
Frauen	2	2	3
Männer	12	10	11
Prozentualer Anteil			
Bis 29	0 %	0 %	0 %
Zwischen 30 und 50	29 %	33 %	29 %
Über 50	71 %	67 %	71 %
Frauen	14 %	17 %	21 %
Männer	86 %	83 %	79 %

a) Beinhaltet nicht die vom Betriebsrat gestellten Mitglieder des Aufsichtsrates; Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden nur in dieser Tabelle dargestellt und finden sich in keinen anderen Headcount Zahlen oder Tabellen wieder

b) Die drei Vorstandsmitglieder im Jahr 2022 wurden im Vorjahr irrtümlicherweise nicht berücksichtigt.

Belegschaft 2023

Tabelle 39

Personen außerhalb von Leitungsorganen der Organisation ^{a)}	2021	2022	2023
Anzahl der Mitarbeiter:innen, gesamt	7.953	8.298	8.336
Bis 29	1.487	1.578	1.568
Zwischen 30 und 50	4.722	4.980	5.057
Über 50	1.744	1.740	1.711
Frauen	1.244	1.394	1.408
Männer	6.709	6.904	6.928
Prozentualer Anteil			
Bis 29	19 %	19 %	19 %
Zwischen 30 und 50	59 %	60 %	61 %
Über 50	22 %	21 %	21 %
Frauen	16 %	17 %	17 %
Männer	84 %	83 %	83 %

a) Beinhaltet die vom Betriebsrat gestellten Mitglieder des Aufsichtsrates.

Kategorie 1 Angestellte mit Führungsverantwortung

Kategorie 2 Arbeiter:innen mit Führungsverantwortung

Kategorie 3 Leasingpersonal mit Führungsverantwortung

Belegschaft 2023

Tabelle 40

Mitarbeiter:innen in leitender Funktion – gesamt (mindestens ein:e Direktunterstellte:r)	2021	2022	2023
Anzahl der Mitarbeiter:innen, gesamt	941	932	915
Bis 30	34	40	40
Zwischen 31 und 50	586	587	577
Über 50	321	305	298
Frauen	155	171	160
Männer	786	761	755

Prozentualer Anteil			
Bis 30	4 %	4 %	4 %
Zwischen 31 und 50	62 %	63 %	63 %
Über 50	34 %	33 %	33 %
Frauen	16 %	18 %	17 %
Männer	84 %	82 %	83 %
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 1, gesamt	748	738	730
Bis 30	17	21	17
Zwischen 31 und 50	466	460	459
Über 50	265	257	254
Frauen	138	153	144
Männer	610	585	586
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 1			
Bis 30	2 %	3 %	2 %
Zwischen 31 und 50	62 %	62 %	63 %
Über 50	35 %	35 %	35 %
Frauen	18 %	21 %	20 %
Männer	82 %	79 %	80 %
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 2, gesamt	171	185	180
Bis 30	16	19	23
Zwischen 31 und 50	109	122	116
Über 50	46	44	41
Frauen	13	14	13
Männer	158	171	167
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 2			
Bis 30	9 %	10 %	13 %
Zwischen 31 und 50	64 %	66 %	64 %
Über 50	27 %	24 %	23 %
Frauen	8 %	8 %	7 %
Männer	92 %	92 %	93 %
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 3, gesamt	22	9	5
Bis 30	1	0	0
Zwischen 31 und 50	11	5	2
Über 50	10	4	3
Frauen	4	4	3
Männer	18	5	2
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 3			
Bis 30	5 %	0 %	0 %
Zwischen 31 und 50	50 %	56 %	40 %
Über 50	45 %	44 %	60 %
Frauen	18 %	44 %	60 %
Männer	82 %	56 %	40 %

Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

Eine kollektive Verantwortung

Lenzing ist bestrebt, ein vielfältiges und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem sich jede Person entfalten kann, unabhängig von Merkmalen wie Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, kulturellem Hintergrund oder Sprache.

Die Förderung von Chancengleichheit, Diversität und Integration (auf Englisch EDI) ist eine kollektive Verantwortung aller Mitarbeiter:innen. Im Berichtsjahr wurde daher eine neue EDI-Policy eingeführt, um ein gemeinsames Verständnis zu fördern und Orientierung zu bieten. Sie trägt dazu bei, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich jede/r Mitarbeiter:in als Person akzeptiert und unterstützt fühlt und sich erfolgreich entwickeln kann - und damit auch Lenzing. Die Policy steht in allen sieben Sprachen der Standorte zur

Verfügung, zusammen mit einem entsprechenden Erklärungsvideo für Schulungszwecke.

Die „Women's Empowerment Principles“, die aus dem UN Global Compact hervorgegangen sind, wurden im März 2023 offiziell von Lenzings Vorstandsvorsitzendem im Namen des Vorstands unterzeichnet.

Ferner hat das Unternehmen seine erste globale Employee Resource Group (ERG) „Women@Lenzing“ lanciert, um ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes Arbeitsumfeld zu fördern und Lenzings Kultur zu stärken. In dem international tätigen Unternehmen treffen im Arbeitsalltag verschiedenste Kulturen aufeinander. Um dieses Thema näher zu beleuchten und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, wurde im vierten Quartal des Berichtsjahres eine weitere ERG (Multicultural@Lenzing) gegründet.

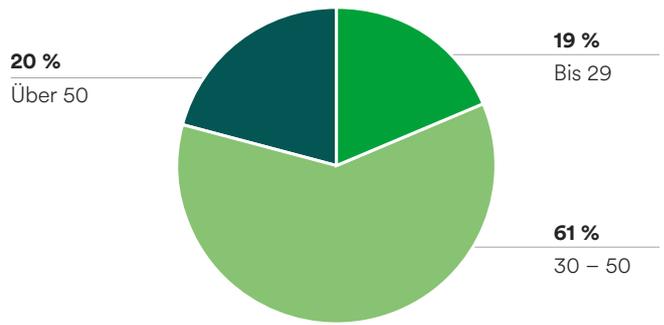
Internationale Belegschaft

Trotz der europäischen Wurzeln des Unternehmens hat sich eine internationale Unternehmenskultur herausgebildet, die der engen Zusammenarbeit zwischen seinen Niederlassungen in Asien, Europa und Amerika zu verdanken ist. Das Management unterstützt aktiv die Internationalisierung der Belegschaft auf allen Ebenen.

Details zu den verschiedenen Nationalitäten, die in der Lenzing Gruppe arbeiten, finden Sie in der Tabelle 59 im Anhang.

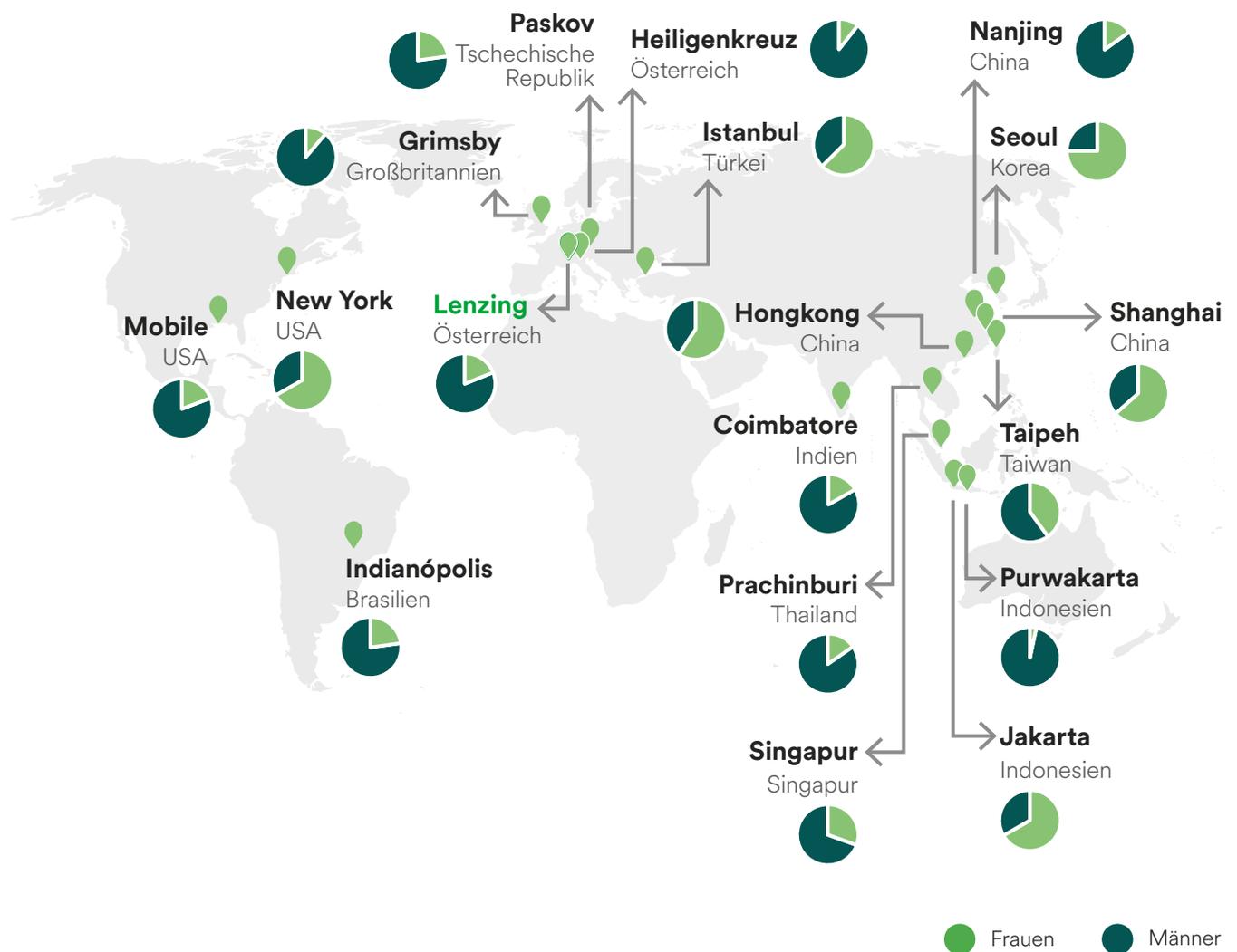
Diversität nach Alter (alle Mitarbeiter:innen)

Abb. 13



Diversität nach Standort

Abb. 14



In ihrer Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards verpflichtet sich die Lenzing Gruppe, die wesentlichen arbeitsbezogenen Prinzipien zu achten und zu fördern, so etwa den Schutz vor Diskriminierung, Belästigung und unmenschlicher Behandlung. Dies umfasst u. a. den Schutz vor Personalentscheidungen, die auf persönlichen Charakteristika oder Überzeugungen und nicht auf der Arbeitsleistung beruhen: Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Nationalität,

ethnische Zugehörigkeit, sozialer Hintergrund, sexuelle Orientierung, familiäre Verpflichtungen (einschließlich Schwangerschaft), Behinderungen, politische Ansichten, sensibler Gesundheitszustand, Familienstand sowie eine anderweitige Diskriminierung hinsichtlich der Arbeitsbedingungen. Diese Themen spiegeln sich auch im Globalen Verhaltenskodex von Lenzing wider, den alle Mitarbeiter:innen befolgen müssen.

Belegschaft 2023

Tabelle 41

Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen*	2021	2022	2023
Lenzing Gruppe	90	82	83
Österreich	69	61	51
Tschechische Republik	8	8	9
USA	2	4	2
Indonesien	2	2	2
China	–	–	–
Brasilien	9	7	19

a) Am Standort in Grimsby (Großbritannien) wird keine formelle Erfassung von Mitarbeiter:innen mit Beeinträchtigungen durchgeführt, da die nationale Gesetzgebung keine Definition bereitstellt.

Lernen und Entwicklung

[ESRS S1-13; GRI 404-1, 404-3]

Im Berichtsjahr wurden rund 67.168 Mal Kurse aus Learn@Lenzing absolviert. Das ergibt eine Schulungszeit von insgesamt 45.707 Stunden und damit eine durchschnittliche Schulungszeit von 5,5 Stunden je Mitarbeiter:in. Die Gesamtausgaben für lebenslanges Lernen und Personalentwicklung sinken auf EUR 5,76 Mio. im Jahr 2023, nachdem sie von EUR 6,19 Mio. im Jahr 2021 auf EUR 6,75 Mio. im Jahr 2022 gestiegen sind. Die Zahlen beinhalten die konzernweiten Aufwendungen des Bildungszentrums Lenzing (BZL). Die konzernweiten konsolidierten Aufwendungen für Schulungen betragen daher im Jahr 2023 EUR 2,25 Mio. (2022: EUR 2,48 Mio., 2021: EUR 2,46 Mio.).

Individuelle Lernangebote

Um die kontinuierliche und individuelle Entwicklung seiner Mitarbeiter zu ermöglichen, hat Lenzing einen globalen Learning & Development (L&D) Katalog entwickelt. Der Katalog ist Teil des Lenzing-internen Lernmanagementsystems Learn@Lenzing und ermöglicht es den Mitarbeiter:innen, sich individuell über Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren.

Er umfasst sowohl eLearning, Blended Learning als auch Präsenzschulungen.

- In Lenzings globalem Katalog für Learning und Development stehen über 200 Schulungen (Präsenz-, eLearning- sowie Blended-Learning Kurse) zur Verfügung. Über 120 neue eLearning-Kurse stehen weltweit zur Verfügung; die ein breites Spektrum abdecken, von Business-Themen bis hin zu persönlicher Entwicklung und Wohlbefinden. Die Mitarbeiter:innen können die Kurse nach ihren individuellen Bedürfnissen buchen. Insgesamt wurden 3.942 Kurse absolviert. Die Mitarbeiter:innen haben die Inhalte 2045 Stunden genutzt.
- Ein digitales „Train-the-Trainer“-Programm wurde 2022 weltweit eingeführt, um den internen Wissenstransfer zu fördern und sicherzustellen, dass Mitarbeiter:innen, die bereits über fortgeschrittene funktionale Kompetenzen verfügen, mit didaktischen Fähigkeiten ausgestattet werden, um ihre Kolleg:innen zu schulen.
- 2023 wurde für Arbeiter:innen digitale Blended-Learning-Pfade entwickelt, die mit einer Skills-Matrix verknüpft sind und das technische Onboarding standardisieren sollen.

- 2023 wurde im Learning Management System (LMS) ein globaler automatischer Erinnerungsprozess implementiert, der Mitarbeiter:innen und Führungskräfte an die Absolvierung ihrer Pflichtschulungen erinnert.
- 2023 wurde als jüngster Standort Heiligenkreuz (Österreich) in das globale LMS integriert. Mehr als 100 Schulungen wurden aktualisiert und übertragen und alle Mitarbeiter:innen des Standorts geschult.
- 2023 wurde in Österreich, Thailand, Großbritannien US und Brasilien und Indonesien mit dem Roll-out des globalen Skill-Matrix-Konzepts und des IT-Tools begonnen, um das erforderliche und aktuelle Qualifikationsniveau der Arbeiter:innen zu dokumentieren.
- 2023 wurden bereits 1.416 externe Schulungen und Sicherheitsunterweisungen im Skill-Matrix IT-Tool dokumentiert.

Globales Performance und Talent Management

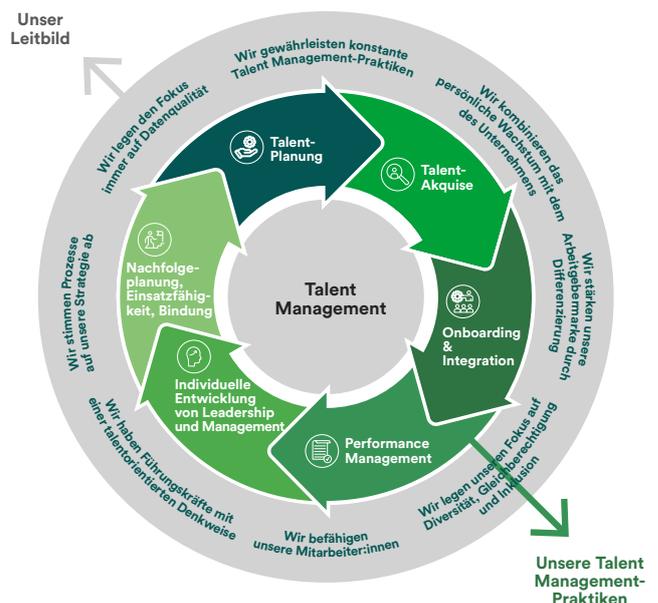
Ein effektives Talent- und Performancemanagement sind für den Gesamterfolg von Lenzing und das Wachstum ihrer Belegschaft entscheidend. Diese Prozesse tragen wesentlich zur Gestaltung der Mitarbeiterentwicklung bei, indem sie den Rollen und Funktionen angemessene Leistungsziele klar bestimmen und verfolgen und Lenzings Talentmix ermitteln. Daher hat Lenzing auch 2023 seine Bemühungen fortgesetzt, diese wichtigen Personalprozesse zu konsolidieren.

Die Prozesse wurden 2023 eingeführt und werden dringend empfohlen, um das Unternehmen zu unterstützen, sind aber nicht verpflichtend.

79,8 Prozent der Angestellten haben ihre Ziele definiert und 352 aller Manager haben ihre Teammitglieder im Talent grit bewertet. Dies zeigt, dass die Prozesse bereits gut in der Organisation verankert sind. Die Erkenntnisse werden uns dabei unterstützen, die berufliche Entwicklung Lenzings Mitarbeiter:innen zu steuern. Die Ergebnisse von 2023 beinhalten Talentdaten für 61,1 Prozent der Angestellten und 1.077 von 2.544 (42,3 Prozent) Positionen haben mindestens einen Nachfolger.

Talent Management

Abb. 15



Meilensteine 2023

- 2.030 Angestellte haben ihre Leistungsziele in SuccessFactors für 2023 festgelegt.
- 1.736 Mitarbeiter:innen haben erfolgreich eine Leistungsüberprüfung ihrer Leistungsziele für 2022 abgeschlossen.
- 1.835 Mitarbeiter:innen haben ihre Talentkarten ausgefüllt und ihren Werdegang und ihre Ambitionen mitgeteilt.
- 1.554 Mitarbeiter:innen verfügen über Daten zu Potenzial, Leistung, Beibehaltungsrisiko und empfohlenem Entwicklungsansatz.
- Es existieren 1.077 Nachfolgepläne für Schlüsselpositionen, die den nächsten möglichen Karriereschritt für Mitarbeiter vorsehen.

Gesundheit und Sicherheit bei Lenzing

[ESRS S1-14; GRI 403-1, 403-8, 403-9, 403-10]

Das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen ist entscheidend für den langfristigen Geschäftserfolg und das Wachstum von Lenzing. Lenzing ist ethisch, rechtlich und moralisch für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich, um das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und Besucher:innen (inklusive Kunden) von Lenzing zu gewährleisten.

Das Gesundheitsmanagementsystem („House of Health“) der Lenzing Gruppe basiert auf dem Konzept der Salutogenese. Dieses Konzept ist auf die jeweiligen Gesundheits- und Sozialsysteme der Länder, in denen Lenzing tätig ist, zugeschnitten. Es bietet einen konzeptionellen Rahmen für gezielte Investitionen in die Gesundheitsversorgung der Mitarbeiter:innen des Unternehmens. Die Abteilung Global Health Care Management arbeitet bei allen Gesundheitsversorgungsfragen eng mit den regional zuständigen Mitarbeiter:innen sowie mit der für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zuständigen Abteilung (QESH) zusammen.

Das Sicherheitsmanagementsystem, das auf den Normen der Internationalen Organisation für Normung (ISO) basiert, dient dem Unternehmen als Leitfaden bei der Minderung von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken. Das Unternehmen bemüht sich weiterhin intensiv um die Verbesserung der Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie auf die Überwachung von Früh- und Spätindikatoren. Die Safety-Dashboards bieten den Teams als Teil ihrer Management-Dashboards täglich Zugang zu den wichtigsten Sicherheitskennzahlen.

100 Prozent der Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen von Lenzing, die auf dem Firmengelände arbeiten, sind durch das Arbeitsschutzmanagementsystem (OHS) geschützt. Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Lenzing führt regelmäßig interne und externe Audits zahlreicher Schlüsselaktivitäten durch, darunter Sicherheit, Gesundheit, Umweltleistung und Einhaltung des Lenzing Verhaltenskodex. Externe Audits werden auch durchgeführt um zu zertifizieren, dass die Arbeitsschutzmanagementsysteme von Lenzing konform sind mit ISO 45001.

Bei den internen Managementsystem-Audits auf Standortebene wird das Arbeitsschutzprogramm von Lenzing auf die Einhaltung der ISO 45001, der Unternehmensrichtlinien, der Verträge und der

regulatorischen Anforderungen geprüft. Ein weiterer interner Audit-Prozess wird von der Lenzing QESH-Organisation geleitet. Die Audits werden für die verschiedenen Standorte rotierend je nach ihrem relativen Risiko geplant. Alle Standorte sind verpflichtet, regelmäßige interne Audits in Übereinstimmung mit der Unternehmensrichtlinie durchzuführen. Darüber hinaus unterliegt jeder Standort bzw. jede Sparte formellen externen Audits im Rahmen des Arbeitsschutzmanagementsystems im Zusammenhang mit Arbeitsschutz-bezogenen Verpflichtungen oder Zertifizierungen, wie ISO 45001 und ISO 14001. Regelmäßige dokumentierte Prüftreffen zum Arbeitsschutzmanagement an allen Standorten dienen als Grundlage für Entscheidungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit möglichen Änderungen des Managementsystems, die in das entsprechende Datenbanksystem aufgenommen und an die Mitarbeiter:innen kommuniziert werden.

Kennzahlen: Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Verletzungen

Aktuelle Leistung im Vergleich zu den Vorjahren

Lenzing schneidet in puncto Sicherheit weiterhin gut ab, da sich das Unternehmen an ein sich veränderndes Arbeits- und Geschäftsumfeld anpasst. Die Zahl der Vorfälle sinkt und Lenzing verpflichtet sich noch mehr, ihre Leistung zu verbessern. 2023 wurden keine tödlichen Unfälle verzeichnet, und die die Arbeitsunfallrate (Total Recordable Injury Frequency Rate, TRIFR)⁵⁵ für Mitarbeiter:innen steigerte sich leicht von 0,6 (2022) auf 0,7. Darüber hinaus stieg die TRIFR für Fremdfirmenmitarbeiter:innen im Jahr 2023 leicht von 0,4 im Jahr 2022 auf 0,5. Die Mitarbeiter:innenrate für alle arbeitsbedingten Verletzungen stieg von 3,3 im Jahr 2022 auf 3,6 im Jahr 2023, während die Quote für Fremdfirmenmitarbeiter:innen von 1,1 im Jahr 2022 auf 2,1 im Jahr 2023 anstieg. (Anmerkung: Im Jahr 2023 verzeichnete die Lenzing Gruppe einen Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden bei den Fremdfirmenmitarbeiter:innen um 37 Prozent, während gleichzeitig die Zahl der gemeldeten arbeitsbedingten Verletzungen anstieg, was zu einer höheren Quote führte).

Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen

Die Belegschaft im weiteren Sinne zeigte eine nachhaltige Sicherheitsleistung bei Arbeitsunfällen mit schwerwiegenden Folgen, die seit 2019 bei null liegt. Eine Verletzung mit schwerwiegenden Folgen ist entweder ein Todesfall/Verletzung, von der sich der Mitarbeitende nicht erholen kann (z. B. Amputation einer Gliedmaße) oder von der nicht zu erwarten ist, dass der Mitarbeitende innerhalb von sechs Monaten den Gesundheitszustand vor der Verletzung wieder erreicht (z. B. Fraktur mit Komplikationen).

Arbeitsbedingte Gefahren werden auf standortspezifischer Ebene ermittelt und bewertet. Sie lassen sich in sechs Hauptgefährdungsarten einteilen: Sicherheit, biologisch, physikalisch, ergonomisch, chemisch und abhängig von der Arbeitsbelastung (psychosozial). Die Gefährdungen werden über verschiedene Kanäle ermittelt, darunter:

- Durchführung einer internen Risikobewertung
- Analyse von unerwünschten Ereignissen, um Häufigkeit, Schwere und Art von Vorfällen oder Unfälle festzustellen

⁵⁵ TRIFR bezieht sich auf die Anzahl der meldepflichtigen Fälle, die an einem Arbeitsplatz pro 200.000 Arbeitsstunden auftreten.

- Analyse der Daten auf kausale Zusammenhänge, z. B. die Korrelation zwischen menschlichen Faktoren, Umweltbedingungen, Ausrüstungsleistung und Resultate von Zwischenfällen oder Unfällen
- Überprüfung von Sicherheitsinformationen über Produkte an Arbeitsplätzen
- Informationen aus Inspektions- und Verletzungsberichten
- Einrichtung formeller Verfahren für Mitarbeiter:innen zur Meldung von Gefahren, die sie wahrnehmen.

- Durchführung von regelmäßigen Inspektionen des Arbeitsplatzes.
- Sammeln von Informationen, die von den zuständigen staatlichen Stellen veröffentlicht werden.
- Konsultation von anderen externen Gruppen, die über relevante Informationen verfügen könnten.

Arbeitsunfälle aller Mitarbeiter:innen

Tabelle 42

	2021	2022	2023
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	13.661.177 [15.440.743]	16.510.667	15.968.871
i) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0 [0]	0	0
i) Rate der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0 [0]	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0 [0]	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0 [0]	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	55 [59]	52	59
iii) Rate der Arbeitsunfälle	0,81 [0,76]	0,6	0,7
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	205 [220]	272	291
iv) Rate der Arbeitsunfälle	3,01 [2,85]	3,3	3,6

Die Daten in Klammern enthalten die Großprojekte von 2021.

Arbeitsunfälle der übrigen Mitarbeiter:innen

Tabelle 43

	2021	2022	2023
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	5.917.437 [30.706.268]	16.500.795	10.446.125
i) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0 [0]	0	0
i) Rate der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0 [0]	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0 [0]	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0 [0]	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	23 [42]	30	25
iii) Rate der Arbeitsunfälle	0,78 [0,27]	0,4	0,5
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	47 [232]	92	109
iv) Rate der Arbeitsunfälle	1,59 [1,51]	1,1	2,1

Die Daten in Klammern enthalten die Großprojekte von 2021.

Die fünf häufigsten Verletzungsarten

Tabelle 44

	2021 ^a		2022		2023	
Bei Mitarbeiter:innen	Schnittverletzungen	19	Schnittverletzungen	64	Schnittverletzungen	69
	Knochenbrüche	11	Prellungen	33	Prellungen	48
	Zerrungen	6	Schürfwunden	32	Schürfwunden	39
	Verbrennungen	5	Verätzungen	32	Verbrennungen	20
	Verstauchungen	5	Zerrungen	23	Zerrungen	19
Bei Fremdfirmenmitarbeiter:innen	Schnittverletzungen	11	Schnittverletzungen	20	Prellungen	18
	Knochenbrüche	5	Fremdkörper	13	Schnittverletzungen	17
	Prellungen	5	Verätzungen	10	Schürfwunden	14
	Verstauchungen	5	Schürfwunden	8	Verstauchungen	9
	Verletzungen durch Substanzen	4	Knochenbrüche	8	Stichwunden	9

a) Die Datenanalyse für 2021 bezieht sich nur auf die Gesamtzahl der meldepflichtigen Verletzungen

Zu den arbeitsbedingten Gefahren, die ein Risiko für die Gesundheit darstellen, gehören in Lenzing im Allgemeinen chemische Gefahren (Lösungsmittel, Klebstoffe, Stäube usw.), physikalische Gefahren (Lärm, Strahlung, Hitze usw.), biologische Gefahren (Infektionskrankheiten) und ergonomische Risikofaktoren (schweres Heben, sich wiederholende Bewegungen, Vibrationen).

Arbeitsbedingte Erkrankungen aller Mitarbeiter:innen

Tabelle 45

	2023
Die Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Die Zahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Krankheitsfälle	0
Die häufigsten Arten von arbeitsbedingten Erkrankungen	-

Arbeitsbedingte Erkrankungen der übrigen Mitarbeiter:innen

Tabelle 46

	2023
Die Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Die Zahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Krankheitsfälle	0
Die häufigsten Arten von arbeitsbedingten Erkrankungen	-

Gesundheitsversorgung an den Produktionsstandorten von Lenzing

[GRI 403-3]

Lenzing stellt ihren Mitarbeiter:innen an allen Produktionsstandorten ein internes Gesundheitsversorgungssystem zur Verfügung, das die Gesundheitssysteme der einzelnen Länder ergänzt. Dies gilt auch für Lenzings neuen Werke in Brasilien und Thailand. Die Standorte und ihre Gesundheitseinrichtungen werden regelmäßig von einem Arbeitsmediziner der Abteilung Health Care & Wellbeing von Lenzing besucht, um die Qualität dieser Dienstleistungen sicherzustellen.

Über jeweilige regionale medizinische Partner bietet Lenzing ihren Mitarbeiter:innen einen Diagnose- und Therapieservice an, der auf die lokalen Bedürfnisse der Produktionsstandorte zugeschnitten ist. Das Spektrum medizinischer Leistungen reicht von einigen ärztlichen Untersuchungen und Therapiesitzungen pro Woche, z.B. an den Standorten in Mobile (USA) und Grimsby (Großbritannien), bis hin zu Versorgungsdienstleistungen für Familienmitglieder in einer Klinik in der Nähe des Produktionsstandortes in Purwakarta (Indonesien).

Die großen Produktionsstandorte Lenzing (Österreich) und Purwakarta (Indonesien) verfügen zudem über Ambulanzen mit qualifiziertem medizinischem Personal für eine schnelle und kompetente ambulante Behandlung akuter Beschwerden und Verletzungen. Zudem kann Lenzing an diesen beiden Standorten auf werkeigene Ambulanzen zurückgreifen, wodurch eine umgehende Weiterversorgung in spezialisierten medizinischen Einrichtungen sichergestellt wird. Die Produktionsstandorte von Lenzing verfügen über Ersthelfer:innen, die in zertifizierten Grund- und regelmäßigen Erste-Hilfe-Auffrischkursen geschult werden.

Betrieblicher medizinischer Gesundheitsschutz

2023 koordinierte Lenzing Corporate Health Care & Wellbeing gemeinsam mit Global QESH weiterhin allgemeine betriebliche Fragen der arbeitsmedizinischen Betreuung an den verschiedenen

Standorten, um die von den einzelnen Ländern geforderten Mindeststandards zu übertreffen. Durch die Förderung der Kompetenz im betrieblichen medizinischen Gesundheitsschutz der regionalen Partner von Lenzing möchte Lenzing dafür sorgen, dass allen Mitarbeiter:innen die besten Ressourcen zur Verfügung stehen, um sich vor Risiken am Arbeitsplatz zu schützen und diese zu bewältigen.

Sicherheitsschulung

[GRI 403-5]

Die Vision von Lenzing lautet „GESUND VON ZU HAUSE, GESUND NACH HAUSE“. Sie zielt darauf ab, eine Arbeitsumgebung und -kultur zu schaffen, in der sich die Mitarbeiter:innen aktiv engagieren und hervorragende Leistungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit erbringen. Das Unternehmen ist sich bewusst, dass alle Mitarbeiter:innen Einfluss auf die Leistungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit nehmen können und dass sie durch ihre Eigenverantwortung und ihr Engagement zur Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen.

Führung ist entscheidend für das Verhalten. Dies ist das zentrale Thema der Sicherheits-Webinare, die speziell für Führungskräfte entwickelt wurden. Sechs Webinare zum Faktor Mensch, die sogenannten „Dirty Dozen“ (die 12 häufigsten menschlichen Fehler) fanden 2023 statt, 2024 werden weitere folgen. Dabei geht es darum zu verstehen, welche Rolle menschliche Faktoren bei unerwünschten Ereignissen spielen, Bewusstsein zu schärfen und langfristig Kontrollen und Verfahren zu entwickeln.

Lenzing stellt darüber hinaus sicher, dass alle Mitarbeiter:innen eine angemessene Schulung zu Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes erhalten, die sich nach den spezifischen Gefahren richtet, denen die Mitarbeiter:innen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit ausgesetzt sind. Jedes Jahr werden Schulungspläne und Auffrischungspläne in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen erstellt. Darüber hinaus werden sowohl Fremdfirmenmitarbeiter:innen als auch Besucher:innen der Standorte im Rahmen einer Einweisung geschult.

Gesundheitsförderung

[GRI 403-6]

Ende 2022 startete Lenzing ein formelles Programm zur Verbesserung der Gesundheit im Unternehmen, das 2023 fortgesetzt wurde. Es bietet einen klaren Rahmen, der zeigt, wie lokale Aktivitäten zur Gesundheitsförderung durch ein spezielles Budget für die betriebliche Gesundheitsförderung unterstützt werden können. Die Standorte können alle lokal verfügbaren Aktivitäten zur Gesundheitsförderung auswählen, die auf die von Corporate Health Care ausgewählten Gesundheitsthemen abgestimmt sind. Nach Genehmigung durch den Corporate Health Care & Wellbeing Manager können sie die Aktivitäten durchführen und sich anschließend die damit verbundenen Kosten erstatten lassen. Es gibt eine Höchstgrenze für die Kosten pro Person, die durch dieses Programm abgedeckt werden.

Seit 2019 konzentriert sich die Lenzing Gruppe im Rahmen ihrer regelmäßigen Aktivitäten auf die Förderung der Fitness von Mitarbeiter:innen. Diese Programme sollen die Mitarbeiter:innen zu einer gesunden Lebensweise am Arbeitsplatz und in der Freizeit ermutigen und sie dabei unterstützen. Zur Unterstützung dieser Initiative wurde eine App für gesundes Leben (Moveeffect®) eingeführt, die für die Verwendung im Unternehmen und die Bedürfnisse der Lenzing Mitarbeiter:innen an den verschiedenen Standorten entwickelt wurde. Sie wurde allen Mitarbeiter:innen zur freiwilligen Nutzung bereitgestellt. Die App soll Mitarbeiter:innen zu mehr Bewegung zu motivieren. Derzeit sind 2.800 Mitarbeiter:innen in der App registriert.

DER HEALTH CLIMATE INDEX (HCI) WURDE WEITERENTWICKELT ZUR CLIMATE SURVEY

Seit 2021 werden alle Mitarbeiter:innen zweimal jährlich zu ihren psychosozialen Arbeitsbedingungen befragt. Die neue Lenzing Climate Survey bietet nun einen umfassenden Überblick über das allgemeine Arbeitsklima bei Lenzing. Sie umfasst neue Kennzahlen zu den Themen Mitarbeiterengagement, Leistungsförderung und Inklusion, zusätzlich zu den Themen, die bereits im HCI bewertet wurden. Die erste Runde fand im September 2023 statt, mit einer Teilnahmequote von über 76 Prozent (mehr als 6.300 Mitarbeiter:innen). Die Ergebnisse der Umfrage sind anonym, da sie ausgewertet und berichtet werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und die Trends an den einzelnen Standorten werden auf der Ebene der Konzernleitung diskutiert. Auf der Grundlage dieser Diskussionen und der lokalen/Abteilungs-Ergebnisse legen die Managementteams der Standorte Maßnahmen zur Verbesserung des internen Arbeitsklimas fest. Ziel ist die Schaffung eines möglichst positiven und attraktiven Arbeitsumfeldes für alle Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe.

Zahlreiche Mitarbeiter:innen, die nicht direkt bei Lenzing beschäftigt sind, arbeiten in den Produktionsstätten und auf dem Betriebsgelände von Lenzing. Daher werden die Fremdfirmen unter Berücksichtigung der strengen Arbeitssicherheitskriterien, die Lenzing für ihre eigenen Mitarbeiter:innen aufstellt, sorgfältig ausgewählt. Die meisten verfügen über zertifizierte Managementsysteme für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Wo dies nicht möglich ist, erwartet das Unternehmen von Fremdfirmen, dass sie an den regionalen Kompetenzprogrammen teilnehmen. Ist dies nicht möglich, werden zusätzliche Kontrollen zur Überwachung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eingeführt. Es gibt zudem eine von Lenzing benannte Person als direkten Ansprechpartner für Fremdfirmen, die für Lenzing arbeiten. Wenn es um die Gesundheit und Sicherheit von Vermieter:innen und Mieter:innen geht, wird die Verantwortung geteilt und angemessen gehandhabt.

Work-life Balance und Vergütung

Elternzeit

[ESRS S1-15; GRI 401-3]

Die Dauer der Elternzeit hängt von den länderspezifischen Definitionen in den jeweiligen Arbeitsgesetzen ab und kann von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten reichen. Im Berichtsjahr wurden zum ersten Mal genaue Daten zur Elternzeit erhoben. Demnach befanden sich 130 Männer und 43 Frauen in Elternzeit, von denen 124 Männer und 37 Frauen im Jahr 2023 zurückkehrten. 121 Männer und 39 Frauen sind 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch im Unternehmen beschäftigt.

Betriebliche Leistungen

[GRI 401-2]

An allen Lenzing Standorten haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, in Elternzeit zu gehen. Abhängig von den nationalen Bestimmungen bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern an fast allen Produktionsstandorten Lebensversicherungen, Gesundheitsvorsorge, Altersvorsorge, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitsabsicherung sowie Gruppenprämien. Auch flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit und Heimarbeit werden an den meisten Standorten angeboten. Angebote, die für Vollzeitbeschäftigte gelten, gelten in den meisten Fällen auch für Teilzeitbeschäftigte und in vielen Fällen auch für Zeitarbeitnehmer.

Verhältnis der Jahresvergütung

[ESRS S1-16, GRI 2-21]

Das Verhältnis der Jahresvergütung findet sich in Tabelle 47. Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie im [Vergütungsbericht](#) (verfügbar ab 21.03.2024).

Arbeitskräfte, die keine Mitarbeiter:innen sind

[GRI 403-7]

Verhältnis der Jahresvergütung 2023

Tabelle 47

Kategorie Mitarbeiter:innen	Kategorie Vergütung	Vergütung ^a	Verhältnis	Prozent
Am höchsten bezahlte Person	Jahresvergütung (auf Tausend gerundet)	€638.000	22,00	2.200 %
Alle Beschäftigten (außer der am höchsten bezahlten Person)	Median der Jahresvergütung (auf Tausend gerundet)	€29.000	1,00	100 %

a) Vor Steuern und mit Bonuszahlungen

Auswirkungen im Bereich Menschenrechte

[ESRS S1-17; GRI 406-1]

Kein Fall von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzung im Sinne von IAO-Übereinkommen 111 Artikel 1 wurde in Lenzings Belegschaft gemeldet.



Einbeziehung von Stakeholdern bei eigener Belegschaft

[GRI 3-3f]

Mitarbeiter:innen

Eine ganz besondere Stakeholder-Gruppe sind die Mitarbeiter:innen von Lenzing. Eine regelmäßige und vielfältige Kommunikation mit den Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen gewährleistet ein gutes Verständnis der Unternehmensstrategie, der

Ziele, der Leistung, der Marktbedingungen, der finanziellen Situation, und der Policies sowie aller Fragen im Zusammenhang mit den Vertragsbedingungen und -leistungen. Die Informationen werden über verschiedene Kanäle weitergegeben, z. B. über Onboarding-Events, das Schwarze Brett, interne E-Mails und interne Nachrichten usw.

Gesundheit & Sicherheit

Um die Vision von Lenzing „GESUND VON ZU HAUSE, GESUND NACH HAUSE“ zu erreichen, werden verschiedene Aktivitäten und Initiativen für die Mitarbeiter:innen von Lenzing durchgeführt, z. B. spezielle Schulungen und monatliche Sicherheits-Webinare. Sicherheits-Dashboards sorgen dafür, dass die Mitarbeiter:innen Zugang zu täglichen Berichten über wichtige Kennzahlen zur Sicherheitsleistung haben, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Kunden

Lenzing war im Austausch mit ihren Kunden. An verschiedenen Lenzing Standorten wurden Kunden-Audits durchgeführt, die sich auf Arbeitsstandards und faire Arbeitspraktiken konzentrierten. Im Laufe des Jahres wurden zudem Kundenfragebögen zu den relevanten Themen ausgefüllt.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

[GRI 3-3]

Die Geschäftsaktivitäten von Lenzing sind mit der Textil- und Vliesstoffindustrie sowie der Chemie- und Forstindustrie verbunden. Das Unternehmen ist sich der Bedeutung einer befähigten Belegschaft in der Wertschöpfungskette und seiner Verantwortung bewusst, und versucht wo immer möglich zu einer positiven Wirkung beizutragen. Lenzing ist bestrebt, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Einhaltung von Gesetzen, Menschenrechtsprinzipien und Umweltstandards nicht nur in den eigenen Betrieben, sondern auch bei den Lieferanten und in der Lieferkette sicherzustellen. Durch regelmäßige Audits zu diesen Themen und Korrekturmaßnahmen, die Lenzing bei Verstößen ergreift, bemüht sich Lenzing stets, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die die internationalen und nationalen Menschen- und Arbeitsrechte einhalten.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Chance als Vorbild für die Branche im Bereich Menschen- und Arbeitsrechte

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Risiko der Beschaffung von Lieferanten, die gegen Menschen- und Arbeitsrechte verstoßen

Geschäftsbeziehungen:

- Die Textilindustrie, die Teil der Wertschöpfungskette von Lenzing ist, ist weithin dafür bekannt, dass es immer wieder Probleme mit Menschen- und Arbeitsrechten gibt, wie z. B.: angemessene Löhne, Gesundheit und Sicherheit, Tarifverhandlungen und Kinderarbeit

Policies und Engagement

- 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen
- [Zehn Prinzipien des UN Global Compact](#)
- Strategie „Better Growth“
- Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
- Lenzings globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Policy für Holz und Zellstoff
- Policy für Nachhaltigkeit
- Globale Whistleblower Direktive
- Modern Slavery Act Transparency Statement (nur Vereinigtes Königreich)

Gesetzte Maßnahmen

- Überprüfung von Lieferanten und aktiver Dialog (EcoVadis), um Fälle von Verstößen gegen Menschen- und Arbeitsrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu vermeiden
- Die Policy für Holz und Zellstoff sowie die Zertifizierungssysteme FSC® und PEFC beinhalten auch Arbeitsrechte

- Die Lieferanten müssen Lenzings Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen
- Lenzing hat 2023 über das Netzwerk Together for Sustainability (TfS) acht Audits durchgeführt
- Lenzing hat ein akzeptables Mindest-Rating für die EcoVadis Nachhaltigkeitsratings ihrer Lieferanten implementiert; wenn ein Lieferant unter das Mindest-Rating in EcoVadis fällt, wird automatisch ein Korrekturmaßnahmenplan gefordert
- Vierteljährliches Risikomanagement in Bezug auf die Nachhaltigkeit in der Lieferkette eingeführt

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „Einbindung von Lieferanten“: Verpflichtung der Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern
- Fortschritt: Rund 600 Toplieferanten von Lenzing wurden durch EcoVadis bewertet
- Die zunehmende Bedeutung sozialer Themen führte zur Einführung eines Social-Sustainability-Teams innerhalb der Abteilung Corporate People Development

Stakeholders

- Lieferanten
- EcoVadis
- Together for Sustainability (TfS)
- Direktkunden

Verantwortlichkeiten

- CEO
- SVP Corporate Human Resources (Social Sustainability Team)
- SVP Global Supply Chain/Purchasing
- SVP Commercial Pulp, Biorefinery & Co-Products, Wood

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs
- Corporate Sustainability

Strategie

[ESRS S2 ESRS 2 SBM-2]⁶⁶

Der direkte Einfluss von Lenzing auf die Interessen, Ansichten und Rechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette beschränkt sich vorwiegend auf ihre Lieferanten und teilweise Direktkunden. Der Einfluss von Lenzing besteht darin, die Arbeitsbedingungen durch Audits zu überprüfen und sich auf Ratings und Standards zu stützen, z. B. das EcoVadis-Rating.

[ESRS S2 ESRS 2 SBM-3]

Die Lenzing Gruppe setzt sich nachdrücklich für die weltweit anerkannten Menschenrechte ein und spricht sich vehement gegen jede Form von Menschenrechtsverletzungen aus. Das Engagement erstreckt sich auf die Wahrung der Rechte aller Arbeitskräfte in ihrem Einflussbereich im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Diese Prinzipien, die Mitarbeiter:innen und Arbeitskräfte so weit wie möglich entlang der gesamten Wertschöpfungskette schützen, werden von der Lenzing Gruppe in vollem Umfang respektiert und befolgt. Der Erfolg des Unternehmens hängt von der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen und der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ab. Lenzing fördert aktiv die Einhaltung hoher interner Standards und die kontinuierliche Beachtung externer Anforderungen durch umfassende Schulungsprogramme und risikobasierte Auditverfahren für Lieferanten.

Der globale Verhaltenskodex von Lenzing dient als Leitlinie für ihre eigenen Geschäftstätigkeiten. Lieferanten müssen zustimmen und die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten bestätigen. Beide Guidelines wurden gemäß den Empfehlungen des UN Global Compact erstellt, dessen Unterzeichner Lenzing ist. Das FSC®-Zertifikat gibt die Gewissheit, dass die Forstwirtschaft von LD Celulose Aspekte wie die Achtung der Rechte der Ureinwohner, das Wohlergehen der im Wald arbeitenden Fachkräfte und der lokalen Gemeinschaften, die Verringerung der Umweltbelastung und die Förderung der Erhaltung und Aufforstung der einheimischen Wälder berücksichtigt

Neben FSC® und PEFC für die Holz- und Faserzellstoffversorgung vertraut Lenzing bei der Behandlung und Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette auch auf EcoVadis. Dies geschieht auf der Grundlage internationaler Nachhaltigkeitsstandards wie den Zehn Prinzipien des UN Global Compact, dem IAO-Übereinkommen, den Standards der Global Reporting Initiative (GRI), dem ISO 26000 Standard, der CERES Roadmap und den UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Policies

[ESRS S2-1; GRI 2-23, 2-25, 3-3c, 414-2]

Lenzing hat eine strenge Policy für Holz und Zellstoff, in der sich das Unternehmen verpflichtet, kein Holz aus umstrittenen Quellen zu beziehen. Sollte bekannt werden, dass ein Lieferant Holz oder Faserzellstoff aus umstrittenen Quellen bezogen oder Menschen- oder Arbeitsrechte verletzt hat, wird der betreffende Lieferant aufgefordert, seine Praktiken im Einklang mit der Policy für Holz und Zellstoff zu gestalten. Wenn die Reaktion nicht zufriedenstellend ist, wird Lenzing nicht mehr mit dem Lieferanten zusammenarbeiten, wenn die Verstöße nicht zeitnah beseitigt werden. Weitere Informationen über Lenzings Policy für Holz und Zellstoff finden Sie im Kapitel „Nachhaltige Rohstoffbeschaffung“.

Weitere Informationen über Lenzings Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten und die Globale Whistleblower Direktive finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“. Weitere Informationen über Lenzings Policy für Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel „Klimawandel“. Weitere Informationen über das Modern Slavery Act Transparency Statement (nur Vereinigtes Königreich) finden Sie im Kapitel „Eigene Belegschaft“.

Kanäle, um Bedenken zu äußern

[ESRS S2-3; GRI 2-25]

2017 führte Lenzing ein online-basiertes Whistleblower System ein, um Mitarbeiter:innen, aber auch Kunden, Lieferanten und anderen Dritten auf der ganzen Welt die Möglichkeit zu geben, ihre Bedenken zu äußern. Über diese Plattform können Einzelpersonen Probleme wie Korruption, Bestechung, Interessenkonflikte, Kartellrechtsverstöße und Verstöße gegen das Kapitalmarktrecht melden. Das BKMS® Whistleblower System („Tell us“) ist auf der Lenzing Webseite frei zugänglich, um Bedenken anonym zu äußern. Nach Eingang der Meldungen bewertet ein Team von Rechtsexperten die Vorfälle und leitet sie bei Bedarf an den/die Group Compliance Officer oder den/die Local Compliance Officer weiter. Die anonyme Meldefunktion gewährleistet, dass Einzelpersonen ihre Bedenken äußern können, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Maßnahmen

[ESRS S2-4; GRI 3-3d]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Lenzings Lieferanten müssen erklären, dass sie den Verhaltenskodex für Lieferanten von Lenzing gelesen und verstanden haben und dass sie ihn einhalten werden. 2022 hat Lenzing Nachhaltigkeitsklauseln in die Verträge mit ihren wichtigsten Chemikalienlieferanten aufgenommen. Zu den Bedingungen zählen unter anderem die

⁶⁶ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

Festlegung von Treibhausgas (THG)-Reduktionszielen, die von der Science Based Target Initiative genehmigt wurden, die Bereitstellung von Informationen über den CO₂-Fußabdruck von Produkten sowie die Wasserknappheit an den Produktionsstandorten, von denen Lenzing Produkte bezieht.

EcoVadis ist ein Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, der mehr als 100.000 Unternehmen in über 175 Ländern weltweit bewertet hat. Die Themen umfassen Umwelt, Menschen- & Arbeitsrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung je nach Branche und Größe des bewerteten Unternehmens. Im Abschnitt Menschen- & Arbeitsrechte wird das Unternehmen mit Blick auf soziale Aspekte in folgenden Bereichen bewertet: Gesundheit & Sicherheit der Mitarbeiter:innen, Arbeitsbedingungen, sozialer Dialog, Karrieremanagement, Fälle von Kinderarbeit und so weiter. Die Unternehmen können beim Gesamt-Ranking zwischen 0 und 100 Punkte erreichen.

Lenzings Ziel ist es mehr Lieferanten dazu zu bewegen, sich von EcoVadis bewerten zu lassen. Das durchschnittliche Rating aller Lenzing-Lieferanten lag bei 54,2 (8,2 Punkte höher als das durchschnittliche EcoVadis-Rating von 46). Auch die Gesamtleistung verbesserte sich um 1,9 Punkte gegenüber 2022 (52,3). Das zeigt eindeutig, dass die Lieferanten in der Lieferkette von Lenzing kontinuierlich deutlich besser abschneiden als der Durchschnitt der von EcoVadis bewerteten Lieferanten.

Die Lieferantenleistung wird auf dem EcoVadis Dashboard überwacht, das die Lieferanten anhand verschiedener Quellen auf seiner 360° Watch überwacht. Mit KI (künstlicher Intelligenz) wird weltweit nach Nachrichten über ein Unternehmen gesucht. Diese werden anschließend als positiv, neutral oder negativ bewertet. Bedeutende negative Ergebnisse können sich auf das Gesamtrating eines Unternehmens auswirken. Der Dialog über Ergebnisse des Lieferantenmonitorings und die betreffenden Maßnahmen sind Bestandteil der regelmäßigen Überprüfung durch die Lenzings Einkäufer:innen und die Aufforderung zur Korrekturmaßnahmen sowie der Managementgespräche.

2023 wurde beschlossen, nur noch mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die in EcoVadis eine Mindestpunktzahl von 45 erreicht haben. Fällt ein Lieferant unter diese Punktzahl, führt Lenzing mit diesem Lieferanten einen aktiven Dialog, um einen Korrekturmaßnahmenplan anzustoßen und die Geschäftsbeziehung aufrechtzuerhalten. Diese Maßnahmen werden nach einer angemessenen Frist überprüft. Wurde kein Korrekturmaßnahmenplan angestoßen, ist Lenzing gezwungen, die Geschäftsbeziehung zu diesem Lieferanten zu beenden. 2023 gab es keinen solchen Fall.

Darüber hinaus hat Lenzing ein vierteljährliches Risikomanagement in Bezug auf die Nachhaltigkeit in der Lieferkette eingeführt. Bei diesen Treffen diskutieren und steuern die Einkaufsleiter:innen gemeinsam mit den Supply-Chain- und Nachhaltigkeitsexpert:innen regelmäßig interne und externe Risiken und Chancen. Dabei findet auch eine Risikobewertung von Lenzings Lieferanten statt, die am schlechtesten abschneiden, wobei auch Menschenrechtsaspekte berücksichtigt werden. Durch die Einführung dieser Treffen soll auch das Bewusstsein für ein nachhaltigkeitsbezogenes Risikomanagement bei Lenzings Einkäufer:innen und auf Lieferantenseite geweckt werden.

Bei den Audits im Rahmen des TfS-Netzwerks werden auch die Leistungen einiger Lieferanten in Bezug auf Menschenrechte bewertet, wobei die Einhaltung aller geltenden Gesetze, wie z. B. der UN-Kinderrechtskonvention und des IAO-Übereinkommens, sichergestellt wird. Weitere Informationen über TfS finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel. Lenzing hat 2023 über das Netzwerk 8 Audits durchgeführt und kann weiters die Auditergebnisse anderer TfS-Mitglieder nutzen.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS S2-5; GRI 3-3e, GRI 407-1, 408-1, 409-1]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Einbeziehung der Lieferanten	Einbeziehung der Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing bewertet bis 2025, 95 Prozent ihrer Top-Lieferanten, die 80 Prozent der Ausgaben repräsentieren, über EcoVadis, das Together for Sustainability Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung.	2025 Auf Kurs
Status in 2023	Lenzing berücksichtigt Klima-, Wasser- und Chemikalienkriterien beim Beschaffungsprozess ihrer wichtigsten Chemikalienlieferanten. Rund 600 der wichtigsten Lieferanten von Lenzing wurden von EcoVadis bewertet. Acht Lieferanten wurden von Lenzing im Rahmen des Auditprogramms „Together for Sustainability“ geprüft. 40 Prozent der Ausgaben wurden durch diese Bewertungen abgedeckt. Die Lieferverträge der wichtigsten Chemielieferanten für Lenzing enthalten Nachhaltigkeitsklauseln.	Kontinuierlich Auf Kurs

Lenzing gewährleistet durch FSC®-Zertifizierung soziale Aspekte ihrer Zellstoffversorgung im Einklang mit IAO-Anforderungen. Ihre Chemielieferkette wird durch EcoVadis-Bewertungen überwacht, gelegentlich ergänzt durch TfS-Audits und eigene Besuche von Lenzing. 2023 waren keine signifikanten Risiken von Kinderarbeit, Zwangs- oder Pflichtarbeit und potenzielle Bedrohungen der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen bei Lieferanten bekannt. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

[GRI 3-3f]

Lieferanten

Die Lenzing Gruppe steht im ständigen aktiven Dialog mit Lieferanten und bemüht sich um den Aufbau und Erhalt langfristiger Partnerschaften. Alle Lieferanten der Lenzing Gruppe müssen sich an den globalen Lenzing Verhaltenskodex für Lieferanten halten. Holz- und Zellstofflieferanten müssen außerdem die Policy für Holz und Zellstoff befolgen. Demnach wird die Beschaffung bei Holz- und Zellstofflieferanten priorisiert, welche die FSC®- oder PEFC-Standards erfüllen. Die Lieferanten sind verpflichtet, Lenzing und/oder ihren Vertreter:innen nach vorheriger Ankündigung Zugang zu ihren Einrichtungen und allen relevanten Unterlagen zu gewähren. Lenzing darf Bewertungen durchführen, um die Einhaltung sicherzustellen.

EcoVadis

Im Einklang mit Lenzings Selbstverpflichtung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence) in der Lieferkette und um die Lieferanten stärker in die Pflicht zu nehmen, nimmt das globale Einkaufsteam fortlaufend an Schulungen von EcoVadis teil. Diese Schulungen finden auf der EcoVadis-Plattform statt oder als interne Schulungen anhand von

Informationen von der EcoVadis-Website. Einkäufer:innen, die von diesen Initiativen Teil sind, erhalten Zugang zur EcoVadis-Plattform, und können so ihr Wissen über Nachhaltigkeit über die verfügbare EcoVadis-Akademie vertiefen.

Together for Sustainability (TfS)

Lenzing ist 2022 der Initiative Together for Sustainability (TfS) beigetreten, die von Fachleuten für chemische Beschaffung geleitet wird. TfS-Mitglieder, darunter auch Lenzing, haben Zugang zu einem globalen Netzwerk von bewerteten und auditierten Lieferanten, was für mehr Effizienz bei der nachhaltigen Beschaffung sorgt. Der Austausch von Leistungsfortschritten auf der Grundlage gemeinsamer Prinzipien innerhalb der TfS-Gemeinschaft fördert die Transparenz und Einheit, was sowohl Chemieunternehmen als auch ihren Lieferanten zugutekommt.

Direktkunden

Lenzing arbeitet eng mit Partnern zusammen, die Lenzings Fasern für die Herstellung von Textilien, Vliesstoffen und Industrieprodukten verwenden, von Direktkunden bis hin zum Einzelhandel im Textil- und Vliesstoffsektor.

Um den wachsenden Anforderungen an Transparenz und Nachhaltigkeit gerecht zu werden, hat Lenzing ferner TextileGenesis™ eingeführt, eine Blockchain-basierte Plattform zur Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette. Seit 2022 haben sich verschiedene Unternehmen der textilen Wertschöpfungskette dieser Plattform angeschlossen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Digitalisierung & Cyber Security“.

Betroffene Gemeinschaften

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Betroffene Gemeinschaften

[GRI 3-3]

Lenzing hat sich der Aufrechterhaltung technologischer und Sicherheitsstandards verpflichtet. Sicherheit und Qualität stehen daher an ihren Produktionsstätten an oberster Stelle, um die Mitarbeiter:innen und betroffenen Gemeinschaften zu schützen. Lenzing versucht, durch ihre Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ und das Engagement in sozialen und Umweltinitiativen, das Wohl in den Regionen zu fördern, in denen sie aktiv ist. Fragen der sozialen Nachhaltigkeit wird eine immer größere Bedeutung beigemessen und es werden Bemühungen für einen strukturierteren Ansatz in diesem Bereich unternommen.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- (Sichere) Beschäftigungsmöglichkeiten für die Gemeinschaften in der Umgebung der Produktionsstandorte

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Umliegenden Gemeinschaften der Produktionsstandorte könnten durch Umweltbelastungen sowie Lärm- und Geruchsbelästigung beeinträchtigt werden
- Potenzielle zusätzliche Wasserverknappung in den umliegenden Gemeinschaften in von Wasserknappheit betroffenen Regionen
- Potenzielle Auswirkungen auf die Nahrungsmittelressourcen, Wasserversorgung oder Abwasserentsorgung könnten die Lebensbedingungen in den um die Produktionsstandorte gelegenen Gemeinschaften beeinträchtigen
- Risiko der Beschaffung von Lieferanten, die in die Vertreibung oder Unterdrückung der Redefreiheit betroffener Gemeinschaften involviert sind oder die Rechte der Ureinwohner missachten

Geschäftsbeziehungen:

- Potenzielle Auswirkungen auf die Nahrungsmittelressourcen, Wasserversorgung oder Abwasserentsorgung könnten die Lebensbedingungen in den um die Produktionsstandorte gelegenen Gemeinschaften beeinträchtigen

Policies und Engagement

- Globale Whistleblower Direktive
- Nachhaltigkeitsziele von Lenzing

Gesetzte Maßnahmen

- Policy für Holz und Zellstoff, FSC®- und PEFC-Zertifizierung, um zu vermeiden, dass Holz und Zellstoff aus Quellen beschafft wird, die in die Vertreibung von Ureinwohnern involviert sind oder deren wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Rechte missachten
- Fortwährender Austausch mit den umliegenden Gemeinschaften der Produktionsstandorte
- Whistleblower-/Beschwerde-System
- Umweltbewertung vor der Planung bzw. dem Bau einer neuen Produktionsstätte
- Bestimmung bestimmter Mitarbeiter:innen, die das Thema an jedem Standort unterstützen
- Soziale und Umweltaktivitäten an den Standorten

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Beschwerden von Mitgliedern umliegender Gemeinschaften der Standorte: 49
- „Einbeziehung der Gemeinden“ Ziel: Kontinuierliche Unterstützung der Entwicklung der lokalen Gemeinschaften in der Umgebung der Lenzing Produktionsstandorte und Unterstützung von Sozialprogrammen bis 2025 und darüber hinaus

Stakeholders

- Lokale Bevölkerung

Verantwortlichkeiten

- Site Managers

Unterstützende Funktionen

- Global QESH
- Soziale Nachhaltigkeit

Strategie

[ESRS S3 ESRS 2 SBM-2]⁵⁷

Lenzing setzt sich für die Aufrechterhaltung hoher Technologie- und Sicherheitsstandards an ihren Produktionsstätten ein. Gleichzeitig ist Lenzing sich jedoch bewusst, dass ihre Aktivitäten und die

daraus resultierenden Risiken von Zwischenfällen potenziell die umliegenden Gemeinschaften betreffen können.

Daher nimmt Lenzing ihre Rolle als verantwortungsbewusster Corporate Citizen ernst. Das Unternehmen bemüht sich um eine fortlaufende und offene Kommunikation mit den Gemeinschaften vor Ort, um sie zu informieren und ihre Bedenken und Ideen anzuhören,

⁵⁷ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

um konstruktive Beziehungen zu den Gemeinschaften zu pflegen, in denen das Unternehmen tätig ist.

Die verschiedenen Produktionsstandorte sind in unterschiedliche ökologische, soziale und wirtschaftliche regionale und globale Kontexte eingebunden und stehen mit ihren regionalen Partnern in wechselseitigen Abhängigkeiten. Das bringt Chancen und Herausforderungen mit sich. Die Förderung des gesellschaftlichen Wohls ist wesentlicher Bestandteil der „[Naturally Positive](#)“ Nachhaltigkeitsstrategie von Lenzing. Weitere Informationen über diese Strategie finden Sie im Kapitel „Allgemeine Angaben“.

Von Lenzings Wertschöpfungskette betroffene Gemeinschaften

Die Lenzing Gruppe nimmt ihre Verantwortung als großes Industrieunternehmen und zuverlässiger Corporate Citizen auch über die direkte Geschäftstätigkeit hinaus sehr ernst. Holz ist der wichtigste Rohstoff für Lenzing und wird daher vorwiegend eingesetzt. Das FSC®-Zertifikat gibt die Gewissheit, dass die Forstwirtschaft Aspekte wie die Achtung der Rechte der Ureinwohner, das Wohlergehen der im Wald arbeitenden Fachkräfte und der lokalen Gemeinschaften, die Verringerung der Umweltbelastung und die Förderung der Erhaltung und Aufforstung der einheimischen Wälder berücksichtigt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Policies

[ESRS S3-1; GRI 2-23, 2-25, 3-3c]

Ausführlichere Informationen über die globale Whistleblower Direktive von Lenzing finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Obwohl die Lenzing Gruppe sehr hohe technische und Sicherheitsstandards für den Bau, den Betrieb und die Instandhaltung ihrer Produktionsanlagen festgelegt hat, lässt sich das Risiko von Störungen, Unterbrechungen und Unfällen, die auch die umliegenden Gemeinschaften betreffen können, nicht vollständig ausschließen.

Kanäle, um Bedenken zu äußern

[ESRS S3-3; GRI 2-25]

Im Jahr 2017 wurde ein online-basiertes Whistleblower System eingeführt, über das Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten, Gemeinschaften und andere Dritte ihre Bedenken äußern können. Über diese Plattform können Einzelpersonen Probleme wie Korruption, Bestechung, Interessenkonflikte, Kartellrechtsverstöße und Verstöße gegen das Kapitalmarktrecht melden. Das BKMS® Whistleblower System („Tell us“) ist auf der [Lenzing Webseite](#) frei zugänglich, um Bedenken anonym zu äußern. Nach Eingang der Meldungen bewertet ein Team von Rechtsexperten die Vorfälle und leitet sie bei Bedarf an den/die Group Compliance Officer oder den/die Local Compliance Officer weiter. Die anonyme Meldfunktion gewährleistet, dass Einzelpersonen ihre Bedenken äußern können, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Maßnahmen

[ESRS S3-4; GRI 3-3d, 413-1, 413-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Förderung des gesellschaftlichen Wohls

Eine Karte der Lenzing Gruppe mit ihren Standorten finden Sie im Kapitel „Standorte der Lenzing Gruppe“. Die Förderung des gesellschaftlichen Wohls ist ein Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie „[Naturally Positive](#)“ und ist weit mehr als die bloße gesellschaftliche Akzeptanz der unternehmerischen Aktivitäten. Die Standorte haben Strukturen im Bereich Corporate Citizenship eingerichtet, um soziale und Umweltschutzprojekte sowie lokale Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Gesundheitsversorgung zu unterstützen.

Im Berichtsjahr wurden für die einzelnen Standorte die für die Beziehungen zu den Gemeinschaften verantwortlichen Lenzing Mitarbeiter:innen bestimmt. Das soll nachfolgend zu einem besseren konzernweiten Networking und einem entsprechenden Austausch führen. Diese strukturierte Methode ist für die kommenden Jahre geplant. Daneben ist auch die Erstellung von einer Bewertung der Auswirkungen und eines Umsetzungsplans geplant.

Weitere Informationen finden Sie im Fokuspapier „[Community engagement](#)“. Details zum Umgang von Lenzing mit Beschwerden finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Corporate Citizenship

Lenzing trägt zur Stärkung der Wirtschaft in den Regionen bei, in denen sie tätig ist. Dies wurde auch für das Jahr 2023 durch eine Studie zur sozioökonomischen und regionalwirtschaftlichen Bedeutung der Lenzing Gruppe erneut bestätigt, die von der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung in Innsbruck (Österreich) durchgeführt wurde. Die Studie wird ab Anfang April im Fokuspapier „[Community engagement](#)“ verfügbar sein.

Erhalt und Wiederaufforstung von Wäldern

Das Wohl der Gemeinschaftsmitglieder wird auch durch die Umwelt beeinflusst, in der sie leben. So bewirtschaftet Lenzing beispielsweise einen 40 Hektar großen Wald rund um ihr Hauptwerk in Lenzing (Österreich). Der Wald wird so bewirtschaftet, dass verschiedene soziale und natürliche Anforderungen erfüllt werden. Der Wald dient als „Grüngürtel“, d.h. als natürliche Barriere für standortspezifische Emissionen und trägt zu einer lebenswerten Umgebung in der Nähe des Hauptwerks Lenzing bei. Er ist ein öffentliches Erholungsgebiet und daher für das Unternehmen von großer Bedeutung. Das Waldgebiet und insbesondere der 80 Jahre alte Bestand ist ein Lebensraum für Wildtiere und Insekten. Lenzing verfolgt ein nachhaltiges Waldbewirtschaftungskonzept und verwendet das heimische Holz für die Faserproduktion. So reduziert Lenzing die Emissionen und hält die Rohstoffe in der Region. Bei der Wiederaufforstung wird auch auf einheimische und vielfältige Baumarten geachtet, um die künftigen Herausforderungen des Klimawandels abzufedern. Lenzing arbeitet mit lokalen Partnern zusammen, um die Wertschöpfung in der Region zu halten.

Das Unternehmen unterstützt Biodiversitätsprojekte. Mehr über die aktuellen Projekte erfahren Sie im Fokuspapier „[Community engagement](#)“. Weitere Informationen über Biodiversität finden Sie im Kapitel „Biodiversität und Ökosysteme“.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS S3-5; GRI 3-3e, GRI 2-25, GRI 2-27]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Einbeziehung der Gemeinden	Kontinuierliche Unterstützung der Entwicklung der lokalen Gemeinschaften in der Umgebung der Lenzing Produktionsstandorte und Unterstützung von Sozialprogrammen bis 2025 und darüber hinaus	Kontinuierlich Auf Kurs
Status in 2023	Lenzing unterstützte zahlreiche soziale Projekte für lokale Gemeinden in der Nähe von Lenzing-Standorten. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Betroffene Gemeinschaften“ und im Fokuspapier „Community engagement“.	

Rechtsbeschwerden und Ermittlungen

Interessenskonflikte und produktionsbedingte Umstände wie Lärmbelastung, unangenehme Gerüche und Umweltverschmutzung können zu Auseinandersetzungen mit Anwohner:innen führen. An allen Standorten wurden Verfahren eingerichtet, die eine faire und unparteiische Behandlung von Beschwerden sicherstellen. Alle Beschwerden werden monatlich überprüft und direkt an die Senior Management Teams der Lenzing Gruppe gemeldet. 2023 wurden 49 Beschwerden an verschiedenen Standorten registriert, und im Anschluss an das Untersuchungs- und Überprüfungsverfahren wurden entsprechende Abhilfemaßnahmen getroffen. In Nanjing (China) wurde bei einer Umweltinspektion ein NaHS-Austritt in den Boden festgestellt, was zu einer Geldstrafe von 52.500 Yuan (ca. EUR 6.733) führte. Wegen eines Verstoßes gegen das Gefahrguttransportgesetz bei einem Vorfall im September 2020 wurde Lenzing (Österreich) in der letzten Instanz 2023 zu einer Geldstrafe von EUR 3.000 verurteilt.



Einbeziehung von Stakeholdern bei betroffenen Gemeinschaften

[GRI 2-29, 3-3f]

Lokale Bevölkerung

Die Lenzing Gruppe nimmt sowohl lokal als auch international ihre soziale Verantwortung als Corporate Citizen ernst. Dazu setzt das Unternehmen auf kontinuierliche und konsequente Kommunikation, um die lokalen Gemeinschaften zu informieren und sich ihre Anliegen und Ideen anzuhören. Ziel ist es, intakte Beziehungen zu den Gemeinschaften aufzubauen. Die Aktivitäten in Gemeinschaften sind im Fokuspapier „Community engagement“ aufgeführt.

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

[GRI 3-3]

Umweltaspekte spielen bei der Entscheidung für den Kauf von Bekleidung und Vliesstoffen für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen eine immer wichtigere Rolle. Die „Better Growth“ Strategie der Lenzing Gruppe betont vor allem die umweltfreundlichen Fasern (TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™), um dieser wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Leitgedanken der Strategie sind Nachhaltigkeit, Innovation, Exzellenz und Premiumisierung, angetrieben durch die Klimakrise und das Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil. Die Entwicklung von Premium-Produkten und -Dienstleistungen gestattet es Lenzing, sowohl Kundenbedürfnisse als auch Marktanforderungen auf höchstem Niveau zu erfüllen.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Marktführerschaft bei konstanter Produktsicherheit, konsistente Produkte, der Performance der Applikationen und beim Service
- Erreichen der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele durch Überwachung und Verbesserung der Produktionsprozesse

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Die Nichteinhaltung kann die Gesundheit und Sicherheit der Nutzer:innen beeinträchtigen und zu Gerichtsverfahren, finanziellen Verlusten und Rufschädigung führen

Geschäftsbeziehungen:

- Verlust von Marktanteilen durch zunehmende Konkurrenz oder neue neuer Produkthanforderungen (Vorschriften)

Policies und Engagement

- [Strategie „Better Growth“](#)
- [Quality Policy](#)
- [Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt](#)
- Product Safety Policy
- Zertifizierung der Lenzing Gruppe nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 45001:2018
- [Globaler Verhaltenskodex](#)
- [Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten](#)
- Clean & Hygiene Guideline
- [Holz und Zellstoff Policy](#)

Gesetzte Maßnahmen

- Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zur Unterstützung von Kunden und Marken
- Weitere Einführung von automatisierten Qualitätsberichten und Visualisierungen, die der Lenzing Community Informationen in Echtzeit liefern
- Optimierung der Kundenserviceprozesse zur Optimierung der Kundenerfahrung
- QESH-Prozessmanagement, inklusive Risikobewertungen und interner Audits zur Sicherstellung der Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen und Standards

- Fortgesetzte Einführung des Chemical Management Group Standard
- Überblick und Überwachung der Produktsicherheit und der einschlägigen Rechtsvorschriften und Verordnungen
- Evaluierung neuer Gesetzgebungen oder Änderungen von Richtlinien, Verordnungen und Normen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Lenzing Produkte und deren Verwendungszwecke
- Aufrechterhaltung eines umfassenden Portfolios von Zertifizierungen durch Dritte, um die Sicherheit der Produkte im jeweiligen Anwendungsbereich nachzuweisen
- Regelmäßige Tests von Produkten anhand strenger externer Standards von Dritten, Normen und Vorschriften für Produktsicherheit und Compliance in den jeweiligen Anwendungsbereichen
- Führen einer Datenbank über absichtliche Produktbestandteile und Durchführung von Risikobewertungen
- Umsetzung eines holistischen Änderungsmanagementprozesses (Management of Change, MoC)

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Einführung des Chemical Management Standard an allen Standorten
- Durchführung von Risikobewertungen für neue beabsichtigte Inhaltsstoffe
- Erhaltung und Erreichen von Drittzertifizierungen gemäß dem bestehenden Faserportfolio und Bewertung neuer Zertifizierungsanträge von verschiedenen Stakeholdern auf der Grundlage des neuen Zertifizierungsprozesses (new certification request - NCR)

Stakeholders

- Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
- (Direkte) Kunden

Verantwortlichkeiten

- Global QESH

Unterstützende Funktionen

- Global Business Management (Textiles & Nonwovens)
- Global Business Management (Pulp & Wood)
- Performance.Improvement.Technology
- Global Technical Marketing Development
- Research
- Kundenservice

Strategie

[ESRS S4 ESRS 2 SBM-2]⁵⁸

Verbraucher:innen treffen ihre Kaufentscheidungen immer bewusster und verlangen mehr Transparenz in Bezug auf die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Produkte, die funktionale Leistung, die Sicherheitsklassifizierung und die Rückverfolgbarkeit der Produktion über die gesamte Wertschöpfungskette. Dieser Trend wird von staatlichen Stellen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Branchen-/Verbraucher:innenverbänden durch Vorschriften und vorgeschriebene und/oder freiwillige Zertifizierungssysteme unterstützt.

Lenzing verfügt über ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsportfolio und ist in mehreren Marktsegmenten tätig. Ihre Produkte können eine ergänzende Komponente bei industriellen Anwendungen (z. B. Filtrationssysteme, Isoliermaterial und Lebensmittelverpackungen) und eine (Schlüssel-)Komponente bei Konsumgütern (z. B. Textilien, Tücher und Hygieneprodukte) sein. Dementsprechend komplex sind die funktionalen und regulatorischen Anforderungen, die einen holistischen Ansatz erfordern.

Dieser ganzheitliche Ansatz basiert auf Lenzings „Better Growth“-Strategie, die sich auf Nachhaltigkeit, Innovation, Exzellenz und Premiumisierung konzentriert. Konkret geht Lenzing auf die Erwartungen von Verbraucher:innen, Behörden und Verbänden ganzheitlich ein, indem sie öffentlich (z. B. durch Policies, Whitepaper, Lenzings Globalem Verhaltenskodex und Lenzings Globalem Verhaltenskodex für Lieferanten) über ihre Bemühungen berichtet, um ihr Angebot fortlaufend zu verbessern, proaktiv die aktuellen und künftigen Anforderungen zu erfüllen und für angemessene Transparenz in Bezug auf ihre Aktivitäten zu sorgen.

Weitere Informationen über Lenzings Interaktion mit ihren Kunden und damit indirekt auch mit ihren Verbraucher:innen und Endnutzer:innen finden Sie im Abschnitt „Einbeziehung von Stakeholdern“ in diesem Kapitel.

Produktsicherung für (in-)direkte Kunden

[ESRS S4 ESRS 2 SBM-3]

Lenzings Strategie ist aktiv in ihrer Quality Policy beschrieben. Um die Qualitätsstandards aufrechtzuerhalten und das eigene Engagement zu erfüllen, investiert Lenzing in Menschen und Innovationen und arbeitet aktiv mit Rohstofflieferanten zusammen, um langfristige Beziehungen aufzubauen. Regelmäßiges Kundenfeedback und Wettbewerbsvergleiche sorgen für eine kontinuierliche Verbesserung von Lenzings Abläufen, Services und Produkten und schaffen einen Mehrwert für Lenzing und ihre Kunden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ in diesem Kapitel.

Produktsicherheit für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Es ist unerlässlich, dass Lenzings Produkte die geltenden Sicherheitsstandards und -gesetze erfüllen und, wenn möglich, übertreffen. In der Lenzing Policy für Product Safety verpflichtet sich

Lenzing, die Einhaltung dieser Policy und hoher interner Standards durch entsprechende Überprüfungen und Bewertungen kontinuierlich zu fördern.

Das Ziel der Abteilung Product Safety & Regulatory Affairs (PSRA) besteht darin, alle notwendigen Schritte und Maßnahmen zu ergreifen, damit die von der Lenzing Gruppe verkauften Celluloseprodukte (regenerierte Cellulosefasern und Vliesstoffe, Filamente und Cellulosepulver) den Gesetzen, Verordnungen und Normen für das Vliesstoff- und Textilfasergeschäft entsprechen und für den vorgesehenen Verwendungszweck sicher sind.

Obgleich die LENZING™ Fasern auf ihre Produktsicherheit getestet werden, liegt letztendlich die Verantwortung für die Gesundheit der Konsument:innen bei den Unternehmen, die daraus fertige Produkte erzeugen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS S4-1; GRI 2-23, 2-25, 3-3c, 416-1, 416-2, 417-2]

Policies

Weitere Informationen über Lenzings Globalen Verhaltenskodex und Lenzings Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“. Ausführliche Informationen über die Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt der Lenzing Gruppe finden Sie im Kapitel „Umweltverschmutzung“.

Die bei Lenzing eingeführten Policies sind nicht nur Bestandteil ihrer Strategie zur Produktsicherung und -sicherheit, sondern strukturieren auch die Bemühungen zur Produktion hochwertiger Produkte.

Quality Policy

Lenzing legt großen Wert auf Innovation und Technologie für hochwertige Produkte und arbeitet dabei eng mit ihren wichtigsten Lieferanten zusammen, um eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten. Bei ihrem kundenorientierten Ansatz bezieht das Unternehmen alle Mitarbeiter:innen in die Verbesserung der Standards ein. Globale „Centers of Excellence“ werden eingerichtet, um sofortige technische Unterstützung zu bieten. Kontinuierliche Verbesserungen werden durch Kundenfeedback und Benchmarking mit der Konkurrenz vorangetrieben. Lenzing setzt sich anspruchsvolle Jahresziele, überwacht die Einhaltung von Vorschriften und verwendet externe Zertifizierungen für Standards und Produkte.

Product Safety Policy

Mit dieser Policy verpflichtet sich Lenzing zu hohen Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards, die beim Produkt-Fertigungsprozess befolgt werden. Darüber hinaus verpflichtet sich Lenzing, eine interne Datenbank mit Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltdaten über die absichtlichen Produktbestandteile zu führen. Des Weiteren verschreibt sich Lenzing einem strengen Produkttest- und Kennzeichnungsplans in Übereinstimmung mit den geltenden internationalen Standards, Zertifizierungen, Normen

⁵⁸ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.

und Gesetzen für die Produktsicherheit. Darüber hinaus vermeidet Lenzing Tierversuche⁵⁹ für ihre Produkte oder Inhaltsstoffe, sofern diese nicht gesetzlich vorgeschrieben sind oder nicht durch Alternativen ersetzt werden können. Wenn Tierversuche unvermeidlich sind, werden sie gemäß den „3Rs“ (Replacement, Reduction and Refinement) auf ein unerlässliches Maß verringert.

Clean & Hygiene Guideline

Lenzings Guideline für Sauberkeit und Hygiene legt Regeln für die Produktionsstandorte fest, um jede Art von Verunreinigung der erzeugten Produkte vorzubeugen und zu vermeiden sowie die Festlegung von Design- und Wartungsgrundsätzen für eine saubere Arbeitsumgebung.

Kanäle, um Bedenken zu äußern

[ESRS S4-3; GRI 2-25]

In 2017 wurde ein online-basiertes Whistleblower System eingeführt, über das Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und andere Dritte ihre Bedenken äußern können. Über diese Plattform können Einzelpersonen Probleme wie Korruption, Bestechung, Interessenkonflikte, Verstöße gegen das Kartellrecht und Verletzungen des Kapitalmarktrechts melden. Das BKMS® Whistleblower System „Tell us“, ist auf der [Lenzing Website](#) zugänglich und gewährleistet Anonymität. Nach Eingang der Meldungen bewertet ein Team von Rechtsexperten die Vorfälle und leitet sie bei Bedarf an den/die Group Compliance Officer oder den/die Local Compliance Officer weiter. Die anonyme Meldefunktion gewährleistet, dass Einzelpersonen ihre Bedenken äußern können, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Unternehmenspolitik“.

Maßnahmen

[ESRS S4-4; GRI 2-25, 3-3d]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Produktsicherung für (in)direkte Kunden

Es gibt unabhängige Zertifizierungen von Dritten, um die Standards, Produkte und Managementsysteme zu zertifizieren und so die Einhaltung von Kunden- und regulatorischen Anforderungen sicherzustellen und die strategische Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie von Lenzing zu beurteilen.

Das von Lenzing angewandte Qualitätsmanagementsystem basiert auf ISO 9001:2015. Zusätzliche Qualitätsmanagementsysteme wie FAMI-QS und Hazard Analysis Critical Control Points (HACCP) sind für bestimmte Geschäftsbereiche eingerichtet. Sie bilden die Grundlage für alle relevanten Arbeitsprozesse und verstärken das Bestreben nach einer umfassenden Kundenzufriedenheit.

Die PSRA Abteilung verwaltet eine Vielzahl globaler externer Zertifizierungen in Bezug auf Produktsicherheit für verschiedene Anwendungen (z. B. Lebensmittelkontakt, Hautkontakt) und Nachhaltigkeit (z. B. biologische Abbaubarkeit) und bewertet neue Zertifizierungsanträge. Diese Zertifikate dienen der Transparenz und belegen die Sicherheit und Compliance von Lenzing Fasern sowie

deren Kompatibilität in den jeweiligen Anwendungsbereichen. Informationen zu allen Produktzertifizierungen der Lenzing Gruppe finden Sie auf [dieser Website](#).

Produktsicherheit für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Wie bereits erwähnt, ist die PSRA Abteilung weltweit verantwortlich für die Sicherheit von Lenzing Fasern für die vorgesehenen Verwendungszwecke und für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Standards für Faserunternehmen.

Daher werden neben externen Zertifizierungen Risikoanalysen für absichtliche Inhaltsstoffe durchgeführt und die Auswirkungen von geschäftsspezifischen Vorschriften, Standards und Anforderungen kontinuierlich überwacht und bewertet. PSRA bereitet entsprechende Erklärungen/Bestätigungen für Kundenanfragen zu relevanten Themen vor und steht entweder persönlich in Kontakt mit Industrieverbänden oder wird von Lenzing Vertretern über neue Themen und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Geschäfts- und Produktsicherheit informiert.

Bewertungen der Auswirkungen auf Produktqualität und -sicherheit und Risikobewertung

Lenzings strategische Richtung in Bezug auf Produktqualität und -sicherheit belegt ihre Entschlossenheit, eine Führungsrolle auf dem Markt zu behalten, indem es in puncto Produktkonsistenz, funktionale Leistung, kundenorientierten Service, Produkttransparenz und Vertrauen in die Produktsicherheit für positive Auswirkungen sorgt. Darüber hinaus unterstützt Lenzing das Erreichen ihrer Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele durch die kontinuierliche Verbesserung der Fertigungsprozesse und proaktive Überwachung künftiger regulatorischer Anforderungen. Dieser Fokus gestattet es Lenzing, ein Portfolio mit Premiumprodukten in einem Wettbewerbsumfeld aufrechtzuerhalten, in dem mehrere Faserhersteller alternative Angebote lancieren. Diese Aktivitäten haben sich zusätzlich positiv auf den Ruf der Marke Lenzing ausgewirkt und dazu geführt, dass die hohen Standards von Lenzing von wichtigen Kunden allgemein anerkannt werden. Weiters ist das Produktportfolio von Lenzing aufgrund seiner umweltfreundlichen Produktionsprozesse gut aufgestellt mit Blick auf künftige Gesetze zur Verringerung des Kunststoffverbrauchs, Kreislaufwirtschaft und die zunehmende Verwendung von recycelbaren Rohstoffen.

Die Anwendungsvielfalt des Produktportfolios von Lenzing ebnet als alternative Komponente den Weg in Bereiche, in denen natürliche und/oder synthetische Fasern überwiegen. Obwohl Lenzings Anteil bei solchen Anwendungen ständig wächst, werden die regulatorischen und Leistungsanforderungen meist durch traditionelle Komponenten und deren Eigenschaften bestimmt. Strengere Vorschriften für traditionelle Komponenten können sich negativ auswirken, indem sie den Einsatz von Lenzings Produkten für die jeweiligen Anwendungen unnötig erschweren. Dieses Risiko wird durch die proaktive Teilnahme von Lenzing an den relevanten Verbänden gesteuert.

Chancenmanagement:

Aktivitäten im Bereich Produktqualität und -sicherheit

Bei den neuen Produktionsstandorten in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien) haben sich die Qualitätskennzahlen im Ein-

⁵⁹ „im Sinne der Richtlinie 2010/63/EU“

klang mit dem geplanten Hochfahren der Anlagen ständig verbessert. Die Standorte für die Faserproduktion in Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien) haben erfolgreich auf Modalfasern und Viscoseprodukte umgestellt, um den Bedarf der regionalen Kunden zu erfüllen und umweltfreundlichere Produkte anzubieten. Das globale Programm zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung, das aus standortbezogenen Qualitätsverbesserungsprojekten besteht, wurde im Laufe des Jahres fortgesetzt und brachte zusätzliche Vorteile für Lenzing Produkte an allen Fertigungsstandorten.

2023 wurden mehrere verbleibende Projekte der strategischen Initiative Fiber Quality abgeschlossen (z. B. Kundensegmentierung). Gleichzeitig wurde bei neuen strategischen Initiativen mit dem Roll-out bestehender Prozesse an den Standorten für Faserzellstoff, Bioraffinerie und Co-Produkte begonnen (z. B. Non-Conformity-Management, Beschwerdemanagement). Dieses Jahr war gekennzeichnet von Änderungen im Integrierten Managementsystem mit dem Wechsel zu einer neuen ISO-Zertifizierungsstelle und der Einführung neuer Managementsysteme zur Erlangung der SURE- und Bureau of Indian Standards-Zertifizierungen.

Risikoanalysen und -bewertungen für neue absichtliche und nicht-absichtliche Inhaltsstoffe werden im Rahmen formeller Compliance-Prüfungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine umfassendere und systematische Prüfung eingeführt, die laufend durchgeführt wird, um zu bestätigen, dass die von externen Verbänden definierten Stoffe nur in geringer Konzentration oder nicht enthalten sind. Geschäftsspezifische Vorschriften, Standards und Anforderungen werden kontinuierlich überwacht, bewertet und dokumentiert. Im Berichtsjahr lösten diese Bewertungen keine zusätzlichen Maßnahmen aus, um den hohen internen Standards gerecht zu werden. Infolgedessen mussten die Produkte von Lenzing in Bezug auf die Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht verbessert werden.

Um Lenzings Entschlossenheit zu Transparenz und Kunden-/Verbraucher:innenkommunikation zu unterstreichen, wurde eine Verbesserung der internen Prozesse für die Sicherheit der Wertschöpfungskette und die Sorgfaltspflicht bei der Rohstoffbeschaffung eingeführt, um die Geschwindigkeit und Klarheit der Kundenkommunikation zu verbessern.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS S4-5; GRI 3-3e, 416-1, 416-2, 417-2]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Ungeachtet der Energiepreise, weltweiten politischen Entwicklungen, Schwankungen der Marktnachfrage, die die operativen Tätigkeiten beeinflussen und sich auf die Produktqualität auswirken, wurden die Qualitätsabweichungen weiter reduziert. In den meisten Lyocell- und Viscosewerken von Lenzing wurden weitere Verbesserungen in den wichtigsten Fehlerkategorien erzielt. Die Leistung wird weiter gegenüber 2022 verbessert. Dies spiegelt sich auch in den qualitätsbezogenen konzernweiten Leistungskennzahlen (KPIs) wider (z. B. Verringerung des Anteils schlechter Qualität,

Anstieg des First-Time-Right-Anteils). Die Zahl der gerechtfertigten Produkt- und Logistikbeschwerden im Fasergeschäft wurden 2023 gegenüber 2022 weiter reduziert. Die derzeitige Leistung zeigt die Wirksamkeit der Qualitätsverbesserungen, die sowohl im Bereich der Produkt- als auch der Servicequalität vorgenommen wurden. Lenzing ist zuversichtlich, dass alle Produkte in ihrem jeweiligen Einsatzbereich eine gute Performance zeigen.

Wie in den Vorjahren gab es keine Beschwerden oder Vorfälle über regulatorischer Nichtkonformität, die von (in)direkten Kunden oder Behörden erhoben wurden in Hinsicht auf Produkt- und Serviceinformationen, Produktkennzeichnung sowie von Auswirkungen von Lenzings Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit. Es gab eine Kundenbeschwerde zur Compliance bei der Produktzertifizierung (FSC® Kundenbeschwerde über ein Analysezertifikat, in dem der falsche Zertifikatscode angegeben war). Sie wurde bearbeitet und gemeinsam mit der Zertifizierungsstelle beigelegt.

Im Jahr 2023 führte die PSRA-Abteilung plangemäß neun Risikobewertungen für neue Produktionschemikalien durch, die keine zusätzlichen Maßnahmen zur Verbesserung der Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit zur Folge hatten. Darüber hinaus wurden keine Änderungen der einschlägigen Vorschriften festgestellt, die zusätzliche Risikobewertungen erforderlich gemacht hätten.

Die Komplexität der Kundenanfragen im Zusammenhang mit dem Compliance Status des Unternehmens in Bezug auf seine Managementsysteme, Betriebspraktiken, Produktzertifikate, die Einhaltung von Vorschriften und die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen hat zugenommen. Alle Anfragen wurden geprüft, nach Themen kategorisiert, dem entsprechenden Team oder der entsprechenden Person zur Bearbeitung zugewiesen und nach intern festgelegten Kennzahlen (KPIs) beantwortet.

Einbeziehung von Stakeholdern bei Verbraucher:innen und Endnutzer:innen



[GRI 2-2, 3-3f]

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

Lenzing interagiert durch kundenorientierte Organisation direkt mit ihrer Kundenbasis und indirekt mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen durch die Teilnahme an internationalen Verbänden, Konferenzen, Foren, Diskussionsgruppen und Interessengruppen der Branche, die sich auf Produktsicherheit und regulatorische Aspekte konzentrieren und die Kundenerwartungen zum Ausdruck bringen.

(Direkt-)Kunden

Spinnereien, Webereien, Fabriken, Färbereien und Veredler sowie Modemarken und Einzelhändler gehören zu den Geschäftspartnern von Lenzing. Die PSRA Abteilung von Lenzing arbeitet mit ihren Kunden zusammen, indem sie Kundenanfragen beantwortet und an neuen Kundenzertifizierungsanfragen und -anforderungen arbeitet.

Unternehmenspolitik

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Unternehmenspolitik

[GRI 3-3]

Von Lenzing und ihren Mitarbeiter:innen wird erwartet, dass sie im Einklang mit dem globalen Verhaltenskodex der Lenzing Gruppe und den Corporate-Governance-Richtlinien ehrlich und transparent handeln. Diese Erwartungen an die Einhaltung von Vorschriften gehen über die gesetzlichen Anforderungen und behördlichen Standards hinaus, denn das Unternehmen strebt nach beispielhafter Qualität bei allen Produkten, Prozessen und im Umgang mit Kunden, Partnern und Aktionär:innen. Es liegt in der Verantwortung aller Mitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen, diese Standards einzuhalten und zur Schaffung einer Kultur der Toleranz und Integrität beizutragen. Lenzing entwickelt außerdem ihr Compliance Management System weiter, um sicherzustellen, dass das Unternehmen Fehlverhalten verhindert, Compliance-Risiken minimiert und seine Mitarbeiter:innen wirksam schützt. Schulungen in Unternehmenspolitik stellen sicher, dass alle Mitarbeiter:innen das von ihnen erwartete Verhalten verstehen, und tragen zu einem Umfeld bei, in dem die Mitarbeiter:innen auf sichere Weise Bedenken äußern oder Fehlverhalten melden können. Auch von den Lieferanten wird erwartet, dass sie die höchsten Berufs- und Ethikstandards in der Branche erfüllen, denn die Unternehmenspolitik gilt nicht nur für Lenzings eigenen Betrieb, sondern auch für verantwortungsbewusste Beschaffung und die Lieferantenbeziehungen.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Compliance durch eine gemeinsame Wertekultur
- Vorbeugende Maßnahmen durch ein Whistleblower System
- Verhinderung von Vergeltungsmaßnahmen gegen Mitarbeiter:innen, die Bedenken äußern
- Förderung des Vertrauens im Geschäftsverkehr
- Aufrechterhalten der Reputation des Unternehmens
- Vermeidung von Interessenskonflikten, falscher Darstellung, Voreingenommenheit und Fahrlässigkeit
- Verhinderung und Meldung von Bestechung und anderen Formen der Korruption

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Verstöße gegen faire und gesetzeskonforme Geschäftspraktiken führen zu Reputationsschäden, die den Verlust des öffentlichen Vertrauens nach sich ziehen
- Verlust von Kunden und Geschäftspartnern
- Wertminderung auf dem Kapitalmarkt

Geschäftsbeziehungen:

- Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Verpflichtungen aufgrund des sich ständig ändernden internen und externen Geschäftsumfelds

Policies und Engagement

- Globaler Lenzing Verhaltenskodex
- Lenzings globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
- Modern Slavery Act Transparency Statement
- Policy für Nachhaltigkeit
- Policy für Qualität
- Policy für Produktsicherheit
- Policy für Holz und Zellstoff
- Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Policy für Bioenergie
- Policy für Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

- Aktualisierung der Anti-Geldwäsche Direktive
- Nominierung von zwei Co Heads of Compliance - einer für Asien und einer für Europa und Amerika
- Umsetzung lokaler Standards/Grenzen für Geschenke und Bewirtung zusätzlich zur globalen ABC Direktive
- Anonyme Managementbefragung über Compliance-Risiken bei Lenzing
- Konzernweite anonyme Befragung aller Mitarbeiter:innen (Integritätsumfrage)
- Sensibilisierungskampagne zum Thema Whistleblowing
- Umsetzung eines konzernweiten Compliance-eLearnings für den Verhaltenskodex
- Arbeit an einem Konzept für kontinuierliche Compliance-Risikobewertung
- Meldung von Vorfällen über das BKMS®-Whistleblower System („Tell us“)
- Verfahren zur Weiterverfolgung gemeldeter Hinweise
- Transparente Berichterstattung im Corporate Governance-Bericht von Lenzing
- Compliance-Trainings für Mitarbeiter:innen
- Compliance-Register-Tool (z. B. für Geschenke, Bewirtung)
- Entwicklung einer Interessenkonflikt Direktive und eines Selbstregistrierungstools

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

- Ziel „Einbeziehung der Lieferanten“
- Keine Korruptionsvorfälle

Stakeholders

- Mitarbeiter:innen
- Lieferanten
- Regierungen
- Kunden
- Verbände und Interessengruppen
- Österreichischer Corporate Governance Kodex
- Together for Sustainability (TfS)
- EcoVadis

Verantwortlichkeiten

- Vorstand
- SVP Global Legal, IP & Compliance

- Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC Direktive)
- Österreichischer Lokaler Leitfaden für die ABC-Direktive (z. B. Registrierungssystem für Geschenke/Bewirtung, lokale Grenzwerte für Geschenke und Bewirtung)
- Kartellrechts Direktive
- Whistleblower Direktive
- Investigations Direktive
- Emittenten-Compliance Direktive
- Anti-Geldwäsche Direktive
- Know-how Schutz Direktive

Gesetzte Maßnahmen

- Aktualisierung des Globalen Verhaltenskodex und Rollout entsprechender Schulungen

- Lokaler Compliance Manager
- SVP Einkauf/Globale Lieferkette
- SVP Holz- und Faserzellstoffbeschaffung
- SVP Corporate HR
- VP Global QESH
- VP Corporate Sustainability

Unterstützende Funktionen

- Corporate Communications & Public Affairs
- Corporate Human Resources
- Corporate Audit & Risk
- Corporate Sustainability
- Global Process Information Technology
- Site Managers

Governance

[ESRS G1 ESRS 2 GOV-1; GRI 2-25]⁶⁰

Compliance ist bei Lenzing Teamarbeit

Lenzings Streben nach Compliance

Lenzing ist ein globales Unternehmen und handelt natürlich compliant. Das Compliance Management System ist integraler Bestandteil des Berichtssystems der Lenzing Gruppe. Die Compliance-Funktion zielt darauf ab, alle Lenzing Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Manager:innen durch vorbeugende risikoorientierte Maßnahmen und durch einheitliche Erkennungs- und Reaktionsprozesse zu beraten und zu unterstützen und so letztendlich vor negativen Folgen von Verstößen gegen Gesetze und Werte zu schützen.

Compliance geht über die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen hinaus

Lenzing strebt nach beispielhafter Qualität bei Produkten und Prozessen sowie nach Integrität und Ehrlichkeit im Umgang mit Geschäftspartnern und Aktionär:innen. Compliance steht in der Lenzing Gruppe nicht nur für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und regulatorischer Standards. Compliance ist für Lenzing eine Frage der Haltung, die auch Ausdruck einer Kultur der Toleranz und Integrität im Umgang miteinander ist. Das Thema Compliance ist somit über die aktive Verantwortung aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte sowie eine gemeinsame Wertekultur in der gesamten Gruppe fest verankert. Lenzing stellt sicher, dass alle gemeldeten Fälle von mutmaßlicher Non-Compliance gründlich untersucht werden und toleriert keine Form von Verstößen gegen die Vorschriften, wenn solche entdeckt werden.

Lenzings Compliance-Organisation ist eine länderübergreifende Organisation mit internationalen Expert:innen, die vom Group Compliance Officer geleitet wird. Er/sie berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Jede Führungskraft ist aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die Regeln bei allen Mitarbeiter:innen bekannt sind, verstanden und eingehalten werden. Weitere Informationen über die Rolle des höchsten Leitungsorgans bei der Überwachung des Managements von Auswirkungen finden Sie im Corporate-Governance-Bericht. Lenzing erwartet von allen Mitarbeiter:innen, die Verhaltensregeln mit zu tragen und zu beachten. Sie sind auch aufgefordert, aufmerksam zu sein, genau hinzusehen und zu melden, wenn sie Verbesserungspotenzial erkennen oder einen Verstoß gegen Regeln und Werte aufdecken.

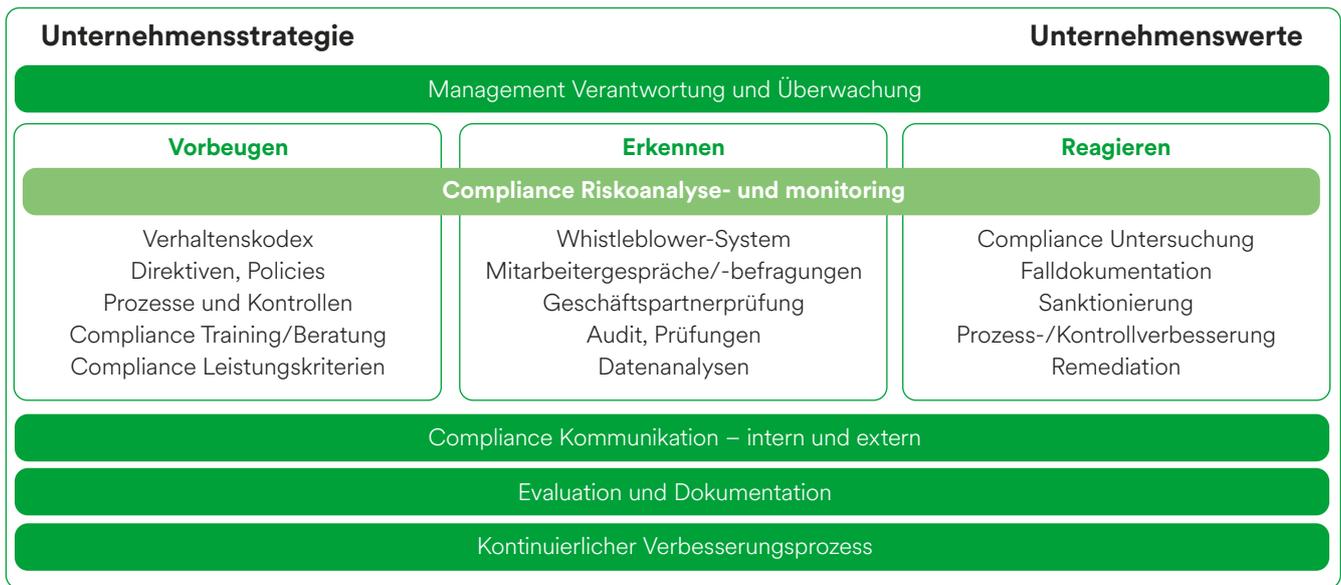
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS G1 ESRS 2 IRO-1]

Compliance Management System

Ziel des Aufbaus und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance Management Systems ist es, Compliance-Verstöße gegen die Interessen des Unternehmens zu verhindern, zu erkennen und darauf zu reagieren; Haftungsrisiken und Reputationschäden zu vermeiden, die Geschäftsleitung, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen des Unternehmens zu beraten und zu schützen sowie die Effizienz durch die Koordination der bestehenden Compliance-Aktivitäten zu steigern. Das Compliance Management System entspricht der folgenden Struktur (Abb. 16):

⁶⁰ Zusätzlich zur GRI-Angabe wird der entsprechende ESRS-Abschnitt vermerkt. Ein Anspruch auf Erfüllung des ESRS besteht in diesem und den folgenden Kapiteln nicht.



Compliance basiert auf den Unternehmenswerten der Lenzing Gruppe und fördert durch Maßnahmen die Integrität im Unternehmen. Formale Strukturen, wie die Zuweisung von Verantwortlichkeiten, die laufende Überwachung sowie Strukturen für Kommunikation, Evaluierung und Dokumentation sind wesentliche Bestandteile des Compliance Management Systems.

Das laufende Compliance-Programm basiert auf den folgenden Säulen:

- Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlverhalten
- Maßnahmen zur Aufdeckung von Compliance-Risiken und Schwachstellen
- Maßnahmen, mit denen auf Fehlverhalten und erkannte Schwachstellen reagiert wird, um diese in Zukunft zu vermeiden.

In den Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates am 1. März 2023, 6. September 2023 und am 14. November 2023 berichtete der Compliance Officer in einem gesonderten Tagesordnungspunkt über Inhalt, Zielsetzung und Stand der Compliance-Organisation, den Aufbau des Compliance Management Systems, Schulungen, interne und externe Untersuchungen sowie verschiedene Compliance-Maßnahmen (Kommunikation, Umfragen).

Globaler Lenzing Verhaltenskodex

[ESRS G1-1; GRI 3-3c, 2-23, 2-24]

Um an verschiedenen Standorten und Ländern auf der ganzen Welt eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und Standards zu beachten, sind Compliance-Maßnahmen und geschäftsethisches Verhalten für Lenzing von entscheidender Bedeutung. Lenzing legt größten Wert auf die Integrität und das gesetzeskonforme Verhalten aller Mitarbeiter:innen sowie aller Geschäftspartner. Deshalb hat Lenzing ihre Grundsätze für regelkonformes Verhalten in ihrem Globalen Verhaltenskodex verankert, der 2023 aktualisiert wurde. Er dient allen Mitarbeiter:innen als Leitfaden, Orientierungshilfe und Ratgeber zugleich, damit diese in jeder Situation wissen, wie

angemessen und regelkonform zu reagieren ist. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter:innen von Lenzing darauf hingewiesen, dass Verstöße gegen den Globalen Verhaltenskodex schwerwiegende Konsequenzen (zivil-, straf-, verwaltungsstrafrechtliche und/oder disziplinarische Folgen bis hin zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses) nach sich ziehen. Der Verhaltenskodex ist im Intranet („Lenzing Connect“) für alle Mitarbeiter:innen in den Konzernsprachen verfügbar und auf der Unternehmenswebsite auch für externe Stakeholder zugänglich. Ergänzt wird der globale Verhaltenskodex durch den Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten, der die Erwartungen von Lenzing an das Verhalten ihrer Lieferanten hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Arbeits- und Menschenrechten, Umweltschutz, Ethik und Managementpraktiken ausdrückt. Eine Übersicht über weitere öffentlich zugängliche Policies, zu denen sich Lenzing verpflichtet hat, ist hier zu finden.

Policies

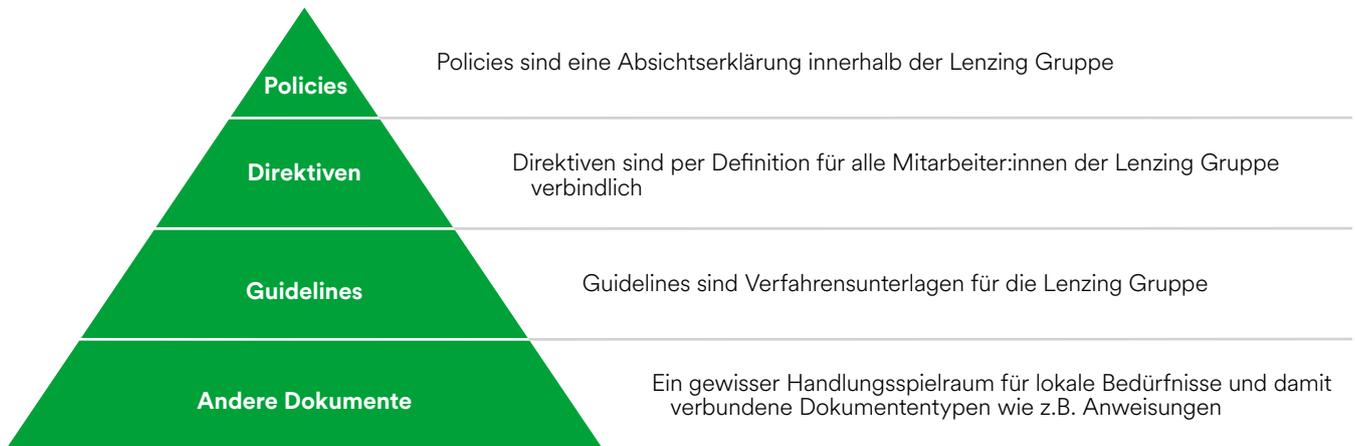
Alle öffentlichen Policies der Lenzing Gruppe sind unter folgendem Link abrufbar: Compliance – Lenzing – natürlich innovativ. Verweise auf internationale Vorschriften in den Policies der Gruppe finden Sie in der Tabelle „Referenzen in Richtlinien“ im Anhang. Um sicherzustellen, dass es im Einflussbereich von Lenzing keine Menschenrechtsverletzungen gibt, hat Lenzing eine Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards, die sich auf die Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD), die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) und Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) bezieht. Weitere Informationen über Policies zur Achtung der Menschenrechte finden Sie im Kapitel „Eigene Belegschaft“. Jede der Selbstverpflichtungen wurde vom Vorstand der Lenzing Gruppe, der ehemaligen Konzernleitung bzw. den Geschäftsführern von Lenzing Fibers Grimsby Ltd. genehmigt (Modern Slavery Act der Lenzing Fibers Grimsby Ltd.). Die Policies und Richtlinien sind für alle Mitarbeiter:innen über Lenzings Intranet zugänglich. Sie sind in den folgenden Sprachen verfügbar: Deutsch, Englisch, Tschechisch, Chinesisch, Bahasa, Portugiesisch und Thai.

Der oder die Dokumentenverwalter:in („Verwalter:in“) im Bereich Compliance ist der Group Compliance Officer, der somit die Verantwortung für die Weitergabe eines Dokuments an die entsprechenden Geschäftseinheiten trägt. Compliance-Guidelines und -Materialien werden in Lenzings Intranet gespeichert und den

Compliance-Stakeholdern zur Verfügung gestellt. Die Ressourcen werden von Lenzing Global Compliance verwaltet, aktualisiert und ergänzt.

Hierarchie der Compliance-Leitlinien und -Richtlinien

Abb. 17



Interne Regeln und Grundsätze von Lenzing

Neben Lenzings Globalem Verhaltenskodex gibt es weitere interne Regeln und Verhaltensgrundsätze (sogenannte Direktiven), die dazu beitragen, dass das tägliche Handeln im Einklang mit den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Anspruch von Lenzing an die Integrität aller Mitarbeiter:innen steht. Direktiven definieren Verhaltensregeln, die für alle Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe verbindlich sind. Die Einstufung eines Dokuments als Direktive impliziert, dass die Nichteinhaltung zu Sanktionen und im schlimmsten Fall zur Entlassung führen kann. Zu den wichtigen Direktiven gehören u.a. die Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive, die Kartellrechts Direktive, die Whistleblower Direktive, die Emittenten-Compliance Direktive, die Anti-Geldwäsche Direktive und die Know-how Schutz Direktive.

Lenzings globaler Verhaltenskodex für Lieferanten

Alle Lieferanten der Lenzing Gruppe müssen sich an [Lenzings globalen Verhaltenskodex für Lieferanten](#) halten. Holz- und Zellstofflieferanten erfüllen zusätzlich die Policy für Holz- und Zellstoff. In dieser Policy bevorzugt Lenzing Lieferanten, die den FSC®- oder PEFC-Standards entsprechen. Lenzing erwartet von ihren Lieferanten, dass sie bei allen Tätigkeiten Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, Arbeits- und Menschenrechte, Umweltschutz, Ethik und Managementpraktiken berücksichtigen. Um die Einhaltung dieses Kodex zu gewährleisten, sind die Lieferanten verpflichtet, Lenzing und/oder ihren Vertreter:innen nach vorheriger Ankündigung Zugang zu ihren Einrichtungen und allen relevanten Unterlagen zu gewähren und Bewertungen mithilfe von Lieferantenbewertungsinstrumenten durchzuführen.

Direktiven

Anti-Geldwäsche Direktive

Die Lenzing Gruppe bekennt sich zu den höchsten Standards ethischer Geschäftsprinzipien und verpflichtet sich zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Geldwäsche zielt darauf ab, Geld aus illegalen Transaktionen in den legalen Kreislauf zu bringen. Terrorist:innen versuchen, Geld aus illegalen und auch legalen Transaktionen für terroristische Aktivitäten zu beschaffen. Lenzing vermeidet Geschäfte mit Kriminellen und stellt durch eine Reihe von Präventivmaßnahmen sicher, dass nicht unwissentlich Beihilfe zur Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geleistet wird. Die Anti-Geldwäsche Direktive beschreibt die bei Lenzing implementierten Prozesse und Kontrollmechanismen. Die Direktive wurde im Jahr 2020 eingeführt. Im Jahr 2022 wurden Instrumente für den KYC-Prozess (Know Your Counterpart) eingeführt, um Lenzings Geschäftspartner zu identifizieren und ihre Identität zu überprüfen. Darüber hinaus können Geschäftspartner auf negative Medien, Politische exponierte Person (PEP) und Sanktionen überprüft werden, um das Risiko von Geschäftsbeziehungen mit illegalen Geschäftsaktivitäten zu vermeiden.

Kartellrechts Direktive

Lenzing duldet keine geschäftlichen Handlungen, Transaktionen oder Aktivitäten, die gegen die für das Unternehmen geltenden Kartellrechts- und Wettbewerbsgesetze verstoßen, und beteiligt sich auch nicht an solchen. Das Unternehmen respektiert geltende Handelsgesetze und -beschränkungen, die von den Vereinten Nationen oder anderen nationalen oder supranationalen Körperschaften oder Regierungen auferlegt werden. Um zu gewährleisten, dass alle relevanten kartellrechtlichen Vorschriften in der Lenzing Gruppe bekannt sind und eingehalten werden, dient die interne Kartellrechts Direktive als Ergänzung zum Globalen Verhaltensko-

dex. Sie gilt für alle Geschäftstätigkeiten und Aktivitäten in Übereinstimmung mit geltendem Wettbewerbsrecht. Sie informiert alle Mitarbeiter:innen über das korrekte Verhalten im Umgang mit Geschäftspartnern und zeigt auf, welche Aktivitäten ein erhöhtes Risiko für Kartellrechtsverstöße darstellen können. Darüber hinaus trägt diese Direktive dazu bei, das Vertrauen in den Geschäftsbeziehungen zu fördern, Lenzings Reputation zu wahren sowie Kosten, Risiken und Schäden, die durch einen Verstoß gegen das Kartellrecht entstehen, zu vermeiden oder zu reduzieren.

Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC-Direktive)

Die Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC-Direktive) ergänzt den globalen Verhaltenskodex von Lenzing, indem sie globale Mindeststandards festlegt, um zu gewährleisten, dass die Aktivitäten von Lenzing ethisch korrekt und integer durchgeführt werden. Ziel dieser Direktive ist es, sicherzustellen, dass alle relevanten Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption in der gesamten Lenzing Gruppe bekannt sind und eingehalten werden. Die Direktive gilt für alle Geschäftstätigkeiten und Aktivitäten in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Anti-Korruptionsgesetzen, einschließlich des österreichischen Strafgesetzbuches, des United Kingdom Bribery Act 2010 und des U.S. Foreign Corrupt Practices Act. Die Direktive definiert klar, was unter Bestechung, Korruption und Beschleunigungsgeldern zu verstehen ist. Zusammen mit dem globalen Verhaltenskodex legt sie fest, was als akzeptables Verhalten gilt. Die Entgegennahme und das Überreichen von Geschenken sowie die Annahme und Gewährung von Bewirtungen oder Einladungen bedürfen, je nach Geldwert, einer besonderen Genehmigung im Rahmen des Registrierungstools für Geschenke und Bewirtungen. Dafür wurden für alle Legal Entities landesspezifische Grenzwerte definiert.

Know-How Schutz Direktive

Spezialisierung und Innovationskraft sind Schlüsselfaktoren für den weltweiten Erfolg von Lenzing. In der heutigen Wirtschaft gehören Informationen und Know-how, als Ergebnis von Investition in Forschung und Entwicklung, Kreativität und unternehmerischer Initiative, zu den wichtigsten Faktoren für die Entwicklung und Erhaltung von Wettbewerbsvorteilen. Lenzings Know-how ist ein zentraler Vermögenswert, der mit allen Lenzing zur Verfügung stehenden Mitteln bewahrt und geschützt werden muss. Der Schutz von Know-how bezieht sich nicht nur auf die Technologieführerschaft von Lenzing, sondern erstreckt sich auch auf die vielen anderen weltweiten Aktivitäten des Unternehmens, einschließlich Geschäftsgeheimnisse. Alle Mitarbeiter:innen sind Schlüsselfaktoren im zukünftigen Know-how-Schutzprogramm von Lenzing und daher von dem in dieser Direktive beschriebenen Prozess zum Know-how-Schutz direkt betroffen.

Investigation Direktive

Der Zweck dieser Direktive ist es, einen Rahmen für die Untersuchung von wesentlichen und begründeten Verstößen gegen Gesetze, den Globalen Lenzing Verhaltenskodex oder interne Policies und Direktiven, wie sie im Intranet dargelegt sind.

Beschaffung

[ESRS G1-2; GRI 2-16, 204-1, 308-1, 414-1]

Alle Policies und Direktiven kommen im täglichen Umgang mit den Lieferanten zum Tragen. Lenzing kann dabei als Vorbild für das Geschäftsverhalten in der Branche vorangehen, erwartet aber auch die gleichen Standards von ihren Geschäftspartnern.

Nachhaltige Chemikalienbeschaffung

Die wichtigsten verwendeten Chemikalien mit einem Anteil von etwa 85 Prozent am gesamten Beschaffungsvolumen sind Natronlauge (NaOH), Kohlenstoffdisulfid (CS₂), Schwefelsäure (H₂SO₄), Schwefel (S), Schwefeldioxid (SO₂), Weichmacher, Flammschutzmittel, Modifikatoren, N-Methylmorpholin-N-Oxid (NMMO), Titandioxid (TiO₂) und Zinksulfat (ZnSO₄). Die Zahlen zur Chemikalienbeschaffung werden aus Vertraulichkeitsgründen nicht offengelegt.

Das Ziel, 80 Prozent der wichtigsten Lieferanten (nach Einkaufswert) zu bewerten, wurde 2019 erreicht. Weiterhin werden Lieferanten geprüft (Tabelle 49). Aufgrund des sich verändernden Marktumfelds kann sich die Lieferantenbasis ändern. Daher, wurde 2022 ein neues Ziel gesetzt, die Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Einkaufsausgaben entfallen, fortlaufend einzubeziehen, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern (Ziel „Einbeziehung von Lieferanten“). Dieses Ziel wurde auch auf andere Bewertungsmöglichkeiten als EcoVadis ausgedehnt. Als Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels hat Lenzing 2022 Nachhaltigkeitsklauseln in die Verträge mit ihren wichtigsten Chemielieferanten aufgenommen. Zu den Bedingungen zählen unter anderem die Festlegung von Treibhausgas (THG)-Reduktionszielen, die von der Science Based Target Initiative genehmigt wurden, die Bereitstellung von Informationen über den CO₂-Fußabdruck von Produkten sowie über die Wasserknappheit an den Produktionsstandorten, von denen Lenzing Produkte bezieht.

EcoVadis Score von Lenzings Lieferanten

Das gesamte EcoVadis-Rating, das die Lieferanten der Lenzing Gruppe 2023 erzielten (54,2), ist 8,2 Punkte höher als das durchschnittliche EcoVadis-Rating (46). Zudem ist die Gesamtleistung der Lenzing-Lieferanten um 1,9 Punkte gestiegen verglichen mit 2022, als das Gesamtrating bei (52,3) lag. Das zeigt eindeutig, dass die Lieferanten in der Lieferkette von Lenzing kontinuierlich ein überdurchschnittliches Rating unter den von EcoVadis bewerteten Lieferanten erzielen. Die Verbesserung des Gesamtratings vom letzten Jahr zu diesem spiegelt die wachsende Wichtigkeit von Nachhaltigkeit in Organisationen und die Bemühungen von Einkäufer:innen für nachhaltige Lieferpartner wider.

Lieferantenmanagement

Derzeit laufen aktive Verhandlungen mit den Lieferanten bezüglich ihrer Einbeziehung in die Nachhaltigkeitsbewertung. Inzwischen wurden über 600 Lieferanten mithilfe des EcoVadis-Tools nach sozialen und ökologischen Kriterien bewertet.

Anzahl der Lieferanten, die den EcoVadisFragebogen seit der Einführung der Bewertung im Jahr 2017 beantwortet haben **Tabelle 49**

2017	82
2018	93
2019	102
2020	152
2021	163
2022	387
2023	608

Regionale Herkunft^a von Chemikalien **Tabelle 50**

	Regionale Herkunft	Keine regionale Herkunft
2021	94 %	6 %
2022	73 %	27 %
2023	88 %	12 %

a) Regional ist definiert als das gleiche Land und die benachbarten Länder, in denen sich die wesentlichen Betriebsstätten befinden. Zu den wesentlichen Betriebsstätten zählen alle Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe.

80 Prozent aller eingekauften Chemikalien (in Tonnen) wurden 2023 von 30 Lieferanten geliefert. Die Beziehungen zu diesen Lieferanten sind sehr stabil. Im Jahr 2022 wurde aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Natronlauge auf dem europäischen Markt eine höhere Menge aus anderen Regionen importiert. Im Laufe des Jahres 2023 stabilisierte sich diese Verfügbarkeit kontinuierlich, was zu einem höheren Anteil an regional bezogenen Chemikalien im Vergleich zu 2022 führte (Tabelle 50). Regional in diesem Fall betrifft alle Lieferungen aus demselben Land oder einem Nachbarland wie der Zielstandort.

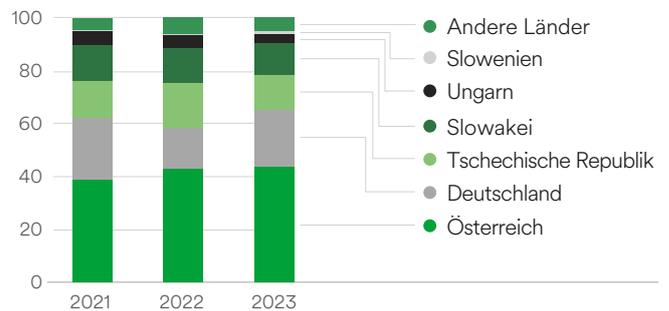
Regionale Holzversorgung in Europa

Die regionale Holzversorgung ist für Lenzing wichtig, weil sie eine Maßnahme zur Verringerung der THG-Emissionen durch den Transport darstellt. Lenzing betreibt drei Zellstoffwerke, in denen Holz zu Faserzellstoff verarbeitet wird. Am Standort Lenzing (Österreich) werden hauptsächlich Buche sowie kleine Mengen von anderen Harthölzern und Fichte verarbeitet. Die Anlage in Paskov (Tschechische Republik) verwendet dagegen meist Fichte. Die Anlage in Indianópolis (Brasilien) verarbeitet ausschließlich Eukalyptus aus einer eigenen Plantage. Lenzing versucht, das Holz für ihre Zellstoffwerke in Europa so lokal wie möglich zu beschaffen.

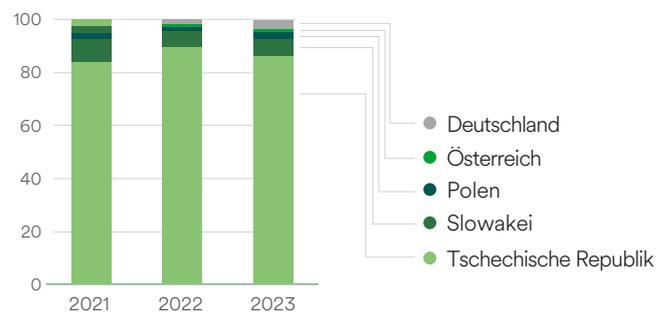
Holzbeschaffung für die firmeneigenen Faserzellstoffwerke in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechische Republik)
Buche und Fichte nach Ländern, 2021 bis 2023. „Andere Länder“ für den Standort Lenzing sind Frankreich, die Schweiz und Polen.

Abb. 18

Zellstofffabrik Lenzing



Zellstofffabrik Paskov



Der regionale Anteil der Holzversorgung erfolgt aus dem Land, in dem die Faserzellstoffanlage steht, sowie aus Nachbarländern, von denen das Holz direkt, ohne Grenzüberschreitung dritter Länder, bezogen werden kann.

Zur Gewährleistung kurzer Transportwege und Lieferfristen stammt der Großteil des benötigten Holzes aus regionalen Quellen. Der Anteil regionalen⁶¹ Holzes am Standort Lenzing (Österreich) betrug im Jahr 2021 95,2 Prozent, 2022 93,8 Prozent und 2023 96,5°Prozent. Am Standort Paskov (Tschechische Republik) befindet sich der Anteil der regionalen Versorgung seit 2019 konstant bei 100 Prozent. Die zugrunde liegenden Zahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

Regionale Holzversorgung in Brasilien

Lenzing hat im Rahmen eines Joint Venture namens LD Celulose gemeinsam mit Dexco ein neues Zellstoffwerk in Brasilien gebaut, welches seit 2022 in Betrieb ist. Gegenwärtig werden rund 90.200 Hektar Plantagen bewirtschaftet, darunter rund 19.884 Hektar (Tabelle 29 im Kapitel „Biodiversität und Ökosysteme“) geschützte Fläche, welche nicht der Holzbeschaffung, sondern dem Schutz von Flora und Fauna dienen. Diese Plantagen arbeiten vollständig in Übereinstimmung mit den Richtlinien und hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Faserzellstoff sowie nach den Anforderungen der führenden Zertifizierungssysteme.

Die für die Holzversorgung von LD Celulose zuständige forstwirtschaftliche Abteilung befindet sich in Triângulo Mineiro im Bundesstaat Minas Gerais.

⁶¹ Die regionale Holzversorgung erfolgt aus dem Land, in dem die Faserzellstoffanlage steht, sowie aus Nachbarländern, von denen das Holz direkt, ohne Grenzüberschreitung dritter Länder, bezogen werden kann.

Das in die LD Celulose Plantation Unit umgewandelte Gebiet wurde seit den 1970er-Jahren für die Viehzucht und intensive Landwirtschaft, aber auch für den Eukalyptusanbau genutzt. Für die LD-Celulose-Plantagen wurde kein einheimischer (Primär-)Wald umgewandelt. Die Plantagen sind über 800 km vom Amazonas-Regenwald entfernt.

Lieferantenbewertung

Alle Lieferanten werden im Hinblick auf die Nachhaltigkeit ihrer Produktionskette bewertet. Neben den regelmäßigen Audits führt Lenzing auch spezielle Evaluierungen sowohl für neue als auch für etablierte Lieferanten im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Einhaltung der Umwelt- und Sicherheitsstandards durch. Die Lieferanten werden regelmäßig befragt und mit Unterstützung von externen Experten hinsichtlich Umwelt- und Sicherheitsaspekten bewertet. Anschließend erfolgt eine abschließende Bewertung. Das Ergebnis wirkt sich auf die Gesamtbewertung des Lieferanten aus und stellt ein wesentliches Kriterium für die langfristige Zusammenarbeit dar. Bei der Analyse des Lieferantenrisikos wurden 2023 keine Lenzing-Lieferanten mit tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt identifiziert.

Die relevantesten Lieferanten für Lenzing sind jene, die aufgrund ihrer Größe und ihres Volumens ein erhöhtes Risiko bergen. Für die Bewertung dieser Lieferanten (ausgeschlossen Holz) wird das Online-Tool von EcoVadis verwendet, mit Ausnahme derer für Holz. Im Berichtsjahr wurden bei den Bewertungen der Nicht-Holz-Lieferanten keine Verstöße gegen ökologische, soziale oder ethische Standards festgestellt, die zur Kündigung bestehender Lieferverträge hätten führen können. Holzlieferanten werden anhand eines Due-Diligence-Prozesses bewertet, das den Kriterien für FSC® Controlled Wood folgt.

Die Nachhaltigkeitsleistung von Faserzellstofflieferanten wird jährlich anhand eines umfassenden Fragebogens untersucht, der u. a. Aspekte wie Beschaffungsstandards, Liefergebiete, Nachverfolgbarkeit der Lieferkette und THG-Emissionen abdeckt. Die Ergeb-

nisse der Umfrage werden genutzt, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und die zukünftigen Aktivitäten von Lenzing zur Einbindung der Lieferanten zu steuern.

Alle Holzlieferanten (über 600 im Jahr 2023, die Hälfte davon in Privatbesitz) in allen Beschaffungsländern werden einmal jährlich bewertet. Dabei wird ein Bewertungssystem verwendet, das den Kriterien von FSC® Controlled Wood und PEFC Controlled Sources folgt. Alle Faserzellstofflieferanten sind nach den führenden Waldzertifizierungssystemen zertifiziert und beliefern Lenzing mit zertifiziertem oder kontrolliertem Faserzellstoff.

Lenzing Zertifizierungen für Holz und Faserzellstoff

Das Managementsystem für die Holzbeschaffung von Lenzing gewährleistet, dass das gesamte Holz für die Faserzellstoffproduktion aus legalen und nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt. Um nachweisen zu können, dass die hohen Standards von Lenzing bei der Holzbeschaffung gewahrt werden, nutzt das Unternehmen die Zertifizierungssysteme FSC® und PEFC (Abb. 19). 100% Prozent der von der Lenzing Gruppe verwendeten Holz- und Faserzellstoffressourcen sind entweder FSC®- und PEFC-zertifiziert oder werden entsprechend dieser Standards kontrolliert (Abb. 20). Die Holzbeschaffung unterliegt jedes Jahr Überwachungs-/Rezertifizierungsaudits im Rahmen der FSC® und PEFC-Systeme.

Die folgenden Abbildungen zeigen den Zertifizierungsstatus des gesamten von Lenzing verwendeten Holzes oder Zellstoffes – sowohl direkt durch Eigenbeschaffung für die Faserzellstoffanlagen der Lenzing Gruppe als auch indirekt durch den Zukauf von Faserzellstoff. Alle Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind FSC®-CoC-zertifiziert (Chain of Custody). Die PEFC-CoC-Zertifizierung umfasst derzeit fünf Standorte (Tabelle 51).

Zertifizierungsstatus der Lenzing Produktionsstätten - CoC-Status

Tabelle 51

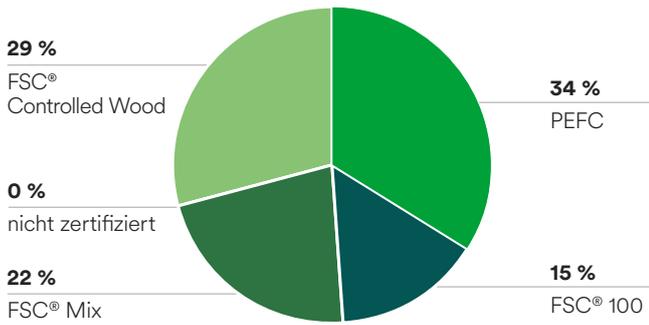
Standort	Land	Hauptprodukte	FSC® CoC	PEFC-CoC
Lenzing	Österreich	Viscose, Modal, Lyocell, Faserzellstoff	•	•
Paskov	Tschechische Republik	Faserzellstoff	•	•
Purwakarta	Indonesien	Viscose	•	•
Nanjing	China	Viscose, Modal	•	•
Heiligenkreuz	Österreich	Lyocell	•	n. a.
Grimsby	Großbritannien	Lyocell	•	n. a.
Mobile	USA	Lyocell	•	•
Prachinburi	Thailand	Lyocell	•	n. a.
Indianópolis	Brasilien	Faserzellstoff	•	n. a.

PEFC wird hauptsächlich für Holz aus Mitteleuropa verwendet. Die FSC®-Zertifizierung von Wäldern ist in dieser Region nicht weit verbreitet. Daher ist der Großteil des bezogenen Holzes zurzeit PEFC-zertifiziert und erhält nach einem Due-Diligence-Prozess an den Lenzing Standorten den Status FSC® Controlled Wood. Der Standort Lenzing verfügt seit mehr als zwei Jahrzehnten über eine PEFC-CoC-Zertifizierung. Diese wird seit 2016 durch eine FSC®-CoC-

Zertifizierung ergänzt, die alle Lenzing Produktionsstandorte umfasst. Daher ist das gesamte beschaffte Holz in der Lenzing Gruppe entweder zertifiziert oder wird durch das FSC®-Zertifizierungssystem kontrolliert (Abb. 21).

Zertifizierungsstatus

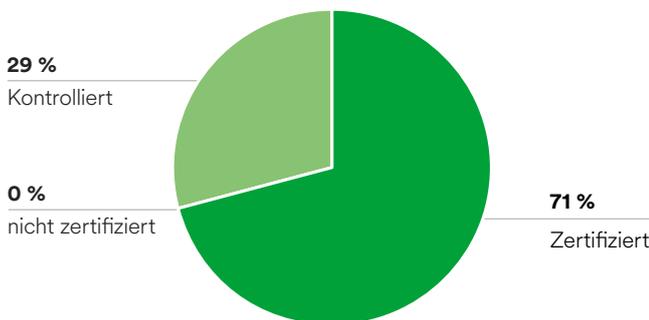
Abb. 19



Zertifizierungsstatus des gesamten Holzbedarfs an den Produktionsstandorten von Lenzing, direkt und in Form von zugekauftem Faserzellstoff. Basis: verwendeter Faserzellstoff nach Gewicht.

Zertifizierungsstatus – Insgesamt zertifiziertes und kontrolliertes Holz

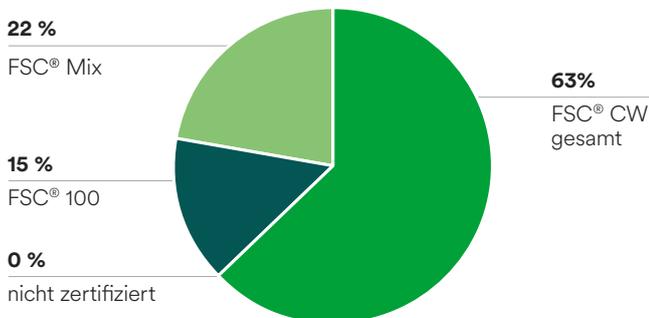
Abb. 20



„Zertifiziert“ ist die Summe aus „FSC®-Mix“, „FSC® 100%“ und „PEFC“ und stellt die Menge an Faserzellstoff dar, die zur Herstellung von Fasern mit dem entsprechenden Chain-of-Custody-Zertifikat zur Verfügung steht.

Zertifizierungsstatus – FSC® Mix und FSC® Controlled Wood

Abb. 21



„FSC® CW gesamt“ bezeichnet das gesamte kontrollierte Holz, FSC® Controlled Wood, plus PEFC-zertifiziertes Holz, das nach dem Lenzing Due Diligence-Prozess als FSC® Controlled Wood anerkannt wurde. Der FSC®-Mix-Anteil entspricht der Menge an Zellstoff, der mit einem FSC®-Mix Chain-of-Custody-Zertifikat geliefert wird.

Faserzellstofflieferanten können mehr als ein forstbezogenes Zertifikat besitzen. Die meisten der in Nordamerika ansässigen Faserzellstofflieferanten tragen auch das Zertifikat der Sustainable Forest Initiative (SFI), die ebenfalls ein nationales Mitglied des globalen PEFC-Zertifizierungssystems ist und von diesem voll anerkannt wird. Ausführliche Erläuterungen zu den Zertifikaten, zu kontrolliertem Holz und zum internen Due-Diligence-System finden Sie im aktuellen Fokuspapier „[Wood and pulp](#)“.

Forstbetriebe sind in Mitteleuropa in der Regel nicht sehr groß. Viele kleine Waldbesitzer:innen, für die die Forstwirtschaft ein Zu-

satzesinkommen darstellt, nehmen an keinem Zertifizierungsverfahren teil. Daher muss Lenzing verlässliche, aber begrenzte Mengen an solchem Holz beschaffen, das nicht nach FSC® oder PEFC zertifiziert ist. Dieser Anteil des Holzes wird nach diesen Standards kontrolliert. Außerdem sorgen die strengen Forstwirtschaftsgesetze und deren Durchsetzung in Mitteleuropa dafür, dass Waldbesitzer:innen nachhaltig wirtschaften müssen. Die Lenzing Policy für Holz und Zellstoff und der globale Verhaltenskodex für Lieferanten sind Teil aller Holzeinkaufsaktivitäten und werden den potenziellen Lieferanten vor Beginn einer Geschäftsbeziehung vorgelegt. Nur wenn diese Bedingungen akzeptiert werden, kann an Lenzing geliefert werden.

Der Due-Diligence-Prozess von Lenzing für die Holz- und Faserzellstoffbeschaffung sieht regelmäßige formale Audits vor. Noch wichtiger ist jedoch der tägliche informelle, persönliche Kontakt des Lenzing Einkaufsteams mit den Lieferanten. Lieferantenverträge können als Reaktion auf schwerwiegende Verstöße gegen Nachhaltigkeitsaspekte gekündigt werden. Dies ist in der Vergangenheit gelegentlich geschehen, wenn Lieferanten bestimmte Probleme nicht behoben haben. 2023 gab es keinen solchen Fall.

Maßnahmen

[ESRS G1-3; GRI 2-26, 3-3d, 205-2]

Eine Zusammenfassung der „Gesetzten Maßnahmen“ findet sich im Managementansatz am Anfang dieses Kapitels.

Maßnahmen zum Erkennen von Compliance-Risiken und Schwachstellen

Lenzing nimmt Beschwerden ernst und ergreift bei der Bekanntgabe von potenziellen negativen Auswirkungen umgehend entsprechende Maßnahmen. Lenzing hat Beschwerdemechanismen eingerichtet. Es gibt verschiedene interne Meldewege für Mitarbeiter:innen. Extern gibt es die Möglichkeit, Meldungen über ein [Online-Tool](#) einzureichen, das nicht nur allen Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe, sondern auch Kunden, Lieferanten und anderen Dritten weltweit zur Verfügung steht. Das Online-Tool ist auch über die Lenzing Webpage unter folgendem Link zu erreichen: [Compliance – Lenzing – natürlich innovativ](#).

Whistleblower Direktive

Der Zweck der Lenzing Whistleblower Direktive ist es, alle Mitarbeiter:innen zu ermutigen, in gutem Glauben mögliche Verstöße gegen Gesetze, den Globalen Verhaltenskodex oder die internen Regeln und Grundsätze von Lenzing anzusprechen. Die Direktive zielt darauf ab, allen Mitarbeiter:innen eine konkretere Orientierung und Information in die Hand zu geben, wie Compliance-Bedenken im Hinblick auf tatsächliche oder mögliche Regelverstöße gemeldet werden können. Sie macht klar, dass bei Erstattung von Hinweisen mit guten Absichten (d.h. mit dem begründeten Verdacht, dass ein potenzieller Verstoß aufgetreten ist, gerade erfolgt oder wahrscheinlich auftreten wird), die Beteiligten vor nachfolgender Bestrafung, Diskriminierung, Vergeltung, Benachteiligung, Belästigung oder Kündigung aufgrund einer solchen Meldung geschützt werden. Lenzing nimmt alle im Rahmen der Whistleblower Direktive geäußerten Bedenken ernst und legt in dieser Direktive klare Prozesse fest, wie Hinweise intern behandelt werden, wer in notwendige Untersuchungen einbezogen wird und welche Konsequenzen festgestellte Verstöße nach sich ziehen.

Whistleblower System

Um allen Mitarbeiter:innen sowie anderen Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, Bedenken im Zusammenhang mit Themen wie Korruption, Bestechung, Interessenskonflikten, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht zu melden, wurde 2017 ein online-basiertes Whistleblower System eingerichtet. Beschwerden können intern persönlich, per Telefon oder per E-Mail an Vorgesetzte, den Betriebsrat oder den Group Compliance Officer gerichtet werden. Darüber hinaus ist das BKMS® Whistleblower System („Tell us“) für jeden auf der [Lenzing Webseite](#) frei zugänglich, um Bedenken anonym zu äußern (verfügbar in allen relevanten Sprachen der Produktionsstandorte: Englisch, Deutsch, Tschechisch, Chinesisch, Bahasa, Thai und Portugiesisch). Nicht nur Mitarbeiter:innen können diese Bedenken berichten, sondern auch Kunden, Lieferanten und andere Dritte in aller Welt. Gemeldete Vorfälle werden von Jurist:innen eingeschätzt (gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern) und an den Group Compliance Officer oder den Local Compliance Officer weitergeleitet. Empfehlungen über das weitergehende Verfahren oder Einstellung der Untersuchung werden bereitgestellt. Dank dieses Systems können Bedenken anonym und ohne Angst vor Vergeltung weltweit eingereicht werden. Die professionelle Handhabung von Information schützt den Whistleblower und die betroffene Person. Die Meldungen werden gemäß der internen Ermittlungsrichtlinie gezielt bearbeitet. Das Audit-Komitee wird einmal pro Jahr über die Berichte informiert.

Kommunikation kritischer Angelegenheiten an das höchste Leitungsorgan

Um die Einhaltung aller Richtlinien zu gewährleisten und rasch auf Verstöße zu reagieren, ist es wichtig, dass die höchsten Leitungsorgane von den Bedenken in Kenntnis gesetzt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Corporate-Governance-Bericht).

RISIKOBEWERTUNG

Im Juni 2022 initiierte Group Compliance eine Risikoumfrage beim Management aller juristischen Einheiten mit dem Ziel, mögliche Risiken und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Es ist geplant, diese Befragung des globalen Managements im Jahr 2024 zu wiederholen.

Compliance-Schulungen

Eine wichtige Grundvoraussetzung für „richtiges“ Verhalten ist das Verständnis für Regeln und Vorschriften. Daher wurde im Berichtsjahr das eLearning kontinuierlich erweitert, um den relevanten Zielgruppen die wichtigsten Inhalte der Compliance Direktiven zu vermitteln. Neue Mitarbeiter:innen erhalten eine Willkommensmappe mit dem Lenzing Globalen Verhaltenskodex. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter:innen mit IT-Zugang (ca. 6.000 Mitarbeiter:innen) eLearning-Kurse zum Globalen Verhaltenskodex, Whistleblowing und Know-how-Schutz. Andere Mitarbeiter:innen werden zu diesen Themen persönlich geschult. Mehr als 95 Prozent der Mitarbeiter:innen, denen diese e-Learning-Schulungen zugewiesen wurden, haben diese 2023 abgeschlossen (ca. 5.500 Mitarbeiter:innen). Alle Angestellten (3.376 Mitarbeiter:innen) wurden mit der ABC-Schulung betraut. Mehr als 97 Prozent (3.305 Mitarbeiter:innen) aller dieser Personen haben die Schulung 2023 absolviert. Eine spezielle Zielgruppe (268 Mitarbeiter:innen) wurde mit der Kartellrechtsschulung beauftragt. Mehr als 97 Prozent (261 Mitarbeiter:innen) haben diese Schulung 2023 absolviert. Eine spezielle Schulung zum Verhaltenskodex wurde den Führungskräften (342 Mitarbeiter:innen) zugewiesen und von 100 Prozent 2023 absolviert.

Kennzahlen und Ziele

[ESRS G1-4; GRI 205-3, 206-1]

Siehe „Ziele“ im Managementansatz am Anfang von diesem Kapitel. Alle Nachhaltigkeitsziele von Lenzing sind im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu finden.

Einbeziehung der Lieferanten	Einbeziehung der Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern.	Kontinuierlich Auf Kurs
Maßnahme(n)	Lenzing bewertet bis 2025, 95 Prozent ihrer Top-Lieferanten, die 80 Prozent der Ausgaben repräsentieren, über EcoVadis, das for Sustainability Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung.	2025 Auf Kurs
	Lenzing berücksichtigt Klima-, Wasser- und Chemikalienkriterien beim Beschaffungsprozess ihrer wichtigsten Chemikalienlieferanten.	Kontinuierlich Auf Kurs
Status in 2023	Rund 600 der wichtigsten Lieferanten von Lenzing wurden von EcoVadis bewertet. Acht Lieferanten wurden von Lenzing im Rahmen des Auditprogramms „Together for Sustainability“ geprüft. 40 Prozent der Ausgaben wurden durch diese Bewertungen abgedeckt. Die Lieferverträge der wichtigsten Chemielieferanten für Lenzing enthalten Nachhaltigkeitsklauseln.	

Compliance-Verstöße

Compliance-Verstöße werden über das Whistleblower System in der Abteilung „Legal, IP und Compliance“ erfasst. Während des Berichtszeitraums gab es keine öffentlichen Klagen im Zusammenhang mit Korruption gegen das Unternehmen oder seine Mitarbei-

ter:innen. Darüber hinaus gab es im Jahr 2023 keine nennenswerten rechtlichen Schritte wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolpraktiken.



Einbeziehung von Stakeholdern bei Unternehmenspolitik

[ESRS G1-5; GRI 2-28, 3-3f]

Mitgliedsverbände

Zu den Mitgliedsverbänden von Lenzing, siehe das Fokuspapier „[Stakeholder engagement](#)“.

Mitarbeiter:innen

Von den Mitarbeiter:innen wird erwartet, dass sie Lenzings Globalen Verhaltenskodex befolgen. Sie sind darüber hinaus eine wertvolle Hilfe bei der rechtzeitigen Meldung von rechtswidrigem Verhalten innerhalb des Unternehmens. Alle Mitarbeiter:innen werden über die Lenzing Policies und Direktiven informiert und aufgeklärt.

Lieferanten

Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie den Verhaltenskodex für Lieferanten befolgen und die Menschenrechte und Arbeitsgesetze in ihren eigenen Betrieben einhalten. Lenzing ist aufgrund des europäischen Lieferkettengesetzes verpflichtet, ihre Lieferanten sorgfältig zu prüfen.

Österreichischer Corporate Governance Kodex

Um den Ansprüchen von Lenzings Aktionär:innen und Geschäftspartnern gerecht zu werden, ist es für Lenzing unerlässlich, den Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) einzuhalten. Vor allem die Kunden verlangen von ihren Dienstleistern und Lieferanten die Einhaltung ihrer Compliance-Standards. Der Österreichische Corporate Governance Kodex definiert bestimmte Aufgaben für den Vorstand, den Aufsichtsrat und für Auditor:innen. Die Gesamtverantwortung für die Compliance liegt beim Vorstand; er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu sorgen und auf deren Beachtung im Unternehmen hinzuwirken (§ 15 ÖCGK). Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle unternehmensrelevanten Fragen zu informieren und mindestens einmal jährlich über die Vorkehrungen zur Korruptionsbekämpfung zu berichten (§ 18a ÖCGK).

Together for Sustainability (TfS)

Together for Sustainability (TfS) ist eine Initiative, die sich aus Fachleuten der chemischen Industrie zusammensetzt und von ihnen vorangetrieben wird, mit dem Ziel, gemeinsam nachhaltigere Chemie-Lieferketten aufzubauen. Lenzing ist dieser Initiative 2022 beigetreten. TfS-Mitglieder, darunter auch Lenzing, haben Zugang zu einem globalen Netzwerk von bewerteten und auditierten Lieferanten, was für mehr Effizienz bei der nachhaltigen Beschaffung sorgt. Der Austausch von Leistungsfortschritten auf der Grundlage gemeinsamer Prinzipien innerhalb der TfS-Gemeinschaft fördert die Transparenz und Einheit, was sowohl Chemieunternehmen als auch ihren Lieferanten zugutekommt.

Digitalisierung & Cyber Security

MANAGEMENTANSATZ

Wesentliches Thema: Digitalisierung & Cyber Security

[GRI 3-3]

Da neue digitale Technologien die Industrie stark verändern, ist Lenzing bestrebt, die Vorteile dieser Technologien zu nutzen, um ihre Abläufe zu optimieren und Transparenz sowie Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette zu ermöglichen. Lenzing fördert einen risikobasierten Ansatz, um globale Compliance für Informationssicherheit und Datenschutz zu erreichen. Dabei berücksichtigt Lenzing die Rechte und Anforderungen des Unternehmens, der Gesellschaft und des Einzelnen. Als Reaktion auf die Risiken der Cyberkriminalität führt Lenzing regelmäßige Penetrationstests durch, um die Sicherheitsmaßnahmen zu bewerten. Regelmäßige Hintergrundprüfungen werden durchgeführt, um nach potenziellen Bedrohungen, Enthüllungen im Darknet oder gehackten Konten zu suchen. Jeder Vorfall, der durch solche Bewertungen, Tests und gemeldete Vorfälle aufgedeckt wird, führt zu einer Sicherheitsüberprüfung, einer Risikobewertung und schließlich zu Behebungsmaßnahmen.

Tatsächliche und potenzielle negative und positive Auswirkungen, Risiken und Chancen

Positiv

- Erhöhte Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferketten und damit mehr Sicherheit in der Lieferkette
- Schutz von Geschäftsprozessen und Datenschutz
- Steigerung des Vertrauens von Mitarbeiter:innen, Kunden und Partnern durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten
- Optimierung in Richtung „schlanker“ Geschäftsprozesse, um Zeit und Energie zu sparen und den Rohstoffverbrauch zu reduzieren
- Flexiblere digitale Arbeitsumgebungen, um Talente an das Unternehmen zu binden, künftige Talente anzusprechen und eine „neue Arbeitsweise“ zu etablieren
- Digitalisierung hilft dabei, die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und die Kundenerfahrung zu verbessern

Negativ

Eigene Aktivitäten:

- Erfolgreiche Cyberangriffe könnten Geschäftsprozesse zum Stillstand bringen oder sogar den Betrieb beeinträchtigen
- Eine mögliche Offenlegung von Daten könnte hohe gesetzliche Strafen oder Forderungen nach sich ziehen
- Potenzielle Compliance-Probleme könnten unsere Glaubwürdigkeit in Bezug auf die Werte, für die wir uns einsetzen, beeinträchtigen

Geschäftsbeziehungen:

- Erfolgreiche Cyberangriffe könnten Geschäftsprozesse zum Stillstand bringen oder sogar den Betrieb von Geschäftspartnern beeinträchtigen

Policies und Engagement

- Policy für Informationssicherheit
- Datenschutz und Informationssicherheit durch Technikgestaltung und datenschutzfreundliche Voreinstellungen
- Angemessene Sicherheitsmaßnahmen für die damit verbundenen Risiken
- Anwendbare gesetzliche Vorschriften und eine Reihe interner Policies, Direktiven und Guidelines

Gesetzte Maßnahmen

- Cyberangriffe wurden erfolgreich mit technischen Mitteln abgewehrt (z.B. durch die rasche Behebung mehrerer Zero-Day-Schwachstellen und regelmäßiges Schwachstellenmanagement),

- Weiterentwicklung und Verwaltung des Managementsystems für Informationssicherheit und Datenschutz
- Regelmäßige Bewertungen der Informationssicherheit sowie Audits durch externe und interne Stellen
- Regelmäßige interne/externe Penetrationstests
- Regelmäßige Risikobewertungen mit unternehmensweitem Risikomanagement sowie Cyberversicherungsunternehmen
- Schließung festgestellter Lücken durch Sofortmaßnahmen und durch die Erstellung und Durchführung geeigneter Service Improvement Plans
- Durchführung von Due Diligence-Programmen für die Informationssicherheit bei Dritten
- Mailbox zur Meldung von verdächtigen z. B. betrügerischen E-Mails und persönliche Rückmeldung an den/die Absender
- Digital Innovation Function, um Wert aus neuen digitalen Technologien zu schöpfen
- Die Fortbildung der Arbeitskräfte garantiert eine bessere und effizientere Nutzung der IT-Anwendungen und erleichtert die digitale Transformation
- Weitere Digitalisierung mit Unternehmenssiegeln für E-Branding, Rechnungssignatur und Genehmigungs-Workflows
- 2023 hat Lenzing ihr Faserportfolio mit der Fasererkennungstechnologie auf spinngefärbte Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ in Schwarz sowie LENZING™ ECOVERO™ x REFIBRA™, einer neu entwickelten Viscosefaser mit Recyclinganteil, ausgeweitet
- Im Rahmen der Pläne für die digitale Innovation des Betriebs konzentrierte sich Lenzing 2023 auf vier wesentliche digitale Initiativen: die datengestützte Qualitätskontrolle, Digital-Twin-Technologien, mobile Wartung und Augmented Reality für Schulungen

Nachhaltigkeitsziele, Maßnahmen und Fortschritte

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Allgemeine Informationen“.

Stakeholders

- Kund:innen
- Verbraucher:innen
- Anbieter digitaler Lösungen
- Mitarbeiter:innen
- Aktionär:innen von Lenzing
- Zuständige Behörden und Prüfer der verschiedenen Labels

Verantwortlichkeiten

- CFO
- VP Global IT/Digital Innovation

aber auch durch kompetente und sicherheitsbewusste Mitarbeiter:innen

- Anpassung der Cyber Security Maßnahmen an die Geschäftsanforderungen
- Kontinuierliche Verbesserung der Cyber Security Maßnahmen von Lenzing
- Fortführung des Lenzing Sicherheitsprogramms, das auf der Grundlage der Cyber Security Framework Gap Analysis entwickelt wurde
- Aufrechterhaltung geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen für die Verarbeitung personenbezogener Daten

- Chief Information Security Officer
- Senior Director Digital Innovation

Unterstützende Funktionen

- Business Process Organization
- Global IT/Digital Innovation, IT-Backoffice Team, Business Process Leaders
- Abteilungs-/Teamleiter, lokale Koordinatoren:innen
- Digital Product Owners
- Lenzing Mitarbeiter:innen bei ihrer täglichen Arbeit

Policy für Informationssicherheit

Lenzing setzt sich vollumfänglich für den Schutz der Menschenrechte, darunter der Datenschutz, ein. Der Schutz von Informationen ist eine dauerhafte Aufgabe für alle mit einem Unternehmen innerhalb der Lenzing Gruppe verbundenen Mitarbeiter:innen, Fremdfirmenmitarbeiter:innen und Geschäftspartner, um proaktiv ein angemessenes Sicherheitsniveau für alle Arten von Informationsprozessen aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Die Policy für Informationssicherheit verfolgt einen risikobasierten Ansatz mit dem Ziel, globale Compliance für Informationssicherheit und Datenschutz zu erreichen. Damit schafft Lenzing einen Ausgleich zwischen den Rechten und Anforderungen des Unternehmens, der Gesellschaft und des Einzelnen.

Im Rahmen dieser Policy und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind mehrere Direktiven/Guidelines in Kraft, die regelmäßig überwacht und überarbeitet werden, z.B.:

- Lenzing globaler Verhaltenskodex
- IT-Benutzerrichtlinie (sichere Verwendung der IT-Systeme und Grundprinzipien der Informationssicherheitsmaßnahmen)
- Smartphone Direktive (Mobilgeräte)
- Nutzungsbedingungen für private Mobilgeräte
- Know-how Schutz Direktive (einschließlich Klassifizierung von Daten und ihrer Verarbeitung)
- Sichere Speicherung von personenbezogenen Daten
- Handbuch zur Cyberverteidigung

Digitalisierung

Digitale Technologien entwickeln sich heute schneller als je zuvor, werden immer komplexer und betreffen immer mehr Menschen. Da neue digitale Technologien die Industrie stark verändern, ist Lenzing bestrebt, die Vorteile dieser Technologien zu nutzen, um ihre Abläufe zu optimieren, Transparenz und Rückverfolgbarkeit entlang der Wertschöpfungskette zu ermöglichen und ihren Kunden einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten.

Digitale Lösungen führen zu neuen Arbeitsweisen

Homeoffice ermöglicht eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und dürfte vor allem für jüngere Mitarbeiter:innen besonders attraktiv sein. Neben diesem sozialen Aspekt kann die Umstellung auf ein stärker digitalisiertes Arbeitsumfeld auch dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck zu verbessern. Durch die Ersetzung papierbasierter Prozesse entfällt beispielsweise das Drucken, dadurch werden wertvolle Ressourcen eingespart. Seit Beginn der Pandemie finden auch deutlich mehr Meetings online statt. Insgesamt führen Homeoffice und mehr digitale Events zu weniger

Pendeln und Geschäftsreisen, was wahrscheinlich zu einer Verringerung der THG-Emissionen führt.

Digitale Zusammenarbeit als Schlüsselfaktor

Lenzing ist kontinuierlich bestrebt, die digitale Zusammenarbeit zu verbessern, indem die Möglichkeiten genutzt werden, die durch die am Markt verfügbaren, ausgefeilten Produkte geboten werden. Das IT-Team von Lenzing leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg, indem es für ein mobiles, sicheres, stabiles und schnelles sowie benutzerfreundliches Arbeitsumfeld sorgt.

Reichweite erhöhen, um die Belegschaft zu unterstützen

Bessere Informationen ermöglichen eine bessere Zusammenarbeit und bessere Entscheidungen. Im Einklang mit Lenzings Ziel, unsere Welt mit besseren Entscheidungen voranzutreiben („Advancing our world with better choices“), unterstützt Lenzing ihre Mitarbeiter:innen auf sämtlichen Ebenen, indem sie digitale Unternehmensinformationen, E-Learning- und Schulungsinhalte dort zur Verfügung stellt, wo diese benötigt werden. Diese stellen wesentliche Werkzeuge dar, da damit der team- und arbeitsbezogene Austausch gefördert wird – von den Arbeiter:innen bis hin zum Management von Lenzing.

Digital Academy

Lenzings Digital Academy bietet ein umfassendes Schulungsprogramm für relevante IT-Anwendungen und -Themen an. Die mittelfristigen Schwerpunkte liegen auf SAP, Anwendungen für den digitalen Arbeitsplatz, IT-Sicherheit und Datenschutz.

Die Inhalte werden in Schulungsformaten (Präsenzschiulung, virtuelle Schulung, Videos, gedrucktes Material usw.) je nach den Anforderungen der Zielgruppen bereitgestellt. Ein modularer Aufbau ermöglicht die Ausbildung bis hin zum Anwendungsexperten (z. B. Key-User oder IT-Berater). Zu diesem Zweck wird eine Systemlandschaft entwickelt, die einen klaren Überblick über den Inhalt bietet. Im Jahr 2023 wurden 61 Schulungen zu den Themen SAP und digitaler Arbeitsplatz angeboten und 674 Teilnehmer:innen erreicht.

Das Schulungsportfolio von Lenzing wird kontinuierlich um die neuen Technologien und Produkte, die bei Lenzing zum Einsatz kommen, sowie die jüngsten Versionen bestehender Anwendungen ergänzt.

Digitale Lösungen für Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der gesamten Lieferkette

Neben den laufenden Digitalisierungsprozessen in den eigenen Betrieben ist Lenzing bestrebt, digitale Lösungen in der gesamten Lieferkette zu fördern. So möchte Lenzing die Transparenz und Rückverfolgbarkeit in der Textil- und Vliesstoffindustrie verbessern. Transparenz bedeutet Offenheit gegenüber den Menschen, die mit

Lenzing Fasern in Berührung kommen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da nur eine ehrliche Auseinandersetzung mit der Industrie die Rückverfolgbarkeit sicherstellen kann, die die Herkunft der Lenzing Fasern in der gesamten Lieferkette bis hin zum fertigen Kleidungsstück verifiziert.

Das Fasererkennungssystem und der E-Branding-Service von Lenzing bilden die Grundlage ihres Gesamtansatzes in Bezug auf Transparenz, während das TextileGenesis™-Blockchain-Projekt die Daten nutzt, um die Rückverfolgbarkeit weiter zu optimieren. Die Zusammenarbeit mit Global Textile Scheme trägt zu einem effizienten Austausch von Faserdaten auf dem Weg zu einem digitalen Produktpass in der Textilindustrie bei. Darüber hinaus treibt der Echtzeit-Schiffsracht-Tracker die Digitalisierung und Transparenz in der globalen Faserlieferkette voran.

Lenzing verfolgt einen Drei-Säulen-Ansatz für eine nachhaltigere und transparentere Lieferkette:

Transparenzbausteine

Abb. 22



Fasererkennungssystem

Lenzing benutzt eine Technologie zur Fasererkennung. Das System wurde erfolgreich für Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™, für Lyocell- und Modalfasern der Marke TENCEL™, Lyocellfasern der Marke TENCEL™ x REFIBRA™ sowie für das Portfolio LENZING™ FR eingesetzt. Darüber hinaus bringt Lenzing diese patentierte Technologie auch bei ihrer Palette an LENZING™ Lyocell Skin Spezialfasern, die für Schönheitsanwendungen konzipiert sind und unter der Marke VEOCEL™ vermarktet werden, zum Einsatz. Um ihre Sicherheit bei Anwendungen mit Hautkontakt unter Beweis zu stellen, wurden diese Fasern einer Überprüfung durch Asthma Allergy Dänemark unterzogen, dass deren geringes Risiko von Hautirritationen bestätigte. 2023 hat Lenzing ihr Faserportfolio mit der Fasererkennungstechnologie auf spinngefärbte Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ in Schwarz sowie LENZING™ ECOVERO™ x REFIBRA™, einer neu entwickelten Viscosefaser mit Recyclinganteil, ausgeweitet

E-Branding-Service

Lenzings E-Branding-Service ist eine Online-Plattform, die Kunden entlang der Wertschöpfungskette den Zugang zu den Zertifizierungs- und Lizenzierungsoptionen von Lenzing ermöglicht. So werden die Marken und Einzelhändler geschützt, die nun sichergehen können, dass ihre Produkte keine Fasern aus Holz aus umstrittenen Quellen enthalten. Außerdem wird garantiert, dass die Fasern in hochmodernen Produktionsanlagen hergestellt werden und hohe Standards für Ressourceneffizienz sowie ökologische und soziale Verantwortung erfüllen.

E-BRANDING-SERVICE

Seit dem Start des E-Branding-Service im Jahr 2018 ist die Anzahl der vom E-Branding-Service-Team bearbeiteten Anträge auf Lizenzen und Labels jährlich um mehr als 30 Prozent pro Jahr gestiegen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage nach dem Höhepunkt der Pandemie 2021 konnten die Marken TENCEL™ und LENZING ECOVERO™ ihre lizenzierte Produktbasis pro Jahr um mehr als 15 Prozent steigern.

Registrierte Lenzing Textilpartner können sich für Stoffzertifizierungen, Lizenzvereinbarungen und Lenzing Etiketten bewerben. Lenzing Vliesstoff-Partner können sich auch registrieren und kombinierte Zertifizierungs- und Lizenzverträge beantragen. Neben der Offenlegung der Lieferkette beinhaltet diese Zertifizierung auch die Prüfung von Stoffen durch Lenzing, die tatsächlich den definierten Standards entsprechen.

Die Fasererkennungstechnologie beruht auf der physischen Identifizierung der Faserherkunft in verschiedenen Phasen des Produktes, z. B. auf der Ebene des Stoffes und des Kleidungsstückes. Dies ermöglicht die vollständige Rückverfolgbarkeit der Faserherkunft und den Schutz vor Fälschungen. So werden die Marken und Einzelhändler geschützt, die nun sichergehen können, dass ihre Produkte keine Fasern aus Holz aus umstrittenen Quellen enthalten. Außerdem wird garantiert, dass die Fasern in hochmodernen Produktionsanlagen hergestellt werden und hohe Standards für Ressourceneffizienz sowie ökologische und soziale Verantwortung erfüllen.

Die Zielgruppen für den Lenzing E-Branding-Service sind alle Partner entlang der Wertschöpfungskette – beginnend bei den Direktkunden (also z.B. denjenigen, die Lenzing Fasern kaufen) über Stoffhersteller/Verarbeiter und die Hersteller der Produkte bis hin zu den Einzelhändlern, die die Ware schließlich im Geschäft (und in Online-Shops) anbieten.

Ingredient Branding zur Kommunikation der Nachhaltigkeit von Rohstoffen

Bei der Ingredient-Branding-Strategie arbeitet Lenzing mit Markenpartnern in der Wertschöpfungskette zusammen, die Konsument:innen die wertvollen Eigenschaften der Fasern vermitteln. Einzelhändler wiederum brauchen Partner in der Lieferkette, die eine proaktive Unterstützung bieten, um eine konsistente Nachhaltigkeit transparent zu vermitteln. Lenzing nutzt diese Chance mit ihrer Branding-Plattform.

FÜR ALLE PARTNER ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

- Bewusste Entscheidungen für Konsument:innen
- Service für Partner in der Lieferkette
- Transparente Kommunikation in komplexen Umgebungen
- Minimierung des Risikos von Markenfälschungen

Rückverfolgbarkeit der Downstream-Wertschöpfungskette über Blockchain-Technologie

Aufbauend auf mehreren erfolgreichen Pilotprojekten im Jahr 2019 mit dem innovativen Start-up TextileGenesis™ führte Lenzing 2020 die digitale Plattform zur Rückverfolgbarkeit in der gesamten textilen Lieferkette ein – ein Meilenstein für die Lenzing Gruppe. Die

digitale Plattform wurde im November 2020 für Fasern der Marken TENCEL™ und Lenzing™ ECOVERO™ eingeführt.

TEXTILEGENESIS™

TextileGenesis™ ist eine bahnbrechende Plattform zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette in der Mode- und Textilindustrie, die durch Blockchain-Technologie ermöglicht wird. Die Fibercoin™ Rückverfolgbarkeitstechnologie schafft eine digitale „Buchführung“ in Echtzeit für nachhaltig hergestellte Fasern in der gesamten Lieferkette von der Faser bis zum Einzelhandel und bietet damit eine völlig neue Art der Rückverfolgbarkeit für Marken und Einzelhändler. Die Plattform ist maßgeschneidert für alle nachhaltig hergestellten Fasern, z. B. industriell hergestellte Cellulosefasern, Wolle, recycelter Polyester und Biobaumwolle.

Sie bietet Kunden und Partnern sowie Konsument:innen einen Überblick über die gesamte textile Lieferkette. Die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette hat für Marken aus dem Bekleidungs- und Heimtextil-Sektor höchste Priorität. Mit der neuen Blockchain-fähigen Plattform zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette unterstützt Lenzing die gesamte Lieferkette bei der Erfüllung der steigenden Nachfrage nach Transparenz und Nachhaltigkeit.

Mehr als 4530 verschiedene Unternehmen der textilen Wertschöpfungskette (Spinnereien, Stofffabriken, Bekleidungshersteller usw.) haben sich der Plattform angeschlossen. Mehrere große Modemarken wie H&M und Bestseller haben mit der Einführung von TextileGenesis™ für alle regenerierten Cellulosefasern begonnen. Lenzing verzeichnet eine steigende Nachfrage nach Fasern mit Blockchain-Rückverfolgbarkeit. Die Anzahl der monatlich ausgegebenen Fibercoins steigt stetig an.

TextileGenesis™-Plattform: Fibercoin™ Technologie zur Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit in der gesamten Lieferkette

Durch die Nutzung der innovativen Fibercoin™ Technologie der TextileGenesis™-Plattform können Lenzing und andere Markenpartner nun digitale Token (Blockchain-Assets) im direkten Verhältnis zu den physischen Lieferungen von Fasern der Marken TENCEL™ und LENZING™ ECOVERO™ ausgeben. Diese digitalen Token bieten einen einzigartigen „Fingerabdruck“ und ein Authentifizierungsverfahren, das Fälschungen verhindert, eine sicherere, vertrauenswürdige, digitale Kontrollkette über die gesamte Textillieferkette bietet und vor allem sicherstellt, dass Materialien nachhaltig produziert werden.

Digitaler Produktpass

Die Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR), eine Verordnung für die umweltgerechte Gestaltung nachhaltiger Produkte im Rahmen des EU Green Deals, zielt vorrangig auf Textilien ab. Mit der ESPR werden auch Informationsanforderungen in Bezug auf den digitalen Produktpass (Digital Product Passport, DPP) eingeführt, welche die Transparenz und die Granularität der Daten verbessern mit dem Ziel, die Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit in der Textilindustrie zu fördern. Die Europäische Kommission arbeitet an Standards und IT-Lösungen für den DPP, die um 2026 herum für Textilien verbindlich in Kraft treten dürften, da eine manuelle Datengenerierung aufgrund der schiereren Datenmenge, die dafür erforderlich wäre, nicht praktikabel ist.

Im Jahr 2023 brachte Lenzing die Produktklasse der regenerierten Cellulosefasern in die Plattform von Global Textile Scheme (GTS) ein, die als einheitlicher Branchenstandard für alle Wertschöpfungsketten der Textilindustrie fungiert. GTS stellt ein klares und kostengünstiges Rahmenwerk für den effizienten Datenaustausch von der Faserherstellung bis zum Recycling zur Verfügung. GTS arbeitet mit namhaften IT-Anbietern und Textilexperten aus Unternehmen entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette zusammen. Der GTS-Standard ermöglicht die Umwandlung bestehender Daten in ein standardisiertes Format, das die Benutzer nach ihren eigenen Präferenzen anpassen können. Dies verschlankt den Prozess, da arbeitsintensive Datenharmonisierungs- und umfangreiche bilaterale Übersetzungstätigkeiten wegfallen.

Kombination von Echtzeit-Fracht-Tracking und CO₂-Visibilität

Seit September 2023 steht den internationalen Kunden von Lenzing ein Tool für das Tracking von Seefracht in Echtzeit zur Verfügung, das die Digitalisierung und Transparenz in der globalen Faserlieferkette fördert.

Lenzing hat das Tool für das Tracking von Seefracht in Echtzeit in Zusammenarbeit mit project44, einem Anbieter digitaler Lieferkettenlösungen, lanciert. Um die Komplexität der Lieferketten zu bewältigen, hat Lenzing eine Echtzeit-Programmierschnittstelle (API) implementiert, die ihr ERP-System (Enterprise Resource Planning) mit der „Movement“-Plattform von project44 verbindet. Dabei werden Kunden mithilfe von KI, GPS-Sensoren und maschinellem Lernen Echtzeitdaten zu den Faseraufträgen zur Verfügung gestellt, darunter Lieferstatus, Containerstandort, Schiffsroutenverfolgung und voraussichtliche Ankunftszeit.

Kontinuierliche Investitionen in die Digitalisierung des Betriebs

Im Rahmen der Pläne für die digitale Innovation des Betriebs konzentrierte sich Lenzing 2023 auf vier wesentliche digitale Initiativen:

Datengestützte Qualitätskontrolle

Lenzing nutzt Daten, um die Produktionsprozesse und Arbeitsabläufe zu stärken und so von Anfang an erstklassige Qualität zu bieten und sicherzustellen, dass jeder einzelne Faserballen den Kunden ohne Umwege erreicht. 2023 konnte am Standort Lenzing (Österreich) mittels verschiedener Data Science-Pilotanwendungen der multidimensionale Wert der Datennutzung bei der Herstellung von Viscosemodalfasern demonstriert werden.

Mobile Wartung

Die mobile Wartung bietet eine komfortable und nutzerfreundliche Lösung für Mitarbeiter:innen, sie verringert den bürokratischen Aufwand und gewährleistet, dass die Wartungsarbeiten auf dem neuesten Stand der Technik erfolgen. Das Team am Standort Heiligenkreuz (Österreich) hat 2023 eine cloudbasierte Pilotanwendung für das mobile Auftragsmanagement und die Multiressourcenplanung aufgesetzt.

Augmented Reality (AR) für Schulungen

Bei Standardbetriebsverfahren bietet AR hochmoderne Schulungsmöglichkeiten zur Unterstützung bestehender und neuer Mitarbeiter:innen in der Produktion und Wartung. Die Division für Viscosemodalfasern am Standort Lenzing (Österreich) erprobte 2023 die Umsetzbarkeit eines AR-Tools zur Erstellung einer Bedienungsanleitung für Produktionsmitarbeiter:innen. In einem nächsten

Schritt ist für 2024 die Durchführung eines Pilotprojekts geplant, das die wichtigsten Anwendungsfälle abdeckt.

Digital-Twin-Technologien

Digital-Twin-Technologien („digitale Zwillinge“) vereinen verschiedene Aspekte über den Lebenszyklus einer Anlage hinweg, indem sie die Daten und Informationen bestehender Systeme mit neuen Werkzeugen kombinieren. Sie ermöglichen die Simulation unterschiedlicher Szenarien auf globaler Ebene unabhängig von der physischen Infrastruktur. Das globale Engineering Team bewertete Tools sowie deren Implementierung in bestehende Systemlandschaften und wird 2024 weitere wertvolle Implementierungsmodelle vorstellen.

Diese Initiativen und Maßnahmen haben eine Verbesserung der Gesamtanlageneffektivität (Overall Equipment Efficiency, OEE), der Arbeitssicherheit und der Umweltauswirkungen zur Folge.

Cyber Security

Informationssicherheit beschreibt den Schutz von Informationen durch die Abschwächung von Informationsrisiken. Bei Cyber Security geht es um den Schutz kritischer Systeme und vertraulicher Daten vor digitalen Angriffen. Cyberresilienz beschreibt die Fähigkeit, ungünstige Bedingungen, Belastungen, Angriffe oder Beeinträchtigungen von Systemen, die Cyberressourcen nutzen oder durch sie ermöglicht werden, zu antizipieren, ihnen standzuhalten, sich von ihnen zu erholen und sich an sie anzupassen. An diesen Bereichen arbeiten Unternehmen kontinuierlich, um ein angemessenes Schutzniveau zu erreichen.

Aktueller Stand

Da Unternehmen auf digitale Technologien angewiesen sind, kann gar nicht genug betont werden, wie wichtig der Schutz von Informationssystemen und vertraulichen Informationen vor Cyberangriffen ist. Daher haben die meisten Unternehmen die Informationssicherheit seit Langem in ihre tägliche Arbeit integriert. Cyber Security und Cyberkriminalität sind in den letzten Jahren zu einem der zehn größten Risiken für Unternehmen weltweit geworden⁶². Die Zahl, die Qualität und das Ausmaß der Angriffe auf Unternehmen steigen dramatisch an. Für Lenzing geht es bei Cyber Security nicht nur um Risikomanagement, sondern auch darum, die langfristige Widerstandsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten.

Die angespannte geopolitische Lage infolge von Militärkonflikten hat weitreichende Auswirkungen auf die Wirtschaft, den Welthandel und die Cyber Security. Aufgrund der geopolitischen Lage Österreichs und fehlender Geschäftstätigkeiten Lenzings in den betroffenen Regionen ist kein spürbarer Anstieg der Cyberangriffe oder Vergehen zu erkennen.

Ransomware ist seit Langem eine lukrative Einnahmequelle für hochqualifizierte Angreifer, seien es Anhänger krimineller Gruppierungen oder staatlich unterstützte Teams, die finanzielle Gewinne oder sensible Informationen anstreben. Diese Angreifer sind außerordentlich gut organisiert und personell gut ausgestattet, verfügen über Top-Ausrüstung und verfolgen einen rücksichtslosen und

strategischen Ansatz. Sie bedienen sich verschiedener Vorgehensweisen wie etwa Erpressung, um die Opfer dazu zu bewegen, ihren Lösegeldforderungen nachzukommen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die kriminelle Wirtschaft angeblich einen Jahresumsatz von etwa EUR 1,5 Bio. erwirtschaftet, was mit dem BIP Spaniens vergleichbar ist⁶³.

Da Lenzing als Global Player im Textilgeschäft mit zahlreichen Geschäftspartnern, Behörden, Kunden und Konsument:innen an verschiedenen (physischen und digitalen) Standorten vernetzt ist, besteht ein hohes Risiko, dass das Unternehmen Opfer eines Angriffs wird. Im vergangenen Jahr waren mehrere Unternehmen im Umfeld von Lenzing von Cyberangriffen betroffen, die zu Unterbrechungen von Services und Handel, zur Verschlüsselung, zum Diebstahl und zur Offenlegung vertraulicher Daten (Datenschutzverletzungen) und in einigen Fällen sogar zur Schließung von Produktionsstätten führten.

Daher hat die Lenzing Gruppe stark in die Verbesserung der Cyberresilienz und Informationssicherheit investiert. Vorhandene Sicherheitskonzepte wurden (und werden laufend) überprüft und an die neuen Bedingungen angepasst. Lenzing setzt aber nicht nur auf technische Schutzmaßnahmen, sondern auch auf die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen. Cyber Security ist kein Projekt, sondern eine kontinuierliche Aufgabe für das gesamte Unternehmen.

Aktivitäten zur Bekämpfung der Cyberkriminalität

Infolge der Bewertung von Lenzings Fähigkeiten nach dem Cyber Security Framework wurden mehrere kurz- bis mittelfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Cyberresilienz im Rahmen des Sicherheitsprogramms von Lenzing gestartet.

Nachstehend sind einige Aktivitäten aufgelistet, die offengelegt werden können.

Der Mensch als beste Firewall

Wie bereits erwähnt, sind technische Maßnahmen wichtig, können aber nicht in allen Situationen schützen. Aus diesem Grund sind kompetente und sicherheitsbewusste Mitarbeiter:innen an vorderster Front unverzichtbar. Um ihre Kompetenzen zu fördern, führt Lenzing verschiedene Aktivitäten durch, darunter:

- Regelmäßige Sensibilisierungsinitiativen durch Artikel im Intranet
- Regelmäßige Informationen via Gruppen-E-Mails, Info-Screens, Abteilungsmeetings oder Betriebsversammlungen
- Ad-hoc-Informationen im Falle wichtiger Beobachtungen in der näheren Umgebung
- Maßgeschneiderte persönliche Schulungen für IT-Mitarbeiter:innen, HR-Teams sowie für die Finanzabteilung und Buchhaltung
- Keynotes bei (virtuellen) Corporate Department Summits
- Meldestelle für Sicherheitsbedenken, Fragen oder potenzielle betrügerische Aktivitäten (einschließlich Feedback und Beratung zu angesprochenen Themen)
- eLearning-Kurse zum Thema Informationssicherheit für alle IT-Anwender:innen

⁶² Weltwirtschaftsforum – Global Risks Report 2023, https://www3.weforum.org/docs/WEF_Global_Risks_Report_2023.pdf

⁶³ <https://www.techrepublic.com/article/cybercriminals-raking-in-1-5-trillion-every-year/>

- eLearning-Kurse zum Thema Datenschutz für alle IT-Anwender:innen

Die Sensibilisierung der IT-Anwender:innen von Lenzing führte im Berichtsjahr zu über 400 Meldungen über potenzielle Spam-E-Mails, Phishing/Malware und betrügerische E-Mails/Anrufe/ Kontakte weltweit.

Kontinuierliche Verbesserung als Vorbild für alle Aktivitäten

Gezielte technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz und zur Bekämpfung von Datendiebstahl, Manipulation von Geschäftsprozessen und anderen Formen der Internetkriminalität gibt es bereits seit einigen Jahren. Da sich die Technologie weiterentwickelt und die Anzahl und Raffinesse der Angriffe ständig zunehmen, gibt Lenzing ihr Möglichstes, indem sie die entsprechenden Maßnahmen regelmäßig überprüft und optimiert.

Erfolge des Jahres

In jedem Jahr führt Lenzing sogenannte Penetrationstests durch, um die Sicherheitsmaßnahmen zu bewerten. Diese Tests werden von hochqualifizierten externen Partnern vorgenommen und führen zu sogenannten Service Improvement Plans (SIP). Darüber hinaus werden häufig externe Sicherheitsbewertungssysteme (Security Scorecard Systems) eingesetzt, um externes Feedback zu erhalten. Regelmäßige Hintergrundprüfungen werden durchgeführt, um nach potenziellen Bedrohungen, Enthüllungen im Darknet oder gehackten Konten zu suchen. Jeder Vorfall, der durch solche Bewertungen, Tests und gemeldete Vorfälle aufgedeckt wird, führt zu einer Sicherheitsüberprüfung, einer Risikobewertung und schließlich zu Behebungsmaßnahmen.

Lenzing hat eine Bewertung der technischen und organisatorischen Cyber Security Maßnahmen durchgeführt. Das Lenzing Sicherheitsprogramm wird auf Grundlage der Ergebnisse aktualisiert, um die Cyber Security Maßnahmen an die aktuelle Bedrohungslage anzupassen.

Ransomware und nationalstaatliche Angreifer konzentrierten sich auf die Offenlegung und Ausnutzung von Schwachstellen in ERP-, E-Mail-, Kollaborations- und Wissensaustausch-Tools, um Daten und Kontoinformationen abzugreifen. Als Reaktion darauf haben wir einen Schwerpunkt auf die schnelle Bereitstellung von Client- und Server-Patches gelegt, um mit den deutlich kürzeren Exploit- (und Angriffs-)Zeiten mithalten zu können. Bei mehreren Kampagnen haben wir auch unsere mobilen Geräte in die Aktualisierungszyklen einbezogen.

Da rund zwei Drittel der Ransomware-Angriffe durch Phishing-E-Mails erfolgen, haben wir gezielte Informationen zur Sensibilisierung sowie eLearnings zum Thema Phishing vermittelt und die Ergebnisse anschließend in einer Phishing-Simulation überprüft. Darüber hinaus haben wir unsere technischen Maßnahmen in diesem Bereich weiter intensiviert. Im Laufe des Jahres haben unsere IT-

Infrastruktur-Teams zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen für unsere IT-Assets eingeführt, um die Sicherheitshygiene zu verbessern und das Risiko im täglichen Betrieb zu minimieren.

Der Prozess zur Verwaltung von Schwachstellen wird laufend optimiert. Dadurch wurde das Tempo, mit dem das IT-Team offene Schwachstellen schloss, weiter erhöht und die Sichtbarkeit des IT-Teams verbessert. Die nach wie vor hohe Zahl an neu aufgedeckten Sicherheitslücken und die Rücknahme oder Neuveröffentlichung früherer Patches führte zu einer hohen Auslastung der Teams. Dank der harten Arbeit konnte Lenzing jedoch wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer verbesserten Erkennung von Bedrohungen und Reaktionsmöglichkeiten erreichen. Diese herausragende Leistung wird dazu beitragen, Angriffe schneller zu erkennen und darauf zu reagieren.



[GRI 3-3f]

Einbeziehung von Stakeholdern bei Digitalisierung & Cyber Security

Kunden und Konsument:innen

Die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette hat für Marken aus dem Bekleidungs- und Heimtextil-Sektor höchste Priorität. Mit Textile-Genesis™, der Blockchain-fähigen Plattform zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette, unterstützt Lenzing die gesamte Lieferkette bei der Erfüllung der steigenden Nachfrage nach Transparenz und Nachhaltigkeit. Mehr als 4530 verschiedene Unternehmen der textilen Wertschöpfungskette (Spinnereien, Stofffabriken, BekleidungsHersteller usw.) haben sich nun der Plattform angeschlossen.

Mitarbeiter:innen

Wie bereits erwähnt, sind technische Maßnahmen wichtig, können aber nicht in allen Situationen Schutz gewähren. Aus diesem Grund sind kompetente und sicherheitsbewusste Mitarbeiter:innen an vorderster Front unverzichtbar. Um diese Fähigkeiten zu fördern, führt Lenzing verschiedene Aktivitäten durch, z.B. regelmäßige Sensibilisierungsiniciativen durch Artikel im Intranet und andere Kommunikationskanäle oder eLearning zum Thema Informationssicherheit für alle IT-Anwender:innen.

Cyber Security Expert:innen

Die Cyber Security Expert:innen von Lenzing vernetzen sich regelmäßig mit anderen Cyber Security Expert:innen aus verschiedenen Organisationen sowie Cyber Security Stakeholdern und tauschen Wissen mit diesen aus. Auf diese Weise kann Lenzing von anderen lernen und hinsichtlich der neuesten Trends und Bedrohungen im Bereich Cyber Security informiert bleiben. Lenzing ist der Ansicht, dass Zusammenarbeit und Kommunikation unabdingbar für die Verbesserung unserer Cyber Security und Widerstandsfähigkeit sind.

Zusätzliche Informationen gemäß § 243b UGB

Die Zahlen und Informationen in diesem Kapitel beziehen sich auf die Lenzing AG gemäß § 243b UGB und somit nur auf den Standort Lenzing (Österreich).

Lenzing Aktiengesellschaft – Sicherheit

Arbeitsunfälle aller Mitarbeiter:innen - Lenzing AG

Tabelle 52

	2021	2022	2023
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	4.830.780	5.406.705	6.106.706
i) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
i) Rate der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	34	28	29
iii) Rate der Arbeitsunfälle	1,41	1,04	0,95
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	87	107	88
iv) Rate der Arbeitsunfälle	3,6	3,96	2,9

Arbeitsunfälle anderer Arbeitnehmer:innen (Arbeitnehmer:innen, die nicht im Unternehmen angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch vom Unternehmen beaufsichtigt wird)

	2021	2022	2023
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	853.099	846.478	796.771
i) Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
i) Rate der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0	0	0
ii) Anzahl der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
ii) Rate der Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen	0	0	0
iii) Anzahl der Arbeitsunfälle	5	7	6
iii) Rate der Arbeitsunfälle	1,17	1,65	1,5
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle oder Erkrankungen	10	13	15
iv) Rate der Arbeitsunfälle	2,34	3,07	3,8

a) Mit Ausnahme der Großprojekte in Brasilien und Thailand aus Gründen der Datenkonsistenz. Die Datenanalyse für 2021 bezieht sich nur auf die Gesamtzahl der meldepflichtigen Verletzungen.

Arbeitsbedingte Todesfälle

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der Lenzing AG keine arbeitsbedingten Todesfälle gemeldet.

Die fünf häufigsten Verletzungsarten

Fünf häufigsten Verletzungsarten - Lenzing AG

Tabelle 53

	2021 ^a		2022		2023	
Bei Mitarbeiter:innen	Schnittverletzungen	11	Schnittverletzungen	27	Schnittverletzungen	22
	Prellungen	6	Verätzungen	20	Prellungen	17
	Knochenbrüche	5	Schürfwunden	15	Verbrennungen	10
	Verstauchungen	5	Prellungen	12	Verätzungen	8
	Verletzungen durch Substanzen	2	Nicht zugeordnet	12	Schürfwunden	7
Bei Fremdfirmenmitarbeiter:innen	Prellungen	2	Schürfwunden	2	Schnittverletzungen	5
	Verätzungen	1	Knochenbrüche	2	Prellungen	3
	Verletzungen durch Substanzen	1	Verstauchungen	2	Schürfwunden	2
	Schnittverletzungen	1	Nicht zugeordnet	2	Fremdkörper	2
	-	-	Schnittverletzungen	2	Verätzungen, Knochenbrüche, Verbrennungen, Zerrungen	1
	-	-	-	-	-	-

a) Die Aufstellung der Verletzungsarten für den Standort Lenzing wurde mit 2021 neu eingeführt.

Lenzing Aktiengesellschaft – Belegschaft

Belegschaft 2023

Lenzing Aktiengesellschaft: Personalstand zum 31. Dezember; nur Mitarbeiter:innen (mit Lehrlingen, ohne Leiharbeiter:innen)

Belegschaft 2023 - Lenzing AG

Tabelle 54

Lenzing Aktiengesellschaft: Personalstand zum 31. Dezember; nur Mitarbeiter:innen (mit Lehrlingen, ohne Leiharbeiter:innen)	2021	2022	2023
Gesamtpersonalstand zum 31.12.	3.201	3.278	3.158
Frauenanteil	18,60 %	19,00 %	18,70 %
Anteil der über 50-Jährigen	24,90 %	24,00 %	23,00 %
Anteil der Nicht-Österreicher:innen	6,80 %	7,90 %	8,70 %
Lehrlinge	144	144	145
Fremdfirmenmitarbeiter:innen	167	128	108
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Vollzeitverträgen	87,20 %	87,00 %	83,06 %
Davon Frauen	11,60 %	12,00 %	11,60 %
Davon Männer	88,40 %	88,00 %	88,40 %
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Teilzeitverträgen	12,80 %	13,03 %	16,94 %
Davon Frauen	65,90 %	65,80 %	53,60 %
Davon Männer	34,10 %	34,20 %	46,40 %
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Kollektivverträgen	100 %	100 %	100 %
Mitarbeiter:innen mit Behinderungen	68	59	51
Fluktuationsrate	6,10 %	7,70 %	9,60 %

Gegen die Lenzing AG wurden 2023 keine behördlichen Maßnahmen im Hinblick auf mögliche Korruptionsdelikte oder Verstöße gegen das Kartellrecht ergriffen bzw. rechtliche Ansprüche geltend gemacht.

Zahlen zu Umweltbelangen werden nicht separat ausgewiesen, da diese Themen gruppenweit koordiniert werden und Wettbewerbsgründe dem entgegenstehen. Das Fehlen dieser Informationen ist jedoch für ein angemessenes und ausgewogenes Verhältnis der Entwicklung, Leistung, Position und Auswirkung dieser Aktivitäten nicht relevant.

Ergänzende Informationen zu den Kapiteln

Holz- und Faserzellstoffbeschaffung

Holzbeschaffung für die firmeneigenen Faserzellstoffwerke in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechische Republik)

Buche und Fichte nach Ländern, 2021 bis 2023

Regional – eigenes Land und direkte Nachbarländer

Holzbeschaffung für Lenzing (Österreich)

Tabelle 55

Land	2021	2022	2023
Österreich	38,60 %	42,86 %	43,68 %
Deutschland	23,40 %	15,41 %	21,51 %
Tschechische Republik	14,00 %	17,02 %	13,08 %
Slowakei	13,50 %	13,31 %	12,25 %
Ungarn	5,30 %	4,70 %	3,04 %
Slowenien	0,40 %	0,46 %	1,45 %
Summe regional	95,20 %	93,76 %	95,00 %
Polen	2,00 %	1,86 %	1,55 %
Frankreich	2,10 %	2,22 %	1,92 %
Schweiz	0,70 %	2,16 %	1,46 %
Kroatien		0,01 %	0,07 %
Restliche Länder	4,70 %	6,25 %	5,00 %
Summe	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Holzbeschaffung für Paskov (Tschechische Republik)

Tabelle 56

Land	2021	2022	2023
Tschechische Republik	84,00 %	89,67 %	86,35 %
Slowakei	8,70 %	5,80 %	6,04 %
Polen	2,10 %	1,78 %	2,73 %
Österreich	2,90 %	0,78 %	1,23 %
Deutschland	2,30 %	1,97 %	3,65 %
Summe regional	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe, 2021-2023

Zertifizierungsstatus des gesamten Holzeinputs an den Lenzing Faserproduktionsstandorten des eigenen und zugekauften Faserzellstoffs. Basis: Faserzellstoff nach Gewicht. Alle PEFC-zertifizierten oder kontrollierten Quellen sind auch FSC®-kontrolliert.

Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe, 2021-2023

Tabelle 57

	2021	2022	2023
PEFC	27,40 %	24,20 %	34,00 %
FSC® 100 %	0,00 %	3,50 %	15,00 %
FSC® Mix	35,90 %	37,40 %	22,00 %
FSC® Controlled Wood	36,70 %	34,10 %	29,00 %
Ohne Zertifizierung	0,00 %	0,8 % ^a	0,00 %

a) Ein Teil davon ist auf den formalen Prozess der Zertifizierung des neuen Standorts zurückzuführen. Ein kleiner Teil nicht zertifiziertes Holz wurde für Forschungs- und Entwicklungszwecke verwendet und einem Due-Diligence-Prozess gemäß der Policy für Holz und Zellstoff unterzogen.

Die wichtigsten Holzarten von Lenzing in 2023

Die wichtigsten Holzarten von Lenzing

Tabelle 58

Holzbeschaffungsregion	Europa	Südafrika	Nordamerika	Südamerika
Holzarten (die wichtigsten)	Buche, Fichte, Esche, Birke, Pappeln	Eukalyptus	Kiefer, Esche, Espe, Ahorn, Tanne, Hemlocktannen	Eukalyptus

Eigene Belegschaft

Verschiedene Nationalitäten innerhalb der Lenzing Gruppe 2023

Tabelle 59

Nationalität	Frauen	Männer	Summe
Afghanistan		3	3
Albanien	1		1
Argentinien	1		1
Australien		1	1
Österreich	575	2670	3245
Belgien		3	3
Bolivien	1		1
Bosnien und Herzegowina	3	31	34
Brasilien	273	926	1199
Bulgarien	1		1
Kanada		1	1
China	169	649	818
Kolumbien	1	1	2
Kroatien	5	16	21
Tschechische Republik	118	401	519
Niederländische Antillen		1	1
Ägypten		1	1
Frankreich	2	2	4
Deutschland	28	69	97
Hongkong	1	2	3
Ungarn	1	12	13
Indien	4	30	34
Indonesien	63	1400	1463
Israel		1	1
Italien		8	8
Kosovo	1	8	9
Malaysia	1	5	6
Mazedonien	2	4	6
Mexiko	1		1
Montenegro		1	1
Niederlande	3	7	10
Nigerien		1	1
Pakistan	1	2	3
Polen	2	4	6
Portugal		3	3
Rumänien	1	17	18
Russland	3	2	5
Serbien	1	3	4
Singapur	3	5	8
Slowenien	1	4	5
Slowakei	4	5	9
Somalia		1	1
Südafrika		2	2
Südkorea	3	1	4
Spanien	1	2	3
Schweiz		2	2
Syrien		5	5
Tadschikistan		1	1
Taiwan	2	3	5
Thailand	41	222	263
Türkei	13	10	23
Uganda		2	2
Ukraine	4		4
Großbritannien	27	210	237
USA	45	171	216
Vietnam	1	1	2

Referenzen in Policies

Lenzing Policies und deren Referenz zu zwischenstaatlichen Standards

Tabelle 60

Globaler Verhaltenskodex	Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisationen über grundlegende Prinzipien Internationale Menschenrechtscharta
Policy für Nachhaltigkeit	Pariser Klimaabkommen Klimarahmenkonvention
Verhaltenskodex für Lieferanten	Keine
Holz und Zellstoff Policy	Forest Stewardship Council® (FSC®) Zertifikat Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO) - Kernkonvention
Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt	Keine
Performance Management	Keine
Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive	Bezugnahme auf die Vereinten Nationen, WHO
Investigations-Direktive	Keine
Anti-Geldwäsche Direktive	Basel AML Index (veröffentlicht vom Basler Institut) Bezugnahme auf Financial Action Task Force (FATF), Transparency International, die Weltbank, das World Economic Forum UN-Sanktionsliste Ausgeschlossene Firmen Weltbank-Liste IDB Gruppe Liste der sanktionierten Unternehmen und Personen
Whistleblower Direktive	Keine
Wasserrichtlinie	EU Best Available Techniques Reference Documents (BREFs) EU Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)
Group Financial Reporting Direktive	International Financial Reporting Standards (IFRS) IFRS Gruppe Leitfaden für die Rechnungslegung Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission (COSO)
Modern Slavery Act Transparency Statement (UK)	Modern Slavery Act 2015 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte UN Global Compact OECD Guidelines für multinationale Unternehmen Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO) ISO 26000
Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte UN Global Compact OECD Guidelines für multinationale Unternehmen Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO)
Global Equity, Diversity and Inclusion Policy	UN Global Compact UN Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)
Globale Einstellungsrichtlinie	Keine
Globale Richtlinie für die Evaluierung von Arbeitsplätzen	Keine
Globale Richtlinie für Learning und Development	Keine
Richtlinien für Expatriate der Gruppe für langfristige Auslandseinsätze	Keine
Richtlinien für Expatriate der Gruppe für langfristige Auslandseinsätze	Keine
Reward Guideline der Gruppe	Keine
Salary Guideline der Gruppe	Keine
Gruppenrichtlinie für die Erstellung einer Stellenbeschreibung	Keine
Group Short Term Incentive Plan Besoldungsgruppe 6A und höher	Keine
Group Short Term Incentive Plan bis zur Besoldungsgruppe 6A	Keine
Bioenergy Policy	Forest Stewardship Council® (FSC®) Zertifikat Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC) Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO) - Kernkonvention
Global Child Labor Remediation Procedure	Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (IAO)

Tabelle zur Einhaltung des NaDiVeG

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2023/de/nachhaltigkeit/anhang/nadiveg>

GRI Content Index

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2023/de/nachhaltigkeit/anhang/gri>

TCFD Index

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2023/de/nachhaltigkeit/anhang/tcfd>

Lenzing, am 28. Februar 2024
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DI Stephan Sielaff
Chief Executive Officer

Dr. Nico Reiner
Chief Financial Officer

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.
Chief Pulp Officer & Chief Technology Officer